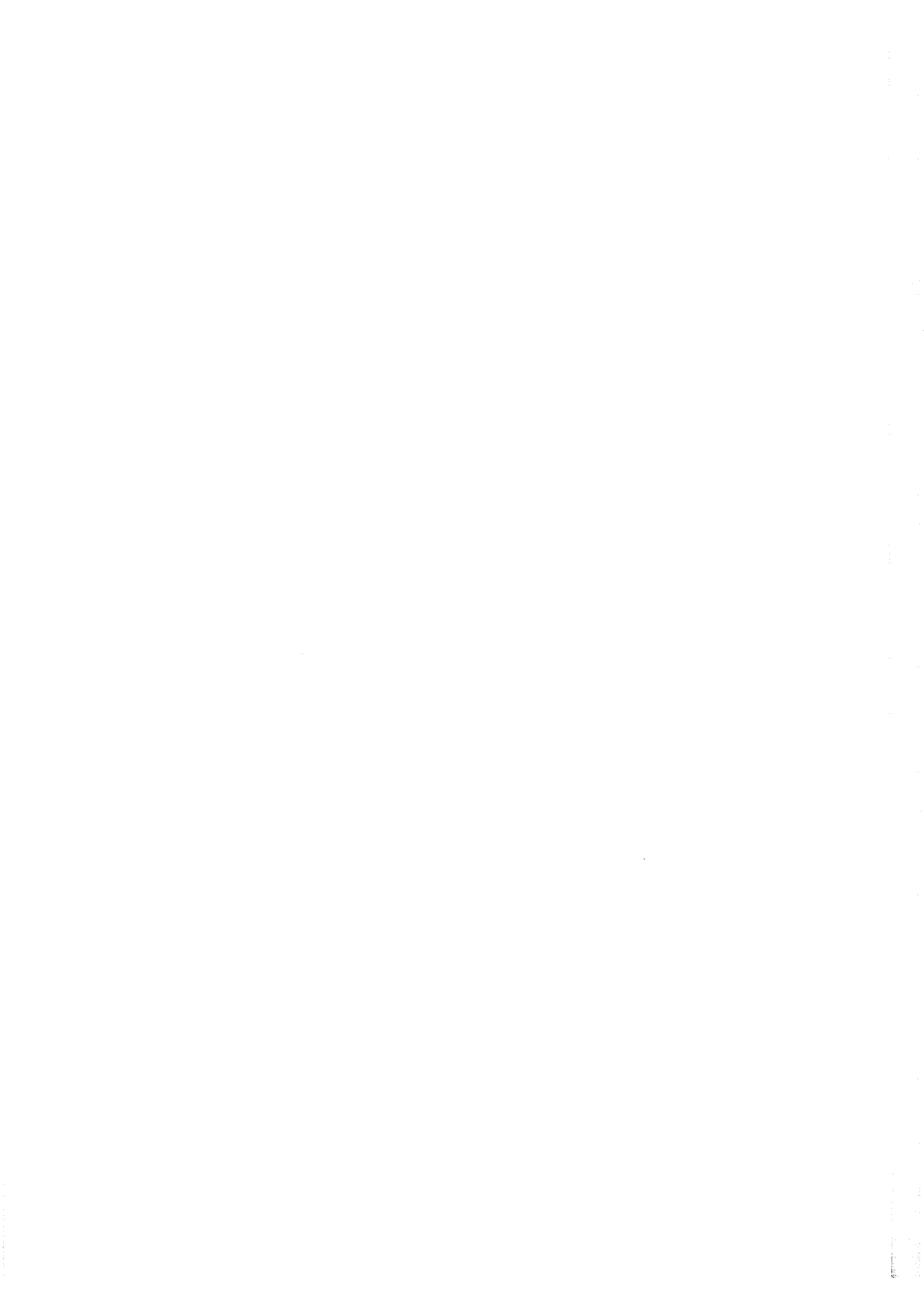


**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Dezember 1981



Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1981
5	Überblick
10	Geld und Kredit
19	Öffentliche Finanzen
25	Allgemeine Konjunkturlage
31	Zahlungsbilanz
	Statistischer Teil
2*	Bankenstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreserven
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 15. Dezember 1981

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex 41227/414431

Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1981

Überblick

Wirtschaftliche Entwicklung im Inland

5

Der Wirtschaftsverlauf in der Bundesrepublik war in den letzten Monaten weiterhin durch einen unvermindert kräftigen Preisaufrtrieb, eine zunehmende Arbeitslosigkeit und stagnierende Produktion gekennzeichnet. Auch im dritten Quartal d.J. hielt sich das reale Bruttosozialprodukt saison- und kalenderbereinigt auf dem Niveau des Vorquartals und damit etwa auf dem Stand von Mitte 1980. Für das gesamte Jahr 1981 läßt sich jetzt absehen, daß die Produktion ihr Vorjahrsniveau nicht überschreiten wird; mit einem kleinen Minus von etwa $\frac{1}{2}$ % werden aber auch die pessimistischeren Prognosen, wie sie für dieses Jahr abgegeben wurden, widerlegt.

Trotz des im wesentlichen unveränderten Produktionsniveaus hat sich die Lage am Arbeitsmarkt in letzter Zeit zunehmend verschlechtert. Maßgeblich hierfür war einmal die anhaltende Freisetzung von Arbeitskräften in manchen Wirtschaftszweigen. Vom dritten Quartal 1980, als die Zahl der Beschäftigten erstmals zu sinken begann, bis zum dritten Quartal 1981 haben 200 000 Arbeitskräfte ihre Beschäftigung verloren. Die Situation wurde in den vergangenen Monaten zum andern dadurch erschwert, daß der Zustrom neuer Arbeitskräfte zum Markt unvermindert anhielt. Insbesondere Jugendliche und Frauen aus der heimischen Erwerbsbevölkerung, aber auch zahlreiche Ausländer, bemühten sich in dieser Zeit erstmals um eine Beschäftigung. Die Arbeitslosenziffer bringt dies sehr deutlich zum Ausdruck: Offiziell waren zuletzt 1,5 Mio Personen als Erwerbslose registriert und damit um rd. 500 000 mehr als im Vorjahr; die Zahl der Arbeitslosen ist also binnen Jahresfrist mehr als doppelt so stark gestiegen, wie es dem Beschäftigungsrückgang entsprochen hätte.

Es ist sicher kein Zufall, daß der Personalabbau in der Wirtschaft im Sommer letzten Jahres zu dem Zeitpunkt einsetzte, als die Erträge der Unternehmen von verschiedenen Seiten her erheblich unter Druck gerieten. In den ersten Monaten d.J. sackten die Erträge sodann bei vielen Unternehmen stärker ab, was offenbar erst in jüngerer Zeit gestoppt werden konnte. Für 1981 muß für die Unternehmen in ihrer Gesamtheit mit durchschnittlichen Einkommensrückgängen um über 10 % gerechnet werden. Einschließlich des Jahres 1980 ergibt sich ein Minus von 15 %; unter Berücksichtigung der Teuerung beträgt damit der reale Einkommensverlust innerhalb von zwei Jahren etwa 25 %, mehr als jemals zuvor in der Nachkriegszeit. Die Bezieher von Arbeitseinkommen, auch viele Bezieher von Übertragungseinkommen sowie der Staat haben dagegen 1980 und 1981 ihre Realeinkommensposition behaupten können oder mußten nur geringe Einbußen hinnehmen.

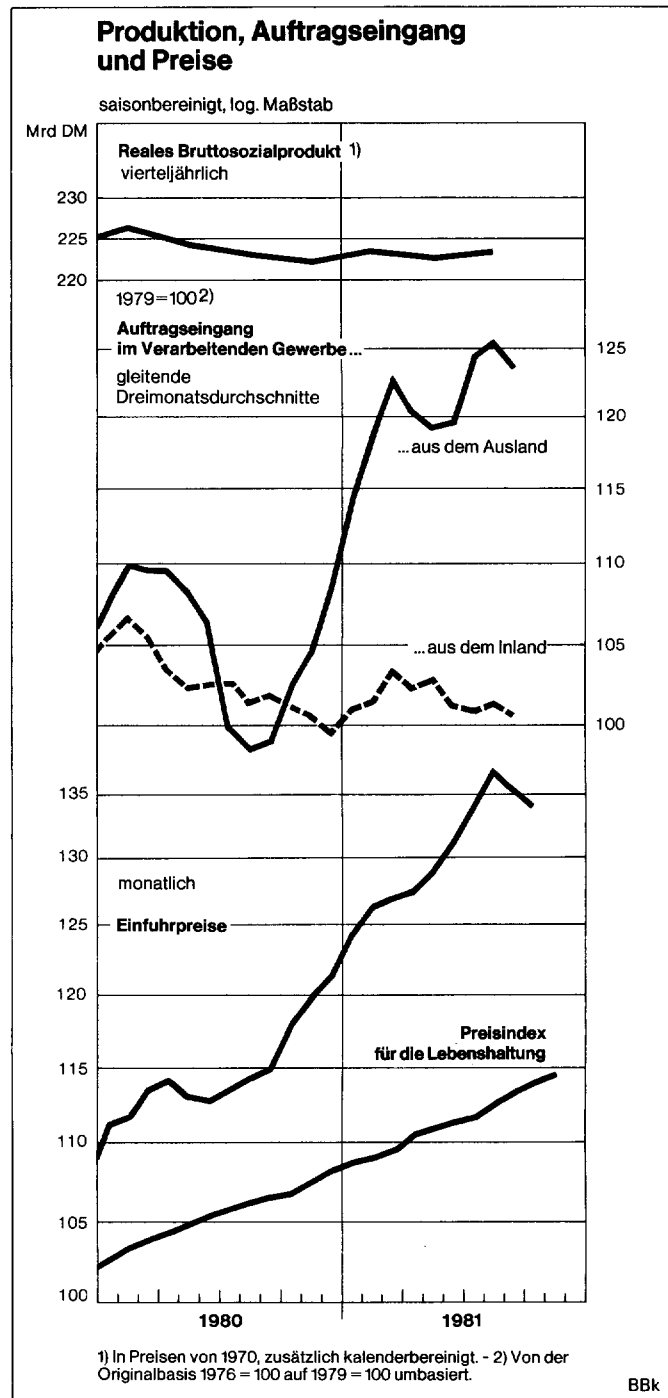
Die Gewinnkompression in der Wirtschaft hatte zweifellos komplexe Ursachen. Anfangs fiel dabei der drastische Anstieg der Energiekosten besonders stark ins Gewicht.

6 Ende 1980 und Anfang 1981 kamen beträchtliche Kostensteigerungen durch die abwertungsbedingte Verteuerung auch für sonstige eingeführte Rohstoffe und andere Vorprodukte hinzu. Angesichts dieser Kostenschübe, die schon für sich genommen von den Unternehmen kaum zu bewältigen waren, ging die Kostenbelastung aus der Lohnrunde 1981 über das Maß hinaus, das ohne Beeinträchtigung der Gewinne hätte verkraftet werden können, zumal die ungünstige Absatzlage, der harte Wettbewerb auf den Inlands- und Auslandsmärkten und der restriktive Kurs der Geldpolitik einer Kostenüberwälzung Grenzen setzten, die freilich unter stabilitätspolitischen Gesichtspunkten bereits als weit hinausgeschoben betrachtet werden müssen. Mit einer Steigerungsrate von gut 6 1/2 % bei den Lebenshaltungskosten blieb die Bundesrepublik in den letzten Monaten zwar unter der Höchststrafe von 1973 (7,8 %). Hiervon abgesehen war dies aber der stärkste Preisanstieg seit der Koreakrise im Jahre 1951.

Die geschilderten Verwerfungen in der Einkommensverteilung haben während der vergangenen Monate auch die Inlandsnachfrage wesentlich beeinflusst. Durch den Ertragsverfall wurde bei vielen Unternehmen die Kapitaldecke immer dünner, was schließlich die Investitionsneigung der Unternehmen im ganzen spürbar dämpfte (vgl. hierzu auch S. 27). Dies muß als besonders problematisch angesehen werden, da die Lösung der künftigen Aufgaben auf diese Weise nicht erleichtert, sondern erschwert wird. Die Neubestellungen von Investitionsgütern hielten sich in den letzten Monaten auf einem relativ niedrigen Niveau und waren zugleich geringer als vor einem Jahr. Aus den jüngsten Befragungen des Ifo-Institutes geht hervor, daß die ursprünglichen Investitionspläne für 1981 inzwischen nach unten korrigiert worden sind. Auch für das nächste Jahr zeichnet sich nach diesen Erhebungen ein weiterer – wenn auch nur noch geringer – Rückgang der Investitionsaufwendungen in der gewerblichen Wirtschaft ab.

Demgegenüber hat sich der private Verbrauch trotz des flauen Wirtschaftsklimas gut gehalten. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte gingen bis zuletzt, wie ihre Einkommen, über das Vorjahrsniveau hinaus und nahmen auch stärker zu als das Bruttosozialprodukt. Die Staatsausgaben expandierten ebenfalls überproportional zur Gesamtentwicklung, wobei ihr Wachstum ausschließlich von konsumtiven Ausgaben bzw. von Transferzahlungen getragen wurde, die letztlich weit überwiegend in den Konsum gehen dürften. Die staatlichen Investitionen sind dagegen im Vorjahresvergleich zurückgegangen. Wie im privaten Sektor, so war also auch im staatlichen Sektor eine Umschichtung zu mehr Verbrauch, aber weniger Investitionen zu beobachten, das Gegenteil dessen, was längerfristig anzustreben ist.

Für das starke Wachstum der Staatsausgaben, das erheblich über die ursprünglichen Planungen hinausging, war



zwar – wie auch für die steuerlichen Mindereinnahmen in den Budgets – zu einem guten Teil die wirtschaftliche Schwäche, speziell die zunehmende Arbeitslosigkeit, verantwortlich; die Planansätze wurden jedoch auch aus anderen als konjunkturellen Gründen nicht eingehalten. Die ursprüngliche Zielvorstellung, durch einen möglichst knapp gehaltenen Ausgabenrahmen den gesamtwirtschaftlichen Anpassungsprozeß zu unterstützen, konnte in diesem Jahr nicht verwirklicht werden. Wie in dem Berichtsabschnitt „Öffentliche Finanzen“ näher dargelegt wird, zeichnet sich für 1981 ein Budgetdefizit aller öffentlichen Haushalte von 75 Mrd DM oder etwas mehr ab; es wäre damit um etwa 20 Mrd DM höher als im Vorjahr.

Außenwirtschaftliche Lage

Eine wichtige Stütze für die Produktion und Beschäftigung in der Bundesrepublik bildete die günstige Exportentwicklung. Gleichzeitig wurde damit ein entscheidender Beitrag zur Besserung der außenwirtschaftlichen Situation der Bundesrepublik geleistet. So konnten in letzter Zeit die Defizite im Leistungsverkehr mit dem Ausland durch die günstige Exportentwicklung wesentlich reduziert werden, obwohl die Defizite im Bereich der „unsichtbaren“ Transaktionen – Dienstleistungsverkehr und unentgeltliche Übertragungen – tendenziell weiter zunahmen. Bei Ausschaltung der Saisoneinflüsse und einiger Sonderfaktoren, die das Oktoberergebnis der Handelsbilanz zweifellos zu positiv erscheinen lassen, belief sich das Leistungsbilanzdefizit im Monatsdurchschnitt September/Okttober auf nur noch rd. 1 Mrd DM, während es im Januar/Februar d.J., als die Fehlbeträge ihren Höhepunkt erreichten, über 3 Mrd DM und zwischenzeitlich rd. 2 Mrd DM betragen hatte. Besonders große Exporterfolge verzeichnete die Bundesrepublik im Handel mit den OPEC-Staaten. Im Warenaustausch mit diesen Ländern konnte im September/Okttober saisonbereinigt sogar erstmals wieder ein Überschuß erzielt werden, wozu jedoch auch wesentlich beigetragen hat, daß die Ölimporte von dort, in D-Mark gerechnet, zuletzt gesunken sind.

Der Kapitalverkehr mit dem Ausland entwickelte sich in den letzten Monaten nicht mehr so eindeutig wie vorher in Richtung auf eine marktmäßige Finanzierung des Leistungsbilanzdefizits. Wie im Abschnitt „Zahlungsbilanz“ näher dargelegt wird, verringerten sich die Netto-Kapitalimporte im Spätsommer beträchtlich, und im Oktober flossen sogar erhebliche Mittel in das Ausland ab. Soweit es sich hierbei um kurzfristige Transaktionen handelte, ist dem wohl keine größere Bedeutung zuzumessen. Zu- und Abflüsse vor und nach dem Realignment im Europäischen Währungssystem hingen z.T. mit dem wohl nicht zuletzt spekulativen Auf- und Abbau von DM-Positionen durch Unternehmen in den EWS-Mitgliedsländern zusammen; auch andere vorübergehende Faktoren waren am Werk. Problematisch aber erscheint der relativ hohe langfristige Kapitalabfluß im Oktober, der wohl auch mit dem der internationalen Entwicklung eher voraus-eilenden Rückgang des langfristigen Zinsniveaus zusammenhing. Diese Erfahrung macht klar, daß der Zinssenkungsspielraum für die Bundesrepublik klein ist, wenn weltweit nicht die gleiche Zinstendenz herrscht. Mit zu starken Zinssenkungen im Inland würde die D-Mark wieder als Schuldnerwährung attraktiv; dies gilt insbesondere, wenn dem nicht gleichzeitig eine ausgeprägte Aufwertungserwartung gegenübersteht.

Mit den unverkennbaren Fortschritten im außenwirtschaftlichen Anpassungsprozeß festigte sich in den letzten Monaten auch der DM-Kurs an den Devisenmärkten; gegenüber dem US-Dollar setzte die Kurserholung be-

reits Mitte August ein. In letzter Zeit bewegte sich der Dollar-Kurs meist zwischen 2,20 und 2,25 DM. Der starken Position der D-Mark im Europäischen Währungssystem wurde schließlich Anfang Oktober durch die Neuordnung der bilateralen Leitkurse Rechnung getragen, die im gewogenen Durchschnitt eine DM-Aufwertung um $5\frac{1}{2}\%$ zur Folge hatte. Der Wechselkurs der D-Mark hat sich damit seit August d.J. gegenüber den Währungen der wichtigsten Partnerländer insgesamt nicht unbedeutend aufgewertet, ohne daß damit freilich die seit dem Herbst letzten Jahres im Zuge der DM-Abwertung eingetretenen Wettbewerbsvorteile für die deutsche Wirtschaft ausgeglichen worden sind.

Monetäre Entwicklung und Geldpolitik

Unter dem Einfluß der allgemeinen Wirtschaftsschwäche und der noch nachwirkenden Periode hoher Zinsen verlief die monetäre Gesamtentwicklung in den letzten Monaten gedämpft. Die Bankkredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen expandierten insgesamt betrachtet relativ wenig. Auch die Ausweitung der Kreditzusagen an den privaten Sektor war nicht stark. Tendenziell gebremst wurde der Geldschöpfungsprozeß insbesondere durch die von den attraktiven Zinsen angeregte beschleunigte Geldkapitalbildung (vgl. dazu im einzelnen S. 14). Das Geldmengenwachstum setzte sich seit der Jahresmitte zunächst in dem von der Bundesbank angestrebten maßvollen Rahmen fort, hat sich jedoch unter dem Einfluß von Sonderfaktoren, die in dem folgenden Berichtsteil näher erläutert werden, in letzter Zeit stärker abgeschwächt.

Angesichts der mäßigen Ausweitung des Kreditvolumens und der Geldbestände konnte die Bundesbank vom Spätsommer an eine spontan in Gang kommende Auflockerung der Zinskonditionen am Geld- und Kapitalmarkt tolerieren, die sie im weiteren Verlauf durch liquiditätsanreichernde Feinsteuervermaßnahmen am Geldmarkt und eine zweimalige Senkung des Sonderlombardsatzes von ursprünglich 12% auf $10\frac{1}{2}\%$ auch aktiv unterstützte. Ausgelöst wurde der Zinssenkungsprozeß seinerzeit vor allem durch die Entspannung im außenwirtschaftlichen Bereich sowie durch die sich anbahnenden Entscheidungen zur Korrektur der öffentlichen Haushaltsdefizite.

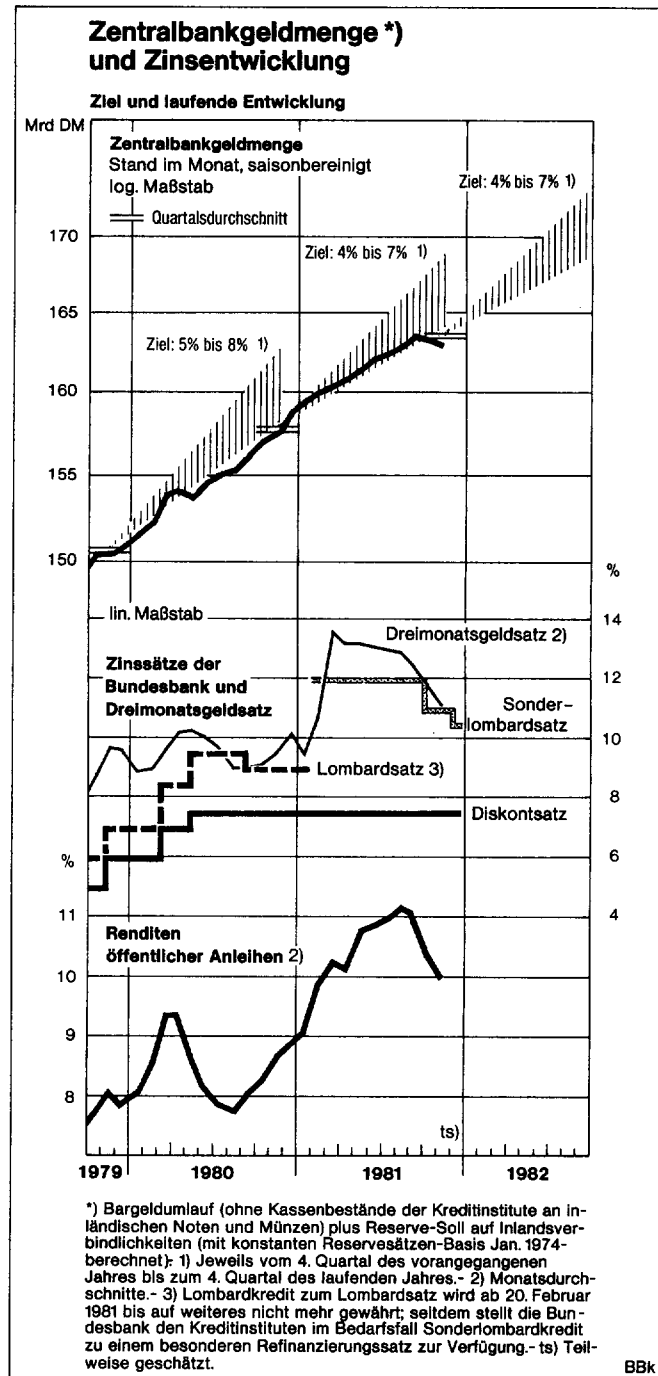
Für eine stärkere geldpolitische Auflockerung, wie sie in den letzten Monaten verschiedentlich gefordert wurde, sah die Bundesbank zunächst keinen Spielraum. Der außenwirtschaftliche Anpassungsprozeß ist noch keineswegs abgeschlossen und muß entschlossen fortgesetzt werden, wenn die äußeren Hemmnisse der Geldpolitik dauerhaft beseitigt werden sollen. Wie die jüngste Entwicklung gezeigt hat, unterliegt der Wechselkurs der D-Mark weiterhin merklichen Schwankungen, so daß das Risiko wechselkursbedingter Anstöße für die Preisentwicklung noch nicht völlig gebannt ist. Der Anstieg der Inlandspreise, auch der Lebenshaltungskosten, ist außer-

8 dem – wie erwähnt – z.Z. immer noch kräftig; auch ersetzt der Geldpolitik Grenzen.

Im übrigen wird der Restriktionsgrad der Geldpolitik von der in letzter Zeit beobachteten Ausweitung der Geldbestände nicht ganz richtig wiedergegeben. Die für das laufende Jahr zu erwartende Expansion der Zentralbankgeldmenge wird sich zwar im vierten Quartal mit einer Zunahme von vermutlich $3\frac{3}{4}\%$ gegenüber dem vierten Quartal 1980 rechnerisch betrachtet etwas unterhalb des diesjährigen Zielbandes von 4 bis 7% bewegen. Wirtschaftlich gesehen hat sich aber damit im Jahresverlauf das Wachstum der Geldbestände durchaus im Rahmen der Zielvorstellungen gehalten, denn die Abschwächung des Geldmengenwachstums wurde zweifellos durch die anhaltende Stagnation des Bargeldumlaufs überzeichnet, der in der Zentralbankgeldmenge ein sehr hohes Gewicht hat und zudem in diesem Jahr durch ungewöhnlich hohe Notenrückflüsse aus dem Ausland rein statistisch vermindert wurde. Hinzu kommt, daß die 1981 sprunghaft gewachsenen Bestände kurzlaufender Bankschuldverschreibungen, die teilweise als Geldsurrogate gehalten werden dürften (vgl. dazu S. 13), in den üblichen Abgrenzungen der verschiedenen Geldmengenbegriffe nicht miteinfaßt sind. Schließlich ist zu berücksichtigen, daß im Zuge der jüngsten Haussephasen am Rentenmarkt in „Wartestellung“ gehaltene Termingelder schubartig in längerfristige Geldkapitalanlagen umgeschichtet wurden, so daß die Entwicklung der zum Geldvolumen zählenden Einlagen vorübergehend ungewöhnlich stark gedämpft wurde.

Die bestehenden gesamtwirtschaftlichen und monetären Probleme sprachen dafür, die für das kommende Jahr anzuvisierende geldpolitische Linie der Bundesbank wiederum an einer nicht zu reichlich bemessenen Zielvorgabe für das Wachstum der Zentralbankgeldmenge auszurichten. Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat daher am 3. Dezember d.J. beschlossen, daß die Ausweitung der Zentralbankgeldmenge vom vierten Quartal 1981 zum vierten Quartal 1982 innerhalb einer Bandbreite von 4 bis 7% gehalten werden soll. Der neue „Zielkorridor“ für das Jahr 1982 wurde so bemessen, daß Stabilitätsfortschritte, aber auch ein angemessenes Wachstum der Wirtschaft möglich sind. Wenn die hiermit vorgezeichnete Politik zu befriedigenden Ergebnissen insbesondere für das Wachstum und die Beschäftigung führen soll, müssen sich freilich auch die Tarifparteien und die öffentlichen Haushalte stabilitätsorientiert verhalten.

Dem Geldmengenziel 1982 liegen folgende gesamtwirtschaftliche Eckdaten zu Grunde: Bei der Einschätzung der Wachstumsaussichten wurde unterstellt, daß das Produktionspotential im Jahre 1982 durchschnittlich um $1\frac{1}{2}$ bis 2 Prozentpunkte zunehmen wird. Diese – eher vorsichtige – Annahme berücksichtigt die Tatsache, daß unter dem Einfluß der strukturellen Anpassungsschwie-



rigkeiten der Wirtschaft die Industrieanlagen rascher veralten und Kapazitätserweiterungsinvestitionen in jüngster Zeit zögernder in Angriff genommen werden. Auf der anderen Seite wurde jedoch zugleich davon ausgegangen, daß es im Verlauf des nächsten Jahres möglich sein sollte, die vorhandenen Kapazitäten wieder etwas besser auszulasten. Ob sich aus solchen Überlegungen Konjunktur- und Zinssenkungshoffnungen ableiten lassen, hängt nicht zuletzt von der Entwicklung der Kosten und Preise ab. Hier wurde mit einer jahresdurchschnittlichen Inflationsrate von etwa $3\frac{1}{2}\%$, gemessen am Preisindex des Bruttosozialprodukts, ein „unvermeidlicher“ Preisanstieg unterstellt, der unter den z.Z. be-

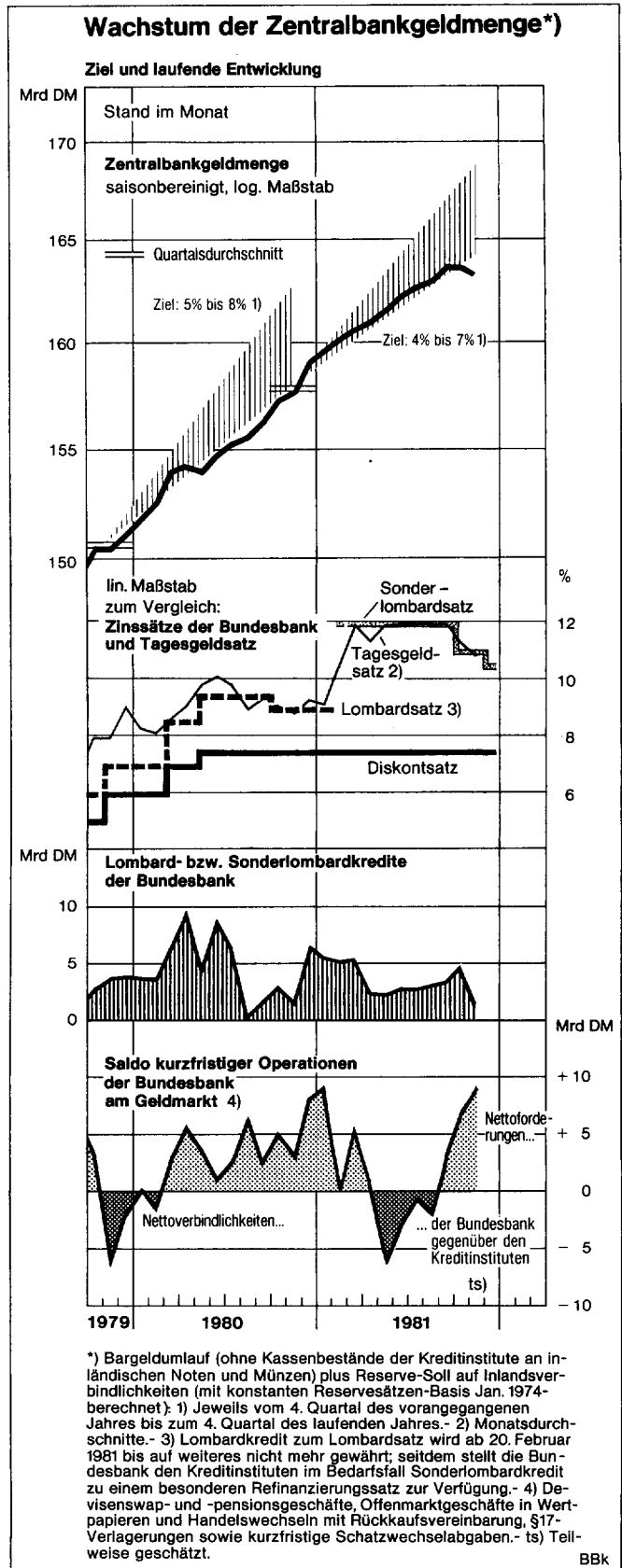
kannten Prognosen für das Jahr 1982 liegt. Indem die Bundesbank ihre Absicht bekundete, diese Zielvorstellung durch eine entsprechende Politik zu realisieren, will sie zugleich einen Beitrag dazu leisten, die Inflationserwartungen zu zügeln und alle am Wirtschaftsleben Beteiligten zu stabilitätsgerechtem Verhalten zu veranlassen. Durch die diesjährige Geldmengenentwicklung wurde der Geldmantel der Wirtschaft längerfristig wohl auf ein Maß zurückgeführt, das weder zu weit noch zu eng bemessen erscheint. Auf besondere Annahmen über die Veränderung der „Umlaufgeschwindigkeit“ des Geldes im kommenden Jahr konnte jedenfalls verzichtet werden.

Bei der Entscheidung über die Weite des „Zielkorridors“ sah die Bundesbank keine Veranlassung, die geldpolitischen Risiken und Unsicherheiten im nächsten Jahr wesentlich geringer als in den vorangegangenen Jahren einzuschätzen. Das Drei-Punkte-Band bezeichnet damit aus heutiger Sicht auch für das Jahr 1982 in angemessener Weise den geldpolitischen Handlungsspielraum, den die Bundesbank für nötig hält, um auf unerwartete Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Konstellation flexibel reagieren zu können. Die Bundesbank wird unter Berücksichtigung der Preise, der Konjunkturlage, der Zahlungsbilanz und des Wechselkurses der D-Mark laufend überprüfen, ob die Zentralbankgeldmenge mehr in der unteren oder mehr in der oberen Hälfte der Bandbreite zunehmen soll. Wenn sich die Fortschritte im inneren und äußeren Anpassungs- und Stabilisierungsprozeß fortsetzen und die Tarifparteien sowie die Finanzpolitik diese Entwicklung unterstützen, wird es aus heutiger Sicht möglich sein, die monetäre Expansion zu beschleunigen und das Wachstum der Zentralbankgeldmenge im mittleren oder oberen Bereich des „Zielkorridors“ zu halten.

Mit Herbstbeginn gewann die Bundesbank erstmals Spielraum für eine graduelle Lockerung der *Geldpolitik*. Die tendenzielle Besserung im außenwirtschaftlichen Bereich, die an der Festigung des DM-Wechselkurses erkennbar wurde, stärkte die Erwartung sinkender Zinsen in der Bundesrepublik, die sich – zusammen mit ausgeprägten Zinsrückgängen in den Vereinigten Staaten – dann auch teilweise realisierten. Dem Rückgang der Anleihezinsen folgten die Termingeldsätze am Geldmarkt, und schließlich konnte auch die Bundesbank den als Zinsobergrenze am Tagesgeldmarkt fungierenden Sonderlombardsatz Anfang Oktober zunächst von 12% auf 11% und Anfang Dezember weiter auf 10½% senken. Die Spitzenrefinanzierung der Banken bei der Bundesbank wurde damit verbilligt und zugleich der spontane Zinssenkungsprozeß der Märkte nachvollzogen.

Die begrenzte Auflockerung am inländischen Geldmarkt befand sich auch im Einklang mit den im Spätsommer und Herbst vermehrt erkennbaren Anzeichen, daß sich die monetäre Expansion abschwächte. Schon vor der Senkung des Sonderlombardsatzes ließ sich daher die Bundesbank bei der kurzfristigen Steuerung des Geldmarktes von der Absicht leiten, dem marktbedingten Zinsrückgang nicht mehr entgegenzuwirken und ihn mit den Mitteln der Feinsteuerung eher zu unterstützen. Als eine gewisse Erleichterung für den Geldmarkt wurde nach der Einschätzung des Marktes bereits die Anfang September bekanntgegebene Einstellung des Verkaufs kurzfristiger Schatzwechsel gewertet. Mit dieser „Schatzwechsellinie“ hatte die Bundesbank seit Mai d.J. knapp unter dem Sonderlombardsatz eine Art „Auffangnetz“ am Geldmarkt gespannt, das verhindern sollte, daß der Tagesgeldsatz bei marktmäßigen Verflüssigungstendenzen der Bankenliquidität stärker sank. Mit liquiditätsanreichernden Devisenswapgeschäften und Verlagerungen öffentlicher Kassenmittel in den Geldmarkt gem. § 17 BBankG wurde die Politik der Auflockerung im Hauptsteuermonat September fortgesetzt. Nachdem sich die D-Mark an den Devisenmärkten weiter zu befestigen begann, stellte die Bundesbank den Kreditinstituten Ende September (in einem Mengentender) 6 Mrd DM Zentralbankgeld über Wertpapierpensionsgeschäfte zu einem Festzins von 11,4% bereit, der deutlich unter dem seinerzeit gültigen Sonderlombardsatz lag. Zu diesem Zeitpunkt zeigten die Terminalsätze am Interbanken-Markt bereits leicht sinkende Tendenz. Nach der Ermäßigung des Sonderlombardsatzes im Oktober wurden den Banken im November erneut Wertpapierpensionsgeschäfte angeboten, die ihre durchschnittlichen Geldbeschaffungskosten bei der Bundesbank verminderten. Die letzten Geschäfte dieser Art wurden Ende November zum Zinssatz von 10,6% abgeschlossen.

Im Ergebnis war die Feinsteuerung des Geldmarktes in den Herbstmonaten von der Mengenwirkung her darauf



abgestellt, die Zentralbankgeld-Fehlbeträge der Banken aus den laufenden Transaktionen mit der Bundesbank auszugleichen und per Saldo auch ihren Bedarf an Sonderlombardkredit, der ihnen im Berichtszeitraum weiterhin ohne Unterbrechung zur Verfügung stand, zu vermindern. Wie die nebenstehende Tabelle zeigt, wurde die *Bankenliquidität* in den Monaten September bis November d.J. vor allem durch Devisenabgänge bei der Bundesbank belastet, nachdem die Zentralbankguthaben der Kreditinstitute aus dieser Quelle in den Monaten zuvor noch erheblich angereichert worden waren. Die neuerliche Wende bei den Devisenbewegungen wurde durch das Realignment im Europäischen Währungssystem eingeleitet, in dessen Gefolge die D-Mark zeitweise zur schwächsten Währung im System wurde. Einige Partner-Notenbanken waren in dieser Zeit in der Lage, DM-Beträge am Markt zu erwerben und ihre in den vorangegangenen Monaten entstandenen Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) zurückzuführen, wodurch sich die Netto-Währungsreserven der Bundesbank verringerten. Insgesamt wurde die Bankenliquidität während der drei Monate, über die hier berichtet wird, durch die Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte gerechnet) um gut 7 Mrd DM belastet. Die übrigen Markteinflüsse hatten dagegen im Gesamtergebnis nur eine geringe Bedeutung, auch wenn sie – mit wechselndem Vorzeichen – in starkem Maße den Rhythmus der kurzfristigen Bewegungen auf den Zentralbankkonten der Banken während der monatlichen Mindestreserve-Erfüllungsperioden prägten. Vor allem die Kassenbewegungen der öffentlichen Haushalte waren im Berichtszeitraum starken Schwankungen von Monat zu Monat ausgesetzt. In der Summe der drei Monate September bis November verblieb aus den Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte ein Liquiditätsentzug für den Bankenapparat von 1,6 Mrd DM. Auch die „Sonstigen Einflüsse“, in denen sich neben den Ertragsbuchungen der Bundesbank auch die Schwebenden Verrechnungen im Bundesbanksystem („Float“) niederschlagen, wirkten leicht kontraktiv. Diesen Liquiditätsentzügen stand im Berichtszeitraum allerdings – teils saisonbedingt, teils auf Grund des verlangsamten Wachstumstrends der monetären Aggregate – ein verminderter Zentralbankgeldbedarf der Banken für die Erfüllung der Mindestreservepflicht und die Ausweitung des Bargeldumlaufs gegenüber.

Per Saldo verblieben aus den genannten Liquiditätseinflüssen auf den Zentralbankkonten der Kreditinstitute in der Zeit von September bis November Fehlbeträge in Höhe von 8,2 Mrd DM. Da die Bundesbank über kurzfristige Ausgleichsoperationen (Wertpapierpensionsgeschäfte sowie Devisenswap- und -pensionsgeschäfte) 9,5 Mrd DM bereitstellte, war das Bankensystem in der Lage, die im Monatsdurchschnitt August noch mit 3 Mrd DM beanspruchten Sonderlombardkredite auf 2 Mrd DM zurückzuführen. Die Linie einer graduellen Auf-

Liquiditätsbestimmende Faktoren				
September bis November 1981				
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate				
Position	Sept.	Okt.	Nov. ts)	Sept. bis Nov. ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankgeld durch				
1. Veränderung der Zentralbankgeldmenge (Zunahme: –)	+ 0,7	+ 0,9	– 0,4	+ 1,2
davon:				
Bargeldumlauf	(+ 1,3)	(+ 0,7)	(– 0,0)	(+ 1,9)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(– 0,6)	(+ 0,2)	(– 0,3)	(– 0,7)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	– 1,3	– 1,7	– 4,3	– 7,2
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (ohne § 17-Verlagerungen)	– 6,0	– 2,8	+ 7,2	– 1,6
4. Sonstige Einflüsse	+ 0,5	– 0,1	– 0,9	– 0,6
Summe 1–4	– 6,1	– 3,7	+ 1,6	– 8,2
5. Geldpolitische Maßnahmen	+ 5,7	+ 2,9	+ 1,0	+ 9,5
– Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung	(+ 0,4)	(+ 5,8)	(+ 2,0)	(+ 8,2)
– Sonstige Offenmarktgeschäfte	(+ 1,0)	(– 0,8)	(– 0,3)	(– 0,0)
– Devisenswap- und -pensionsgeschäfte	(+ 3,3)	(– 2,1)	(+ 0,1)	(+ 1,3)
– § 17-Verlagerungen	(+ 0,9)	(– 0,1)	(– 0,8)	(± 0,0)
Verbleibender Zentralbankgeld-Überschuß (+) bzw. -Fehlbetrag (–)	– 0,4	– 0,9	+ 2,6	+ 1,3
6. Rückgriff auf freie Rediskontlinien (Abbau: +)	– 0,0	– 0,5	+ 0,2	– 0,3
7. Aufnahme (+) bzw. Abdeckung (–) von Sonderlombardkrediten	+ 0,4	+ 1,4	– 2,8	– 1,0
Nachrichtlich: Aug.				
Freie Reservebestände und Vorbelastungen 1)				
Freie Liquiditätsreserven	2,6	2,7	3,0	2,8
Sonderlombardkredite	3,0	3,4	4,8	2,0
Devisenswap- und -pensionsgeschäfte (Verbindlichkeiten der Bundesbank: –)	– 1,3	2,1	0,0	0,1
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung	0,0	0,4	6,2	8,2
1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). – ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.				

lockerung des Geldmarktes wurde Anfang Dezember mit liquiditätsanreichernden Offenmarktgeschäften (Wertpapierpensions- und Devisenswapgeschäfte) fortgesetzt.

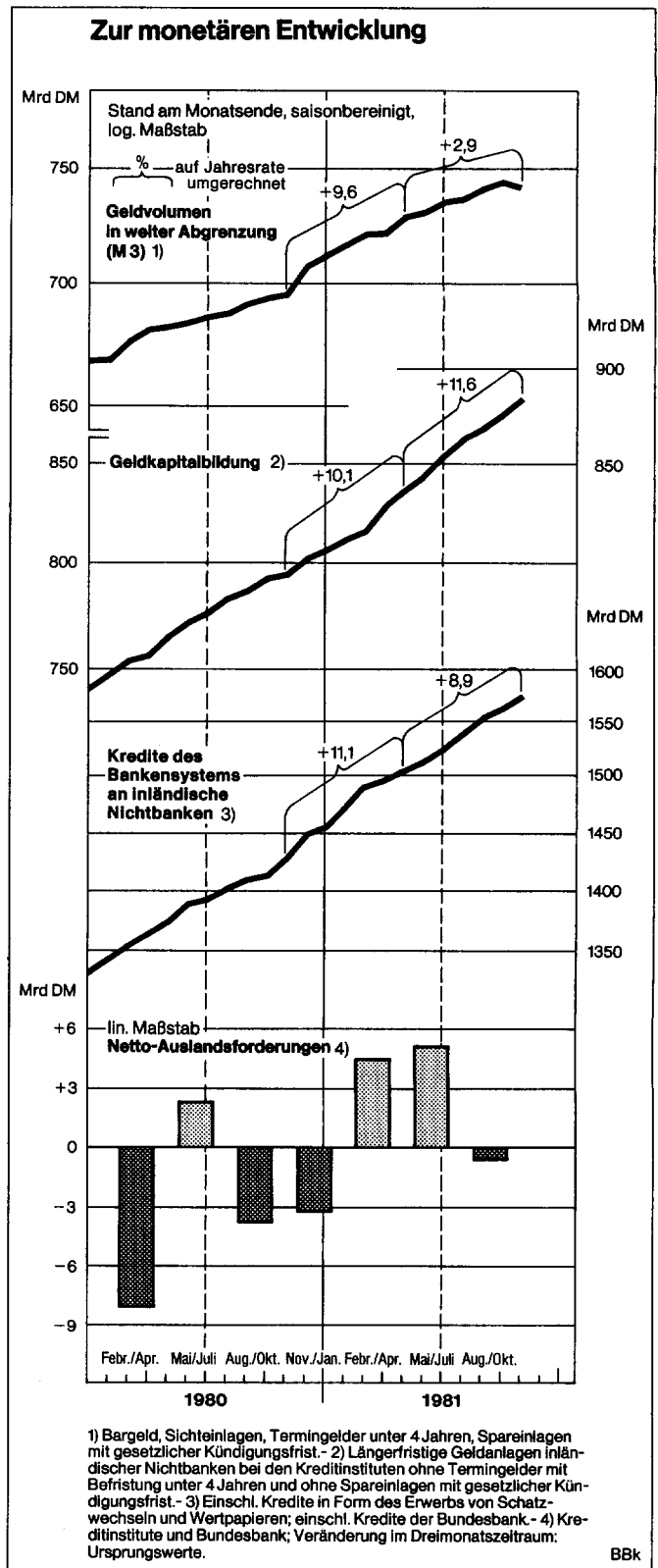
Wie im nächsten Abschnitt näher ausgeführt, dürfte unter dem Einfluß der von der Bundesbank unterstützten Zinsänderungserwartungen und der mehrfachen Hausseperioden am Rentenmarkt neuerdings ein Teil der vordem auf Terminkonten „geparkten“ Gelder in längerfristige Anlagen umgeschichtet worden sein. Hierdurch ist – wie in dem einleitenden Überblick bereits angedeutet – das Mindestreserve-Soll, das in die Berechnung der *Zentralbankgeldmenge* mit konstanten Reservesätzen eingeht, in jüngster Zeit etwas gesunken. Da der Bargeldumlauf bis zum November weiterhin stagnierte, hatte dies zur Folge, daß die Zentralbankgeldmenge in den vergangenen Monaten insgesamt nur noch geringfügig wuchs. Daß die Geldmenge auf sinkende Zinsen mit einem leichten Rückgang reagiert, erscheint

12 überraschend, doch ist damit unmittelbar nach Überschreiten eines Zinsgipfels immer zu rechnen, da dann die längerfristige Geldkapitalbildung und insbesondere der Erwerb langfristiger Wertpapiere besonders attraktiv erscheinen (noch hoher Zins, Aussicht auf Kursgewinne). Aller Voraussicht nach aber ist diese Wirkung auf die Geldmenge von beschränkter Dauer; es gibt weder nach der einen oder anderen Richtung Anlaß, schnell und stark darauf zu reagieren.

Wie bereits dargelegt, wurde das für 1981 angestrebte Ziel, die Ausweitung der Zentralbankgeldmenge vom vierten Quartal 1980 zum vierten Quartal 1981 in der unteren Hälfte der Bandbreite von 4 bis 7% zu halten, knapp erreicht. Nach vorläufigen Angaben wird die Zentralbankgeldmenge im vierten Quartal 1981 ihren entsprechenden Vorjahrsstand um etwa $3\frac{3}{4}\%$ überschreiten. Stellt man den statistischen Unschärfbereich in Rechnung, mit dem die Zentralbankgeldmenge die monetäre Entwicklung im abgelaufenen Jahr wiedergegeben hat (Stagnation des Bargeldumlaufs, teilweise Verlagerung liquider Mittel in kurzfristige, nicht reservspflichtige Geldvermögensanlagen), bleibt festzustellen, daß die Ausweitung der Geldbestände 1981 alles in allem zielgerecht war. Die Stagnation des Bargeldumlaufs war teilweise auf die zinsbedingte „Ökonomisierung“ der Kassenhaltung, teilweise aber auch auf einen Sonderfaktor, nämlich auf eine „Enthortung“ von außerhalb der Bundesrepublik gehaltenen DM-Beständen zurückzuführen. Das läßt sich daran erkennen, daß der Bargeldrückfluß in die Bundesrepublik aus dem Ausland von Januar bis Oktober 1981 um rd. 2 Mrd DM höher war als in der gleichen Vorjahrszeit, was außer Verhältnis zu den üblichen Bargeldmitnahmen ins Ausland, insbesondere im Rahmen des Reiseverkehrs, steht. Wäre es möglich – was an sich angezeigt, aber statistisch nicht zu realisieren ist –, allein die Veränderung des Bargeldumlaufs im Inland zu messen, so hätte sich 1981 hierfür sicherlich eine Zunahme ergeben. Der zweite Sonderfaktor – die Umschichtung von reservepflichtigen Einlagen der Privaten in andere liquide Geldanlagen bei Banken – führt ebenfalls dazu, daß das Geldmengenwachstum zu gering ausgewiesen wird. Könnte man beide Faktoren genau quantifizieren, was aber die statistischen Unterlagen nicht mit ausreichender Sicherheit zulassen, dann würde sich für 1981 jedenfalls ein Wachstum der Zentralbankgeldmenge von wesentlich mehr als 4% errechnen.

Monetäre Analyse

Die veränderte Erwartungshaltung an den Finanzmärkten hat die Entwicklung der gesamten Geldbestände in der jüngsten Zeit in ähnlicher Richtung beeinflußt wie das Wachstum der Zentralbankgeldmenge. Bis zum September stiegen die *Geldbestände in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) noch in etwa mit dem im Frühjahr erreichten, etwas ver-



ringerten Tempo. Getragen wurde das monetäre Wachstum bis zum September praktisch ausschließlich von der außerordentlich raschen Zunahme der hochverzinslichen kürzerfristigen Termingelder, während die Sichteinlagen und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist ebenso wie der Bargeldumlauf auf Grund der für Phasen

hoher Zinssätze typischen „Ökonomisierung“ der Geldhaltung sehr schwach tendierten. Als sich im Oktober die Zinskonstellation änderte, wurden aber offensichtlich in größerem Umfang auf kurzfristigen Terminkonten „geparkte“ Gelder in längerfristige Anlagen umgeschichtet. Auch durch die oben geschilderten Sondereinflüsse beim Bargeldumlauf wurde die monetäre Entwicklung gedämpft, so daß die Geldmenge M3 in den drei Monaten August bis Oktober saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet lediglich um 1% zunahm, verglichen mit 4 1/2% im Dreimonatszeitraum davor. Seinen Vorjahrsstand überschritt das Geldvolumen M3 Ende Oktober aber immer noch um gut 6%.

Der Informationsgehalt der Geldmenge M3 wurde – mehr noch als bei der Zentralbankgeldmenge – durch das rasche Wachstum kurzfristiger Bankschuldverschreibungen (mit ursprünglicher Laufzeit bis zu 1 Jahr) beeinträchtigt. Solche Papiere rechnen statistisch nicht zur Geldmenge, sondern zum Geldkapital, obwohl anzunehmen ist, daß sie vielfach anstelle von Termineinlagen gleicher Laufzeit nachgefragt werden und insofern ebenso „Quasigeld“ sind. Mit dem im September einsetzenden starken Zinsrückgang am „kurzen Ende“ des Rentenmarktes hat allerdings das Interesse an „Rentenkurzläufem“ spürbar nachgelassen. Auch im Oktober, als sich die Zinsstruktur weiter abflachte (vgl. S. 16), wurden nur noch wenig derartige kurzlaufende Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken verkauft. Die das Geldvolumen M3 betreffenden Verzeichnungen könnten also – früheren Erfahrungen entsprechend – verhältnismäßig rasch auslaufen, sobald sich die Anlagepräferenzen und Verschuldungsgewohnheiten der Unternehmen und privaten Haushalte wieder an einer „normalen“ Zinsstruktur orientieren.

Die Zinssätze für Termingelder, die Ende September und besonders nach der Herabsetzung des Sonderlombardsatzes Anfang Oktober nach unten in Bewegung gerieten, sind bis zuletzt weiter gesunken. Im November wurden für Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von drei Monaten je nach Betrag durchschnittlich 9 3/4% (für Beträge unter 1 Mio DM) bzw. rd. 11% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) bezahlt, das war knapp 1 bzw. 1 1/2 Prozentpunkte weniger als im September. Bei den „Großeinlagen“ war der Zinsabbau damit, im Einklang mit der Zinsentwicklung für Interbankengelder gleicher Laufzeit, größer als beim Sonderlombardsatz und am Tagesgeldmarkt. Dies läßt auf anhaltende Zinssenkungserwartungen schließen, zumal die Sätze für Gelder über den Jahresultimo in dieser Jahreszeit üblicherweise anziehen. Die Attraktivität der Termingelder könnte also weiter nachlassen. Auf die übrigen Komponenten des Geldvolumens hatte dies bisher allerdings keinen erkennbaren Einfluß. Neben dem Bargeldumlauf nahmen im Oktober vielmehr auch die Sichteinlagen und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, deren Verzinsung unverändert blieb, saisonberei-

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang					
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum					
Position	Jahr	Aug.	Sept.	Okt. p)	Aug./ Okt. p)
I. Kreditvolumen 1)	1981	+ 8,9	+12,3	+10,7	+31,8
	1980	+ 6,6	+ 9,1	+12,3	+27,9
1. Kredite der Bundesbank	1981	— 0,7	— 4,2	— 0,3	— 5,2
	1980	+ 3,6	— 2,7	+ 0,2	+ 1,1
2. Kredite der Kreditinstitute	1981	+ 9,6	+16,4	+11,0	+37,0
	1980	+ 3,0	+11,8	+12,1	+26,8
an Unternehmen und Private	1981	+ 6,0	+ 9,8	+ 5,6	+21,4
	1980	+ 3,8	+10,3	+ 8,6	+22,6
darunter:					
kurzfristige Kredite	1981	+ 0,7	+ 5,1	+ 0,7	+ 6,5
	1980	— 0,2	+ 5,7	+ 1,0	+ 6,4
längerfristige Kredite 2)	1981	+ 5,0	+ 4,9	+ 3,9	+13,8
	1980	+ 3,7	+ 4,9	+ 7,2	+15,7
an öffentliche Haushalte	1981	+ 3,6	+ 6,6	+ 5,4	+15,6
	1980	— 0,8	+ 1,5	+ 3,5	+ 4,2
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1981	— 1,0	+ 0,0	+ 0,4	— 0,6
	1980	— 0,4	— 4,0	+ 0,5	— 3,8
III. Geldkapitalbildung 4)	1981	+ 5,9	+ 5,4	+ 5,8	+17,2
	1980	+ 4,6	+ 3,2	+ 1,5	+ 9,3
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1981	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,9	+ 4,5
	1980	+ 2,4	+ 1,1	+ 1,0	+ 4,5
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1981	— 0,2	— 0,1	+ 0,5	+ 0,2
	1980	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,7
Sparbriefe	1981	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,6	+ 3,5
	1980	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 2,1
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1981	+ 3,6	+ 3,1	+ 1,7	+ 8,4
	1980	+ 0,4	+ 1,5	— 0,4	+ 1,5
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1981	— 0,2	+ 6,3	— 4,0	+ 2,0
	1980	— 1,9	+ 2,6	— 1,1	— 0,4
V. Sonstige Einflüsse	1981	— 3,2	+ 7,2	+ 7,0	+11,0
	1980	— 0,8	+ 3,7	+ 5,9	+ 8,8
VI. Geldvolumen M3 6)	1981	+ 5,3	— 6,7	+ 2,3	+ 1,0
(Saldo: I + II — III — IV — V)	1980	+ 4,3	— 4,4	+ 6,6	+ 6,5
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1981	+ 6,8	— 4,5	+ 2,5	+ 4,8
	1980	+ 3,7	— 4,4	+ 5,8	+ 5,0
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1981	— 0,2	— 5,4	+ 0,2	— 5,3
	1980	— 0,2	+ 1,8	+ 0,9	+ 2,5
Termingelder unter 4 Jahren	1981	+ 7,0	+ 0,9	+ 2,2	+10,1
	1980	+ 3,9	— 6,2	+ 4,9	+ 2,5
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1981	— 1,5	— 2,2	— 0,1	— 3,8
	1980	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,9	+ 1,5

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p 1981 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

nigt betrachtet ab. Demzufolge ging die Geldmenge in der engen Abgrenzung M1 (Bargeld und Sichteinlagen) in der Berichtsperiode zurück, während das Geldvolumen M2 (M1 plus Termineinlagen unter vier Jahren) langsamer als zuvor – wenn auch weiterhin rascher als die Geldmenge M3 – expandierte. Ende Oktober unterschritt die Geldmenge M1 ihren Vorjahrsstand um 2%, M2 war um 11 1/2% höher als vor Jahresfrist, M3 ging, wie oben erwähnt, um 6% über den Vorjahrsstand hinaus.

14 Zu der im Ergebnis sehr gedämpften Geldmengenentwicklung trugen in den vergangenen drei Monaten – im Bilanzzusammenhang der monetären Analyse betrachtet – neben der kräftigen Geldkapitalbildung stark kontraktive „Sonstige Einflüsse“ bei. Aber auch die das monetäre Wachstum tragenden Aktivposten in der konsolidierten Bankbilanz haben, insgesamt gesehen, an Dynamik verloren: Die Kreditgewährung der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken verstärkte sich zwar leicht. Dem standen jedoch Mittelabflüsse im Auslandszahlungsverkehr der Wirtschaft und Kreditrückzahlungen der öffentlichen Hand bei der Bundesbank gegenüber.

Die *Geldkapitalbildung* hat sich im September und Oktober nach einer vorübergehenden Abschwächung wieder auf breiter Front beschleunigt. Vor dem Hintergrund sinkender Zinsen und verbreiteter Zinssenkungserwartungen drängten die Anleger in längerfristige Geldanlagen, um sich die hier geltenden, als attraktiv betrachteten Konditionen auf längere Sicht zu sichern. In den drei Monaten von August bis Oktober kamen mit gut 17 Mrd DM nahezu doppelt soviel längerfristige Mittel bei den Banken auf wie vor Jahresfrist (gut 9 Mrd DM). Im Vordergrund stand dabei weiterhin der Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken (8,4 Mrd DM), unter denen – wie erwähnt – kurzlaufende Papiere an Bedeutung verloren. Aber auch bei den langlaufenden Termingeldern (4,5 Mrd DM) und aus dem Verkauf von Sparbriefen (3,5 Mrd DM) flossen den Banken, vor allem im Oktober, umfangreiche Mittel zu. Bei den Sparbriefen, deren Verzinsung im Oktober und November um rd. einen halben Prozentpunkt herabgesetzt wurde, verlagerte sich das Käuferinteresse wieder auf langlaufende Papiere. Bei den Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist überwogen bis einschließlich September die Auszahlungen; im Oktober war jedoch auch hier erstmals in diesem Jahr ein bescheidener Einzahlungsüberschuß zu verzeichnen.

Ungewöhnlich stark kontraktiv auf die Geldmengenentwicklung wirkten im September und Oktober, für sich genommen, die „*Sonstigen Einflüsse*“, der Saldo aller nicht einzeln ausgewiesenen Bilanzpositionen. Im gesamten Dreimonatszeitraum von August bis Oktober übertraf der Passivsaldo von 11 Mrd DM deutlich das schon sehr hohe Vorjahrsergebnis (von 8,8 Mrd DM). Die „*Sonstigen Einflüsse*“ (wie z.B. die bankinternen „*Schwebenden Verrechnungen*“ und der Interbankensaldo) unterliegen kurzfristig häufig größeren Schwankungen, die sich teilweise von selbst wieder korrigieren. Von solchen Zufallsbewegungen abgesehen, spiegelt die Zunahme der „*Sonstigen Einflüsse*“ in den letzten Monaten aber auch die auf Grund der hohen Zinsen kräftig gestiegenen Zinsbelastungen der Bankenkundschaft auf ausstehende Kredite wider¹).

Tendenziell gebremst wurde der Geldschöpfungsprozeß im Inland in der jüngsten Zeit ferner durch den Zahlungs-

verkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, die von Mai bis Juli um gut 5 Mrd DM gestiegen waren, gingen von August bis Oktober um eine halbe Mrd DM zurück. Eine wesentliche Rolle spielte dabei, daß der Wirtschaft zugeflossene spekulative Gelder nach dem Realignment im Europäischen Währungssystem (vgl. S. 37) wieder abflossen. Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand* – ihre Kreditaufnahme beim gesamten Bankensystem und die Veränderung ihrer Zentralbankeinlagen – haben die Geldmengenentwicklung von August bis Oktober weiterhin expansiv beeinflußt, allerdings nicht mehr ganz so stark wie in den drei Monaten davor.

Die Kreditgewährung der Banken an inländische *Unternehmen und Privatpersonen*, die sich im Frühjahr vor dem Hintergrund der konjunkturellen Abschwächung, der steigenden Zinsen sowie hoher Auslandsgeldzuflüsse beruhigt hatte, bewegte sich in der jüngsten Zeit in etwa auf dem bereits in der ersten Jahreshälfte erreichten Niveau. Von Monat zu Monat traten allerdings stärkere Schwankungen auf. Von August bis Oktober nahmen Unternehmen und Private für 21 ½ Mrd DM neue Bankkredite in Anspruch (gegen 22 ½ Mrd DM vor Jahresfrist); saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einer – gegenüber der Vorperiode Mai bis Juli fast unveränderten – Zunahme um knapp 7 ½ %. Der im Oktober einsetzende Rückgang der Bankzinsen konnte sich angesichts der hier in Rechnung zu stellenden Wirkungsverzögerungen noch nicht in einem Anstieg der Kreditgewährung niederschlagen. Außerdem wurde die Senkung des Sonderlombardsatzes, der für das gesamte Zinsgefüge ohnehin nur von eingeschränkter Bedeutung ist, von den Banken nur zögernd und nicht in vollem Umfange an die Kundschaft weitergegeben. Dies ist für Frühphasen der geldpolitischen Auflockerung nicht untypisch und erklärt sich vor allem aus dem vorangegangenen Druck auf die Bankengewinne. Insbesondere im kurzfristigen Massenkreditgeschäft wurden die Konditionen im Oktober und November nur wenig gesenkt. Etwas ausgeprägter war der Zinsrückgang – mit jeweils ½ Prozentpunkt – demgegenüber bei den zinsreagiblen Wechseldiskontkrediten sowie bei den langfristigen Darlehen, bei denen sich die Zinstendenz hauptsächlich nach der Renditenentwicklung am Kapitalmarkt richtet. Die aktuellen Zinstendenzen haben die Laufzeitpräferenzen der Kreditnehmer weiter zugunsten der kurzen Fristen verschoben. Die abbröckelnden Kreditzinsen und die Erwartung weiterer Zinssenkungen veranlaßten offenbar noch stärker als das hohe Zinsniveau der Vergangenheit viele Unternehmen und Private, längerfristige Vorhaben hinauszuschieben oder kurzfristig vorzufinanzieren. Bei den kurzfristigen Krediten an den privaten Sektor hat sich deshalb das Expansionstempo in der jüngsten Zeit verstärkt, während es sich bei den längerfristigen Direktkrediten weiter abgeschwächt hat.

¹ Soweit diese Zinsen debitorischen Konten belastet werden, steht dem Anstieg der unter den „*Sonstigen Einflüssen*“ erfaßten bankinternen Ertragskonten eine Zunahme des ausstehenden Kreditvolumens gegenüber. Im Dezember wird regelmäßig der Betrag der „*Sonstigen Einflüsse*“ wieder abgebaut, weil nun die bisher nicht verbuchten Zinsen für Spareinlagen gutgeschrieben werden; statistisch kommt es dann am Jahresende zu einer Zunahme der Geldmenge. Diese kann bei hohen Zinssätzen besonders

stark ausfallen, obgleich ihre Entstehungsursache – die Tag für Tag entstehenden Zinsansprüche der Besitzer von Sparguthaben – zum größten Teil in der Zeit vor dem Dezember liegt.

Die jüngste Entwicklung der *Kreditzusagen* läßt ebenfalls den Einfluß der Zinssenkungserwartungen der letzten Monate erkennen. So sind die zuvor stagnierenden kürzerfristigen Kreditlinien im September und insbesondere im Oktober recht kräftig aufgestockt worden, während sich gleichzeitig das zuvor schon mäßige Wachstum der Zusagen für langfristige Darlehen eher weiter abschwächte. Im gesamten Dreimonatszeitraum von August bis Oktober erhöhten sich die Zusagen für Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5 %, die Zusagen für langfristige Darlehen nahmen dagegen nur mit einer Rate von knapp 4 % zu.

Die Vorliebe für kurzfristige Finanzierungen zeigte sich in den vergangenen Monaten bei allen größeren Kreditnehmergruppen. Dabei entwickelte sich die Kreditnachfrage der einzelnen Wirtschaftsbereiche allerdings insgesamt recht unterschiedlich. Nach den Ergebnissen der bis Ende September verfügbaren *Kreditnehmerstatistik* ließ im Wohnungsbau die Dynamik der Kreditexpansion im dritten Quartal weiter nach. Mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 8 ½ % expandierten die Ausleihungen der Banken (ohne Bausparkassen) an den Wohnungsbau aber weiterhin recht kräftig. Verstärkt haben sich demgegenüber im dritten Vierteljahr die Kreditentnahmen der Unternehmen und der Privatpersonen, die nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse jeweils mit einer Jahresrate von 7 % zunahmen. Bei den Unternehmenskrediten dürfte hierbei freilich eine wichtige Rolle gespielt haben, daß die Wirtschaft ihren Finanzierungsbedarf in der jüngsten Zeit in weit größerem Umfang als zuvor im Inland und dafür weniger an den Euromärkten deckte. In dem wieder stärkeren Wachstum der sog. „Konsumtenkredite“ schlug sich wohl vor allem die Tatsache nieder, daß die Verbrauchsnachfrage der privaten Haushalte nach der Stagnation im zweiten Quartal in den darauffolgenden Monaten wieder zugenommen hat.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Nachdem bis zum Spätsommer am Rentenmarkt ein eher abwartendes Käuferverhalten dominiert hatte, kam danach zeitweilig eine Haussestimmung auf; von Anfang September, als die Zinsentwicklung am Rentenmarkt bei 11 ¾ % ihren Gipfel überschritt, bis zum Abschluß dieses Berichts sank die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere um 2 Prozentpunkte. Im Zuge der Kaufwellen am Anleihemarkt hat sich die Nachfrage wieder in stärkerem Maße längerfristigen Papieren zugewandt. Gleichzeitig flachte sich die lange Zeit „invers“ verlaufende Zinsstrukturkurve ab (vgl. Schaubild). Insgesamt wurden in dem Dreimonatsabschnitt August bis Oktober rd. 19 Mrd DM am Rentenmarkt neu angelegt, mehr als die Hälfte davon allein im September unmittelbar nach der Zinswende.

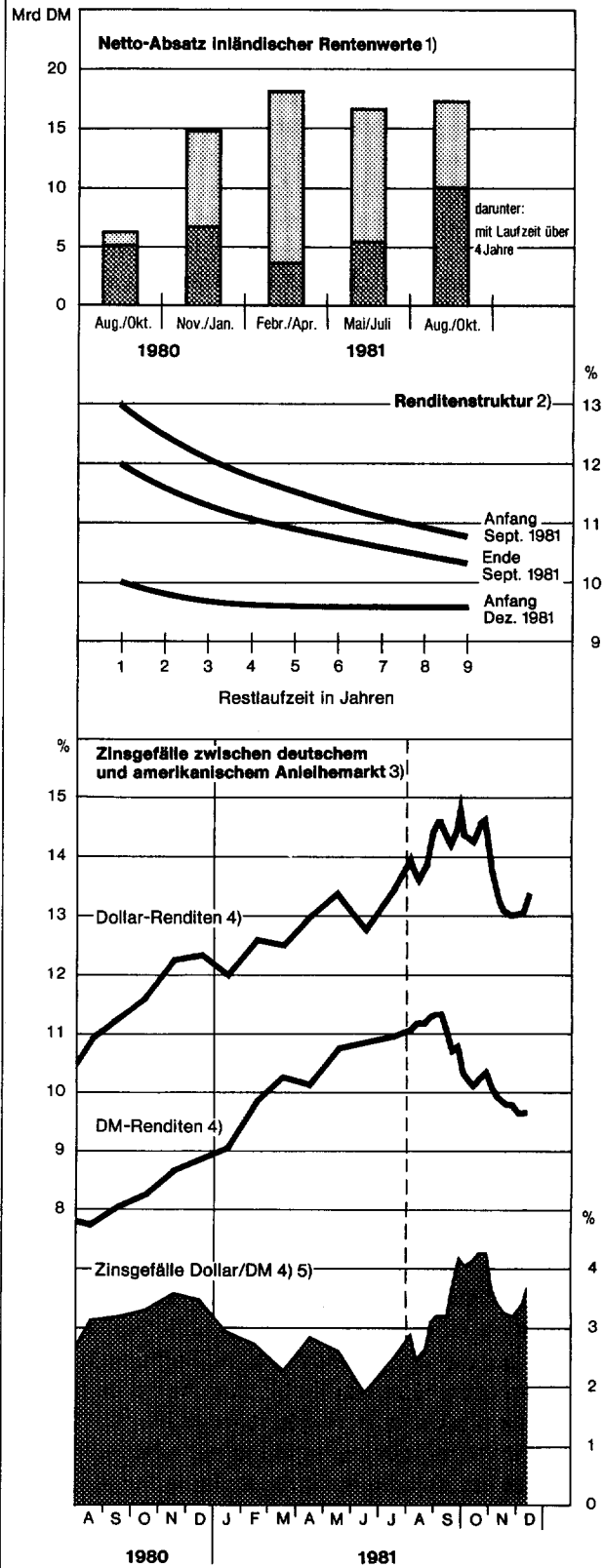
Im Verlauf des Sommers hatten die Anleger zunächst noch „Wartepositionen“ in Termineinlagen und kurzfristigen Schuldverschreibungen aufgebaut. Jedoch verloren damals bereits negative Einflüsse für den Kapitalmarkt an Gewicht. So besserte sich ab August die Einschätzung der D-Mark an den Devisenmärkten, nicht zuletzt unter dem Eindruck des tendenziell verminderten Leistungsbilanzdefizits. Gleichzeitig deutete sich eine Verminderung des Kreditbedarfs des Bundes im Jahre 1982 an. Im September liefen überdies die längerfristigen Zinsauftriebstendenzen am amerikanischen Markt aus. Bei sprunghaft wachsenden Umsätzen im Rentenhandel und stark steigender Nachfrage nach Neu-Emissionen sanken die Wertpapierrenditen ab Anfang September innerhalb von gut zwei Wochen um 0,8 Prozentpunkte auf 10,9 %. Neben den Nichtbanken engagierten sich wie in ähnlichen Hausseperioden der Vergangenheit vor allem auch die Kreditinstitute mit hohen Beträgen am Rentenmarkt. Diese Entwicklung wurde dadurch unterstützt, daß sich die Liquiditätslage der Banken bereits im Spätsommer spürbar entspannt hatte. Die Rentenkäufe der Kreditinstitute machten allein im September fast 6 Mrd DM aus, nachdem sich ihre Neuanlagen in den Vormonaten im Durchschnitt lediglich bei ½ bis 1 Mrd DM bewegt hatten.

Der Rückgang der Kapitalzinsen, der so viel Eigendynamik entwickelte, daß sich der Zinsabstand zum amerikanischen Kapitalmarkt zeitweilig erheblich vergrößerte, kam vor dem Realignement im Europäischen Währungssystem vorübergehend zum Stillstand. Jedoch gaben Anfang Oktober die DM-Aufwertung im EWS und die Herabsetzung des Sonderlombardsatzes um einen Prozentpunkt auf 11 % der Zinssenkung neue Impulse. Nach zeitweiliger Stockung setzte sich die Auflockerungstendenz Anfang November fort, als sich die amerikanische Zinsentwicklung wieder nach unten richtete und die Bundesbank zu erkennen gab, daß sie einer vorsichtigen Auflockerung am Geldmarkt nicht entgegenwirken wollte. Anfang Dezember beflügelten zeitweilig verbesserte Zahlen über den Leistungsverkehr mit dem Ausland und die Senkung des Sonderlombardsatzes von 11 % auf 10 ½ % die Zinssenkungserwartung der Anleger, die allerdings durch einen erneuten Zinsanstieg am amerikanischen Kapitalmarkt alsbald wieder gedämpft wurde. In der zweiten Dezemberwoche hatte der Kapitalzins einen Stand von 9 ¾ % erreicht. Dabei ebnete sich die Zinsstrukturkurve weiter ein; sie zeigt nun einen ziemlich flachen, d.h. von der Laufzeit der Anleihen unabhängigen Verlauf, der darauf hindeutet, daß nun für langfristige Titel nicht mehr so eindeutig Zinssenkungen in Rechnung gestellt werden. Die „normale“ Zinsstruktur mit niedrigeren Zinsen für die kürzeren Laufzeiten als für die langen hat sich aber noch nicht wieder herausgebildet.

Angesichts der hohen Aufnahmebereitschaft der Anleger hielt in der Berichtsperiode die lebhafte Emissionstätigkeit am Anleihemarkt weiter an. Insbesondere die öffentliche Hand, die sich bis Anfang September bei der unmittelbaren Mittelaufnahme am Rentenmarkt eher zurückgehalten hatte, nutzte die bessere Marktverfassung verstärkt für eigene Emissionen. Die inländischen Emittenten plazierten in den drei Monaten von August bis Oktober festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von insgesamt 42,8 Mrd DM (brutto). Das war fast ebensoviel wie in dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum von Mai bis Juli (44,6 Mrd DM) und knapp 60 % mehr als vor einem Jahr (27,4 Mrd DM). Gleichzeitig haben die Tilgungen und die Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten in letzter Zeit an Bedeutung verloren. Per Saldo übertraf das Mittelaufkommen aus dem Absatz inländischer Rentenwerte daher mit 17,4 Mrd DM (Kurswert) in den Monaten von August bis Oktober leicht das Netto-Absatzergebnis der drei vorangehenden Monate (16,8 Mrd DM) und lag zugleich weit über dem entsprechenden Vorjahrsergebnis (6,3 Mrd DM). Fast drei Fünftel des gesamten Mittelaufkommens betrafen den langfristigen Laufzeitbereich von mehr als vier Jahren, während hierauf in der Vorperiode nur ein Drittel entfallen war.

Der weitaus größte Teil der am Rentenmarkt abgesetzten Papiere wurde im betrachteten Dreimonatszeitraum wie schon seit längerem von den *Kreditinstituten* plaziert. Im Vergleich zu den vorangegangenen drei Monaten ging der Netto-Absatz von Bankschuldverschreibungen (14,4 Mrd DM gegen 21,3 Mrd DM) aber merklich zurück, wenn auch lediglich im Bereich der kürzerfristigen Laufzeiten. Während in der Zeit von Mai bis Juli noch mehr als zwei Drittel des Netto-Emissionserlöses auf Papiere mit Laufzeiten bis einschließlich vier Jahre entfallen waren (14,5 Mrd DM), sank dieser Anteil in den letzten drei Monaten auf weniger als die Hälfte (6,7 Mrd DM). Vor allem in den Monaten September und Oktober, als der Kapitalmarktzins schubartig fiel, verkauften die Banken weniger kurzfristige Papiere als vorher. Damit hat sich die Vermutung, daß die Bedeutung der „Kurzläufer“ am Rentenmarkt mit Normalisierung der Zinsstruktur nachlassen könnte, fürs erste bestätigt. Im Mittelpunkt des Emissionsgeschäfts der Banken stand der Absatz von Kommunalobligationen (8,7 Mrd DM netto), die von den Instituten in erster Linie zur Refinanzierung von Darlehen an öffentliche Haushalte begeben werden. Der Pfandbriefabsatz (1,4 Mrd DM), der traditionell den zweiten Schwerpunkt der Bankenemissionen bildet, hat seine frühere Bedeutung noch nicht zurückerlangt. Hierin spiegelt sich vor allem die rückläufige Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten mit fester Zinsvereinbarung. So machten die Kapitalzusagen der Realkreditinstitute und Girozentralen in den Monaten August bis Oktober nur noch knapp die Hälfte des entsprechenden Vorjahrsergebnisses aus. Auf den Absatz von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, die

Zur Lage am Rentenmarkt



1) Unter Berücksichtigung der Veränderung der Eigenbestände der Emittenten, Kurswerte. - 2) Regressionslinien für Umlaufrenditen tarifbesteuerteter Anleihen von Bund, Bahn und Post. - 3) Umlaufrenditen öffentlicher Anleihen in den USA und in der Bundesrepublik. - 4) Monatsdurchschnitte, ab August 1981 Wochendurchschnitte 5) Dollar über DM: +.

überwiegend mit kürzeren Laufzeiten ausgestattet sind, entfiel mit 3,2 Mrd DM zwar immer noch ein beträchtlicher Teil der gesamten Mittelaufnahme der Kreditinstitute; im Vergleich zu den Vormonaten (8,8 Mrd DM von Mai bis Juli) ging die Bedeutung dieser Emissionen jedoch erheblich zurück.

Erstmals seit dem Frühjahr nahm die *öffentliche Hand* im September und Oktober am Rentenmarkt wieder größere Beträge mittels eigener Emissionen auf, während sie in den Vormonaten per Saldo umfangreiche Rückzahlungen geleistet hatte. Im Dreimonatsabschnitt August bis Oktober ergab sich ein Netto-Absatz an Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand in Höhe von 3,2 Mrd DM (gegenüber Netto-Tilgungen von 4,3 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten). Der größte Teil davon entfiel auf Emissionen des Bundes, der Anfang September eine Anleihe auflegte und anschließend Kassenobligationen zum Verkauf ausschrieb. Darüber hinaus hatte er im September und Oktober bei zeitweilig stürmischer Nachfrage beträchtliche Mittelzuflüsse aus dem Verkauf von Bundesobligationen zu verzeichnen. Dagegen übertrafen bei den Bundesschatzbriefen weiterhin die Tilgungen und Rückgaben den gleichzeitigen Neuabsatz. Per Saldo stieg der Umlauf aller Schuldverschreibungen des Bundes am Markt um 2,5 Mrd DM, während er in den drei Monaten davor um 4,8 Mrd DM gesunken war. Außer dem Bund waren die Bundesbahn und die Bundespost mit eigenen Emissionen am Markt.

Der Absatz von *DM-Auslandsanleihen* hat in dem betrachteten Dreimonatszeitraum ebenfalls zugenommen. Insgesamt wurden in den Monaten August bis Oktober Anleihen im Betrag von 1,4 Mrd DM begeben, verglichen mit 0,8 Mrd DM im Zeitraum von Mai bis Juli und 3 Mrd DM vor einem Jahr. Nach Abzug verhältnismäßig geringer Tilgungen errechnet sich ein Netto-Absatz von 0,7 Mrd DM. Erstmals seit Jahresanfang haben sich Ausländer wieder in größerem Umfang (mit etwa einem Drittel des Gesamtabsatzes) beim Erwerb von DM-Auslandsanleihen engagiert. Nach der wieder günstiger tendierenden Einschätzung der Wechselkursperspektiven für die D-Mark ist die Anlage in DM-Auslandsanleihen für ausländische Anleger (die diese Titel gegenüber inländischen DM-Anleihen in der Regel bevorzugen, weil sie nicht der Kuponsteuer unterliegen) wieder interessanter geworden. Allerdings hat der Verbund mit dem internationalen Anleihe Markt bislang die Abwärtsbewegung der Renditen bei den DM-Auslandsanleihen etwas gebremst. Im Ergebnis hat sich jedenfalls das Renditeplus, das diese Papiere seit längerer Zeit gegenüber inländischen Rentenwerten haben, im Zuge des Rückgangs der deutschen Anleiherenditen auf etwa einen halben Prozentpunkt vergrößert. Die beachtliche Höhe der abgesetzten Beträge wie auch die bekanntgewordenen Planungen für die Zukunft lassen aber erkennen, daß auch auf seiten der ausländischen Emittenten das Interesse an einer Verschuldung in D-Mark wieder gewachsen ist, nicht zuletzt wegen des

Absatz und Erwerb von Rentenwerten					
Mio DM					
Zeit	Absatz				
	Inländische Rentenwerte 1)				Ausländische Rentenwerte 2)
	ins-gesamt	darunter:			
		zu-sammen	Bankschuldverschreibungen		
darunter: Kommunalobligationen			Anleihen der öffentlichen Hand		
1981 Mai–Juli	16 824	21 297	10 224	— 4 346	947
August	2 506	4 698	2 232	— 2 050	564
September	9 361	6 803	4 709	2 600	324
Oktober p)	5 487	2 890	1 740	2 614	558
Aug.–Okt. p)	17 354	14 391	8 681	3 164	1 446
Zum Vergleich: 1980 Aug.–Okt.	6 315	6 527	4 722	33	1 539
Erwerb					
Zeit	Inländer 3)				Ausländer 4)
	ins-gesamt	davon:			
		Kreditinstitute	Nichtbanken	Offenmarktoperationen der Bundesbank	
1981 Mai–Juli	17 086	x) 1 859	15 324	— 97	684
August	2 915	1 056	1 919	— 60	156
September	9 567	5 783	3 902	— 118	119
Oktober p)	6 008	2 096	4 065	— 153	37
Aug.–Okt. p)	18 490	8 935	9 886	— 331	312
Zum Vergleich: 1980 Aug.–Okt.	8 001	5 623	1 570	808	— 146

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — p Vorläufig. — x Statistisch bereinigt.

international nach wie vor niedrigeren Zinsniveaus in der Bundesrepublik.

Erwerb von Rentenwerten

Auch auf der Käuferseite des Rentenmarktes führte die Zinswende zu bemerkenswerten Strukturverschiebungen. Ähnlich wie in früheren Hausse-Perioden weiteten nach dem Umschwung der Zinstendenz im September die Kreditinstitute vorübergehend ihre Rentenkäufe außerordentlich kräftig aus, nachdem sie sich in den Vormonaten stark zurückgehalten hatten. Dagegen kauften die Nichtbanken, die bis dahin eindeutig die dominierende Anlegergruppe gebildet hatten, im Verlauf der gesamten Berichtsperiode vergleichsweise stetig.

Im Ergebnis übernahmen die *inländischen Nichtbanken* in den drei Monaten von August bis Oktober mit 9,9 Mrd DM etwas mehr als die Hälfte des gesamten Rentenangebots. Damit übertraf ihr Rentenerwerb das entspre-

18 chende Vorjahrsergebnis (1,6 Mrd DM) beträchtlich, doch blieben ihre Anleihekäufe deutlich hinter dem Resultat der drei vorangehenden Monate (15,3 Mrd DM) zurück. Allerdings waren die Käufe längerfristiger Rentenwerte mit mehr als vier Jahren Laufzeit von Mai bis Juli eher bescheiden gewesen, während hierauf in der Zeit von August bis Oktober schätzungsweise drei Viertel aller Nichtbankenkäufe entfielen. Im Mittelpunkt des Kaufinteresses der Nichtbanken standen Bankschuldverschreibungen (8,4 Mrd DM). Öffentliche Anleihen erwarben sie dagegen per Saldo nur in geringem Umfang (0,6 Mrd DM). Verhältnismäßig hoch blieb das Kaufinteresse der Nichtbanken an hochverzinslichen ausländischen Rentenpapieren (1,2 Mrd DM), besonders an Fremdwährungsanleihen.

Unter den Nichtbanken waren wie üblich die *privaten Haushalte* die mit Abstand bedeutendste Anlegergruppe. Nach ersten Schätzungen dürften sie in den drei Monaten von August bis Oktober für etwa 10 Mrd DM in- und ausländische Rentenwerte erworben haben. Dabei spielten nach wie vor Umschichtungen aus niedrig verzinslichen Anlagen anderer Art (wie z.B. Spareinlagen) eine bedeutende Rolle. Die *Wertpapierfonds* haben ihre Rentenanlagen im Berichtszeitraum – soweit sich dies aus den zu Tageskursen bewerteten Fondsvermögen schließen läßt – etwas aufgestockt. Solche Anleihekäufe gingen wohl ausschließlich von den Spezialfonds aus, die auf Grund ihrer regelmäßigen Mittelzuflüsse von institutionellen Anlegern über entsprechende Anlagemittel verfügten und darüber hinaus ihr Portfolio insbesondere zu Lasten ihres ausländischen Aktienengagements umschichteten. Dagegen haben die Publikumsfonds, die per Saldo schon seit längerem Mittelabflüsse zu verzeichnen haben, offenbar nur deshalb ihre inländischen Rentenbestände in etwa halten können, weil sie Dividendenwerte abgestoßen haben. Erste Angaben über die Wertpapierkäufe der *Versicherungsunternehmen* im dritten Quartal dieses Jahres lassen vermuten, daß diese ihre Rentenanlagen im Berichtszeitraum in ähnlichem Umfang wie in der Vorperiode (2 bis 3 Mrd DM) aufgestockt haben. Es ist freilich anzunehmen, daß dabei die Käufe von Rentenwerten mit mehr als vierjähriger Laufzeit wie bei anderen Erwerbergruppen tendenziell zugenommen haben. Die *nicht-finanziellen Unternehmen* scheinen dagegen ihre Rentenanlagen per Saldo abgebaut zu haben, nachdem sie in den frühen Sommermonaten noch neue Rentenpapiere erworben hatten.

Die *Kreditinstitute* haben ihr Engagement in festverzinslichen Wertpapieren in den drei Monaten August bis Oktober beträchtlich verstärkt. Sie erwarben in dieser Zeit für 8,9 Mrd DM Rentenpapiere (gegenüber 1,9 Mrd DM in den drei Monaten davor). Fast zwei Drittel ihrer Rentenkäufe tätigten sie unmittelbar nach dem Umschwung der Zinsentwicklung im September. Im Mittelpunkt der Wertpapierkäufe der Kreditinstitute standen wie üblich Bankschuldverschreibungen (5,9 Mrd DM); dar-

über hinaus erwarben sie auch in erheblichem Umfang öffentliche Anleihen mit längeren Laufzeiten sowie Kassenobligationen (2,7 Mrd DM). Auch *ausländische Käufer* stockten ihre deutschen Rentenanlagen in den letzten Monaten weiter auf. Sie übernahmen per Saldo für 0,3 Mrd DM deutsche Schuldverschreibungen.

Aktienmarkt

Die Aktienkurse standen vor allem in den späten Sommermonaten unter Druck. Angesichts der ungünstigen Ertragslage der Unternehmen sanken die Kurse bis Ende September auf einen vorläufigen Tiefstand, den sie danach wohl vor allem wegen der steigenden Rentenkurse nicht mehr unterschritten haben. Erst gegen Ende November, als die Zinssenkungserwartungen am Kapitalmarkt neue Nahrung bekamen, setzte auch am Aktienmarkt eine merkliche Kurserholung ein, die allerdings schon in der zweiten Dezemberwoche wieder auslief.

Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (29. 12. 1972 = 100) ist von seinem diesjährigen Höchststand Anfang August (rd. 109) bis Anfang Dezember unter Schwankungen auf 101 gesunken. Die größten Kursverluste mußten in diesem Zeitraum die Aktien des Maschinenbaus und der Elektrotechnischen Industrie hinnehmen (– 13% bzw. – 12%). Kurseinbußen, die etwa der Veränderung des Gesamtindex entsprachen, erlitten die Aktien der Eisen- und Stahlindustrie mit – 7% sowie die Farbenwerte und die Aktien der Bauindustrie mit jeweils – 6%. Geringer fiel der Kursrückgang beim Straßenfahrzeugbau aus (– 4%). Die Aktienkurse des Steinkohlenbergbaus, der Kreditbanken, der Warenhausunternehmen und der Energiewirtschaft sind dagegen nur geringfügig gesunken.

Inländische Unternehmen haben den Aktienmarkt in den Monaten August bis Oktober nur in geringem Umfang beansprucht; sie erhöhten ihr Kapital im Kurswert von 0,7 Mrd DM gegenüber 2,6 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten. Praktisch der gesamte Absatz junger Aktien wurde von Ausländern übernommen. Die Nachfrage nach ausländischen Dividendenwerten hat merklich nachgelassen (0,2 Mrd DM gegen 1,5 Mrd DM in der Vorperiode). Als Käufer traten nur die inländischen Nichtbanken auf, während die Kreditinstitute ihre Bestände an ausländischen Dividendenwerten leicht abbauten. Auch die Wertpapierfonds haben per Saldo ihre ausländischen Aktienanlagen vermindert.

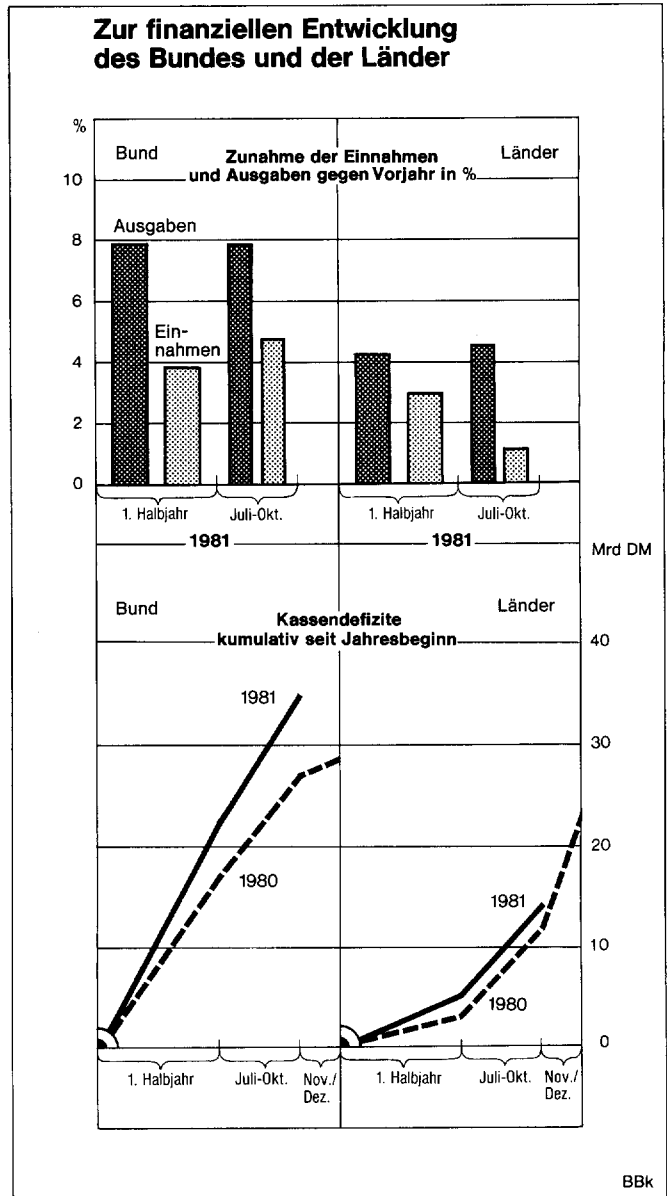
Gebietskörperschaften

Entwicklung in den letzten Monaten

In den Haushalten der Gebietskörperschaften hielt auch nach der Jahresmitte die Tendenz steigender Defizite an. Die zentralen Haushalte (Bund, Länder, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen) verzeichneten in der Zeit von Juli bis Oktober ein Kassendefizit von 22 Mrd DM, das um 3 Mrd DM größer war als ein Jahr zuvor. In den ersten zehn Monaten d.J. belief sich das Defizit dieser öffentlichen Haushalte (also ohne Gemeinden) auf gut 50 Mrd DM gegen 40 Mrd DM im gleichen Zeitraum von 1980. Die Finanzlage der Gemeinden hat sich gleichfalls verschlechtert; nachdem die Deckungslücke im ersten Halbjahr um 4 Mrd DM auf knapp 6 Mrd DM gestiegen war, vergrößerte sie sich nach allen Anzeichen auch im dritten Quartal beträchtlich, doch liegen Zahlen hierfür noch nicht vor. Die Gebietskörperschaften sind somit im Verlauf des Jahres weit von dem ursprünglich angestrebten Kurs abgekommen, die Defizite 1981 nicht nochmals wachsen zu lassen.

Auch nach der Jahresmitte gelang es den zentralen Haushalten nicht, ihre Ausgabenexpansion in dem Maße zu drosseln, wie es in den Haushaltsplänen vorgesehen war. Die Ausgaben des Bundes und der Länder wuchsen im Zeitraum Juli bis Oktober mit gut 6 1/2 % ebenso kräftig wie im ersten Halbjahr. Dabei erhöhten sich die Kassenausgaben des Bundes um 8 %, also etwas stärker als nach dem im Juni verabschiedeten Haushaltsplan, in dem der Ausgabenzuwachs auf 7 % und damit bereits um drei Prozentpunkte höher veranschlagt worden war als in dem Entwurf vom Dezember v.J. Die Ausgaben der Länder nahmen in den Monaten Juli bis Oktober um schätzungsweise 4 1/2 % zu. Für das laufende Jahr insgesamt war in den um die Jahreswende 1980/81 verabschiedeten Plänen der Länder aber gegenüber dem – ebenfalls schon erheblich über die Ansätze hinausgegangenen – Ist von 1980 nur ein Plus von 2 % vorgesehen.

Die im ersten Halbjahr sichtbar gewordenen Verschiebungen der Ausgabenstruktur haben sich neuerdings noch akzentuiert: Die laufenden Ausgaben nahmen im Vorjahrsvergleich weiter kräftig zu, während die Ausgaben für Investitionen immer deutlicher zurückgingen. Die Personalausgaben von Bund und Ländern waren in dem Viermonatsabschnitt um 7 1/2 % höher als vor Jahresfrist; sie stiegen damit rascher als in der ersten Jahreshälfte, wobei eine Rolle spielte, daß – anders als im Vorjahr – im Juli noch Nachzahlungen für die rückwirkend zum März erhöhten Bezüge geleistet wurden. Auch wenn man diesen Sondereinfluß ausschaltet, wuchsen die Personalausgaben stärker, als dies allein auf Grund der turnusmäßigen Erhöhung der Bezüge der Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst zu erwarten gewesen wäre; in dem Personalaufwand schlägt also offensichtlich auch noch eine Ausweitung des Personalbestands zu Buche. Die



Zahlungen an die Sozialversicherungen stiegen weiterhin kräftig, vor allem weil die Bundesanstalt für Arbeit wegen der zunehmenden Arbeitslosigkeit anders als in den gleichen Vorjahrsmonaten erhebliche Finanzhilfen des Bundes benötigte. Auch die von Bund und Ländern direkt geleisteten Einkommensübertragungen erhöhten sich beträchtlich, da Anfang des Jahres die Leistungen für das Kindergeld und das Wohngeld verbessert worden sind – etwa um 2 1/2 Mrd DM im Jahre 1981 – und der Bund die Zahlung der Arbeitslosenhilfe unmittelbar in seinen Haushalt übernommen hat. Stark belastet wurden Bund und Länder außerdem durch die höheren Zinszahlungen.

Der Zwang zu Einsparungen wirkte sich hauptsächlich im Investitionsbereich aus. Die Aufwendungen des Bundes und der Länder für Sachinvestitionen dürften in den letzten Monaten noch erheblich stärker abgenommen haben als im ersten Halbjahr, als diese Ausgaben um 5 1/2 % unter dem entsprechenden Vorjahrsniveau gelegen hatten. Bei den Gemeinden, dem größten öffentlichen

Investor, war der Umschwung in der Entwicklung der Investitionsausgaben allerdings bisher weniger ausgeprägt; im ersten Halbjahr (neuere Angaben liegen noch nicht vor) waren die kommunalen Investitionsausgaben sogar noch ein wenig höher als vor Jahresfrist. Die reduzierten Investitionspläne der Gebietskörperschaften – in den ersten neun Monaten d.J. haben die öffentlichen Haushalte um gut ein Fünftel weniger Bauaufträge erteilt als im gleichen Vorjahrszeitraum – schlugen in den öffentlichen Kassen allerdings bisher noch nicht voll zu Buche, da die Ausgaben den Auftragsvergaben erst mit erheblicher Verzögerung folgen.

Die Einnahmen von Bund¹⁾ und Ländern stiegen in der Zeit von Juli bis Oktober mit gut 3% gegenüber dem Vorjahr weit schwächer als die Ausgaben. Das Steueraufkommen, das in diesem Jahr durch die 1980 beschlossenen Steuerentlastungen beträchtlich gemindert wird, war in dem Viermonatszeitraum sogar nur um 2% höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Es nahm damit nicht nur etwas weniger zu als im ersten Halbjahr, sondern entwickelte sich auch innerhalb der letzten Monate zunehmend ungünstiger. Nach einem durch Sonderfaktoren zunächst positiv beeinflussten Ergebnis der Monate Juli/August übertrafen die Steuereingänge im September/Oktober den entsprechenden Vorjahrswert nur noch um 1%.

Eine Hauptursache hierfür war der im Laufe dieses Jahres zu verzeichnende Einbruch bei den Unternehmerträgen. Die veranlagte Einkommensteuer erbrachte nicht zuletzt aus diesem Grund von Juli bis Oktober 17 1/2% weniger als vor Jahresfrist (nach einem Minus von 7 1/2% in den ersten sechs Monaten von 1981). Offenbar wurden die Vorauszahlungen – über die Anpassung an die zum Jahresbeginn in Kraft getretene Tarifsenkung hinaus – wegen der verschlechterten Ertragslage auf breiter Front herabgesetzt. Auch die Körperschaftsteuererträge sind hauptsächlich wegen der Anpassung der Vorauszahlungen an die ungünstigere Gewinnsituation stärker als zuvor zurückgegangen: Von Juli bis Oktober war das Aufkommen um 11 1/2% niedriger als vor einem Jahr. Im Gegensatz zu den Veranlagungssteuern erbrachte die Lohnsteuer ein ansehnliches Plus, obwohl ihr Aufkommen in diesem Jahr ebenfalls durch die Korrektur des Steuertarifs gebremst wird. In dem Viermonatszeitraum stiegen die Erträge um 5% und damit sogar etwas kräftiger als in der ersten Jahreshälfte. Hier wirkte sich allerdings aus, daß die Nachzahlungen auf Grund der Lohnabschlüsse 1981 später als im vorangegangenen Jahr geleistet wurden. Wegen dieser Zahlungsverzögerungen übertrafen die Lohnsteuereinnahmen im Juli/August ihr Vorjahrsniveau besonders stark; im September/Oktober nahmen sie dagegen nur noch um 3% zu.

Aus der Umsatzsteuer kamen in der Zeit von Juli bis Oktober 5 1/2% mehr auf als vor Jahresfrist; im Vergleich

¹ Einschließlich der vom Bund an die Europäischen Gemeinschaften abgeführten Mittel.

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften			
Mrd DM			
Position	1980	1981	
		1. Halbjahr	Juli bis Oktober (a)
Schuldscheindarlehen	+ 52,4	+ 38,3	+ 23,8
Begebung von Wertpapieren	+ 1,1	– 1,7	+ 2,5
Sonstige	– 0,9	– 0,2	– 0,1
Insgesamt	+ 52,5	+ 36,3	+ 26,2
darunter (m Ausland aufgenommen (a))	+ 22,0	+ 15,4	+ 8,0

(a) Teilweise geschätzt.

zum ersten Halbjahr hat sich der Einnahmenfluß damit etwas verlangsamt. Die Einnahmen des Bundes aus Verbrauchsteuern, die in der ersten Jahreshälfte insgesamt praktisch stagniert hatten, flossen in den folgenden vier Monaten wesentlich reichlicher (+ 5 1/2%), wozu die Erhöhung der Mineralölsteuer und der Branntweinabgabe zum 1. April d. J. maßgeblich beitrug.

Zur Finanzierung ihrer hohen Defizite nahmen die Gebietskörperschaften im Zeitraum Juli bis Oktober die Kreditmärkte stark in Anspruch. Ihre marktmäßige Neuverschuldung betrug netto 26 Mrd DM, das sind 12 Mrd DM mehr als ein Jahr zuvor. Rechnet man die als Ersatz für Tilgungen aufgenommenen Kredite in Höhe von 16 Mrd DM hinzu, so beschafften sich die Gebietskörperschaften brutto 42 Mrd DM (oder fast 11 Mrd DM pro Monat). Die Deckung des Kreditbedarfs gestaltete sich zunächst – angesichts noch steigender Kapitalmarktzinsen – nicht ganz reibungslos, nach der Zinswende im September wurde sie jedoch durch die sich auflockernde Marktverfassung erleichtert.

Der Bund nahm in dem betrachteten Viermonatsabschnitt insgesamt netto 15 Mrd DM an den Kreditmärkten auf. Da er zur Jahresmitte kaum über Kassenguthaben bei der Bundesbank verfügt hatte, mußte er in den Monaten Juli und August zur Finanzierung der Defizite bei steigenden Zinsen umfangreiche Mittel am Markt beschaffen und darüber hinaus den Buchkredit der Bundesbank beanspruchen. Im September nutzte er dann die Auflockerung des Marktes trotz saisonal höherer Einnahmen zum großen Steuertermin zu weiteren beträchtlichen Kreditaufnahmen, so daß er nicht nur den Buchkredit voll zurückzahlen, sondern darüber hinaus Kassenreserven zur Finanzierung der Defizite der beiden folgenden Monate aufbauen konnte. Im Oktober griff der Bund – neben einer wiederum recht hohen Neuverschuldung – auf einen Teil dieser Bundesbankguthaben zurück. Der Rest der Einlagen wurde sodann im Monat November zur Defizitfinanzierung eingesetzt; darüber hinaus mußte der Bund – wie saisonüblich – auch wieder den Buchkredit der Bundesbank in Anspruch nehmen.

Auch die Länder waren in den vergangenen Monaten wegen ihrer hochdefizitären Haushalte gezwungen, sich stark am Kreditmarkt zu verschulden. In der Zeit von Juli bis Oktober beschafften sie sich netto gut 7 Mrd DM (gegen 5 1/2 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum). Daneben lösten sie einen Teil der Einlagen auf, die sie in der ersten Jahreshälfte aus Kreditaufnahmen „auf Vorrat“ gebildet hatten; einige Länder nahmen auch mehr Buchkredit in Anspruch. (Der Rückgriff auf Guthaben setzte sich im November mit seinem saisonbedingt besonders hohen Defizit fort; auch hatten die Länder durch umfangreiche Kreditaufnahmen per Termin bereits für diesen Monat vorgesorgt.) Die Kreditaufnahme der Gemeinden war im Zeitraum Juli bis Oktober im Vergleich zu der des Bundes und der Länder zwar relativ niedrig; mit schätzungsweise gut 3 Mrd DM verschuldeten sich die Kommunen aber fast doppelt so stark wie ein Jahr zuvor.

Der Umschwung an den Kreditmärkten während der Berichtsperiode beeinflusste auch die Art der Neuverschuldung. Hatten die Gebietskörperschaften im Juli und August lediglich Schuldscheindarlehen aufgenommen und ihre Wertpapierverschuldung sogar reduziert, so beschafften sie sich in den beiden folgenden Monaten immerhin gut ein Drittel der Fremdmittel durch Begebung von Wertpapieren. In dem Viermonatsabschnitt insgesamt nahmen die Gebietskörperschaften Schuldscheindarlehen im Umfang von knapp 24 Mrd DM auf; aus dem Ausland flossen ihnen dabei durch die Aufnahme von Direktarlehen und den Absatz von auslandsfähigen Schuldscheindarlehen über inländische Kreditinstitute 8 Mrd DM zu. Der Umlauf an staatlichen Wertpapieren (einschließlich kürzerfristiger Titel) erhöhte sich in den Monaten Juli bis Oktober um 2 1/2 Mrd DM, dies freilich bei einer im einzelnen sehr unterschiedlichen Entwicklung. Der Absatz von Bundesobligationen erbrachte allein gut 3 Mrd DM; Mittel in ähnlicher Höhe erlöste der Bund aus dem Verkauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Finanzierungsschätzen. Ferner erhöhte sich der Umlauf von Anleihen um 1 1/2 Mrd DM. Dagegen übertrafen die Rückgaben und Tilgungen von Bundesschatzbriefen den Neuabsatz dieser Titel um rd. 4 Mrd DM, und auch die Verschuldung in Kassenobligationen verringerte sich durch Tilgungen um 1 1/2 Mrd DM.

Voraussichtliches Jahresergebnis

Im ganzen Jahr 1981 wird das Defizit der Gebietskörperschaften – wie schon im Jahre 1980 – sehr viel höher ausfallen als ursprünglich geplant. Aus heutiger Sicht dürfte es unter Einschluß der Sozialversicherungen einen Betrag von 75 Mrd DM oder etwas mehr erreichen und damit seinen Vorjahrsumfang um etwa 20 Mrd DM übertreffen. Die öffentliche Hand befindet sich also weit entfernt von ihrem ursprünglichen Ziel, die Defizite auf den Umfang des Vorjahres zu begrenzen, um so den gesamtwirtschaftlichen Anpassungsprozeß zu unterstützen. Dies

erklärt sich teilweise daraus, daß die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt ungünstiger verlief, als ursprünglich erwartet worden war, was zusätzliche Finanzierungslücken in den Etats aufgerissen hat. Hinzu kam die Umschichtung der Einkommen, denn der Rückgang der Unternehmenseinkommen, die im Durchschnitt höher steuerlich belastet sind als andere Einkommen, trug mit dazu bei, daß die Steuererträge weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind. Aus Steuern werden im laufenden Jahr nach der neuesten offiziellen Schätzung 7 Mrd DM weniger eingehen als vor Jahresfrist angenommen. Das Steueraufkommen insgesamt wird voraussichtlich nur um 1 1/2 % höher ausfallen als im Jahre 1980. Dabei ist freilich in Rechnung zu stellen, daß die Mitte 1980 beschlossene Einkommensteuersenkung das Steueraufkommen des Jahres 1981 für sich betrachtet um schätzungsweise gut 9 Mrd DM (und saldiert mit dem Mehraufkommen aus Verbrauchsteuererhöhungen und dem Abbau steuerlicher Subventionen um etwa 6 1/2 Mrd DM) vermindert hat. Auf der Ausgabenseite führte die stärker gestiegene Arbeitslosigkeit bei der Bundesanstalt für Arbeit zu hohen Mehraufwendungen, die der Bund finanzieren muß; diese zusätzlichen Ausgaben haben weitgehend konjunkturelle Ursachen, obwohl auch längerwirkende Einflüsse, die nicht zyklischer Natur sind, sich also nicht mit einem Konjunkturaufschwung zurückbilden, eine Rolle für die anhaltende Zunahme der Arbeitslosenziffer spielen.

Unabhängig von den Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf die öffentlichen Haushalte ist es nicht gelungen, den ursprünglich geplanten zurückhaltenden Ausgabenkurs durch entsprechende Einflußnahme auf die ausgabenbestimmenden Faktoren – wie die gesetzlichen und sonstigen Verpflichtungen – voll abzusichern, so daß weitere Mehrausgaben entstanden. Alles in allem ist also die Ausweitung der öffentlichen Defizite nicht allein eine Folge der Wirtschaftsentwicklung; zum Teil beruht sie auch darauf, daß es nicht gelang, das Ausgabenniveau an die durch die Steuerermäßigungen geschmälerte Einnahmenbasis anzupassen. Auch der Sachverständigenrat hat in seinem diesjährigen Gutachten festgestellt, daß das strukturelle Defizit der Gebietskörperschaften im laufenden Jahr nochmals größer geworden ist; er beziffert es auf 41 Mrd DM.

Aussichten für 1982

Nachdem im laufenden Jahr die angestrebte Begrenzung der Defizite nicht erreicht wurde, stellt sich für 1982 um so dringlicher die Aufgabe, die schon seit 1978 anhaltende Phase stetig steigender Finanzierungslücken in den öffentlichen Haushalten zu beenden und einen Abbau der Defizite – häufig mit dem Schlagwort „Konsolidierung“ bezeichnet – in Angriff zu nehmen. Sicherlich ist in einer Zeit relativ schwacher Wirtschaftstätigkeit die Verringerung der öffentlichen Defizite schwierig; dennoch ist dies unerlässlich, um die Bedingungen für das Wirtschafts-

wachstum auf längere Sicht zu verbessern. Auch haushaltspolitisch ist ein Abbau der Deckungslücken unumgänglich. Die Periode steigender Defizite hat den Finanzierungsspielraum immer stärker eingeengt. So entspricht der Mehraufwand der Gebietskörperschaften für Zinsen im Jahre 1981 rd. der Hälfte der gegenüber dem Vorjahr zusätzlich in die Kassen geflossenen Einnahmen. Für die öffentlichen Haushalte gilt es, hier einen *circulus vitiosus* zu vermeiden, in dem sich die Defizite „aus sich selbst heraus“ vergrößern, weil die wachsenden Zinskosten u.U. letztlich nur noch durch höhere Kreditaufnahmen finanziert werden können.

Die Finanzpolitik hat angesichts dieser Perspektiven in ihren Planungen für 1982 die Weichen in Richtung auf Konsolidierung gestellt. Der Finanzplanungsrat empfahl im Juli, die Defizite der Gebietskörperschaften im kommenden Jahr auf den Stand von 1980 (knapp 60 Mrd DM) zurückzuführen; das entspricht in etwa auch der Höhe der Defizite, die nach den letzten mittelfristigen Finanzplanungen für 1982 anvisiert war. Dieses Ziel im wesentlichen zu erreichen erfordert große Anstrengungen, zumal sich abgezeichnet hat, daß die Defizite ohne größere Eingriffe im kommenden Jahr noch über den Umfang von 1981 hinauswachsen würden. In mehreren Ausgabenbereichen ergaben sich nämlich gegenüber den früheren Planungen zusätzliche Anforderungen. Vor allem aber verschlechterten sich die Aussichten für die Haushaltsentwicklung dadurch, daß das erreichbare Wirtschaftswachstum niedriger eingeschätzt werden mußte, als dies den früheren Haushaltsprojektionen zugrunde gelegt worden war; dementsprechend ist nun mit schwächer wachsenden Steuereinnahmen und mit zusätzlichen Ausgaben für Arbeitslose zu rechnen. Diese Mehrbelastungen der öffentlichen Haushalte sind, wie schon bisher, nur partiell konjunkturbedingt. Mit anderen Worten, sie werden sich im Zuge eines Konjunkturaufschwungs nur teilweise abbauen, im übrigen aber bestehen bleiben. Die nicht konjunkturellen, also strukturellen Belastungen rühren daher, daß die Wirtschaft wegen der gegenwärtigen Umstrukturierung beträchtlich langsamer wächst – und nur langsamer wachsen kann – als in den früheren Projektionen unterstellt. Soweit daher nicht damit gerechnet werden kann, daß sich Haushaltslücken quasi automatisch wieder schließen, muß das staatliche Ausgabenniveau dauerhaft an den von der Einnahmenseite her enger gezogenen Rahmen angepaßt werden.

Die Bundesregierung beschloß in zwei Schritten Anfang September und Ende Oktober Maßnahmen im Umfang von zusammen rd. 20 Mrd DM, um das Defizit im Bundeshaushaltsplan 1982 auf 27 Mrd DM – also praktisch auf den Umfang im Jahre 1980 – zu beschränken und damit den Weg zur Verringerung des strukturellen Defizits zu beschreiten. Einige der Maßnahmen tragen auch dazu bei, die Haushaltslage von Ländern und Gemeinden zu verbessern. Im Zuge der parlamentarischen Beratungen wurde das Maßnahmenpaket etwas umstrukturiert; nach

der im Vermittlungsausschuß erzielten Einigung werden die Finanzen des Bundes etwas weniger, die von Ländern und Gemeinden etwas mehr entlastet. Kernstück der Beschlüsse sind Ausgabeneinsparungen, die zum großen Teil auch mit Eingriffen in gesetzliche Leistungsverpflichtungen verbunden sind. Durch die Erhöhung von Verbrauchsteuern und den Abbau von Steuervergünstigungen sollen dem Bund zusätzliche Einnahmen von knapp 3 Mrd DM zufließen²). Außerdem wurde für 1982 und 1983 eine Erhöhung des Beitragssatzes für die Bundesanstalt für Arbeit von 3 auf 4% beschlossen, was pro Jahr zu Mehreinnahmen der Bundesanstalt (und damit zu geringeren Finanzhilfen des Bundes) in Höhe von knapp 6 Mrd DM führt. (Um die zusätzliche Abgabenbelastung in Grenzen zu halten, wird gleichzeitig für diesen Zeitraum der Beitragssatz zur Rentenversicherung von 18 1/2 % auf 18 % reduziert.) Neben den Haushaltsentlastungen durch diese Maßnahmen stellt der Bund in Rechnung, daß er im kommenden Jahr einen erheblichen Teil der neu aufgebrochenen Finanzierungslücke durch eine höhere Gewinnabführung der Bundesbank schließen kann.

Vor einem ähnlichen Zwang zur Rückführung der Defizite wie der Bund stehen auch Länder und Gemeinden. Einerseits ist ihre Lage insofern schwieriger, als sie nicht auf zusätzliche Einnahmen aus Verbrauchsteuererhöhungen und dem Bundesbankgewinn zurückgreifen können. Andererseits werden sie nicht durch die höheren Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit belastet.

Ob es gelingt, das Defizit der Gebietskörperschaften insgesamt entsprechend den bisherigen Absichten zu begrenzen, hängt freilich auch von der Entwicklung der Steuereinnahmen ab. Der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat in seiner Sitzung von Anfang Dezember das Steueraufkommen für 1982 erneut etwas niedriger veranschlagt, als dies den bisherigen Planungen zugrunde liegt. Wie treffsicher die Einnahmenprognose letztlich ist, hängt davon ab, ob sich die gesamtwirtschaftlichen Größen nach Umfang und Struktur so entwickeln wie unterstellt; aber auch aus anderen, zum Beispiel steuertechnischen Gründen ist die Steuerschätzung mit größeren Unsicherheitsmargen behaftet.

Mit den Beschlüssen zur Verminderung des Defizits im Staatshaushalt sind investitionsfördernde Maßnahmen verbunden worden. Die Abschreibungsmöglichkeiten für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens sowie für Wohn- und Betriebsgebäude wurden erweitert. Ferner ist der Bau von mehr Sozialwohnungen geplant. (Die dafür benötigten Mittel sollen durch eine Erhöhung der Zinsen auf die bis 1969 gewährten öffentlichen Wohnungsbaudarlehen und durch die damit erwarteten vorzeitigen Tilgungen beschafft werden.) Der Staat wird zur Verbesserung der Wachstumsbedingungen auch dadurch beitragen, daß er durch Senkung des eigenen Kreditbedarfs den Raum für eine stärkere Inanspruchnahme der Kreditmärkte zur Finanzierung privater Investitionen

² Auch Länder und Gemeinden werden durch den Abbau von Steuervergünstigungen Mehreinnahmen (von 1 Mrd DM) erhalten.

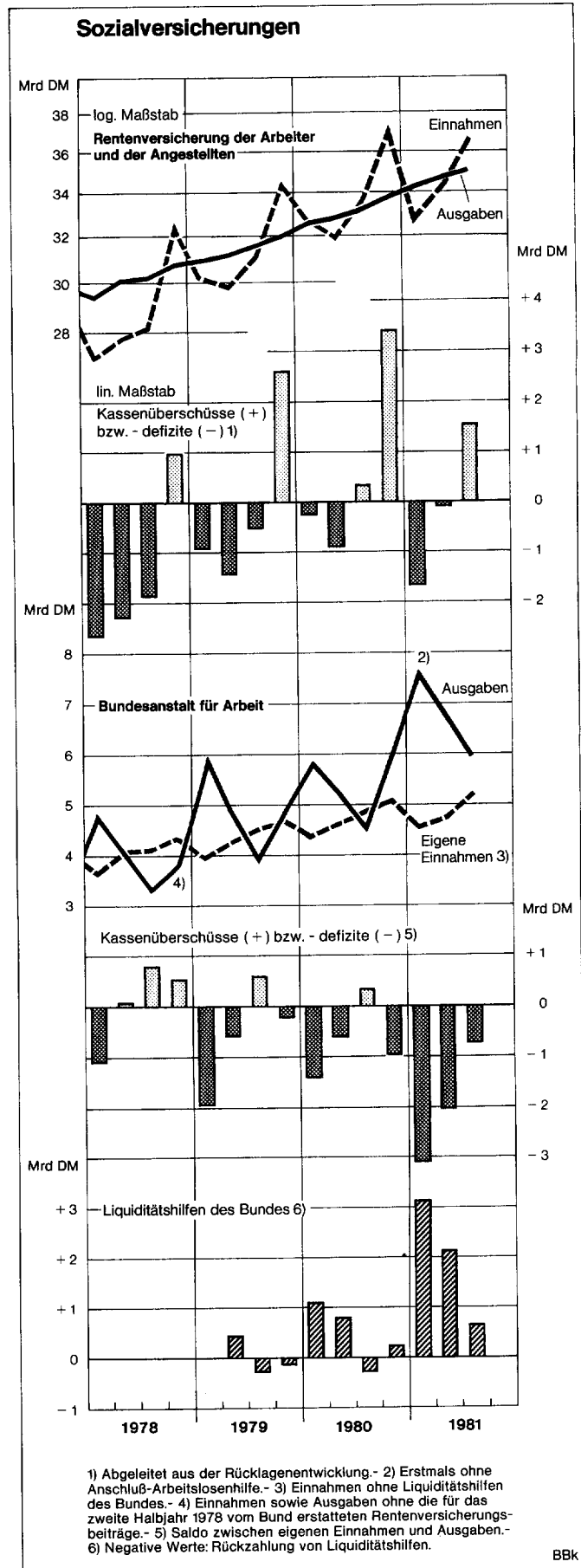
freimacht. Im Zuge des Defizitabbaus werden sich wohl gewisse Einsparungen bei den öffentlichen Investitionen nicht umgehen lassen, zumal hiermit häufig erhebliche Folgekosten vermieden werden können; jedoch wäre es mit Rücksicht auf die Beschäftigungslage in der Bauwirtschaft nicht angebracht, daß sich die Kürzungen weiter auf diesen Ausgabenbereich konzentrieren. Auf jeden Fall sollte der Staat solche öffentlichen Investitionen von seinen Sporbemühungen ausnehmen, die für den gesamtwirtschaftlichen Umstellungsprozeß wichtig sind.

Sozialversicherungen

Die Finanzentwicklung der *Rentenversicherung* wird im laufenden Jahr noch stark von den Maßnahmen bestimmt, die 1977/78 zur Sanierung der Rentenfinanzen ergriffen worden waren. Zu der erneuten Begrenzung der Rentenanpassung zum Jahresbeginn auf 4% kam als letzter Schritt die Anhebung des Beitragssatzes von 18 auf 18 1/2% hinzu. Dem stand allerdings gegenüber, daß 1981 der Bundeszuschuß zur Entlastung des Bundeshaushalts um 3 1/2 Mrd DM gekürzt worden ist (also um einen Betrag, der den Mehreinnahmen aus der Beitragssatzerhöhung ungefähr entspricht). Insgesamt gesehen entwickeln sich die Rentenfinanzen im laufenden Jahr tendenziell etwas günstiger als 1980.

Im dritten Quartal entstand ein Überschuß von gut 1 1/2 Mrd DM. Dieses günstige Ergebnis war vor allem auf kräftig gestiegene Einnahmen (+ 9%) zurückzuführen. Die im Lohnabzugsverfahren erhobenen Pflichtbeiträge nahmen um gut 9% zu, worin die Beitragssatzerhöhung mit rd. 3 Prozentpunkten zu Buche schlug. Daneben fiel ins Gewicht, daß die Bundesanstalt für Arbeit seit Mitte 1978 verpflichtet ist, für ihre Leistungsempfänger Rentenversicherungsbeiträge zu entrichten; die Rentenversicherung bleibt auf Grund dieser Regelung von Beitragsausfällen durch Arbeitslosigkeit der Versicherten weitgehend verschont. Von Juli bis September floß der Rentenversicherung an Beiträgen für Arbeitslose 1 Mrd DM³⁾ und damit doppelt soviel zu wie im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Vom Bund erhielt die Rentenversicherung – trotz der Kürzung des allgemeinen Bundeszuschusses – im dritten Quartal kaum weniger Mittel als vor Jahresfrist, da früher gestundete Zuschüsse nachgezahlt wurden; durch diesen Sonderfaktor wird das Einnahmewachstum etwas überzeichnet.

Die Ausgaben stiegen im dritten Quartal mit 5 1/2% erheblich weniger als die Einnahmen. Dafür war ausschlaggebend, daß die Rentenanpassung zum Jahresbeginn – wie erwähnt – auf 4% begrenzt worden war⁴⁾. Da sich die Zahl der laufenden Renten abermals erhöht hat, stiegen die Rentenausgaben freilich etwas stärker, als dies allein der Höhe des Anpassungssatzes entsprochen hätte. Die grundsätzlich an die Rentenausgaben gekoppelten Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner nahmen im dritten Vierteljahr um 4% und damit



3 Einschließlich der seit Beginn dieses Jahres in vollem Umfang vom Bund zu tragenden Beiträge für die Empfänger von Arbeitslosenhilfe.
4 Nach der bruttolohnbezogenen Rentenformel hätte sich dagegen eine Rentenerhöhung von 5,8% ergeben.

24 relativ schwach zu. Dagegen wurden für Rehabilitationszwecke — wie schon im vorangegangenen Quartal — wesentlich mehr Mittel aufgewendet als ein Jahr zuvor (+ 15%).

Für das ganze Jahr 1981 zeichnet sich in der Rentenversicherung ein Überschuß ab, der aus heutiger Sicht in der Größenordnung von 3 Mrd DM liegen dürfte (nach gut 2 1/2 Mrd DM 1980). Nach der Phase des starken Vermögensabbaus in den Jahren 1975 bis 1979 wird die Schwankungsreserve im laufenden Jahr auf 21 1/2 Mrd DM aufgestockt werden; das entspricht 2,3 Monatsausgaben. Die Rentenversicherung schließt damit finanziell besser ab, als zu Jahresbeginn erwartet worden war. Dies ist vor allem eine Folge der kräftiger gestiegenen Löhne und damit Beitragseinnahmen; dahinter steht allerdings eine Umverteilung der Einkommen zugunsten der Arbeitsverdienste und zu Lasten der Unternehmereinkommen, die mit zu der jetzigen Wirtschaftsschwäche beigetragen hat. Zwar profitiert die Rentenversicherung kurzfristig von den hohen Beitragseingängen, andere Bereiche des öffentlichen Haushalts werden dagegen um so stärker belastet (vor allem durch höhere Ausgaben infolge der steigenden Arbeitslosigkeit oder durch vermehrte Steuerzufälle).

Im kommenden Jahr wird sich die vergleichsweise günstige Finanzentwicklung der beiden letzten Jahre nicht fortsetzen. Die Ausgaben werden beschleunigt zunehmen, da die Renten ab 1982 wieder gemäß der brutto-lohnbezogenen Formel und damit um 5,8% angepaßt werden; das entspricht etwa dem durchschnittlichen Lohnanstieg, vor Abzug der Steuern und Sozialabgaben gerechnet, in den Jahren 1978 bis 1980. Unter dem Einfluß der seitdem wesentlich ungünstiger gewordenen gesamtwirtschaftlichen Situation werden dagegen die Arbeitsentgelte der Versicherten und damit die zu leistenden Beiträge im nächsten Jahr vermutlich weniger stark als die Renten steigen. Hinzu kommt, daß die zum Jahresbeginn 1981 in Kraft getretene Beitragssatzanhebung auf 18 1/2 % aus dem bereits erwähnten Grund in den beiden nächsten Jahren ausgesetzt werden soll. Zwar enthält das beschlossene Maßnahmenbündel für die Rentenversicherung auch Entlastungen (u. a. durch Einsparungen im Bereich der Rehabilitation), jedoch werden dadurch die finanziellen Mehrbelastungen aus der zeitlich befristeten Senkung des Beitragssatzes fürs erste nicht kompensiert. Es ist vielmehr damit zu rechnen, daß die Rentenversicherung im kommenden Jahr ins Defizit gerät.

Die Finanzentwicklung der *Bundesanstalt für Arbeit* wurde auch in den letzten Monaten von der sich verschlechternden Lage auf dem Arbeitsmarkt geprägt. Anstelle des saisonüblichen Überschusses entstand in der Zeit von Juli bis Oktober d. J. — erstmals seit 1975 — ein Defizit (in Höhe von knapp 1 1/4 Mrd DM). Ausschlaggebend hierfür war, daß die Bundesanstalt 66% mehr

für Arbeitslosengeld aufwenden mußte als vor Jahresfrist; die Zahl der Leistungsempfänger stieg hier im Durchschnitt der Monate Juli bis Oktober gegenüber dem Vorjahr um 240 000 auf 660 000. Fast auf das Dreifache nahmen die Ausgaben für das Kurzarbeitergeld zu, die ihrer absoluten Höhe nach allerdings sehr viel weniger ins Gewicht fallen als das Arbeitslosengeld. Dagegen expandierten die Aufwendungen für Maßnahmen zur beruflichen Förderung — nach den Arbeitslosenunterstützungen der zweitgrößte Ausgabenposten — mit 6 1/2 % merklich schwächer (in der ersten Jahreshälfte hatte der Zuwachs noch 18 % betragen). Insgesamt übertrafen die Ausgaben in dem Viermonatszeitraum ihr Vorjahrsniveau um 27 %⁵).

Die Einnahmen, die im wesentlichen aus Beiträgen bestehen, also der Lohnentwicklung folgen, stiegen um 5% und damit sehr viel langsamer als die Ausgaben. Da die Bundesanstalt kaum noch über liquide Mittel verfügt, mußte die Deckungslücke fast in vollem Umfang durch Finanzhilfen aus dem Bundeshaushalt geschlossen werden.

Für das ganze Jahr 1981 rechnet die Bundesanstalt in ihrem Haushaltsplan (einschließlich Nachtrag) mit einem Fehlbetrag von 8 Mrd DM. Nach den inzwischen absehbaren Tendenzen dürfte die Deckungslücke eher etwas größer ausfallen und damit das bisherige Rekorddefizit des Rezessionsjahres 1975 (gut 8 1/2 Mrd DM) praktisch erreichen. Für das kommende Jahr war abzusehen, daß sich die Schere zwischen Ausgaben und Einnahmen weiter öffnen und somit — über die „Defizithaftung“ — der Bundeshaushalt erneut und in noch stärkerem Maße belastet werden würde. Daher wurden zur Verringerung des Defizits im Bundeshaushalt auch erhebliche Kürzungen von Ausgaben der Bundesanstalt beschlossen. Durch die im „Gesetz zur Konsolidierung der Arbeitsförderung“ vorgesehenen Maßnahmen sollen insbesondere bei der beruflichen Förderung Mittel eingespart werden. Die gesamten Kürzungen, die allerdings auch gewisse Ausgabenverlagerungen auf die Arbeitgeber und auf andere Sozialversicherungsträger einschließen, werden auf rd. 3 1/2 Mrd DM geschätzt. Darüber hinaus soll der Beitragssatz in der Arbeitslosenversicherung für zwei Jahre von 3% auf 4% der versicherungspflichtigen Entgelte heraufgesetzt werden, was der Bundesanstalt im kommenden Jahr Mehreinnahmen von knapp 6 Mrd DM bringen dürfte. Die Deckungslücke im Haushalt der Bundesanstalt soll dadurch 1982 auf rd. 3 1/2 Mrd DM begrenzt werden.

⁵ Rechnet man aus der Vorjahrsbasis die seit Jahresbeginn direkt vom Bund finanzierten Ausgaben für die Anschluß-Arbeitslosenhilfe heraus, hätte der so bereinigte Ausgabenzuwachs sogar 37 % betragen.

Nachfragetendenzen

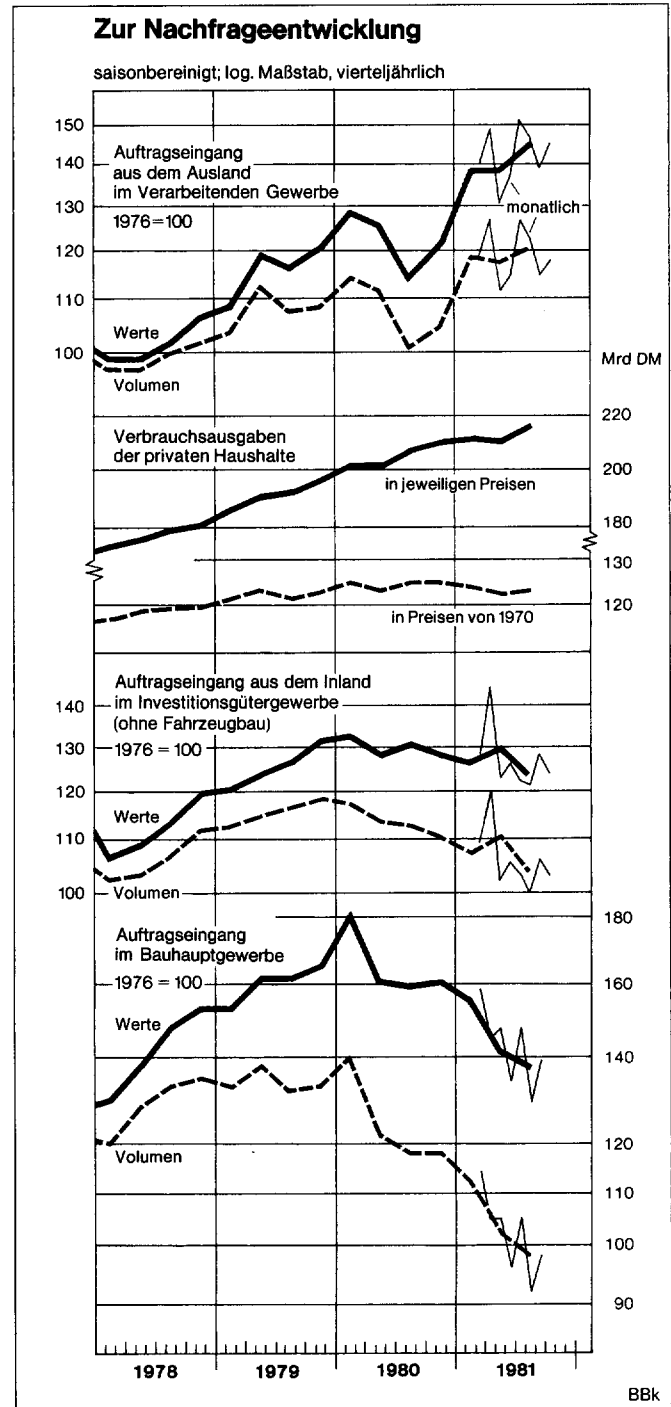
Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland war in den zurückliegenden Monaten von sehr unterschiedlichen Tendenzen bestimmt. Während die Auslandsnachfrage lebhaft blieb, verlief das Inlandsgeschäft weiterhin gedämpft.

Auslandsnachfrage

Die Auslandsnachfrage war auch in der zweiten Hälfte d. J. nach oben gerichtet. Die *Bestellungen ausländischer Abnehmer beim Verarbeitenden Gewerbe* lagen zwar im September/Oktober saisonbereinigt nicht ganz so hoch wie im Juli und August, d. h. in den Monaten, in denen die deutsche Industrie bedeutende Großaufträge aus dem Ausland hereinnehmen konnte. Aufträge für Großprojekte – vor allem aus OPEC-Staaten und anderen Entwicklungsländern sowie aus Staatshandelsländern – haben inzwischen einen erheblichen, wenn auch von Monat zu Monat schwankenden Anteil an den gesamten Exportabschlüssen. Die kurzfristigen Veränderungen der Auslandsnachfrage sagen daher u. U. wenig über die Grundtendenz im Exportgeschäft aus. Ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen die Exportaufträge im Verarbeitenden Gewerbe im Zeitraum September/Oktober dem Wert nach um 18% und dem Volumen nach um 11 1/2%. Auf hohem Niveau – wenn auch, aus den genannten Gründen, bei starken Schwankungen von Monat zu Monat – bewegten sich in den zurückliegenden Monaten die Auslandsbestellungen im Investitionsgütergewerbe. Vor allem fanden viele Firmen im Maschinenbau, in der Elektrotechnik und im Fahrzeugbau durch die günstige Exportkonjunktur einen Ausgleich für das gedämpfte Inlandsgeschäft. Auch im Grundstoff- und Produktionsgüterbereich und im Verbrauchsgütergewerbe blieb die Auslandsnachfrage lebhaft. Trotz kräftig wachsender Auslieferungen sind bisher die Bestände an unerledigten Exportaufträgen im Verarbeitenden Gewerbe auf ihrem in den Sommermonaten erreichten Rekordniveau geblieben. In Verbindung mit im ganzen etwas gebesserten Konjunkturerwartungen in wichtigen Partnerländern hat dies sicher maßgeblich dazu beigetragen, daß die Unternehmen selbst, folgt man den Ergebnissen des Ifo-Konjunkturtests, ihre Exportaussichten für die nächste Zeit weiter vergleichsweise positiv beurteilen.

Private Verbrauchsnachfrage

Im Rahmen der Binnennachfrage gingen in den Sommermonaten von der Verbrauchsnachfrage der privaten Haushalte erstmals in diesem Jahr positive Impulse auf das Wirtschaftsgeschehen aus. Insgesamt hat der *private Verbrauch* im dritten Quartal saisonbereinigt schätzungsweise um gut 2 1/2% in jeweiligen und rd. 1% in konstanten Preisen zugenommen; den entsprechenden Vorjahrsstand übertraf er wertmäßig um 4 1/2%. Die Käufe beim *Einzelhandel* stiegen in dieser Zeit gegenüber dem



freilich relativ niedrigen Ergebnis des Vorquartals saisonbereinigt um ebenfalls rd. 2 1/2%; im Oktober haben sie weiter zugenommen. Insbesondere für Nahrungs- und Genußmittel sowie Textilien, Bekleidung und Schuhe haben die privaten Haushalte in den letzten Monaten mehr als vordem ausgegeben. Weniger gefragt waren dagegen Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf. Dämpfend auf den Absatz von größeren Haushaltsgeräten wirkte sich u. a. aus, daß die Zahl der Wohnungsfertigstellungen rückläufig ist. Die private Automobilnachfrage scheint sich nach ihrem Rückgang in den Frühjahrsmonaten wieder gefangen zu haben, wobei das Umstei-

gen auf neue, energiesparende Modelle als Kaufmotiv an Bedeutung gewonnen hat. Der deutschen Automobilindustrie kam dabei zugute, daß neuerdings der Marktanteil der ausländischen Fabrikate etwas zurückgeht.

Relativ kräftig gestiegen sind in den vergangenen Monaten die *Energieaufwendungen* der privaten Haushalte. Zwar blieb ihr Kraftstoffverbrauch im dritten Quartal deutlich unter dem vergleichbaren Vorjahrsstand, bei Benzin um rd. 6 1/2 %. Die mengenmäßigen Einsparungen wurden aber durch den gleichzeitigen Preisanstieg (+ 24 %) mehr als kompensiert. Allein preisbedingt zugenommen haben im Vorjahrsvergleich auch die Käufe von Heizöl, während die abgesetzten Heizölmengen im dritten Quartal ebenfalls erheblich – um 19 % – unter ihrem Vorjahrsstand blieben. Erst im Oktober scheinen die Ölbestände bei den Verbrauchern stärker aufgefüllt worden zu sein. Unter Einschluß der Ausgaben für Strom und Gas dürften die Energieaufwendungen der privaten Haushalte im dritten Quartal rd. 8 % der gesamten Verbrauchsausgaben absorbiert haben, gegen knapp 7 1/2 % vor einem Jahr und ca. 5 % vor der ersten Ölkrise.

Das relativ kräftige Wachstum der Verbrauchsausgaben ist allerdings von der aktuellen Einkommensentwicklung her nicht zu erklären. Das *Verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte ist nach den noch vorläufigen Berechnungen im dritten Quartal saisonbereinigt nicht gewachsen; sein Vorjahrsniveau übertraf es um rd. 4 %. Dabei sind die *Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit* im Vergleich zum zweiten Quartal, in dem umfangreiche Nachzahlungen auf Grund neuer Tarifverträge z.T. erst recht spät erfolgt waren, konjunkturell mit 1 1/2 % merklich schwächer als die Verbrauchsausgaben gestiegen; das Vorjahrsniveau übertrafen sie um rd. 3 1/2 %. Auch die Zahlungen an *Renten, Pensionen und Unterstützungen* aus öffentlichen Kassen haben im dritten Quartal saisonbereinigt nicht viel zugenommen. Die Privatentnahmen der Selbständigen – die sich freilich nur als Rest ermitteln lassen – dürften in den Sommermonaten sogar eher rückläufig gewesen sein.

Die Ausweitung der Verbrauchsausgaben ging voll zu Lasten der *privaten Ersparnis*. Mit rd. 34 1/2 Mrd DM war das Sparaufkommen der privaten Haushalte im dritten Quartal saisonbereinigt stark rückläufig. Die saisonbereinigte Sparquote hat sich in dieser Zeit auf gut 13 1/2 % ermäßigt; sie war damit nicht nur niedriger als in der ersten Jahreshälfte (15 1/2 %), sondern unterschritt gleichzeitig auch den vergleichbaren Vorjahrswert (rd. 14 %). Zu dem schwächeren Sparergebnis hat freilich mit beigetragen, daß zur Jahresmitte für einen größeren Betrag an vermögenswirksam angelegten Sparmitteln – nämlich für rd. 5 Mrd DM gegen 4 Mrd DM ein Jahr zuvor – die Verfügungssperre auslief; ein Teil dieser Gelder ist, wie dies auch in ähnlichen früheren Situationen zu beobachten gewesen war, vermutlich für Anschaffungen, Haus- und Wohnungsreparaturen o. ä. verwendet worden.

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Aus-rüstungs-investitio-nen	Bau-investitio-nen
In jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1980 1. Vj.	368,6	202,6	72,7	32,4	54,7
2. Vj.	371,1	201,6	76,0	32,8	53,9
3. Vj.	375,1	207,1	77,1	33,3	54,9
4. Vj.	377,1	210,1	77,8	33,7	55,3
1981 1. Vj.	378,4	211,5	81,1	33,7	53,3
2. Vj.	383,3	211,1	79,7	33,3	56,5
3. Vj.	389,5	216,7	81,3	33,8	56,8
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1980 1. Vj.	2,0	3,0	1,0	1,0	5,0
2. Vj.	0,5	- 0,5	4,5	1,0	- 1,5
3. Vj.	1,0	2,5	1,5	1,5	2,0
4. Vj.	0,5	1,5	1,0	1,0	0,5
1981 1. Vj.	0,5	0,5	4,5	- 0	- 3,5
2. Vj.	1,5	- 0	- 1,5	- 1,0	6,0
3. Vj.	1,5	2,5	2,0	1,5	0,5
in Preisen von 1970, Mrd DM					
1980 1. Vj.	227,8	125,4	38,8	22,7	31,3
2. Vj.	223,2	123,3	39,3	22,7	30,1
3. Vj.	223,3	124,9	39,6	22,8	30,3
4. Vj.	222,4	124,9	38,9	22,9	29,9
1981 1. Vj.	223,2	124,0	41,0	22,7	28,5
2. Vj.	221,7	122,2	39,5	22,2	30,1
3. Vj.	223,8	123,2	39,8	22,3	30,1
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1980 1. Vj.	1) 1,0	2,0	0,5	0	2,0
2. Vj.	- 1,0	- 2,0	1,0	- 0	- 3,5
3. Vj.	- 0,5	0	1,0	1,0	0,5
4. Vj.	- 0,5	- 0,5	- 2,0	0	- 1,5
1981 1. Vj.	0,5	0,5	5,5	- 1,0	- 4,5
2. Vj.	- 0	- 0,5	- 3,5	- 2,0	5,5
3. Vj.	0	1,0	0,5	0,5	- 0
Anlage-investitio-nen insgesamt					
Inländische Verwen-dung insgesamt					
Ausfuhr					
Einfuhr					
Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr / Einfuhr)					
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1980 1. Vj.	87,1	368,5	109,4	109,3	0,0
2. Vj.	86,6	371,1	106,9	106,9	- 0,0
3. Vj.	88,2	376,1	106,9	107,9	- 0,9
4. Vj.	89,0	379,3	107,4	109,6	- 2,2
1981 1. Vj.	86,9	381,7	115,3	118,7	- 3,4
2. Vj.	89,8	381,9	118,3	116,9	1,4
3. Vj.	90,6	386,7	127,3	124,5	2,8
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1980 1. Vj.	3,5	2,5	9,5	10,5	.
2. Vj.	- 0,5	0,5	- 2,5	- 2,0	.
3. Vj.	2,0	1,5	0	1,0	.
4. Vj.	1,0	1,0	0,5	1,5	.
1981 1. Vj.	- 2,5	0,5	7,5	8,5	.
2. Vj.	3,5	0	2,5	- 1,5	.
3. Vj.	1,0	1,5	7,5	6,5	.
in Preisen von 1970, Mrd DM					
1980 1. Vj.	53,9	222,4	70,6	65,2	5,4
2. Vj.	52,8	218,7	68,0	63,6	4,5
3. Vj.	53,1	219,8	67,7	64,3	3,5
4. Vj.	52,8	218,9	67,3	63,8	3,5
1981 1. Vj.	51,2	217,9	71,2	65,8	5,4
2. Vj.	52,3	214,1	71,8	64,2	7,6
3. Vj.	52,4	214,1	76,1	66,4	9,7
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1980 1. Vj.	1,0	0,5	7,5	3,5	.
2. Vj.	- 2,0	- 1,5	- 3,5	- 2,5	.
3. Vj.	0,5	0,5	- 0,5	1,0	.
4. Vj.	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 1,0	.
1981 1. Vj.	- 3,0	- 0,5	6,0	3,0	.
2. Vj.	2,0	- 1,5	1,0	- 2,5	.
3. Vj.	0	- 0	6,0	3,5	.

* Vorläufige Ergebnisse; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. – 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet.

Schätzungsweise 24 Mrd DM, fast 1 Mrd DM weniger als in der gleichen Vorjahrszeit, haben die privaten Haushalte im dritten Quartal für die *Geldvermögensbildung* verwendet, wobei die Anleger offenbar zunehmend bestrebt waren, sich bei ihren Engagements auf möglichst lange Zeit die hohen Renditen zu sichern. Unter den privaten Geldanlagen stand deshalb der Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren – vornehmlich solcher von Banken – obenan, wobei längere Laufzeiten wieder mehr gefragt waren als zuvor. Namhafte Beträge wurden aber auch auf Terminkonten bei Banken sowie in Banksparkbriefen hochverzinslich angelegt. Demgegenüber sind die Spareinlagenbestände kräftig reduziert worden, wozu außer zinsbedingten Vermögensumschichtungen auch die erwähnten Freigaben vermögenswirksam angelegter Guthaben beigetragen haben. Mit *Kreditaufnahmen* für Konsumzwecke waren die privaten Haushalte nicht mehr so zurückhaltend wie noch in den ersten sechs Monaten d.J. Im dritten Quartal nahmen die Verbindlichkeiten aus Konsumkrediten um fast 2 Mrd DM zu. Neben der Geldvermögensbildung – dem Beitrag der privaten Haushalte zu den am allgemeinen Kreditmarkt verfügbaren Mitteln – spielte auch im dritten Quartal d.J. die Aufbringung privater Eigenmittel über Bausparkassen für die Wohnungsbaufinanzierung eine beachtliche Rolle; rd. 10 Mrd DM flossen auf diesem Wege, ohne die übrigen allgemeinen Kapitalmarktmittel zu erhöhen, direkt in die Wohnungsbaufinanzierung.

Investitionsgüternachfrage

Die Investitionstätigkeit der Unternehmen blieb im dritten Vierteljahr gedämpft. An dem Bild einer im ganzen schwachen Investitionsneigung hat sich auch dadurch nichts geändert, daß die *Ausrüstungsinvestitionen* nach ihrem Rückgang im ersten und zweiten Quartal im dritten Vierteljahr nicht weiter gesunken sind. Ihren vergleichbaren Vorjahrsstand unterschritten sie in konstanten Preisen gerechnet nach wie vor, und zwar zuletzt um rd. 2 %. Bei der Bestellung neuer Investitionsgüter, deren Lieferung in der Regel wohl erst im nächsten Jahr erfolgen dürfte, waren die Unternehmen in den letzten Monaten zwar ebenfalls nicht mehr so zurückhaltend wie noch im Sommer d. J.; gleichwohl erreichten die *Inlandsbestellungen beim Investitionsgütergewerbe* (ohne Fahrzeugbau) in den Monaten September/Oktober nicht wieder das entsprechende Vorjahrsniveau (– 2 %).

Die Schwächeneigung der Investitionstätigkeit spiegelt sich auch in den Befragungsergebnissen des Ifo-Instituts vom August/September über die *Investitionsplanungen* des Produzierenden Gewerbes (Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Baugewerbe, aber ohne Elektrizitäts- und Gaswirtschaft) wider. Für 1982 laufen die gegenwärtigen Planungen auf eine, wenn auch nur geringe Kürzung der Investitionsaufwendungen hinaus (– 1 %). Ein Einbruch der Investitionstätigkeit, wie er verschiedentlich erwartet wurde, ist somit nicht in Sicht; aber

auch Anzeichen für die erhoffte allgemeine Wiederbelebung der Investitionen sind diesen Befragungsergebnissen nicht zu entnehmen.

In den einzelnen Branchen verlaufen freilich die Investitionsplanungen unterschiedlich. Sehr expansive Investitionspläne für 1982 wurden vom Bergbau gemeldet. Auch in fast allen Investitionsgüterbranchen wird mit einem Anstieg der Investitionsausgaben im kommenden Jahr gerechnet; eine Ausnahme bildet hier der Straßenfahrzeugbau, dessen Anlagenzugänge vermutlich hinter dem hohen Niveau dieses Jahres zurückbleiben werden. Merklich geringere Investitionen als in diesem Jahr planen dagegen das Baugewerbe und einige Branchen des Grundstoffsektors. Als Investitionsmotive stehen – bei einem wachsenden Anteil der Ersatzinvestitionen – Rationalisierung und Modernisierung des Produktionsapparates nach wie vor stark im Vordergrund, während nur in abnehmendem Umfang an Kapazitätserweiterungen gedacht wird.

Die in einigen Branchen weiterhin recht umfangreichen Investitionspläne für 1982 sind ein Indiz dafür, daß die strukturelle Anpassung an die veränderten Rahmenbedingungen im Gange ist. In anderen Bereichen wird die Investitionstätigkeit – und damit die notwendige Strukturanpassung – allerdings durch sehr schwache Erträge behindert. Für den weiteren Verlauf der Investitionen in der gewerblichen Wirtschaft wird die Ertragsentwicklung von ausschlaggebender Bedeutung sein. In diesem Jahr hatten die Unternehmen erhebliche Kostenbelastungen (aus dem In- und Ausland) zu verkraften, die sie bei weitem nicht voll in ihren Absatzpreisen überwälzen konnten. Besonders ins Gewicht fiel dabei, daß die *Lohnkosten* erneut stark zunahmen. Bei tariflichen Verdienstanhebungen um in der Regel 5 bis 5 ½ % in der diesjährigen Tariflohnrunde (gegen allerdings 7 bis 7 ½ % im Jahr 1980) lagen die durchschnittlichen Arbeits-einkommen in der Gesamtwirtschaft im dritten Vierteljahr um 5 ½ % über ihrem Vorjahrsniveau, während die Produktivität, gemessen am Produktionsergebnis je Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft, ihren Vorjahrsstand nur um rd. 1 ½ % übertraf. Erheblicher Kostendruck ging auch von den Importverteuerungen aus. Die realen Austauschverhältnisse im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland haben sich vom dritten Quartal 1980 zum dritten Quartal 1981 um 5 % oder im Gegenwert von rd. 2 % des realen Sozialprodukts verschlechtert und insoweit den realen Spielraum für Einkommenserhöhungen im Inland verringert. Es kommt hinzu, daß die Unternehmen häufig ihre Lagerhaltung nicht rasch genug der stagnierenden oder rückläufigen Absatzentwicklung anpassen konnten, was die Ertragsrechnungen mit zusätzlichen Finanzierungskosten belastete. Erst im dritten Vierteljahr ist es z. B. dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Handel gelungen, die Lagerbestände – saisonbereinigt betrachtet – abzubauen. Die Weitergabe der gesamten Kostenbelastungen stieß

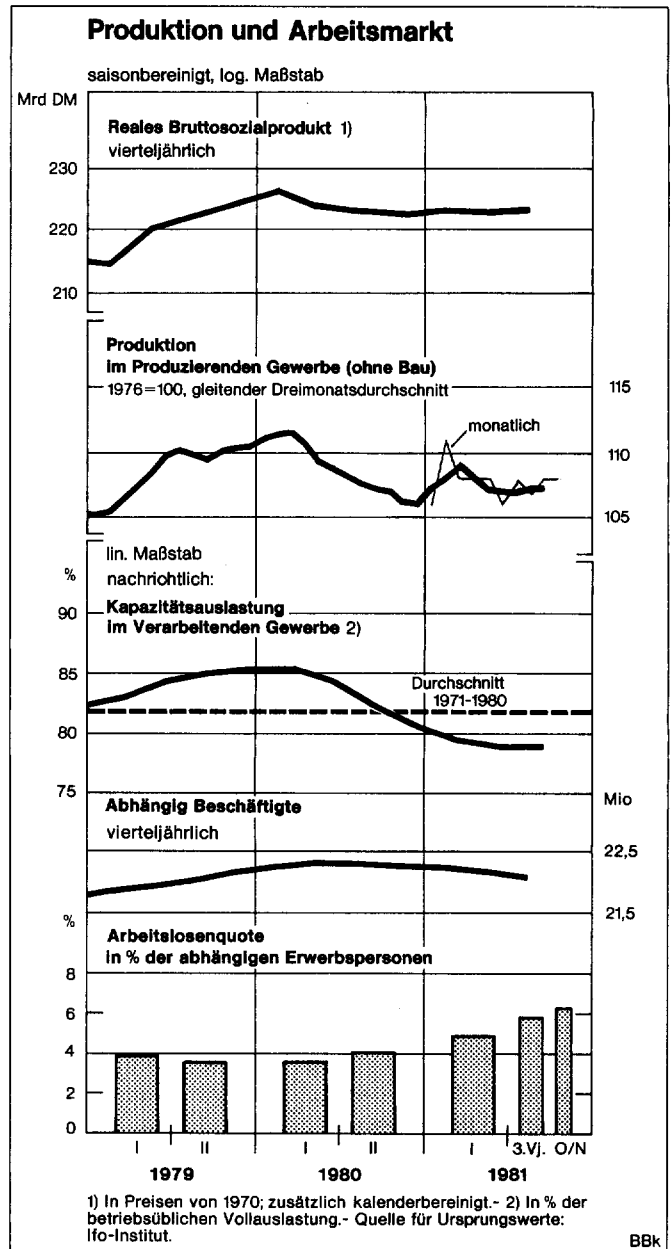
auf große Schwierigkeiten. Die Ertragsverhältnisse in der Wirtschaft blieben daher sehr unbefriedigend, wenngleich sie sich zuletzt nicht mehr weiter verschlechtert haben. Die *Einkommen aus Unternehmertätigkeit i. e. S.*¹⁾ dürften im dritten Vierteljahr ihr – schon gedrücktes – Vorjahrsniveau erneut stark unterschritten haben, und zwar einer ersten Schätzung nach um etwa 8 %.

Die Tendenz der *Baunachfrage* blieb im dritten Quartal d. J. abwärtsgerichtet; der Rückgang ist gegenüber dem Vorquartal aber deutlich langsamer geworden. Das *Bauhauptgewerbe* erhielt in den Monaten Juli bis September saisonbereinigt rd. 3 % weniger *Aufträge* als im Vorquartal, in dem die Bauaufträge um 9 % gesunken waren. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit sind damit im dritten Quartal dem Wert nach rd. 14 % und dem Volumen nach 17 % weniger Bauaufträge vergeben worden. Gleichzeitig hat sich die Baunachfrage in letzter Zeit zunehmend differenziert. Stark nachgelassen hat die Nachfrage nach Wohnbauten; sie ging im dritten Quartal gegenüber dem zweiten Vierteljahr saisonbereinigt um 9 % zurück. Vermutlich zögerten viele Bauwillige, ihre Vorhaben einzuleiten, weil sie mit einem Rückgang der Hypothekenzinsen rechneten, der inzwischen, wie weiter oben in diesem Bericht (S. 14) näher dargelegt wurde, auch in Gang gekommen ist. Im öffentlichen Bau ging die Nachfrage zuletzt nur noch wenig zurück; im gewerblichen Bau hat sie sich sogar im dritten Vierteljahr saisonbereinigt auf dem – freilich recht niedrigen – Niveau vom zweiten Quartal stabilisiert. Insgesamt schätzen die Baufirmen nach den Ifo-Umfrageergebnissen ihre Perspektiven für die nächsten sechs Monate neuerdings nicht mehr so ungünstig ein wie noch vor kurzem, wobei möglicherweise die Erwartung eines weiter sinkenden Kapitalzinsniveaus mit entsprechenden Impulsen für die Baunachfrage eine Rolle spielt. Bis September hielten die Eingänge neuer Bauaufträge mit den gleichzeitigen Bauausführungen aber nicht Schritt, so daß die Bestände der Baufirmen an unerledigten Aufträgen spürbar abnahmen.

Produktion und Arbeitsmarkt

An dem im ganzen flachen Verlauf der gesamtwirtschaftlichen Produktion hat sich in den letzten Monaten nichts geändert. Das reale *Bruttosozialprodukt* verharrte im dritten Quartal saison- und kalenderbereinigt in etwa auf seinem Stand vom zweiten Vierteljahr und hält sich damit seit ungefähr einem Jahr auf praktisch gleichem Niveau. Im *Produzierenden Gewerbe* (ohne Bau), für das bereits Daten über die Erzeugung im Oktober vorliegen, hielt die Stagnation bis in den Herbst hinein an. Im Investitionsgütergewerbe, das in besonderem Maße von der lebhaften Auslandsnachfrage begünstigt ist, ging der Produktionsausstoß im Zweimonatszeitraum September/Oktober saisonbereinigt leicht – um 1 1/2 % – über seinen Stand von Juli/August hinaus. Speziell die Firmen der Elektrotechnik und die Automobilhersteller haben ihre

¹ D. h. Bruttoeinkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen abzüglich der Vermögenseinkünfte der privaten Haushalte sowie ohne die Einkommen der finanziellen Institutionen und der Wohnungswirtschaft.



Produktion erhöht. Im Maschinenbau blieb das Produktionsniveau dagegen nahezu unverändert. Das gleiche gilt für das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe, wobei hier allerdings einer recht kräftigen Ausweitung der Produktion in der Stahlindustrie (September/Oktober gegen Juli/August saisonbereinigt + 4 %) eine schwächere Erzeugung in anderen Bereichen gegenüberstand. Die Ausweitung der Stahlproduktion ist auf die spürbar gestiegenen Stahlbestellungen aus dem Inland und den EG-Ländern zurückzuführen, mit denen die Stahlverarbeiter den für Anfang 1982 geplanten weiteren Stahlpreiserhöhungen zuvorkommen suchten. Im Verbrauchsgütergewerbe blieb die Produktion dagegen rückläufig. Besonders im Textilbereich ließ die Erzeugung spürbar nach; die Hersteller von Textilwaren sehen sich im Inland nach wie vor einer starken ausländischen Konkurrenz ausgesetzt, für die der wachsende Export nicht immer

einen Ausgleich bietet. Angesichts der insgesamt ruhigen Produktionsentwicklung hat sich der *Auslastungsgrad der Sachanlagen* nicht geändert. Die Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe war im September – lt. Ifo-Test – saisonbereinigt ebenso hoch wie im Juni; mit knapp 79% lag sie zuletzt um 3 1/2 Prozentpunkte unter dem längerfristigen Durchschnitt.

Im *Bauhauptgewerbe* entwickelte sich die Produktion in den letzten Monaten noch relativ günstig, wenn man die Schwäche der Baunachfrage und die in diesem Jahr bereits im Oktober relativ umfangreichen Behinderungen der Bautätigkeit durch schlechtes Wetter bedenkt. Im Zweimonatszeitraum September/Oktober wurden saisonbereinigt rd. 1 1/2 % mehr Bauleistungen erbracht als im Juli/August. Ihr Vorjahrsniveau hat die Bauproduktion damit aber um 1 1/2 % unterschritten.

Auf dem *Arbeitsmarkt* hat sich die Lage im dritten Vierteljahr 1981 bei konjunkturell stagnierender Produktion weiter verschlechtert. Zwar hat der Beschäftigtenstand nach der Ferienzeit zugenommen; seine Ausweitung fiel jedoch deutlich geringer aus als sonst um diese Jahreszeit. Saisonbereinigt betrachtet nahm die Zahl der *abhängig Beschäftigten* nach ersten Schätzungen – ebenso wie im Vorquartal – um knapp ein halbes Prozent ab. Das Beschäftigungsniveau des Vorjahres wurde damit um rd. 200 000 Personen – das entspricht nicht ganz einem Prozent – unterschritten. Vergleichsweise günstig schnitt dabei nach wie vor der Dienstleistungssektor ab. Hier dürfte der Personalstand, saisonbereinigt betrachtet, bis zuletzt weitgehend gehalten worden sein, und in manchen Bereichen, so besonders im Hotel- und Gaststättengewerbe, bestand sogar ein ausgeprägter Mangel an Arbeitskräften. Demgegenüber nahm die Zahl der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe weiter ab. Im Verarbeitenden Gewerbe unterschritt der Personalbestand im dritten Quartal das Vorjahrsniveau um 2 1/2 % und im Baugewerbe um 4 1/2 %. Eine wachsende Zahl von Firmen macht auch wieder von der Möglichkeit der Kurzarbeit Gebrauch; allein im Maschinenbau, in der Elektrotechnischen Industrie und im Fahrzeugbau waren hiervon zuletzt 164 000 Arbeitnehmer betroffen. Insgesamt waren Mitte November rd. 436 000 Kurzarbeiter registriert.

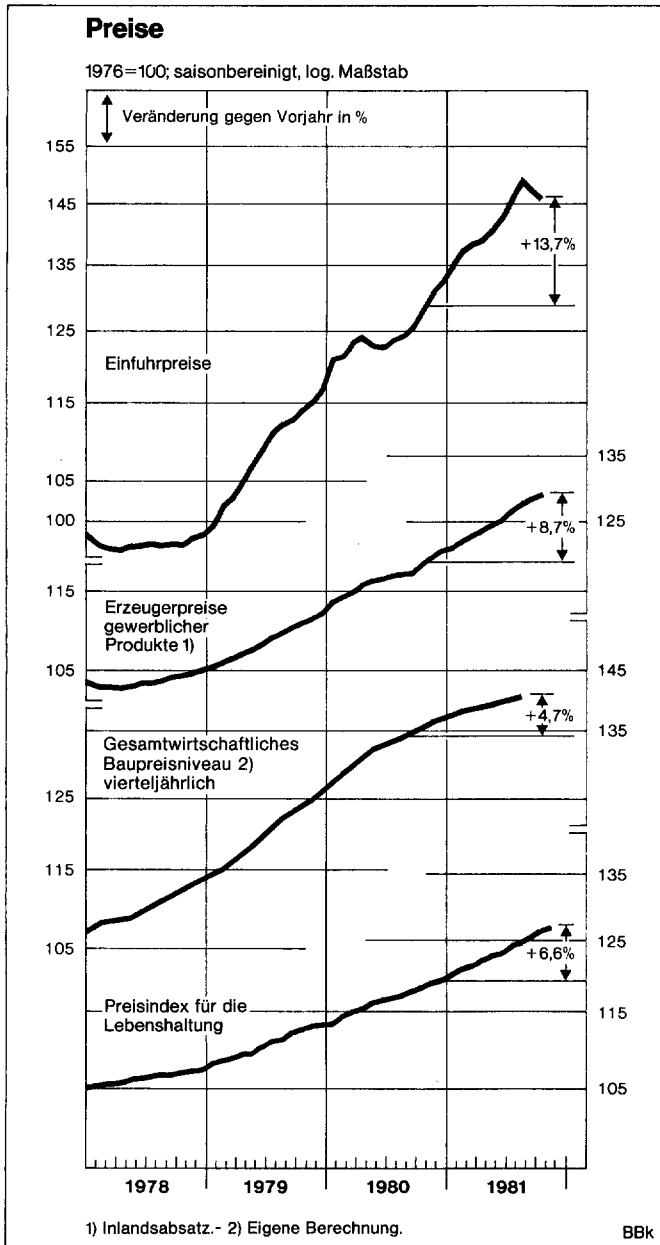
Die Zahl der *Arbeitslosen* hat nach der Sommerpause weiter zugenommen. Ende November waren bei den Arbeitsämtern rd. 1,5 Mio Erwerbslose registriert. Das entspricht saisonbereinigt 6,5% der abhängigen bzw. 5,7% aller Erwerbspersonen. Kräftig gestiegen ist dabei insbesondere die Arbeitslosigkeit unter den Jugendlichen und den Ausländern. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich saisonbereinigt wesentlich mehr erhöht, als die Zahl der Beschäftigten abgenommen hat (vgl. obenstehende Tabelle). Hieran wird deutlich, daß das Arbeitskräfteangebot bis in die jüngste Zeit hinein gestiegen ist. Maßgeblich hierfür ist zum einen die – demographisch bedingt – wachsende Zahl von Jugendlichen, die nun-

Zur Lage am Arbeitsmarkt						
Saisonbereinigte Werte						
Position	1980		1981			
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Okt.	Nov.
	in 1 000 1)					
Abhängig Beschäftigte	22 280	22 250	22 180	22 110	-	-
Arbeitslose	979	1 078	1 206	1 345	1 473	1 518
darunter:						
Jugendliche unter 20 Jahren	81	90	103	118	134	138
Ausländer	121	134	155	188	206	211
Offene Stellen	287	257	223	193	163	152
Kurzarbeiter 2)	270	393	339	219	367	436
	in %					
Arbeitslose in % . . .						
. . . der abhängigen Erwerbspersonen	4,2	4,6	5,2	5,8	6,3	6,5
. . . der Erwerbspersonen insgesamt	3,7	4,1	4,5	5,1	5,5	5,7
1 Vierteljahr: Durchschnitt; Monate: Endstände, bei Kurzarbeitern Stand zur Monatsmitte. – 2 Nicht saisonbereinigt.						

mehr ins Erwerbsalter kommen; zum anderen spielt auch die anhaltende Zuwanderung von Ausländern eine Rolle. Darüber hinaus dürften viele bisher nicht berufstätige Frauen nach wie vor an einem Arbeitsplatz interessiert sein. Die ungünstige Situation am Arbeitsmarkt schlägt sich auch in der rückläufigen Entwicklung des Angebots an unbesetzten Arbeitsplätzen nieder. Ende November waren bei den Arbeitsämtern saisonbereinigt nur rd. 150 000 *offene Stellen* registriert, verglichen mit rd. 200 000 zur Jahresmitte und 280 000 vor einem Jahr.

Preise

Die Preissituation in der Bundesrepublik ist nach wie vor unbefriedigend. Zum Teil werden in den Inlandspreisen erst jetzt die kräftigen Importverteuerungen wirksam, die bis Sommer d.J. – zusammen mit „hausgemachten“ Kostensteigerungen – das Preisklima angeheizt haben. Eine volle Weitergabe der Kostensteigerungen in den Absatzpreisen war den Unternehmen freilich weiterhin nicht möglich. Wegen der wieder günstigeren Bewertung der D-Mark an den Devisenmärkten haben sich aber die vom Ausland auf die Binnenmärkte ausgehenden Preissteigerungsimpulse neuerdings abgeschwächt. Die *Einfuhrpreise* sind jedenfalls im September und Oktober erstmals seit gut einem Jahr wieder gesunken, und zwar saisonbereinigt um insgesamt rd. 2 1/2 %; der Vorjahrsabstand verringerte sich gleichzeitig auf zuletzt knapp 14 %, nach 20 % im August d.J. Insbesondere Rohstoffe und Halbwaren haben sich verbilligt, wobei sinkende Importpreise für Rohöl und Mineralölprodukte sowie andere international gehandelte Industrierohstoffe (z.B. NE-Metalle) den Ausschlag gaben.



Lage in der europäischen Stahlindustrie bereits im Sommer d. J. in Gang gekommen sind.

Der Anstieg der *Baupreise* hat sich in den Monaten Mai bis August – neuere Angaben liegen nicht vor – saisonbereinigt weiter abgeschwächt. Der Vorjahrsabstand des gesamtwirtschaftlichen Baupreisniveaus verringerte sich im August auf 4,7% nach 5,2% im Mai. Im Hochbau kam es zu weiteren Preisherhaftungen; im Tiefbau konnten die Unternehmen dagegen angesichts der schwachen Nachfrage seitens der öffentlichen Auftraggeber kaum noch Preiserhöhungen durchsetzen.

Auf der Verbraucherstufe hat sich der Preisanstieg bis zuletzt kaum verlangsamt. Der *Preisindex für die Lebenshaltung* aller privaten Haushalte erhöhte sich in den Monaten September bis November saisonbereinigt mit einer Jahresrate von gut 7%; der Vorjahrsabstand betrug zuletzt rd. 6 1/2%. Verteuert haben sich in der letzten Zeit insbesondere Nahrungsmittel, wobei ungünstige Ernteergebnisse und produktionszyklische Verknappungen des Angebots an tierischen Erzeugnissen zusammenwirkten. Kräftig heraufgesetzt wurden auch die Preise für Gas, Kohle und Elektrizität. Bei Mineralölprodukten war die Preisentwicklung unterschiedlich. Während Kraftstoffe im Oktober und November um insgesamt fast 5% billiger wurden, kam es bei leichtem Heizöl nach vorübergehenden Preissenkungen im Oktober inzwischen wieder zu Preiserhöhungen. Die Preise für Energie übertrafen im November ihren Vorjahrsstand noch immer um rund ein Fünftel. Bei den übrigen gewerblichen Waren sowie bei Dienstleistungen und Wohnungsmieten hat sich der Preisauftrieb zuletzt im Vorjahrsvergleich etwas beschleunigt.

Die *Erzeugerpreise gewerblicher Produkte* sind bis zuletzt kräftig gestiegen, ohne daß damit aber, wie erwähnt, schon die volle Kostenüberwälzung gelungen wäre. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet erhöhten sich die gewerblichen Erzeugerpreise in den Monaten August bis Oktober um rd. 8 1/2%, was etwa auch dem Preisabstand zum Vorjahr entsprach. Sinkenden Preisen für Mineralölprodukte stand im Energiebereich ein kräftiger Preisanstieg bei Gas, Kohle und Strom gegenüber. Auch im Investitionsgütersektor sowie bei Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrien kam es zu weiteren Preisherhaftungen. Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe wurde ein Teil der von der günstigeren Bewertung der D-Mark auf den Devisenmärkten ausgehenden preisdämpfenden Einflüsse durch die Verteuerungen bei Stahl kompensiert, die auf Grund der von der EG-Kommission ergriffenen Maßnahmen zur Stabilisierung der

Verzeichnis

der in der Zeit von Januar 1960 bis Dezember 1981
in den „Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“ erschienenen Sonderaufsätze
und Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen*)

Sonderaufsätze

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
Ausländische Arbeitnehmer	Ausländische Arbeitnehmer in Deutschland: Ihr Geldtransfer in die Heimatländer und ihre Ersparnisse in der Bundesrepublik	1974	April	22	
Auslandsstatus	Der Auslandsstatus der Geschäftsbanken	1962	Aug.	9	
	Der Auslandsstatus der Geschäftsbanken	1963	Aug.	3	
	Der Auslandsstatus der Kreditinstitute Mitte 1964	1964	Aug.	13	
	... Mitte 1965	1965	Sept.	13	
	... im Herbst 1967	1967	Nov.	3	
	Der kurzfristige Auslandsstatus der Kreditinstitute im Herbst 1970	1970	Dez.	37	
	Die kurzfristige Auslandsposition der deutschen Kreditinstitute	1972	Okt.	16	
	Neuere Entwicklung im Auslandsgeschäft der deutschen Kreditinstitute s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland	1978	März	18	
Auslandsvermögensstatus	Der Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland	1974	Nov.	13	
	Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland	1976	Nov.	30	
	Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland	1977	Okt.	18	
	Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland	1979	Okt.	28	
	Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland Ende 1980	1981	Mai	25	
Auslandsverschuldung	Die deutschen Auslandsschulden unter den Londoner Abkommen	1960	Juni	17	
	Die deutsche Auslandsverschuldung	1964	März	7	
Banken	Die Stellung der einzelnen Institutsgruppen im deutschen Banksystem	1961	März	28	
	Die Entwicklung des Bankstellennetzes in der Zeit von Ende 1957 bis Ende 1960	1961	Febr.	13	
	Die Entwicklung des Bankstellennetzes im Jahre 1961	1962	April	50	
	... im Jahre 1962	1963	Febr.	29	
	... im Jahre 1963	1964	März	20	
	... im Jahre 1964	1965	März	7	
	... im Jahre 1965	1966	April	40	
	... im Jahre 1966	1967	April	34	
	... im Jahre 1967	1968	Febr.	32	
	Die Umgestaltung der Bankenstatistik Ende 1968	1969	April	5	
	Die Geschäftsentwicklung der Bankengruppen 1960–1970	1971	April	30	
	Die Zweigstellen ausländischer Banken in der Bundesrepublik	1972	April	21	
	Neuere Geschäftsentwicklung der Bankengruppen	1974	Mai	24	
	Bankenaufsicht auf der Basis konsolidierter Ausweise s. auch unter: Hypothekenbanken, Kreditgenossenschaften, Privatbankiers, Sparkassen; Grundsätze, Interbankbeziehungen	1981	Aug.	25	
	Bankenliquidität	Methodische Erläuterungen zur Analyse der Bankenliquidität	1965	April	29
		Erläuterungen zur Liquiditätsanalyse der Bundesbank	1970	Juli	28
		Neuabgrenzung der „freien Liquiditätsreserven“ der Banken s. auch unter: Zentralbankgeldmenge	1973	Juni	47
Bankerträge	Ertragsentwicklung im Bankgewerbe	1976	Nov.	16	
	Die Ertragslage der Banken im Jahre 1976	1978	Jan.	14	
	Die Marktstellung der Bankengruppen seit 1971	1978	Aug.	11	
	Die Ertragslage der Banken im Jahre 1977	1978	Okt.	20	
	Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1978	1979	Okt.	16	
	... im Jahre 1979	1980	Aug.	18	
	... im Jahre 1980	1981	Aug.	12	
Bankkredite	Neuere Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen bei den Bankengruppen	1960	Juni	12	
	Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen der Banken in den ersten zehn Monaten von 1962	1962	Nov.	7	
	Die Entwicklung der mittelfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private	1963	März	3	
	Die Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen bei den Bankengruppen 1961 bis 1963	1964	März	13	
	Die privaten Kreditnehmer der Banken	1970	Okt.	30	
	Die Kreditgewährung der Banken an private Kreditnehmer in den Jahren 1970–1974	1975	Juli	13	
	Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank	1978	Jan.	25	
	Die Kreditzusagenstatistik der Deutschen Bundesbank	1979	Mai	11	
	Zur längerfristigen Entwicklung der Kreditzusagen und ihrer Inanspruchnahme s. auch unter: Konsumentenkredite, Kommunaldarlehen, Schuldscheingeschäfte	1981	Jan.	12	

* Die vor Januar 1960 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Sonderaufsätze und Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen sind zuletzt in dem Verzeichnis (Stand Dezember 1966), das dem Bericht für den Monat Dezember 1966 beigelegt war, aufgeführt.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Bausparkassen	Zur Entwicklung der Bausparkassen	1960	Aug.	3
	Das Bausparkassengeschäft in den Jahren 1959 bis 1963	1964	Nov.	12
	Neuere Entwicklung des Bausparkassengeschäfts	1966	Dez.	3
	Neuere Entwicklung des Bausparkassengeschäfts	1970	April	11
	Die Entwicklung der Bausparkassen seit Ende 1969	1975	Aug.	11
	Die Entwicklung der Bausparkassen in den Jahren 1975 und 1976	1977	Aug.	12
Bundesbanknoten	Die neuen Bundesbanknoten	1962	Nov.	3
	Ausgabe, Umlauf und Vernichtung von Banknoten	1963	Febr.	23
	Der Falschgeldanfall in der Bundesrepublik Deutschland seit der Währungsreform	1967	Dez.	13
Depotbesitz	Der Depotbesitz an inländischen Wertpapieren Ende 1962	1963	Sept.	3
	Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1963	1964	Juli	14
	Die Ergebnisse der Depoterhebung für Ende 1964	1966	Juli	3
	Ergebnisse der Depoterhebung für 1965	1966	Juli	3
	Die Wertpapierdepots der Banken Ende 1966	1967	Juni	16
	Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1967	1968	Juli	9
	Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1968	1969	Sept.	43
	Die Streuung des Wertpapierbesitzes	1970	Aug.	23
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1970	1971	Aug.	22
	Struktur und Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1971	1972	Aug.	18
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1972	1973	Aug.	13
	Die größtmögliche Schichtung des Wertpapierbesitzes inländischer Privatpersonen	1974	Jan.	12
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1973	1974	Aug.	22
	Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1974	1975	Mai	22
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1975	1976	Mai	26
	Die Wertpapierunterbringung . . .			
	... im Jahre 1976	1977	Mai	19
... im Jahre 1977	1978	Mai	19	
... im Jahre 1978	1979	Mai	26	
... im Jahre 1979	1980	Mai	23	
... im Jahre 1980	1981	Mai	20	
Deutsche Bundesbank	Die längerfristigen Forderungen in der Bilanz der Deutschen Bundesbank	1965	Dez.	3
	Zur Aufnahme des Lastschriftinzugs für Kreditinstitute durch die Deutsche Bundesbank	1966	Juni	24
	Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank	1969	Jan.	13
	Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank	1971	Febr.	58
	Bundesregierung und Bundesbank	1972	Aug.	15
	Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank durch beleglosen Datenträgeraustausch	1973	Jan.	18
	Automatisierung der Papiergeldbearbeitung	1974	Jan.	19
	Die Weiterentwicklung der Automation in der Deutschen Bundesbank	1978	Aug.	20
Einkommen	s. unter: Sozialprodukt, Vermögensbildung			
Einlagen	s. unter: Öffentliche Finanzen, Spareinlagen, Termineinlagen			
Energie	Der Einfluß des zweiten Ölpreisschocks auf die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland	1981	April	13
	Energieaufwand der privaten Haushalte nach dem zweiten Ölpreisschock	1981	April	18
	Die außenwirtschaftliche Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland	1981	Juli	16
Ersparnis	s. unter: Sozialprodukt, Vermögensbildung			
EWA	Das Europäische Währungsabkommen	1960	Mai	8
Finanzierungsrechnung	s. unter: Vermögensbildung, Sozialprodukt			
Geldmarkt	s. unter: Interbankbeziehungen			
Geldvolumen	Die Geldversorgung im zweiten Halbjahr 1962	1963	Jan.	61
	Die Geldversorgung im Jahre 1963	1964	Jan.	61
	Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens im Jahre 1964	1965	Febr.	25
	Längerfristige Entwicklung des Geldvolumens	1971	Juli	11
Geldwert	Das Ausmaß der Geldentwertung seit 1950 und die weitere Entwicklung des Geldwertes	1968	März	3
	Geldwertsicherungsklauseln	1971	April	25
	Berücksichtigung der Geldentwertung bei der Besteuerung von Einkünften aus Kapitalvermögen	1979	Aug.	20
Grundsätze	Die Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute gemäß §§ 10 und 11 des Gesetzes über das Kreditwesen	1962	März	3
	Änderung des Grundsatzes für die Angemessenheit des Eigenkapitals der Kreditinstitute	1964	Dez.	14
	Die Neufassung der „Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute“ gemäß §§ 10 und 11 des Gesetzes über das Kreditwesen	1969	März	37
	Die Neufassung des Grundsatzes III über die Liquidität der Kreditinstitute gemäß § 11 des Gesetzes über das Kreditwesen	1973	April	11
Gutachten der Deutschen Bundesbank	s. unter: Geldwert, Löhne			

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Hypothekenbanken	Die Entwicklung der privaten Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten seit Ende 1950	1963	April	13
Immobilienfonds	Immobilienfonds in der Bundesrepublik Deutschland	1973	Jan.	11
	Zur Entwicklung der geschlossenen Immobilienfonds	1975	Jan.	12
Interbankbeziehungen	Interbankbeziehungen und Geldmarktanlagen der einzelnen Bankengruppen	1961	Dez.	3
	Interbankaktiva und -passiva sowie Bestände an öffentlichen Geldmarkttiteln bei den einzelnen Bankengruppen	1963	Dez.	3
	Die kürzerfristige Interbankverschuldung und die Geldmarktanlagen der einzelnen Bankengruppen	1965	Dez.	9
	Die neuere Entwicklung der kurz- und mittelfristigen Interbankbeziehungen nach Bankengruppen	1967	Dez.	3
	Die Kreditbeziehungen der deutschen Banken untereinander	1970	Dez.	23
	Die inländischen Interbankbeziehungen der Kreditinstitute	1980	Okt.	26
Internationaler Währungsfonds	Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für den Internationalen Währungsfonds durch eine „Allgemeine Kreditvereinbarung“	1962	Febr.	14
	Die Geschäftstätigkeit des Internationalen Währungsfonds im Jahre 1961	1962	Febr.	20
	Die Tätigkeit des Internationalen Währungsfonds in der Zeit von 1962 bis Anfang 1965	1965	Juni	10
	Die Schaffung von Währungsreserven durch Transaktionen des Internationalen Währungsfonds	1967	Aug.	59
	Die Erhöhung der deutschen IWF-Quote und der neue Ausweis der IWF-Reserveposition in der Bundesbankbilanz	1971	Jan.	38
	Die zweite Änderung des Übereinkommens über den Internationalen Währungsfonds – ein wichtiger Schritt bei der Fortentwicklung der Weltwährungsordnung	1977	Aug.	22
Investitionen	s. unter: Sozialprodukt, Kapitalverkehr mit dem Ausland, Wertpapiermärkte, Öffentliche Finanzen			
Investmentsparen	Die Entwicklung des Investmentsparens seit 1959	1963	März	6
	Ausländische Investmentfonds in der Bundesrepublik	1968	Sept.	16
	Die neuere Entwicklung des Investmentsparens	1970	Jan.	5
	Zusammensetzung des Vermögens der deutschen Wertpapierfonds	1970	Okt.	41
	Die Entwicklung des Investmentsparens seit 1970	1979	Aug.	11
Kapitalverkehr mit dem Ausland	Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals	1965	Mai	51
	Die deutschen Direktinvestitionen im Ausland	1965	Dez.	19
	Die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Unternehmen	1968	Nov.	3
	Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals	1968	Nov.	15
	Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals	1969	Mai	22
	Die Kapitalertragsbilanz der Bundesrepublik im Außenwirtschaftsverkehr	1971	März	11
	Die Verschuldung inländischer Wirtschaftsunternehmen an das Ausland	1971	Nov.	20
	Ausländische Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik	1972	Jan.	28
	Der Wertpapierverkehr mit dem Ausland 1967 bis 1972	1973	Mai	16
	Ausländische Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik	1974	Nov.	22
	Umschwung in der Bilanz der Direktinvestitionen	1978	Okt.	31
	Stand der Direktinvestitionen Ende 1976	1979	April	26
	Die D-Mark als internationale Anlagewährung	1979	Nov.	26
	Die Auslandsverflechtung der Unternehmen Ende 1977	1980	April	22
	Die Auslandsverflechtung der Unternehmen im Jahre 1978	1981	Jan.	28
	Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland	1981	Okt.	39
	s. auch unter: Wertpapiermärkte			
Kassenobligationen	s. unter: Wertpapiermärkte			
Kommunaldarlehen	Kommunalobligationen und Kommunaldarlehen	1964	Sept.	12
	Die neuere Entwicklung des Kommunaldarlehensgeschäfts der Realkreditinstitute	1965	Nov.	15
Konsumentenkredite	Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik	1963	Juni	3
	Aus den Ergebnissen der Konsumenten- und Ratenkreditstatistik	1964	Mai	15
	Zur Entwicklung der Konsumentenkredite der Banken	1966	Juni	15
	s. auch unter: Bankkredite			
Kreditgenossenschaften	Die Entwicklung der gewerblichen Kreditgenossenschaften seit Ende 1950	1963	Sept.	9
	Die Stellung der Raiffeisen-Kreditinstitute im deutschen Bankgewerbe	1968	Juli	11
Kreditpolitik	s. unter: Währungspolitik			
Kreditwesengesetz	Die Sofortnovelle zum Kreditwesengesetz	1976	Juli	18
	s. auch unter: Grundsätze			
Kuponsteuer	Die Auswirkungen des Kuponsteuergesetzes	1965	Juni	3
Lastenausgleich	Der Lastenausgleich von 1948 bis 1962	1963	Febr.	13
	Ein Vierteljahrhundert Lastenausgleich	1975	Okt.	21
Liquidität	s. unter: Bankenliquidität			

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Lizenzverkehr	s. unter: Patent- und Lizenzverkehr			
Löhne	Memorandum über die Lohn- und Preisentwicklung	1960	Jan.	*)
Mindestreserven	Die Freistellung der Kreditinstitute mit überwiegend langfristigem Geschäft von der Mindestreservepflicht Änderungen im Mindestreservesystem	1965	Mai	61
		1977	März	21
Nachkriegswirtschaftshilfe	Vorzeitige Zahlungen auf die deutschen Verbindlichkeiten aus der Nachkriegswirtschaftshilfe	1961	April	51
Öffentliche Finanzen	Art und Unterbringung der öffentlichen Neuverschuldung in der Bundesrepublik	1960	Mai	15
	Die neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	1961	Aug.	11
	Die öffentlichen Einlagen im Bankensystem	1962	Mai	13
	Die Anleiheverschuldung der öffentlichen Hand im Rahmen der gesamten öffentlichen Neuverschuldung	1963	Nov.	3
	Die öffentlichen Investitionsausgaben in den Jahren 1959 bis 1963	1964	Aug.	3
	Die Entwicklung der kommunalen Verschuldung	1964	Nov.	3
	Die Kreditmarktverschuldung der Bundesländer	1965	Juli	14
	Die Verschuldung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	1966	März	3
	Zinssubventionen der öffentlichen Hand und mit ihnen verbilligte Kreditmarktmittel	1966	April	3
	Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte	1967	April	24
	Neuere Entwicklung der kommunalen Finanzen	1968	Nov./Dez.	14
	Neuere Tendenzen der öffentlichen Verschuldung	1970	Aug.	13
	Die Gemeindefinanzen in den letzten Jahren	1970	Dez.	15
	Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	1971	April	14
	Die Einnahmen der Gebietskörperschaften seit 1960	1971	Aug.	12
	Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute	1972	Jan.	39
	Die Entwicklung der öffentlichen Investitionsausgaben seit 1961	1972	April	12
	Die Personalausgaben der Gebietskörperschaften seit 1961	1972	Juli	22
	Neuere Tendenzen der Gemeindefinanzen	1973	Juli	15
	Die Gebietskörperschaften im Konjunkturverlauf seit 1967	1973	Nov.	12
	Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1973	1974	April	11
	Die neuere Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	1974	Aug.	12
	Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1974	1975	April	10
	Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung der Länder	1975	Aug.	20
	Neuere Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der Gemeinden	1976	April	10
	Entwicklung der Steuereinnahmen unter dem Einfluß inflatorischer Tendenzen	1976	Aug.	12
	Die wachsende Bedeutung der Europäischen Gemeinschaften für die öffentlichen Haushalte der Bundesrepublik	1977	Jan.	15
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1974	1977	Juli	20
	Die Entwicklung der Steuerbelastung seit Beginn der siebziger Jahre	1978	Nov.	21
	Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte	1979	Juli	15
	Die Entwicklung der Gemeindefinanzen seit Mitte der siebziger Jahre	1980	Jan.	18
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1977	1980	Aug.	32
	Finanzentwicklung der Länder im Jahre 1980	1980	Nov.	12
	Die Ausgaben der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre	1981	Jan.	20
	Neuere Entwicklung der Kommunalfinanzen	1981	Juli	23
	Entwicklung der Länderfinanzen im Jahre 1981	1981	Nov.	12
	Ökonometrisches Modell	Aufbau und Ergebnisse des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank	1975	Mai	28
Weiterentwicklung des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank		1978	April	22
Patent- und Lizenzverkehr	Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland . . .	1964	April	21
	. . . in den Jahren 1964 und 1965	1966	April	32
	. . . in den Jahren 1966 und 1967	1968	Juli	22
	. . . in den Jahren 1968 und 1969	1970	Mai	24
	. . . in den Jahren 1970 und 1971	1972	Mai	23
	. . . in den Jahren 1972 und 1973	1974	Okt.	26
	Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland	1976	April	16
	Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1978 und 1979	1980	Juli	20
Pensionsgeschäfte	Pensionsgeschäfte der Kreditinstitute	1965	Nov.	3
	Wertpapier-Pensionsgeschäfte und Rentenmarkt	1967	Juli	7
Preise	Die Entwicklung der Verbraucherpreise seit der Währungsreform s. auch unter: Löhne	1969	Dez.	12
Privatbankiers	Die Stellung der Privatbankiers im deutschen Kreditgewerbe	1961	Nov.	11
Produktionspotential	Das Produktionspotential in der Bundesrepublik Deutschland	1973	Okt.	28
	Der Produktivitätsfortschritt in der Bundesrepublik und seine Bestimmungsfaktoren	1980	Jan.	11
	Neuberechnung des Produktionspotentials für die Bundesrepublik Deutschland	1981	Okt.	32

* Beilage. Das Memorandum wurde im Januar 1960 von der Deutschen Bundesbank auf Wunsch des Herrn Bundeskanzlers erstellt.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
Rediskontkontingente	Regelungen für die Bemessung von Rediskont-Kontingenten	1975	April	21	
Reiseverkehr	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1960	Dez.	3	
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1962	Dez.	3	
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1964	Dez.	8	
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1966	Dez.	15	
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1969	Dez.	16	
	Die Einnahmen und Ausgaben im Auslandsreiseverkehr	1972	Mai	34	
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1976	Jan.	14	
	Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	1981	Aug.	34	
Rentenmarkt	s. unter: Pensionsgeschäfte, Bankkredite, Depotbesitz, Wertpapiermärkte				
Saisonbewegungen	Erfahrungen mit der Anwendung der Regressionsrechnung auf die Saisonbereinigung statistischer Zeitreihen	1961	Aug.	19	
	Saisonbereinigung mit dem Census-Verfahren	1970	März	38	
Schuldscheingeschäfte	Die Ergebnisse der Sondererhebung über Schuldscheingeschäfte der Kreditinstitute	1962	Aug.	3	
Seetransport	Die deutsche Seetransportbilanz im Jahre 1959	1960	Aug.	12	
Sozialprodukt	Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1960	1960	Sept.	3	
	Sozialprodukt und Einkommen . . .				
	. . . im Jahre 1959	1960	Febr.	9	
	. . . im Jahre 1960	1961	Febr.	3	
	. . . im Jahre 1961	1962	Febr.	3	
	. . . im Jahre 1962	1963	Febr.	3	
	. . . im Jahre 1963	1964	Febr.	3	
	. . . im ersten Halbjahr 1964	1964	Sept.	3	
	. . . im Jahre 1964	1965	Febr.	3	
	. . . im ersten Halbjahr 1965	1965	Sept.	3	
	. . . im zweiten Halbjahr 1966	1967	Febr.	6	
	. . . im zweiten Halbjahr 1967	1968	Febr.	3	
	. . . im zweiten Halbjahr 1968	1969	März	5	
	. . . im zweiten Halbjahr 1969	1970	Febr.	47	
	Entstehung und Verwendung des Einkommens . . .				
	. . . im zweiten Halbjahr 1970 nach Sektoren	1971	Febr.	49	
	. . . im zweiten Halbjahr 1971 nach Sektoren	1972	März	23	
	. . . im zweiten Halbjahr 1972 nach Sektoren	1973	März	15	
	. . . im zweiten Halbjahr 1973 nach Sektoren	1974	März	10	
	. . . im zweiten Halbjahr 1974 nach Sektoren	1975	März	13	
	. . . im zweiten Halbjahr 1975 nach Sektoren	1976	März	10	
	. . . im zweiten Halbjahr 1977 nach Sektoren	1978	März	12	
	Sozialprodukt, Einkommen und Ersparnis . . .				
	. . . im ersten Halbjahr 1961	1961	Sept.	3	
	. . . im ersten Halbjahr 1962	1962	Sept.	3	
	. . . im ersten Halbjahr 1963	1963	Sept.	20	
	. . . im Jahre 1965	1968	Febr.	3	
	Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung . . .				
	. . . im ersten Halbjahr 1966	1968	Sept.	14	
	. . . im ersten Halbjahr 1967	1967	Sept.	3	
	. . . im ersten Halbjahr 1968	1968	Sept.	3	
	. . . im ersten Halbjahr 1969	1969	Okt.	9	
	. . . im ersten Halbjahr 1970	1970	Okt.	10	
	. . . im ersten Halbjahr 1971	1971	Okt.	10	
	. . . im ersten Halbjahr 1972	1972	Okt.	35	
	. . . im ersten Halbjahr 1973	1973	Okt.	16	
	. . . im ersten Halbjahr 1974	1974	Okt.	13	
Die Ersparnisbildung in Haushalten von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern	1968	Juli	3		
Geldvermögensbildung, Kreditaufnahme und Finanzierungssalden der volkswirtschaftlichen Sektoren im ersten Halbjahr 1975	1975	Okt.	10		
Erträge und Investitionen der Unternehmen im ersten Halbjahr 1975	1975	Okt.	15		
Die Einkommen der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1976 und ihre Verwendung	1976	Okt.	12		
Neuere Entwicklung der privaten Ersparnis	1978	Juli	14		
Einkommen sowie Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1978	1978	Okt.	11		
Einkommen und Einkommensverwendung . . .					
. . . im zweiten Halbjahr 1978 nach Sektoren	1979	März	19		
. . . im zweiten Halbjahr 1979 nach Sektoren	1980	März	15		
Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen . . .					
. . . im ersten Halbjahr 1979	1979	Okt.	11		
. . . im ersten Halbjahr 1980	1980	Okt.	12		
. . . im ersten Halbjahr 1981	1981	Okt.	18		
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Unternehmenserträge im zweiten Halbjahr 1980	1981	März	26		
s. auch unter: Vermögensbildung					
Sozialversicherungen	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung seit der Rentenreform	1960	Sept.	10	
	Die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherungen seit der Rentenreform	1962	Okt.	57	

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
noch: Sozialversicherungen	Kapitalbildung und Anlagepolitik der gesetzlichen Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung	1964	Juli	3	
	Die Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherungen seit der Rentenreform	1966	Sept.	3	
	Vermögensbildung und Anlagepolitik der Arbeitslosenversicherung	1967	Nov.	22	
	Die Bedeutung der institutionellen Altersvorsorge für die Kapitalbildung in der Bundesrepublik Deutschland und in einigen ausländischen Staaten	1969	Aug.	20	
	Neuere Entwicklung der finanziellen Lage bei den gesetzlichen Rentenversicherungen	1969	Okt.	22	
	Vermögensentwicklung und Anlagepolitik der gesetzlichen Rentenversicherungen und der Bundesanstalt für Arbeit	1972	Nov.	16	
	Die Finanzentwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der sechziger Jahre	1975	Nov.	22	
	Neuere finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung	1977	Nov.	32	
	Finanzielle Entwicklung der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst	1978	Aug.	23	
	Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der siebziger Jahre	1979	April	15	
	Die finanzielle Entwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der siebziger Jahre	1980	März	21	
	Die finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit 1979	1981	Aug.	28	
	Spareinlagen	Die Entwicklung der Spareinlagen bei den monatlich berichtenden Banken	1963	Mai	21
	Sparkassen	Die Stellung der freien Sparkassen im deutschen Bankgewerbe	1964	Juli	17
Teilzahlungskredite	s. unter: Konsumentenkredite				
Termineinlagen	Die Entwicklung der Termineinlagen unter dem Einfluß der partiellen Zinsfreigaben vom März 1965 und Juli 1966	1967	März	3	
Unternehmen	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1965 und 1966	1968	Nov./Dez.	21	
	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1967	1970	März	15	
	Kapitalstruktur und Ertragsverhältnisse der Unternehmen	1970	April	22	
	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1968	1971	Jan.	12	
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1969	1971	Nov.	35	
	Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1970	1972	Nov.	25	
	Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1973	April	16	
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1971 und erste Ergebnisse für 1972	1973	Nov.	29	
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1972 und erste Ergebnisse für 1973	1974	Nov.	34	
	Ertragslage und Eigenfinanzierung der Unternehmen 1973 und 1974	1975	Nov.	11	
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1975	1976	Dez.	43	
	Jahresabschlüsse der Personengesellschaften und Einzelkaufleute für 1974	1977	Jan.	23	
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1976	1977	Nov.	13	
	Die Eigenmittelausstattung der Unternehmen	1978	Okt.	16	
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse 1977 sowie Vorratshaltung der Unternehmen	1979	Jan.	15	
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen . . .				
	. . . im Jahre 1978	1979	Nov.	16	
	. . . im Jahre 1979	1980	Nov.	15	
. . . im Jahre 1980	1981	Nov.	17		
Verbrauch	s. unter: Sozialprodukt				
Vermögensbildung	Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung . . .				
	. . . im Jahre 1959	1960	Juli	55	
	. . . im Jahre 1960	1961	Juni	3	
	. . . im Jahre 1961	1962	Juli	57	
	. . . im Jahre 1962	1963	Mai	3	
	. . . im Jahre 1963	1964	April	3	
	. . . im Jahre 1964	1965	April	3	
	. . . im Jahre 1965	1966	April	13	
	. . . im Jahre 1966	1967	April	3	
	. . . im Jahre 1967	1968	April	11	
	Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung	1961	Dez.	13	
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung . . .				
	. . . für das Jahr 1969	1969	Mai	9	
	. . . für das Jahr 1969	1970	Mai	11	
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen . . .				
	. . . 1970	1971	Mai	20	
	. . . 1971	1972	Mai	11	
	. . . 1972	1973	Mai	26	
	Entwicklung des Geldvermögens und der Verpflichtungen von 1950 bis 1971	1973	März	24	
	Die Finanzierungsströme im Jahre 1973 sowie der Gesamtbestand an Geldvermögen und Schulden	1974	Mai	10	
	Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Schulden in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1974	1975	Mai	10	
	Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik im Jahre 1975	1976	Mai	15	
	Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik im Jahre 1976	1977	Mai	10	
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme und private Ersparnis im ersten Halbjahr 1977	1977	Okt.	12		

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
noch: Vermögensbildung	Ersparnisbildung und Geldvermögen der Haushalte von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern	1977	Nov.	23	
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen . . .				
	. . . im Jahre 1977	1978	Mai	11	
	. . . im Jahre 1978	1979	Mai	20	
	. . . im Jahre 1979	1980	Mai	15	
	. . . im Jahre 1980	1981	Mai	12	
	s. auch unter: Sozialprodukt				
Versicherungen	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1957	1965	April	20	
	Vermögensbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1965	1972	Jan.	15	
	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen . . .				
	. . . seit 1971	1976	Aug.	18	
	. . . seit 1975	1980	April	11	
	s. auch unter: Sozialversicherungen				
Währungspolitik	Aktuelle währungspolitische Fragen *)	1961	Nov.	3	
	Aktuelle Probleme der Währungspolitik *)	1971	Nov.	5	
	Zur aktuellen währungspolitischen Lage *)	1976	Nov.	5	
	30 Jahre Deutsche Mark	1978	Juni	5	
	Zahlungsbilanz und Geldpolitik	1981	März	5	
Wechselkurs	Berechnung gewogener Aufwertungssätze für die D-Mark	1973	Sept.	45	
	Der Europäische Wechselkursverbund	1976	Jan.	23	
	Änderung der Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark	1977	Okt.	23	
	Das Europäische Währungssystem	1979	März	11	
	Zur Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark	1979	April	22	
Wertpapiermärkte	Die Unterbringung von Wertpapieren nach Arten und Käufergruppen	1960	Nov.	10	
	Ausgabe und Unterbringung von Kassenobligationen	1961	Mai	8	
	Die Wertpapieranlagen der Banken	1962	Mai	3	
	Zur Entwicklung des Wertpapiergeschäfts mit dem Ausland	1963	April	3	
	Die Emissionen ausländischer Anleihen in der Bundesrepublik	1964	Dez.	3	
	Entwicklung der Wertpapieranlagen der Banken	1967	Sept.	16	
	Die Emissionen ausländischer Anleihen in der Bundesrepublik	1968	April	3	
	Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Anleihegeschäft	1969	Aug.	14	
	Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland am internationalen Anleihemarkt	1978	Nov.	13	
	s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland, Kommunaldarlehen, Depotbesitz, Bankkredite				
	Zahlungsbilanz	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1959	1960	Jan.	50
Die Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1959		1960	März	3	
Die regionale Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1959		1960	Juni	21	
Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1960		1961	Jan.	61	
Die Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1960		1961	März	10	
Die regionale Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1960		1961	Juni	19	
Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1961		1962	Jan.	64	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1961		1962	Juni	3	
Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1962		1963	Jan.	48	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1962		1963	Juni	12	
Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1963		1964	Jan.	54	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1963		1964	Mai	3	
Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1964		1965	Febr.	15	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1964		1965	Juni	20	
Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1965		1966	Febr.	15	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1965		1966	Juni	3	
Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1966		1967	Febr.	17	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1966		1967	Juni	4	
Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1967		1968	Febr.	16	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1967		1968	Juni	3	
Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1968		1969	März	18	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1968		1969	Juli	8	
Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1969		1970	Febr.	43	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1969 nach Regionen		1970	Juli	14	
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1970		1971	Febr.	43	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1970 nach Regionen		1971	Juli	29	
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1971		1972	Febr.	45	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1971		1972	Juli	29	
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1972		1973	Febr.	41	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1972		1973	Juli	22	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973		1974	März	19	
Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1973		1974	Juli	24	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1974		1975	März	21	
Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1974		1975	Juli	22	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1975		1976	März	19	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Staatshandelsländern		1976	Juli	10	

* Vortrag des Präsidenten der Deutschen Bundesbank.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
noch: Zahlungsbilanz	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1976	1977	März	11	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik zu Beginn des Jahres 1977	1977	April	10	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den OPEC-Ländern seit dem Ausbruch der Ölkrise	1977	Juli	12	
	Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1977	1978	Febr.	37	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC)	1978	Juli	17	
	Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1978	1979	März	25	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Ländern der Europäischen Gemeinschaft	1979	Juli	23	
	Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1979	1980	Febr.	40	
	Goldtransaktionen in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik	1980	Mai	28	
	Ölrechnung und Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	1980	Juli	11	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im ersten Halbjahr 1980	1980	Aug.	11	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1980	1981	März	17	
	s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland, Reiseverkehr, Seetransport				
	Zahlungsverkehr	s. unter: Deutsche Bundesbank			
	Zentralbankgeldmenge	Zentralbankgeldmenge und freie Liquiditätsreserven der Banken	1974	Juli	14
Zinsen	Die Regelung der Bankkonditionen nach § 23 KWG (Zinsverordnung)	1965	März	3	
	Erste Ergebnisse der Erhebungen über Bankzinsen	1967	Okt.	46	
	Struktur und Entwicklung der Bankzinsen	1969	Jan.	5	
	Veränderungen der Zinsstruktur in der Bundesrepublik seit 1967	1971	Okt.	36	
	Zinsentwicklung und Veränderung der Zinsstruktur in der Bundesrepublik seit 1967	1978	April	11	
Zinssubventionen	s. unter: Öffentliche Finanzen				

Kommentare

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite
Außenwirtschaftliche Absicherung Im Kapitalverkehr	Einführung einer Genehmigungspflicht für die Veräußerung inländischer festverzinslicher Wertpapiere an Gebietsfremde mit Wirkung vom 29. 6. 1972	1972	Juli	7
	Weitere administrative Maßnahmen zur Beschränkung des Kapitalverkehrs gemäß § 23 AWG	1973	Febr.	33
	Einführung einer Genehmigungspflicht für den Verkauf von Forderungen gegenüber Inländern an das Ausland mit Wirkung vom 14. 6. 1973	1973	Juli	6
	Einschränkung der Genehmigungspraxis für Auslandskreditaufnahmen im Rahmen der Exportquote nach den Grundsätzen der Bardepotregelung	1973	Juli	6
	Lockerung der Kapitaleinfuhrbeschränkungen durch Aufhebung der Genehmigungsvorbehalte für bestimmte Transaktionen mit Wirkung vom 1. 2. 1974	1974	Febr.	33
	Aufhebung der Genehmigungsvorbehalte für den entgeltlichen Forderungserwerb durch Gebietsfremde mit Wirkung vom 15. 9. 1974	1974	Sept.	43
	Aufhebung des Genehmigungsvorbehalts für die Verzinsung von Ausländerguthaben bei inländischen Banken mit Wirkung vom 4. 9. 1975 und weiterer Abbau administrativer Barrieren gegen Kapitalimporte	1975	Sept.	37
	Wegfall der Genehmigungen für die Veräußerung inländischer festverzinslicher Wertpapiere mit (Rest-)Laufzeiten von mehr als 2 bis zu 4 Jahren an Gebietsfremde mit Wirkung vom 15. 12. 1977	1978	Jan.	6
Bardepot	Einführung mit Wirkung vom 1. 3. 1972	1972	März	5
	Erhöhung des Bardepotsatzes und Herabsetzung des Freibetrages mit Wirkung vom 1. 7. 1972	1972	Juli	7
	Erhöhung des Ermächtigungsrahmens für die Festsetzung des Bardepothöchstsatzes von 50 % auf 100 % mit sofortiger Wirkung	1973	Febr.	33
	Ermäßigung des Bardepotsatzes und Heraufsetzung des Freibetrages mit Wirkung vom 1. 2. 1974	1974	Febr.	39
	Aufhebung der Bardepotpflicht rückwirkend ab 1. 8. 1974	1974	Sept.	43
Devisenwap- und -pensionsgeschäfte	Devisenwapgeschäfte und Devisenpensionsgeschäfte zur „Feinsteuerung“ der Bankenliquidität	1979	Juni	11/40
		1979	Sept.	12/40
Diskontsätze und Lombardsätze	Erhöhung mit Wirkung vom 3. 6. 1960	1960	Juni	3
	Senkung mit Wirkung vom 11. 11. 1960	1960	Nov.	3
	Senkung mit Wirkung vom 20. 1. 1961	1961	Jan.	3
	Senkung mit Wirkung vom 5. 5. 1961	1961	Mai	3
	Erhöhung mit Wirkung vom 22. 1. 1965	1965	Jan.	3
	Erhöhung mit Wirkung vom 13. 8. 1965	1965	Aug.	3

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite	
noch: Diskontsätze und Lombardsätze	Erhöhung mit Wirkung vom 27. 5. 1966	1966	Mai	3	
	Senkung mit Wirkung vom 6. 1. 1967	1967	Jan.	8	
	Senkung mit Wirkung vom 17. 2. 1967	1967	Febr.	3	
	Senkung mit Wirkung vom 14. 4. und 12. 5. 1967	1967	Mai	7	
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 11. 8. 1967	1967	Aug.	3	
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 21. 3. 1969	1969	Mai	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 18. 4. 1969	1969	Mai	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 20. 6. 1969	1969	Juli	5	
	Gestaffelte Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 1. 9. 1969	1969	Sept.	15	
	Aufhebung der Staffelung und Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 11. 9. 1969	1969	Nov.	13	
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 11. 9. 1969	1969	Nov.	13	
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 5. 12. 1969	1969	Dez.	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 9. 3. 1970	1970	März	5	
	Senkung mit Wirkung vom 16. 7. 1970	1970	Aug.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 18. 11. 1970	1970	Dez.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 3. 12. 1970	1970	Dez.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 1. 4. 1971	1971	April	5	
	Senkung mit Wirkung vom 14. 10. 1971	1971	Nov.	6	
	Senkung mit Wirkung vom 23. 12. 1971	1972	Jan.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 25. 2. 1972	1972	März	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 9. 10. 1972	1972	Okt.	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 3. 11. 1972	1972	Nov.	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 12. 1972	1972	Dez.	7	
	Erhöhung mit Wirkung vom 12. 1. 1973	1973	Febr.	7	
	Erhöhung mit Wirkung vom 4. 5. 1973	1973	Mai	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1973	1973	Juni	8	
	Senkung mit Wirkung vom 25. 10. 1974	1974	Nov.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 20. 12. 1974	1975	Febr.	13	
	Senkung mit Wirkung vom 7. 2. 1975	1975	Febr.	13	
	Senkung mit Wirkung vom 7. 3. 1975	1975	März	5	
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 25. 4. 1975	1975	Juni	9	
	Senkung mit Wirkung vom 23. 5. 1975	1975	Juni	9	
	Senkung mit Wirkung vom 15. 8. 1975	1975	Sept.	11	
	Senkung mit Wirkung vom 12. 9. 1975	1975	Sept.	11	
	Senkung mit Wirkung vom 16. 12. 1977	1978	Jan.	5	
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 19. 1. 1979	1979	Febr.	9	
	Erhöhung mit Wirkung vom 30. 3. 1979	1979	April	5	
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 1. 6. 1979	1979	Juni	10	
	Erhöhung mit Wirkung vom 13. 7. 1979	1979	Juli	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 11. 1979	1979	Nov.	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 29. 2. 1980	1980	März	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 2. 5. 1980	1980	Mai	5	
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 19. 9. 1980	1980	Dez.	11	
	Senkung des Sonderlombardsatzes mit Wirkung vom 9. 10. 1981	1981	Okt.	7	
	Senkung des Sonderlombardsatzes mit Wirkung vom 4. 12. 1981	1981	Dez.	5	
	Geldmengenziel	Quantifizierung des Wachstums der Zentralbankgeldmenge im Jahresverlauf 1975	1974	Dez.	8
		Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1976	1976	Jan.	5
		Zum monetären Wachstumsziel für 1977	1977	Jan.	5
		Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1978	1978	Jan.	6
		Überprüfung des monetären Wachstumsziels und Erläuterung der Gründe für die Überschreitung	1978	Juni	15
		Geldmengenziel 1979	1979	Jan.	5
		Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1980	1979	Dez.	7
Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1981		1980	Dez.	8	
Realisierung des Geldmengenziels 1981		1981	Juli	5	
Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1982		1981	Dez.	5	
Lombardkredit		Aussetzung der Lombardkreditgewährung mit Wirkung vom 1. 6. 1973	1973	Juni	7
	Einführung des Sonderlombardkredits mit Wirkung vom 26. 11. 1973	1973	Dez.	7	
	Befristete Wiedereinführung des Lombardkredits zum Lombardsatz ohne betragsmäßige Begrenzung und Einstellung der Gewährung von Sonderlombardkredit	1974	Juli	5	
	Verlängerung der Frist für die Gewährung von Lombardkredit zum Lombardsatz	1974	Aug.	5	
	Einführung von „Lombardlinien“ (betragsmäßige Begrenzung auf monatsdurchschnittlich 15 % des rechnerischen „Norm-Rediskont-Kontingents“) mit Wirkung vom 1. 9. 1979	1979	Sept.	10/11	
	Aufhebung der Lombardlinien der Kreditinstitute mit Wirkung vom 3. 3. 1980	1980	März	5	
	Aussetzung der Lombardkreditgewährung mit Wirkung vom 20. 2. 1981 und Einführung eines Sonderlombardkredits	1981	März	9	
Mindestreservepolitik	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 3. 1960	1960	Febr.	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1960	1960	Mai	3	
	Belegung des Zuwachses an mindestreservepflichtigen Inlandsverbindlichkeiten mit den gesetzlich zulässigen Höchstsätzen mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3	
	Aufhebung der Kompensationsmöglichkeit von Fremwährungseinlagen mit der Summe der bei ausländischen Banken unterhaltenen Guthaben und Geldmarktanlagen im Ausland mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3	

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite
noch: Mindestreservpolitik	Belegung des Zuwachses an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten mit den gesetzlich zulässigen Höchstsätzen mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1961	1961	Jan.	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1961	1961	März	6
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1961	1961	Mai	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8., 1. 9. und 1. 10. 1961	1961	Okt.	6
	Erhöhung der Reservesätze gegenüber Gebietsfremden ab 1. 4. 1964	1964	März	3
	Erhöhung der Reservesätze gegenüber Gebietsansässigen ab 1. 8. 1964	1964	Juni	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten (ausgenommen Spareinlagen) mit Wirkung vom 1. 12. 1966	1967	Jan.	8
	Aufhebung des „Kompensationsprivilegs“ bei der Mindestreserve für Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1967	1967	Jan.	8
	Senkung für Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1967	1967	Jan.	8
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1967	1967	Febr.	3
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 5. 1967	1967	Mai	5
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 7. 1967	1967	Juni	3
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8. und 1. 9. 1967	1967	Aug.	3
	Einführung einer 100 %igen Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 12. 1968	1968	Nov./Dez.	3
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1969	1969	Juni	12
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 8. 1969	1969	Aug.	5
	Aufhebung der 100 %igen Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten; Anpassung der Sätze für Auslandsverbindlichkeiten an die für Inlandsverbindlichkeiten; allgemeine Senkung der Mindestreservesätze mit Wirkung vom 1. 11. 1969	1969	Nov.	8
	Senkung für alle Verbindlichkeiten, beschränkt auf den Monat Dezember 1969	1969	Dez.	5
	Einführung einer 30 %igen zusätzlichen Reserve auf den Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten. In Kraft ab 1. 4. 1970	1970	März	5
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 7. 1970	1970	Juli	5
	Einführung einer differenzierten zusätzlichen Reserve auf den Zuwachs aller reservspflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1970	1970	Sept.	8
	Einschränkung der Mindestreservfreistellung von „Zinsarbitragegeschäften“ und „Seitens der Kundschaft bei Dritten benutzten Krediten“ mit Wirkung vom 22. 10. 1970	1970	Nov.	14
	Aufhebung der Zuwachsreserve (ausgenommen auf Auslandsverbindlichkeiten; neuer Satz 30 %) und kompensatorische Erhöhung der Reservesätze auf den Bestand an Bankverbindlichkeiten. In Kraft ab 1. 12. 1970	1970	Dez.	5
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten sowie für Auslandsverbindlichkeiten auf das Doppelte der neuen Inlandssätze. In Kraft ab 1. 6. 1971	1971	Juni	7
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 11. 1971	1971	Nov.	6
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1972	1972	Jan.	5
	Erhöhung des Zuwachsreservesatzes auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1972	1972	März	5
	Erhöhung für Inlands- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 7. 1972	1972	Juli	9
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8. 1972	1972	Aug.	5
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1973	1973	März	6
	Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten durch Kürzung des Basisbetrages für die Ermittlung des Zuwachses mit Wirkung vom 1. 7. 1973	1973	Juli	5
	Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten durch Kürzung des Basisbetrages für die Berechnung des Zuwachses mit Wirkung vom 1. 10. 1973	1973	Okt.	5
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 11. 1973	1973	Okt.	5
	Aufhebung der Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1974	1974	Febr.	14
	Senkung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1974	1974	Febr.	14
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1974	1974	Sept.	13
	Änderung der Anweisungen über Mindestreserven durch Aufnahme einer Härte- regelung bei unverschuldeten Liquiditätsschwierigkeiten rückwirkend ab 1. 8. 1974	1974	Sept.	14
	Senkung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 10. 1974	1974	Okt.	5
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1975	1975	Juni	9
	Senkung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 7. 1975	1975	Juli	5
	Senkung für Auslandsverbindlichkeiten und Angleichung der Reservesätze an das Niveau der Sätze für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8. 1975	1975	Sept.	9
	Erhöhung für alle reservpflichtigen Verbindlichkeiten rückwirkend ab 1. 5. 1976 und mit Wirkung vom 1. 6. 1976	1976	Mai	5
	Neuregelung der Mindestreservebestimmungen ab 1. 3. 1977	1977	März	21
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1977	1977	Juni	10
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1977	1977	Sept.	9
	Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten und Einführung einer 80 %igen Zuwachs- reserve auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1978	1978	Jan.	6
	Anrechnung der Kassenbestände der Kreditinstitute auf die Mindestreserve unter gleichzeitigem Wegfall des bisherigen Nebenplatzprivilegs; Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten zur Kompensation der mit der Neuregelung verbundenen Entlastung mit Wirkung vom 1. 3. 1978	1978	Juni	19
	Senkung für Auslandsverbindlichkeiten auf das Niveau der Inlandssätze, gleichzeitig Aufhebung der Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten; außerdem Senkung für Inlands- und Auslandsverbindlichkeiten, alle Maßnahmen mit Wirkung vom 1. 6. 1978	1978	Juni	19

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite
noch: Mindestreservpolitik	Erhöhung für alle reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 11. 1978	1978	Nov.	5
	Erhöhung für alle reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1979	1979	Febr.	8
	Senkung für alle reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 5. 1980	1980	Mai	5
	Senkung für alle reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1980	1980	Sept.	10
	Senkung für alle reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1981	1981	Febr.	9
Offenmarktpolitik	Festsetzung eines Limits für den Ankauf von Privatkonten	1966	Mai	3
	Einbeziehung von Kassenobligationen in die Geldmarktregulierung	1967	Aug.	3
	Offenmarkttransaktionen mit Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen	1967	Aug.	5
	Einstellung der Offenmarktoperationen in Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen mit Wirkung von Anfang Februar 1969	1969	Mai	5
	Intensivierung des Offenmarktgeschäfts mit Nichtbanken	1971	April	5
	Neuerliche Aktivierung des Offenmarktgeschäfts	1971	Juni	7
	Neuerliche Aktivierung des Offenmarktgeschäfts	1972	Nov.	6
	Intensivierung der Offenmarktoperationen	1973	Febr.	9
	Ankauf von Wechseln im Offenmarktgeschäft mit Rückkaufvereinbarung	1973	Mai	6
	Offenmarkttransaktionen mit 5- bzw. 10-Tage-Schatzwechslern zur Glättung des Geldmarktes	1973	Sept.	10
	Erhöhung der Obergrenze der im Rahmen der Marktregulierung ankaufbaren Privatkonten ausschließlich für Liquiditätshilfen an Privatbankiers und kleinere Regionalbanken	1974	Aug.	5
	Erhöhung der Obergrenze für die Summe der von der Bundesbank im Rahmen der Marktregulierung ankaufbaren Privatkonten	1975	Juni	9
	Offenmarkttransaktionen mit Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen	1975	Sept.	14
	Einstellung der Offenmarktoperationen in Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen	1975	Dez.	13
	Neuerliche Aktivierung des Offenmarktgeschäfts	1978	Juni	18
	Offenmarkttransaktionen mit Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen	1978	Sept.	10
	Erneute Aufnahme des Offenmarktgeschäfts	1978	Nov.	6
	Vorzeitiger Rückkauf von nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	1979	Juni	11
	Im Offenmarktgeschäft mit Rückkaufvereinbarung erstmals Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren („Wertpapierpensionsgeschäfte“)	1979	Juni	12
	Wiederaufnahme von 10-Tage-Offenmarktgeschäften mit Rückkaufvereinbarung über Handelswechsel	1979	Sept.	11/12
	Vorzeitiger Rückkauf von nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	1979	Nov.	6
	Wiederaufnahme von Wertpapierpensionsgeschäften	1980	Juni	10
	Erstmalig Wertpapierpensionsgeschäfte über „Zinstender“ mit Rückkauffrist von 30 Tagen	1980	Juni	11
	Wertpapierpensionsgeschäfte mit Festzins und Rückkauffrist von 25 Tagen	1980	Sept.	9
	Fortsetzung der Wertpapierpensionsgeschäfte („Zinstender“)	1980	Sept.	10
	Abgabe von Schatzwechslern (4 bis 7 Tage Laufzeit) zur Stützung des Geldmarktes	1980	Dez.	11
	1981	Juni	10	
Rediskontkontingente	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1960	1960	Febr.	3
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3
	Ermäßigung der Kürzungsquoten für die Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1961	1961	März	6
	Kürzung des Rediskontkontingents um den Zuwachsbetrag ab 1. 8. 1964	1964	Juni	3
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 10. 1965	1965	Aug.	3
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 5. 1966	1966	Jan.	4
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1969	1969	Mai	5
	Kürzung der Rediskontkontingente um den Zuwachs an nicht bilanzierten „Pensionsgeschäften“ mit Gebietsfremden und an Indossamentsverbindlichkeiten aus Wechseldiskontierungen im Ausland. In Kraft ab 1. 6. 1970	1970	Juni	8
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 4. 1971	1971	April	5
	Aufhebung der Zusatzkontingente für „Drittländerwechsel“ mit Wirkung vom 1. 10. 1971	1971	Sept.	12
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1972	1972	März	5
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1972	1972	Juni	7
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 8. 1972	1972	Juli	9
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 2. 1973	1972	Dez.	7
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 4. 1973	1973	Febr.	7
	Vorläufige Unterbindung der Anpassung der Rediskontkontingente an die laufende Eigenkapitalentwicklung der Kreditinstitute	1973	Febr.	9
	Einschränkung des Spielraums der Banken für Wechselrediskontierungen auf 60 % der eingeräumten Rediskontkontingente	1973	Febr.	9
	Weitere, gestaffelte Begrenzung der Inanspruchnahme der festgesetzten Rediskontkontingente mit Wirkung vom 4. 10. 1973	1973	Okt.	5
	Heraufsetzung des Inanspruchnahmelimits der Rediskontkontingente um 15 % ihres gegenwärtigen Standes mit Wirkung vom 30. 11. 1973	1973	Dez.	29/30
	Kürzung der Ausnutzungsquote der Rediskontkontingente auf 75 % ihres Gesamtbetrages mit Wirkung vom 31. 5. 1974	1974	Juni	13/14
	Aufhebung des Inanspruchnahmelimits der Rediskontkontingente mit sofortiger Wirkung	1974	Juli	5
	Zusage einer evtl. Refinanzierungshilfe in Form zusätzlicher Rediskontkontingente an ein vom Bundesverband deutscher Banken gegründetes Liquiditätskonsortium	1974	Aug.	5

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite	
noch: Rediskontkontingente	Erhöhung der besonderen Rediskontfazilitäten der Kreditanstalt für Wiederaufbau zur Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten kleinerer und mittlerer Unternehmen	1974	Aug.	5	
	Erweiterung der speziellen Hilfe für Privatbankiers durch mögliche Einräumung zusätzlicher Rediskontfazilitäten nach Ausschöpfung aller anderen Refinanzierungsmöglichkeiten	1974	Sept.	13	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 11. 1974	1974	Nov.	5	
	Befristete Erhöhung der Rediskontkontingente bis 31. 3. 1975	1975	Febr.	13	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 10. 1975	1975	Sept.	11	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 4. 3. 1977	1977	März	5	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 6. 1977	1977	Juni	10	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 26. 8. 1977	1977	Sept.	9	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1978; gleichzeitig Änderung der Bemessungsmethode mit dem Ziel einer stärkeren Ausnutzung der Kontingente	1978	Juli	5	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 1. 1979	1979	Jan.	7	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 4. 1979	1979	April	8	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 11. 1979	1979	Nov.	5	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 3. 3. 1980	1980	März	5	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 5. 5. 1980	1980	Mal	5	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 20. 10. 1980	1980	Dez.	11	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 2. 1981	1981	Febr.	9	
	Wechselkurs	Änderung des Wechselkurses der D-Mark mit Wirkung vom 6. 3. 1961	1961	März	3
		Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank mit Wirkung vom 30. 9. 1969	1969	Okt.	5
		Änderung des Wechselkurses der D-Mark mit Wirkung vom 27. 10. 1969	1969	Nov.	38
		Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank am US-Dollar-Kassamarkt mit Wirkung vom 10. 5. 1971	1971	Mai	7
Festsetzung eines „Leitkurses“ für die D-Mark mit Wirkung vom 21. 12. 1971		1972	Jan.	5	
Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank am US-Dollar-Kassamarkt mit Wirkung vom 12. 2. 1973		1973	Febr.	34	
Dollarabwertung und Festsetzung eines neuen „Leitkurses“ für die D-Mark mit Wirkung vom 13. 2. 1973		1973	Febr.	34	
Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank am US-Dollar-Kassamarkt mit Wirkung vom 2. 3. 1973		1973	März	5	
Übergang zum „Block-Floating“ gegenüber dem US-Dollar mit einer Gruppe von Ländern und Änderung des Leitkurses für die D-Mark gegenüber den Sonderziehungsrechten mit Wirkung vom 19. 3. 1973		1973	April	10	
Änderung der Leitkursrelationen für die D-Mark gegenüber den Ländern des westeuropäischen Währungsblocks mit Wirkung vom 29. 6. 1973		1973	Juli	6	
Aufwertung der D-Mark gegenüber den Währungen der Länder des Europäischen Währungsverbundes mit Wirkung vom 18. 10. 1976		1976	Dez.	35	
Adjustierung der Wechselkurse innerhalb des Europäischen Währungsverbundes		1978	Dez.	31	
Inkrafttreten des Europäischen Währungssystems		1979	März	11	
Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem		1979	Dez.	40	
Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem		1981	Okt.	5	

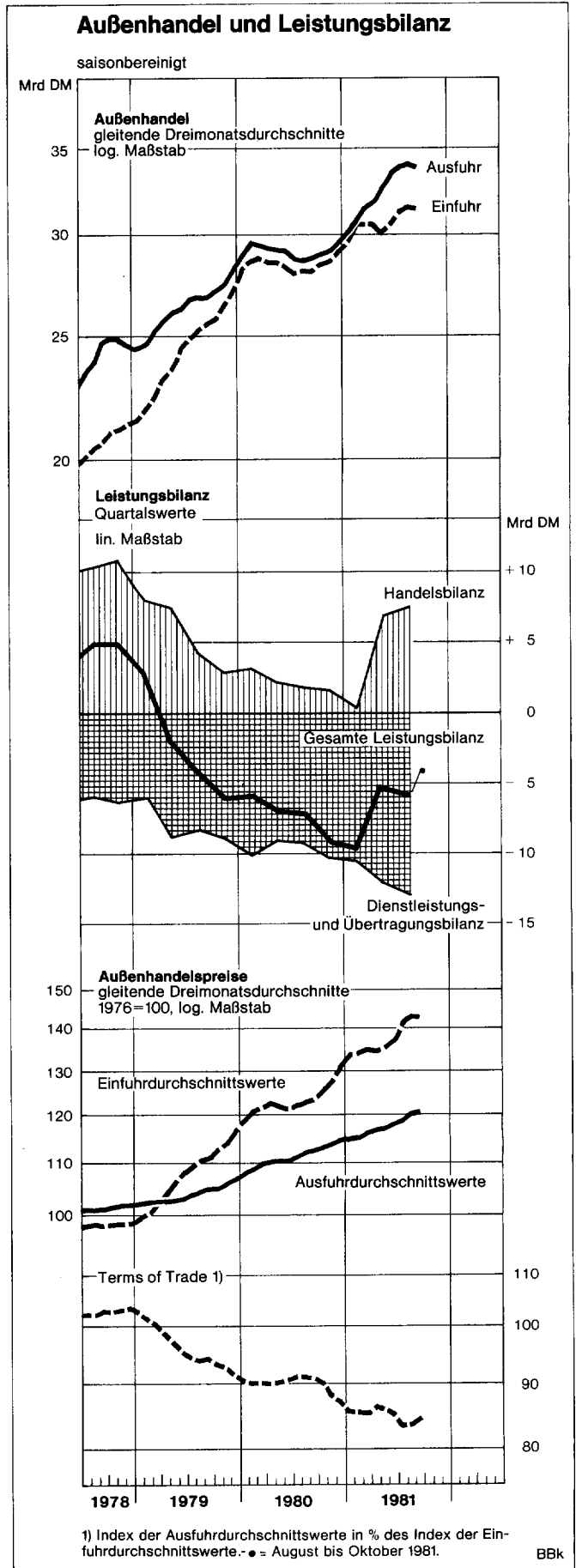
Leistungsbilanz

Der außenwirtschaftliche Anpassungsprozeß in der Bundesrepublik ist im Spätsommer wieder in Gang gekommen, nachdem er nach der Jahresmitte zunächst keine weiteren Fortschritte gemacht hatte. Nach einem Rekordbetrag von 6,4 Mrd DM im August ging das Leistungsbilanzdefizit bereits im September wieder auf 2,0 Mrd DM zurück. Im Oktober erzielte die Bundesrepublik im Leistungsverkehr mit dem Ausland sodann erstmals seit zweieinhalb Jahren wieder einen Überschuß in Höhe von 3,0 Mrd DM, ein Ergebnis, das freilich durch eine Reihe von Sonderfaktoren – wie einen außergewöhnlich hohen Überschuß im Transithandel sowie die zufällige Häufung von Fälligkeitsterminen bei den Zinseinnahmen der Bundesbank aus dem Ausland – überzeichnet ist. Auch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse und der genannten Sonderfaktoren im Oktober ist aber die in den letzten Monaten eingetretene Verbesserung der außenwirtschaftlichen Lage nicht zu übersehen. Das Leistungsbilanzdefizit ging im Durchschnitt der Monate September und Oktober auf eine Größenordnung von vielleicht 1 Mrd DM zurück; in den vorangegangenen drei Zweimonatsabschnitten hatte es noch durchschnittlich bei gut 2 Mrd DM gelegen, und im Januar/Februar war es sogar noch über 3 Mrd DM hinausgegangen.

Die Tendenz der vergangenen Monate wurde vor allem von den deutlich steigenden Überschüssen im Außenhandel bestimmt; in der Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz haben sich dagegen die Defizite weiter erhöht. Saisonbereinigt hat der Ausfuhrüberschuß der Bundesrepublik seit dem Tiefpunkt zu Beginn des Jahres, als er – im Januar/Februar – monatsdurchschnittlich nur 0,7 Mrd DM betragen hatte, ständig zugenommen, und zwar bis auf durchschnittlich 2 1/2 Mrd DM im Juli/August und 3 1/4 Mrd DM im September/Oktober. Maßgebend für die jüngste Zunahme des Aktivsaldos in der Handelsbilanz war vor allem, daß sich nach der Umkehr der Wechselkursstendenz im August die Terms of Trade wieder merklich verbesserten. Jedenfalls sind (gemessen an den Durchschnittswerten) die Einfuhrpreise saisonbereinigt im September/Oktober gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt deutlich zurückgegangen (um 2 1/2 %), während sich die Ausfuhrpreise um knapp 1 % erhöhten.

Außenhandel im einzelnen

Die *Exporte* der Bundesrepublik haben zwar saisonbereinigt im September/Oktober dem Wert und dem Volumen nach gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt praktisch nicht mehr zugenommen, doch blieb auch die von manchen erwartete Gegenreaktion auf die vorangegangene außergewöhnliche Steigerung aus. Die Ausfuhr waren damit im September/Oktober nominal um 17 1/2 % und real um 9 1/2 % höher als in der vergleichbaren Vorjahrszeit. Das kräftige Exportwachstum ist um



so bemerkenswerter, als die Konjunktur in wichtigen Partnerländern eher gedämpft verlief. Offensichtlich hat sich die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportindustrie mittlerweile so stark verbessert, daß nun früher verlorene Marktanteile auf den Absatzmärkten der Bundesrepublik zurückgewonnen werden konnten. So war der reale Außenwert der D-Mark, d. h. der um die unterschiedliche Entwicklung der Lebenshaltungskosten in den einzelnen Ländern bereinigte nominale DM-Außenwert gegenüber 13 wichtigen Industrieländern, im Oktober trotz der jüngsten Tendenz zur Wiederaufwertung der D-Mark immer noch 10 1/2 % niedriger als Ende 1979. Da die Unternehmen zudem ihre Ausfuhrpreise nicht stärker erhöhten als die Inlandspreise, nutzten sie ihre Wettbewerbsvorteile im Exportgeschäft überwiegend für eine „Mengenkonjunktur“. Wie auf S. 25 dargelegt, beurteilen die Unternehmen ihre Exportaussichten laut Ifo-Konjunkturtest auch für die nächste Zeit vergleichsweise positiv; die Grundtendenz der Ausfuhr bleibt damit wohl weiter aufwärts gerichtet.

Starke Impulse für die Exporte der Bundesrepublik kamen auch in den letzten Monaten von den Ölländern. So haben die Ausfuhren in die OPEC-Länder saisonbereinigt im September/Oktober – trotz der vorangegangenen außergewöhnlichen Steigerung – gegenüber dem Zeitraum Juli/August erneut um gut 10% zugenommen; sie erreichten damit ein Niveau, das um 75% über dem Ergebnis des Vorjahres lag. Angesichts ihrer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit und ihres spezifischen Warensortiments scheint die Bundesrepublik im Handel mit diesen Ländern besonders erfolgreich zu sein – eine Entwicklung, der wegen der für diese Region zu erwartenden weiteren Ausweitung der Märkte besondere Bedeutung zukommt. Aber auch in andere, nicht zur OPEC gehörende Ölländer konnte die Bundesrepublik erheblich mehr Güter liefern. In Europa schlagen hier vor allem die Ausfuhren nach Großbritannien (Zunahme im September/Oktober gegen Vorjahr um 29%) und nach Norwegen (22%) sowie unter den Entwicklungsländern die Ausfuhren nach Peru (71%), Ägypten (45%) und Mexiko (19%) zu Buche. Dieser nun verstärkt in Gang gekommene „Realtransfer“ in die Ölländer stellt einen wichtigen Beitrag zum Abbau des Leistungsbilanzdefizits der Bundesrepublik dar, kann doch die drastisch erhöhte deutsche Ölrechnung nur durch die vermehrte Lieferung von Waren und Dienstleistungen beglichen werden. Daß sich nun – mit einiger Zeitverzögerung – die höheren Deviseneinnahmen der Ölländer weltweit in eine steigende Nachfrage nach Industrieprodukten umsetzen, ist aber auch aus konjunkturellen Gründen zu begrüßen; denn mit den wachsenden Exporten in die Ölländer verliert der durch die Ölpreiserhöhung zunächst entstandene kontraktive Effekt auf die Weltwirtschaft immer mehr an Bedeutung.

Kräftig zugenommen haben auch die Exporte in die Vereinigten Staaten, und zwar saisonbereinigt im Septem-

Außenhandel					
Saisonbereinigt 1)					
Position	1981				Nachrichtlich: Anteile an Ausfuhren bzw. Einfuhren Jan.–Okt. 1981 (in %) ²⁾
	März/ April	Mai/ Juni	Juli/ Aug.	Sept./ Okt.	
	Veränderung gegen Vorperiode in %				
Ausfuhren					
Insgesamt	+ 3,3	+ 2,9	+ 5,0	+ 0,6	100
Industrialisierte westliche Länder	+ 3,6	+ 2,1	+ 4,9	+ 0,5	77,1
EG-Länder	+ 5,1	+ 0,8	+ 4,7	– 0,1	47,3
Sonstige	+ 1,1	+ 3,4	+ 5,5	+ 2,3	29,8
OPEC-Länder	+20,2	+ 8,6	+ 7,9	+10,6	8,7
Übrige Entwicklungsländer	– 4,3	+ 5,0	+ 4,8	– 2,3	8,9
Staatshandelsländer	+ 1,8	+ 2,4	– 8,3	–10,0	4,9
Einfuhren					
Insgesamt	+ 2,6	– 1,4	+ 4,2	– 1,4	100
Industrialisierte westliche Länder	+ 2,8	– 0,9	+ 2,4	+ 1,5	75,0
EG-Länder	– 0,7	– 0,6	+ 4,4	+ 1,5	47,0
Sonstige	+ 7,9	– 0,4	– 0,9	+ 1,4	28,0
OPEC-Länder 2)	+ 9,1	– 2,9	+ 1,1	–13,7	10,5
Übrige Entwicklungsländer	– 2,8	– 0,9	+ 9,1	– 2,2	9,4
Staatshandelsländer	– 3,2	± 0,0	+17,1	– 5,2	5,1
	Mrd DM				
Außenhandelsalden					
Insgesamt	1,76	4,45	5,19	6,48	—
Industrialisierte westliche Länder	2,92	4,36	5,72	5,26	—
EG-Länder	2,02	2,44	2,63	2,16	—
Sonstige	1,06	1,76	2,98	3,21	—
OPEC-Länder 2)	–1,55	–0,91	–0,53	1,03	—
Übrige Entwicklungsländer	0,02	0,35	0,13	0,12	—
Staatshandelsländer	0,42	0,50	–0,30	–0,44	—

1 Die Saisonfaktoren wurden für die einzelnen Reihen gesondert geschätzt; die Angaben für die Ländergruppen insgesamt können deshalb von den Summen der zugehörigen Komponenten abweichen. – 2 Nicht saisonbereinigt.

ber/Oktober gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt um 8%; die Ausfuhren dorthin waren damit um 45% höher als vor Jahresfrist. Die bis in den August hinein anhaltende Abwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar hat also offensichtlich den Absatz der deutschen Industrie in den USA trotz der dortigen Konjunkturschwäche stark begünstigt. Die Exporte in die übrigen wichtigen Länder und Ländergruppen haben sich dagegen saisonbereinigt in den Monaten September/Oktober abgeschwächt, teilweise sind sie sogar nach dem vorangegangenen starken Anstieg wieder etwas zurückgefallen. Verglichen mit der entsprechenden Vorjahrszeit blieb das Exportwachstum gleichwohl teilweise noch recht beachtlich. So waren in den beiden Monaten September und Oktober die Ausfuhren nach Dänemark um 21%, nach Frankreich um 14% und nach Belgien/Luxemburg um 13% höher als in der gleichen Zeit des Vorjahrs, wobei freilich im Falle Frankreichs die Außen-

handelsumsätze durch Gemeinschaftsprojekte im Flugzeugbau aufgebläht werden. Aber auch in die nicht zur OPEC zählenden Entwicklungsländer wurde erheblich mehr exportiert (+ 15 % gegenüber dem Vorjahr); allerdings beruht ein großer Teil dieser zusätzlichen Lieferungen – wie schon erwähnt – auf der gestiegenen Nachfrage solcher Länder, die über eigene Ölquellen verfügen und Netto-Ölexporteur sind (z.B. Mexiko, Ägypten, Syrien, Tunesien und Peru). Dem weiteren Wachstum der Exporte in die übrigen Entwicklungsländer dürften freilich wegen der dort vielfach ungelösten Zahlungsbilanz- und Verschuldungsprobleme relativ enge Grenzen gesetzt sein. Die Ausfuhren in die Staatshandelsländer waren im September und Oktober um 13 % niedriger als in der vergleichbaren Vorjahrszeit; vor allem in die Sowjetunion (– 25 %) und nach Polen (– 32 %) wurde erheblich weniger geliefert.

Die *Einfuhren* entwickelten sich – im Gegensatz zur Ausfuhr – eher schwach. Saisonbereinigt gingen die Importe im September/Oktober gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt dem Wert nach um 1 1/2 % zurück; dem Volumen nach stiegen sie nach dem starken Rückgang in den Vorperioden wieder leicht um 1 %. Im Vorjahresvergleich ist das Einfuhrvolumen allerdings deutlich gesunken, nämlich um rd. 4 %. Wegen der Einfuhrpreissteigerungen in diesem Zeitraum nahm freilich der Wert der Einfuhren noch um knapp 9 % zu.

Im Volumen weiter rückläufig war vor allem die Energieeinfuhr, auch wenn sich die rückläufige Tendenz nach den Einsparerfolgen der letzten eineinhalb Jahre nun abzuflachen beginnt. Im September und Oktober waren die Importe von Öl, Erdgas und anderen Energieträgern dem Volumen nach immer noch um 8 % niedriger als vor einem Jahr. Angesichts der inzwischen eingetretenen Energieverteuerung mußten allerdings für diese verringerte Energiemenge mit 15,3 Mrd DM 22 % mehr aufgewendet werden als vor Jahresfrist¹⁾ – und dies, obwohl sich der Öleinfuhrpreis seit August im Zusammenhang mit der DM-Aufwertung gegenüber dem Dollar deutlich zurückgebildet hat. (Eine Tonne Rohöl kostete im Oktober an der deutschen Grenze 615 DM, verglichen mit 659 DM im August). Zu der gedämpften Einfuhrentwicklung insgesamt hat auch beigetragen, daß die Importe von Enderzeugnissen – mit einem Anteil von fast 40 % die wichtigste Warengruppe bei der Einfuhr – weiterhin eher schwach blieben. Dem Volumen nach und nach Ausschaltung der Saisonschwankungen stagnieren diese Einfuhren seit mehr als einem Jahr, was wohl vor allem damit zusammenhängt, daß die inländischen Anbieter gegenüber der Importkonkurrenz deutlich an Wettbewerbsfähigkeit gewonnen haben. Allerdings ist hier auch ein konjunkturbedingter und insoweit vorübergehender Einfluß von Bedeutung; mit Stärkung der Inlandskonjunktur dürften auch diese Importe im Volumen wieder zunehmen.

¹⁾ Nach Abzug der Energieausfuhren in Höhe von 2,8 Mrd DM schloß die außenwirtschaftliche Energiebilanz im September und Oktober 1981 insgesamt mit einem Defizit von 12,6 Mrd DM ab (gegenüber 10,2 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit). Im gesamten Jahr 1981 dürfte die Netto-Energieeinfuhr der Bundesrepublik dem Wert nach um etwa 11 Mrd DM auf 75 Mrd DM steigen.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM

Position	1981			1980
	Aug./ Okt.	Mai/ Juli	Jan./ Okt.	Jan./ Okt.
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	100,3	99,9	324,9	291,2
Einfuhr (cif)	91,5	93,0	306,1	283,7
Saldo	+ 8,8	+ 6,9	+ 18,8	+ 7,6
Ergänzungen zum Warenverkehr ¹⁾ und Transithandel	+ 1,0	– 0,3	+ 1,0	– 0,2
Dienstleistungsbilanz	– 8,1	– 8,0	– 20,8	– 14,9
Übertragungsbilanz	– 7,1	– 7,5	– 22,4	– 19,7
Saldo der Leistungsbilanz	– 5,4	– 9,0	– 23,5	– 27,2
B. Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	+ 0,4	+ 1,1	– 3,7	– 11,4
Direktinvestitionen	– 1,6	– 0,2	– 3,5	– 4,7
Portfolioinvestitionen	+ 0,0	+ 0,3	– 2,5	– 5,7
Kredite und Darlehen				
Kreditinstitute	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,7	– 0,2
Wirtschaftsunternehmen	+ 1,8	+ 0,9	+ 3,0	+ 0,3
Sonstiges	– 0,4	– 0,4	– 1,5	– 1,2
Öffentliche Hand	+ 2,4	+ 7,2	+ 16,4	+ 15,2
Saldo	+ 2,7	+ 8,3	+ 12,6	+ 3,8
C. Grundbilanz (A + B)	– 2,7	– 0,6	– 10,9	– 23,5
D. Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	– 8,2	– 2,8	– 7,4	– 7,1
Wirtschaftsunternehmen ²⁾	– 2,2	+ 3,5	+ 7,7	+ 10,9
Öffentliche Hand	+ 0,2	+ 3,7	+ 5,3	+ 0,1
Saldo	– 10,2	+ 4,5	+ 5,6	+ 3,8
E. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (C + D)	– 12,9	+ 3,8	– 5,2	– 19,6
F. Saldo der statistisch nicht aufgelieferbaren Transaktionen (Restposten)	+ 3,4	– 1,1	+ 4,3	– 1,9
G. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr	– 9,5	+ 2,7	– 1,0	– 21,6
H. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank ³⁾	–	–	– 0,4	+ 0,5
I. Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) darunter: Veränderung der Auslandsverbindlich- keiten der Bundesbank (Zunahme: –)	– 9,5	+ 2,7	– 1,3	– 21,1
	– 0,0	+ 2,0	+ 2,9	– 1,0

¹⁾ Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. – ²⁾ Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Oktober 1981 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. – ³⁾ Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderung des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die schwache Importnachfrage zeigte sich bei nahezu allen wichtigen Ländergruppen. Zwar haben die Einfuhren aus den Industrieländern saisonbereinigt im September/Oktober gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt dem Wert nach noch um 1,5 % zugenommen. Doch lag dies zu einem großen Teil daran, daß nun verstärkt Rohöl aus der Nordsee (also von Großbritannien und Norwegen) sowie mehr Mineralölprodukte und Erdgas aus den Niederlanden importiert wurden. Als

34 Folge dieser Umschichtung bei den Öleinfuhren, aber auch des Wechselkursbedingten Rückgangs der Öleinfuhrpreise und der weiteren Energieeinsparungen, waren die Importe aus den OPEC-Ländern im September und Oktober um 14% niedriger als in den beiden Monaten Juli und August. Da gleichzeitig die Ausfuhren in diese Region kräftig zunahm, erzielte die Bundesrepublik im Handel mit den OPEC-Ländern – saisonbereinigt betrachtet – erstmals wieder Überschüsse, nämlich im September und Oktober insgesamt 1 Mrd DM (verglichen mit einem Defizit von 1/2 Mrd DM im vorangegangenen Zwei-monatsabschnitt und einem Defizit von gut 2 Mrd DM vor Jahresfrist). Die Entwicklung der Einfuhren aus den übrigen Ländergruppen und der entsprechenden Außenhandels-salden läßt sich aus der vorstehenden Tabelle entnehmen.

Dienstleistungen

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland haben auch im Berichtszeitraum die Passivierungstendenzen angehalten. So ist das Defizit der Bundesrepublik in diesem immer mehr an Bedeutung gewinnenden Teilbereich der Zahlungsbilanz – die Zahlungen für Dienstleistungen belaufen sich bereits auf rund ein Drittel der Außenhandelsumsätze – in den Monaten August bis Oktober auf über 8 Mrd DM gestiegen (verglichen mit knapp 6 Mrd DM in der vergleichbaren Vorjahrszeit). Freilich haben sich innerhalb der Dienstleistungsbilanz seit Anfang dieses Jahres die Gewichte beträchtlich verschoben. War bislang die fortschreitende Passivierung überwiegend vom Reiseverkehr getragen worden, so scheint sich nun dessen Defizit auf allerdings hohem Niveau einzupendeln. Stattdessen ist in der *Kapitalertragsbilanz* ein ungewöhnlich kräftiger Umschwung eingetreten, der für sich genommen praktisch die gesamte Verschlechterung im Dienstleistungsverkehr erklärt. Die Bundesrepublik mußte in dem Zeitraum August/Oktober für 1,1 Mrd DM mehr Zins- und Dividendenzahlungen an Ausländer leisten als sie gleichzeitig entsprechende Einnahmen aus dem Ausland erhielt, während in der vergleichbaren Vorjahrszeit bei den Erträgniszahlungen noch Überschüsse von 0,8 Mrd DM erzielt wurden. Mit einer gewissen Zeitverzögerung, die durch die Fälligkeitstermine der erst nachträglich zu zahlenden Zinsen bedingt ist, wirken die hohen Leistungsbilanzdefizite und der damit verbundene Abbau des Netto-Auslandsvermögens (d.h. insbesondere der Anstieg der Auslandsverschuldung der öffentlichen Hand) nun zunehmend auf die Kapitalertragsbilanz zurück. Diese neue Defizitquelle bremst neuerdings den Abbau der Passivsalden in der deutschen Leistungsbilanz. Zwar haben die Zinseinnahmen der Bundesrepublik aus den an Ausländer gewährten Krediten und Darlehen im Zuge des weltweiten Zinsanstiegs und der im Jahre 1980 verstärkten Kreditaktivitäten der deutschen Banken erheblich zugenommen. Außerdem haben sich die Erträge der Bundesbank aus der Anlage ihrer Währungsreserven deutlich erhöht, wobei in den letzten

Monaten neben einer zufälligen Häufung von Fälligkeitsterminen auch die im Vorjahrsvergleich noch verbleibende nicht unerhebliche Abwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar eine Rolle spielte, die den DM-Gegenwert für die in Dollar gezahlten Zinsen entsprechend in die Höhe schnellen ließ. Auf der anderen Seite haben sich aber die Zinszahlungen der Bundesrepublik für im Ausland aufgenommene Mittel, insbesondere für die stark gestiegenen Finanzkredite der Unternehmen am Euromarkt, noch weit stärker erhöht. Auch die öffentliche Hand mußte in den Monaten August bis Oktober für fast 1 Mrd DM Zinsen auf ihre seit Anfang 1980 kräftig zunehmende Auslandsverschuldung zahlen, während in der Vergleichszeit des Vorjahrs die an das Ausland geleisteten Zinsausgaben noch unbedeutend gewesen waren.

Das Defizit der Bundesrepublik im *Reiseverkehr* mit dem Ausland war dagegen in dem Zeitabschnitt August/Oktober mit 9,0 Mrd DM kaum höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Offensichtlich sind im Reiseverkehr Anpassungsprozesse in Gang gekommen, die die Passivierungstendenzen wenigstens vorübergehend zum Stillstand bringen. Zwar sind die Ausgaben deutscher Touristen und Geschäftsreisender im Ausland gegenüber dem Vorjahr nominal noch um 6 1/2 % auf 13,5 Mrd DM gestiegen; berücksichtigt man jedoch die Preissteigerungen im Ausland, denen in der Berichtszeit insgesamt keine hinreichend kompensierenden Wechselkursbewegungen gegenüberstanden, so dürfte die „reale“ Inanspruchnahme von Dienstleistungen, wie Hotelübernachtungen und Restaurantbesuche, weiter gesunken sein. Die konjunkturelle Unsicherheit in der Bundesrepublik und die – hauptsächlich mit der Energieverteuerung zusammenhängende – leichte Abnahme der Realeinkommen haben die Urlauber wohl dazu veranlaßt, bei Auslandsreisen sparsamer zu sein. Anders als die Ausgaben haben die Einnahmen der Bundesrepublik aus dem Auslandsreiseverkehr kräftig zugenommen, und zwar in den Monaten August bis Oktober um fast 20% auf 4,4 Mrd DM. Vor allem aus den USA sind erheblich mehr Touristen in die Bundesrepublik gekommen. Offensichtlich war die Bundesrepublik bei den im Berichtszeitraum geltenden Wechselkursrelationen und angesichts ihres Stabilitätsvorsprungs als Reisezielland recht interessant.

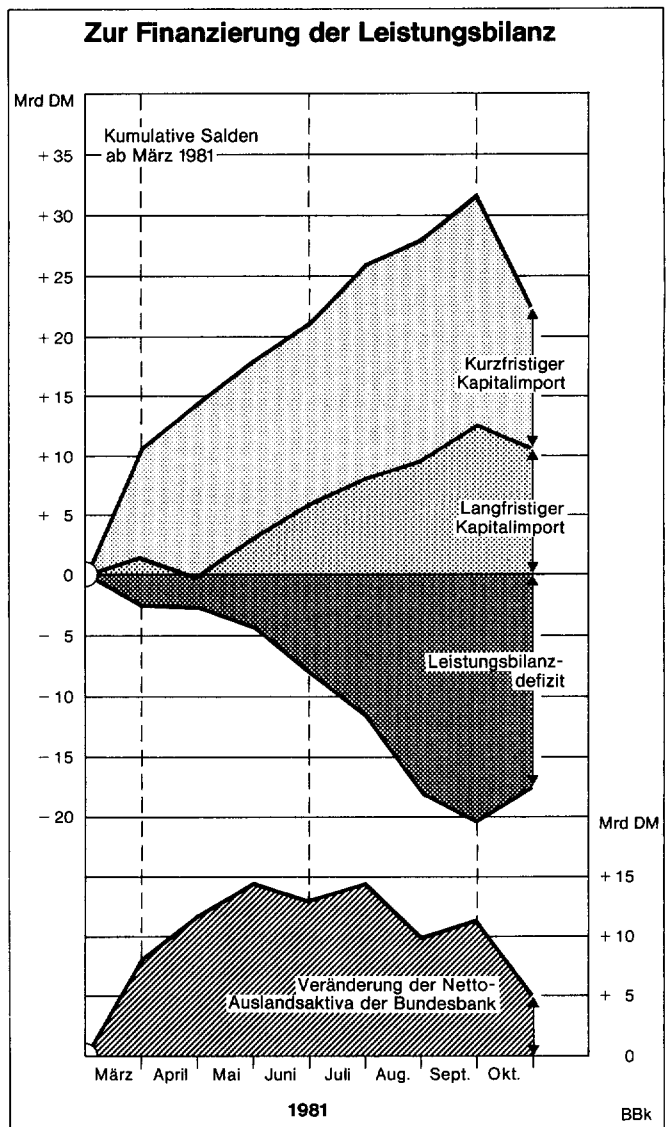
Stark erhöht haben sich in den Monaten August bis Oktober auch die Einnahmen der Bundesrepublik von hier stationierten fremden Truppen, nämlich gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit um 0,9 Mrd DM auf 3,3 Mrd DM. Neben dem üblichen trendmäßigen Anstieg spielte hierbei freilich eine Rolle, daß die Angehörigen der US-Truppen nun – anders als früher – von der Abwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar profitierten.

Das Defizit der Bundesrepublik bei den unentgeltlichen Leistungen ist in den Monaten August bis Oktober 1981 weiter kräftig gestiegen, und zwar auf 7,1 Mrd DM (verglichen mit 5,8 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit). Zum einen haben die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik lebenden ausländischen Arbeitnehmer (bzw. die Mitnahme von Bargeld bei den jährlichen Urlaubsreisen in die Heimatländer) gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mrd DM auf 2,4 Mrd DM zugenommen; vor allem türkische Gastarbeiter haben verstärkt Mittel nach Hause geschickt. Zum anderen hat sich der Netto-Beitrag der Bundesrepublik zum Haushalt der Europäischen Gemeinschaften ebenfalls um 0,5 Mrd DM auf 1,7 Mrd DM erhöht. Im Zuge des gestiegenen Haushaltsvolumens der EG mußte die Bundesregierung entsprechend höhere Brutto-Überweisungen – und zwar insbesondere aus dem Umsatzsteueraufkommen – an die EG leisten, während die Erstattungen von der EG vor allem für die Stützung des Agrarpreisniveaus praktisch gleich blieben. Der dritte große Posten der Übertragungsbilanz, nämlich die Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen an Ausländer und an im Ausland lebende Deutsche, hat sich dagegen nur geringfügig um 0,1 Mrd DM auf 1,6 Mrd DM erhöht.

Kapitalverkehr

Im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland haben die kurzfristigen Kapitalströme – nach den zuvor erheblichen Geldimporten – in den letzten Monaten ihre Richtung gewechselt. Bereits im August und September wurden (einschließlich Restposten der Zahlungsbilanz gerechnet) kaum noch kurzfristige Mittel importiert; nach der Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem kam es dann im Oktober sowohl bei den Banken als auch im Nichtbankenbereich zu massiven Geldabflüssen von rd. 7 1/2 Mrd DM. Diese Geldexporte ebten allerdings im November alsbald wieder ab.

Auch im langfristigen Kapitalverkehr, der im Oktober – z.T. ebenfalls im Zusammenhang mit dem EWS-Realignment – erstmals seit längerem wieder mit einem Netto-Kapitalexport abschloß, sind tendenziell weniger Mittel zugeströmt. Insgesamt hat sich damit die Kapitalbilanz der Bundesrepublik (einschließlich Restposten der Zahlungsbilanz gerechnet) im Verlauf der letzten Monate erheblich passiviert: Waren von Mai bis Juli noch 11 1/2 Mrd DM kurz- und langfristiger Mittel zugeflossen – also monatsdurchschnittlich fast 4 Mrd DM – so verminderte sich der Netto-Kapitalimport im Durchschnitt der Monate August und September auf nur noch 2 1/2 Mrd DM (also insgesamt auf gut 5 Mrd DM), worauf dann im Oktober schließlich per Saldo nicht weniger als 9 1/2 Mrd DM abflossen. Zwar ging im Verlauf dieser Monate das Defizit in der Leistungsbilanz nach dem saisonalen Höhepunkt vom August ganz erheblich zurück, und im Oktober stellte



sich sogar ein Überschuß ein, wobei die damit einhergehende Verbesserung der Liquiditätslage bei den Nichtbanken auch deren Nachfrage nach Auslandskredit gedämpft haben dürfte. Insgesamt bildete jedoch diese Aktivierungstendenz im Leistungsverkehr kein ausreichendes Gegengewicht zum Umschwung der Kapitalbewegungen, so daß die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank von August bis Oktober um insgesamt 9 1/2 Mrd DM abnahmen.

Langfristiger Kapitalverkehr

Im langfristigen Kapitalverkehr sind der Bundesrepublik von August bis Oktober per Saldo 2 3/4 Mrd DM zugeflossen; dagegen waren in den Vormonaten die langfristigen Netto-Kapitalimporte mit insgesamt 8 1/4 Mrd DM noch etwa dreimal so umfangreich gewesen. Der Rückgang des langfristigen Kapitalimports hängt in erster Linie damit zusammen, daß die öffentliche Hand in den Berichtsmonaten mit 3 1/2 Mrd DM wesentlich weniger langfristige Mittel direkt oder indirekt (d. h. durch Schuld-

scheinverkäufe deutscher Banken) im Ausland aufgenommen hat als von Mai bis Juli (7 1/2 Mrd DM), wobei eine wichtige Rolle spielte, daß der Netto-Kreditbedarf für das laufende Jahr im Oktober bereits grobenteils gedeckt war. Wie in den Vormonaten stammten diese langfristigen Auslandsgelder – soweit sich ihre Herkunft feststellen läßt – überwiegend aus den OPEC-Ländern, speziell aus Saudi-Arabien. Den Kreditaufnahmen im Ausland standen in den Monaten August bis Oktober zudem relativ hohe langfristige öffentliche Kapitalexporte – hauptsächlich Entwicklungshilfekredite – gegenüber, so daß der öffentlichen Hand per Saldo mit 2 1/3 Mrd DM gerade ein Drittel so viel langfristige Mittel zufließen wie in den drei Vormonaten (7 1/4 Mrd DM).

Auch im privaten langfristigen Kapitalverkehr wurden in den letzten Monaten – netto betrachtet – kaum noch Mittel importiert, nämlich 1/3 Mrd DM nach gut 1 Mrd DM. (Allerdings haben sich diese Kapitalbewegungen im Oktober – u. a. auf Grund von Sonderfaktoren – um 2 Mrd DM passiviert, wodurch der aktuelle Trend etwas überzeichnet sein dürfte.) Allein durch *Direktinvestitionen*, die an dieser Passivierungstendenz entscheidend beteiligt waren, flossen in den Monaten August bis Oktober – netto gerechnet – mit 1 1/2 Mrd DM etwa ebensoviel langfristige Mittel ins Ausland wie in den gesamten sechs vorangegangenen Monaten von Februar bis Juli. Etwas längerfristig betrachtet, wie dies hier zur Ausschaltung von Zufallsschwankungen und auch saisonaler Bewegungen angebracht ist, scheinen allerdings die Netto-Kapitalexporte durch Direktinvestitionen eher rückläufig zu sein. So waren die deutschen Anlagen im Ausland in den ersten zehn Monaten d. J. zwar um 16% höher als im entsprechenden Vorjahrszeitraum, die ausländischen Anlagen im Inland waren aber mehr als doppelt so umfangreich wie in der Vergleichsperiode, so daß die Bilanz der Direktinvestitionen im bisherigen Verlauf des Jahres mit gegenüber dem Vorjahrszeitraum merklich verringerten Kapitalabflüssen von 3 1/2 Mrd DM (nach 4 3/4 Mrd DM) abschloß.

Innerhalb des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs haben in letzter Zeit die Kreditaufnahmen der *Unternehmen* an Bedeutung gewonnen; von August bis Oktober haben die Unternehmen auf diese Weise 1 3/4 Mrd DM langfristiger Mittel importiert, deutlich mehr als in den drei Vormonaten (1 1/4 Mrd DM). Entgegen der allgemeinen Tendenz hielten diese Kreditaufnahmen im Oktober unvermindert an. Neben Euro-DM-Krediten, die teilweise auch der Konsolidierung von bisher kurzfristig aufgenommenen Euro-Krediten dienen dürften, handelt es sich dabei um Fremdwährungskredite, mit denen entsprechende Fremdwährungsaktiva finanziert werden oder die – wie Kredite in Schweizer Franken – wegen ihres niedrigen Zinssatzes attraktiv erschienen.

Bei den *Portfoliotransaktionen* folgten auf Kapitalimporte während der Monate August und September, als sich der

Kapitalverkehr der Bundesrepublik				
Mrd DM; Kapitalexport: —, Kapitalimport: +				
Position	1981			
	Februar/ April	Mai/ Juli	August/Oktober	
			Ins- gesamt	darunter: Oktober
Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	— 5,0	+ 1,1	+ 0,4	— 1,9
darunter:				
Direktinvestitionen	— 1,3	— 0,2	— 1,6	— 0,9
Deutsche Anlagen	— 2,3	— 2,5	— 2,1	— 0,7
Ausländische Anlagen	+ 1,0	+ 2,3	+ 0,5	— 0,2
Kredite und Darlehen der Wirtschaft	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,8	+ 0,7
Forderungen	— 0,0	— 0,3	+ 0,1	— 0,0
Verbindlichkeiten	+ 0,2	+ 1,2	+ 1,7	+ 0,7
Portfolioinvestitionen	— 2,2	+ 0,3	+ 0,0	— 0,4
Ausländische Wert- papiere	— 2,4	— 1,1	— 0,9	— 0,5
Inländische Wert- papiere	+ 0,2	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,1
Kredite und Darlehen der Banken	— 1,1	+ 0,5	+ 0,6	— 1,2
Forderungen	— 1,3	— 2,8	— 0,2	— 1,3
Verbindlichkeiten	+ 0,2	+ 3,3	+ 0,8	+ 0,1
Öffentliche Hand	+ 4,8	+ 7,2	+ 2,4	+ 0,0
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	— 0,2	+ 8,3	+ 2,7	— 1,9
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Privat	+ 5,9	+ 0,8	— 10,4	— 6,2
Kreditinstitute	+ 4,9	— 2,8	— 8,2	— 4,6
Forderungen	+ 0,2	— 3,5	— 2,5	— 2,9
Verbindlichkeiten	+ 4,7	+ 0,7	— 5,7	— 1,6
Wirtschaftsunternehmen und Private	+ 1,0	+ 3,5	— 2,2	— 1,6
Finanzkredite	+ 3,5	+ 4,6	+ 0,8	— 1,6
Handelskredite	— 2,5	— 1,0	1) — 3,0	.
Öffentliche Hand	+ 2,7	+ 3,7	+ 0,2	— 0,3
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 8,6	+ 4,5	— 10,2	— 6,5
Nachrichtlich:				
einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 10,0	+ 3,3	— 6,8	— 7,5

1 Ohne Handelskredite für Oktober 1981, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Dollar abschwächte und am deutschen Rentenmarkt Zinssenkungserwartungen aufkamen, im Oktober wieder Mittelabflüsse, wobei die zeitweilige Schwächeneigung der D-Mark und die vorübergehende Verschlechterung des Rentenmarktklimas in der zweiten Monatshälfte eine Rolle gespielt haben dürften. Ausländische Anleger erwarben jedenfalls im Oktober praktisch kaum noch deutsche Rentenwerte, nachdem sie im August und September insgesamt noch gut 1/4 Mrd DM in diesen (kuponsteuerpflichtigen) Papieren angelegt hatten.

Relativ umfangreich waren dagegen im Berichtszeitraum die ausländischen Anlagen in deutschen Aktien und Investmentzertifikaten (gut 1/2 Mrd DM); zugleich gaben Inländer per Saldo ausländische Aktien ab, so daß durch Aktiengeschäfte von In- und Ausländern (ohne Beteiligungserwerb gerechnet) erhebliches Portfoliokapital importiert wurde (1 Mrd DM). Dem stand entgegen, daß

deutsche Anleger in diesen drei Monaten etwa in gleichem Ausmaß Fremdwährungsanleihen erwarben, hauptsächlich wohl Dollar-Bonds, deren Renditen auf einen historischen Höchststand gestiegen waren. Am Markt für DM-Auslandsanleihen engagierten sich Inländer ebenfalls wieder verstärkt.

Das langfristige Kreditgeschäft der deutschen *Banken* mit dem Ausland wies in der Berichtszeit ebenfalls größere Schwankungen auf. Im August und September gingen die langfristigen Auslandsforderungen der Banken zunächst um 1 Mrd DM zurück (d. h. die Banken importierten Kapital), u. a. weil das amerikanische Schatzamt im September 1,3 Mrd DM fälliger „Carter-Notes“ zurückzahlte, die Anfang 1979 im Rahmen des seinerzeitigen Programms zur Dollar-Stützung hauptsächlich bei deutschen Banken plaziert worden waren. Im Oktober stiegen die Auslandskredite dann allerdings wieder kräftig an, nicht zuletzt weil aus EWS-Ländern in größerem Umfang langfristige DM-Kredite aufgenommen wurden, nachdem das Risiko einer unmittelbar bevorstehenden Paritätsänderung der D-Mark entfallen war. Per Saldo ist im Aktivgeschäft der Banken mit dem Ausland von August bis Oktober nur ¼ Mrd DM abgeflossen. Gleichzeitig wurden vom Ausland mit ¾ Mrd DM aber auch nur wenig langfristige Mittel bei deutschen Banken angelegt (im wesentlichen handelte es sich hier um die Refinanzierung eines Teiles des 6,3 Mrd DM-Sonderprogrammes der KfW).

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Im kurzfristigen Kapitalverkehr kam es in den letzten Monaten zu erheblichen Mittelabflüssen. Nachdem bereits im August und September – entgegen der Aufwertungstendenz der D-Mark und den Erwartungen auf ein Realignement im EWS – im Rahmen der statistisch erfaßten Kapitalbewegungen per Saldo kurzfristige Mittel exportiert wurden, verstärkten sich diese Geldabflüsse nach dem Realignement im EWS Anfang Oktober ganz erheblich. Nach der Neufestsetzung der Leitkurse wird offenbar wieder für eine gewisse Zeit mit unveränderten Interventionspunkten gerechnet. Soweit das begrenzte Risiko einer Aufwärtsbewegung der D-Mark innerhalb der neuen Bandbreiten geringer eingeschätzt wird als der Zinsvorteil einer Verschuldung in D-Mark, dürfte in den anderen EWS-Ländern nun wieder die Bereitschaft zunehmen, DM-Verbindlichkeiten einzugehen bzw. die zur Absicherung von solchen Verbindlichkeiten zuvor aufgebauten DM-Positionen wieder abschmelzen zu lassen.

Die Geldexporte während der vergangenen Monate vollzogen sich hauptsächlich im Kapitalverkehr der *Banken*: von ihnen strömten in den Monaten August bis Oktober per Saldo 8 ¼ Mrd DM an kurzfristigen Geldern ab, nachdem bereits in den drei vorangegangenen Monaten fast 3 Mrd DM exportiert worden waren. Dieser Mittelabfluß beruhte überwiegend darauf, daß die kurzfristigen DM-

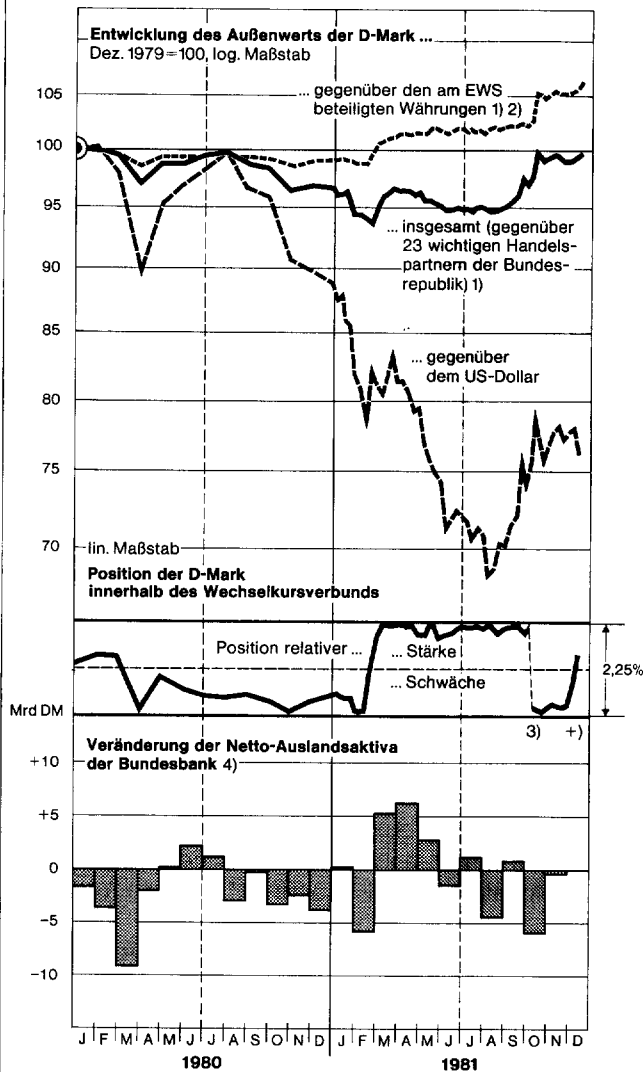
Verbindlichkeiten der Banken gegenüber dem Ausland von August bis Oktober um fast 5 ½ Mrd DM abnahmen. Auch im kurzfristigen Kapitalverkehr der *Unternehmen* überwogen in den letzten Monaten die Geldexporte; freilich waren sie insgesamt nicht so ausgeprägt wie bei den Banken. Zu den Abflüssen im Bereich der Unternehmen trugen insbesondere die Geldexporte in Form von Handelskrediten bei. Im Gefolge kräftig steigender Ausfuhren nahmen die (bisher allerdings nur bis September statistisch erfaßten) ausstehenden Exportforderungen beschleunigt zu, während andererseits bei stagnierenden Einfuhren die Verbindlichkeiten aus Zahlungszielen im Importgeschäft nur wenig stiegen. In den statistisch bisher belegten Monaten August und September beliefen sich damit die Kapitalexporte in Form von Handelskrediten auf 3 Mrd DM, gegenüber nur 1 Mrd DM von Mai bis Juli. Zugleich haben die Unternehmen durch Finanzkredite per Saldo wesentlich weniger kurzfristige Mittel aufgenommen als in den Vormonaten (¾ Mrd DM nach 4 ½ Mrd DM).

Der *öffentlichen Hand* flossen in den letzten Monaten kaum noch kurzfristige Mittel aus dem Ausland zu. Zwar nahm der Bund einige größere Euro-DM-Kredite auf, im September jedoch löste das amerikanische Schatzamt im Zusammenhang mit der oben erwähnten Rückzahlung von „Carter Notes“ Schuldscheinanlagen beim Bund auf, wodurch dessen kurzfristige Auslandsverbindlichkeiten zurückgingen. Insgesamt betrachtet importierte damit die öffentliche Hand von August bis Oktober praktisch keine kurzfristigen Mittel mehr, während in den vorhergehenden drei Monaten noch fast 4 Mrd DM zugegangen waren.

Wechselkursentwicklung und Währungsreserven

Die Entwicklung des *Wechselkurses* der D-Mark wurde seit Mitte August vor allem davon geprägt, daß sich der Dollar deutlich abschwächte, nachdem er – im Zuge einer fast fünf Monate anhaltenden Aufwärtsbewegung – Anfang August kurzfristig einen Höchststand von 2,57 DM erreicht hatte. Der D-Mark kamen in dieser Zeit, neben den Fortschritten der Bundesrepublik im außenwirtschaftlichen Anpassungsprozeß, auch die Erwartungen auf ein allfälliges Realignement im EWS zugute. Der Dollarkurs ging zunächst bis Ende September parallel zu den sinkenden amerikanischen Geldmarktsätzen auf rd. 2,35 DM zurück. Nach der Anpassung der Wechselkurse im EWS fiel der Dollar erstmals seit April d. J. zeitweise unter die Marke von 2,20 DM. In der Folgezeit hielt er sich dann – nach einer vorübergehenden Stärkephase während der zweiten Oktoberhälfte – auf einem Kursniveau von rd. 2,22 DM. (In den letzten Tagen vor Abschluß dieses Berichts stieg der Dollarkurs aber bei erneuter Vergrößerung des Zinsgefälles zwischen Dollar- und DM-Anlagen wieder an.) Gemessen am Kursstand von Ende Juli hat sich damit die D-Mark bis Anfang Dezember gegenüber dem Dollar um 11 % aufgewertet. Im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen außer-

Wechselkursentwicklung *) und Auslandsposition der Bundesbank



*) Auf Grundlage amtlicher Kassakurse: monatlich bzw. wöchentlich.-
1) Gewogener Außenwert der D-Mark; geometrische Mittelung.- 2) Ohne Pfund Sterling.- 3) Neufestsetzung der Wechselkurse im EWS mit Wirkung vom 5.10.1981.- 4) Ohne bewertungsbedingte Veränderungen und SZR-Neuzuteilungen sowie ohne Swappeschnäfte mit inländischen Kreditinstituten.- +) Letzter Stand: 11.12.81.

BBk

halb des EWS konnte sich die D-Mark freilich im Verlauf dieser vier Monate nicht durchweg befestigen; so gewann sie zwar – insgesamt gesehen – gegenüber dem Pfund Sterling (+ 5 1/2 %) und notierte gegenüber dem japanischen Yen praktisch unverändert, verlor aber gegenüber dem Schweizer Franken erheblich an Wert (– 7 1/2 %).

Im Europäischen Währungssystem, wo die D-Mark seit dem Frühjahr ununterbrochen eine starke Position eingenommen hatte, wurden Anfang Oktober die bilateralen Leitkurse und Interventionspunkte neu festgesetzt. Die D-Mark wurde dabei gegenüber dem französischen Franc und der italienischen Lira jeweils um 8 3/4 %, sowie gegenüber dem belgischen Franc, der dänischen Krone und dem irischen Pfund jeweils um 5 1/2 % aufgewertet, während ihre Relation zum holländischen Gulden unver-

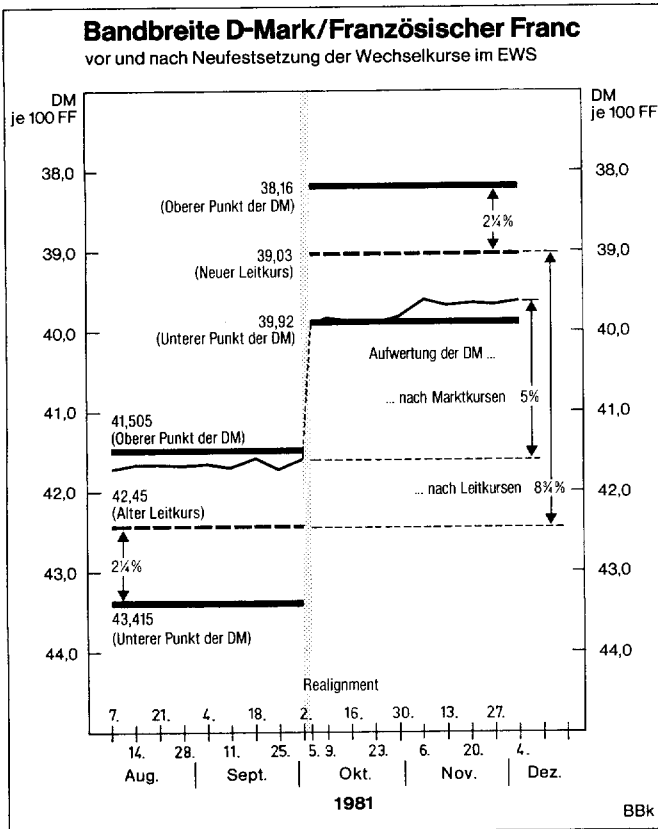
ändert blieb. Im gewogenen Durchschnitt bedeutete dies eine DM-Aufwertung von 5 1/2 %, was in etwa dem Preisgefälle zwischen der Bundesrepublik und den Partnerländern entspricht, das in den zwölf Monaten vor dem Realignment aufgelaufen war.

Wie üblich wurde die D-Mark im Gefolge des Realignments zu einer „schwachen“ Währung im Wechselkursverbund; nicht zuletzt auf Grund des höheren Zinsniveaus in den Partnerländern lag sie zunächst in der unteren Hälfte der nach oben verschobenen Bandbreiten. Seit Anfang Dezember hat sich die Position der D-Mark innerhalb des Wechselkursverbunds zwar wieder etwas gefestigt; mit einer gewogenen Aufwertung gegenüber den EWS-Währungen von knapp 4 % (seit Ende Juli) wurde der genannte Aufwertungssatz aber bisher noch nicht voll realisiert.

Insgesamt betrachtet ging die nominale Aufwertung der D-Mark gegenüber den Währungen der Industrieländer von August bis November deutlich über das gleichzeitige Preisgefälle zugunsten der Bundesrepublik hinaus; real betrachtet hat sich die D-Mark also merklich aufgewertet. Auf Basis der Konsumentenpreise berechnet, lag der reale Außenwert der D-Mark im November um knapp 3 % über dem bisherigen Tiefstand vom August. Damit ist der so berechnete reale Außenwert der D-Mark im Durchschnitt aber immer noch niedriger als vor Jahresfrist (– 1 3/4 %). Wenn der deutsche Export in den letzten Monaten somit etwas an preislicher Wettbewerbsfähigkeit verlor, so konnte gleichzeitig aber auch der Inflationsimport aus dem Ausland eingedämmt werden. Insbesondere gegenüber Anbietern aus den USA oder Japan bleiben zudem auf Grund der seit Herbst 1980 eingetretenen Wechselkursverschiebungen noch erhebliche Wettbewerbsvorteile aus der realen Abwertung der D-Mark bestehen.

Im Zusammenhang mit der Umkehr der kurzfristigen Kapitalbewegungen haben die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* von August bis Oktober um 9 1/2 Mrd DM abgenommen. Fast die Hälfte des gesamten Reserveabflusses entfiel auf den August, als zur Dämpfung einer übersteigerten Dollar-Hausse in Abstimmung mit anderen Zentralbanken größere Dollar-Beträge in den Markt gegeben wurden. Weitere kursglättende Dollar-Abgaben waren – nicht zuletzt wegen der schwachen Position der D-Mark im EWS – in der zweiten Oktoberhälfte notwendig.

Innerhalb des EWS mußte die D-Mark im Gefolge des Realignments zeitweise durch obligatorische Interventionen – insbesondere gegenüber dem französischen Franc – gestützt werden; zudem nahmen die Partnerzentralbanken D-Mark durch intramarginale Interventionen aus dem Markt. Mit den angekauften D-Mark, die z.T. auch aus Kreditaufnahmen am deutschen Kapitalmarkt stammten, führten sie ihre aus den Stützungs-



operationen während des Frühjahrs resultierenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) zurück. Hierdurch verringerten sich die ECU-Forderungen der Bundesbank gegenüber dem EFWZ (ohne die aus der vorläufigen Einbringung von Währungsreserven entstandenen ECU) im Oktober allein um rd. 4 Mrd DM.

Die durch das Realignement ausgelösten Devisenbewegungen im EWS ebten im Verlauf des November weitgehend ab, so daß zuletzt kaum noch Reserven durch EWS-Interventionen abfließen. Seit Anfang November sind damit die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank – ohne die zwischenzeitlich zur Geldmarktsteuerung abgeschlossenen Swapgeschäfte gerechnet – nur noch um 1,6 Mrd DM zurückgegangen. Bei Abschluß dieses Berichts übertrafen sie (nach Ausschaltung der genannten Swapgeschäfte) den bisherigen Tiefstand von Ende Februar d. J. um 3¼ Mrd DM²⁾.

²⁾ Der DM-Wert der Netto-Auslandsposition der Bundesbank wird allerdings seit einiger Zeit dadurch tendenziell unterzeichnet, daß die laufenden Dollargeschäfte – insbesondere Interventionen – zu Kursen getätigt bzw. gebucht werden, die wesentlich über dem Bilanzkurs von rd. 1,73 DM liegen, mit dem der Dollarbestand Ende 1980 bewertet worden war. Netto-Verkäufe am Dollarmarkt, wie sie im bisherigen Verlauf des Jahres vorgenommen wurden, führen dann dazu, daß der ausgewiesene DM-Wert

des Dollarbestandes sich zusätzlich um die Kursdifferenzen zwischen Transaktionswert und Bilanzkurs vermindert. Diese realisierten Kursgewinne aus Dollarverkäufen werden erst am Jahresende im Zuge der Bewertung der Auslandsposition in die Gewinn- und Verlust-Rechnung übertragen.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditäts-reserven der Banken	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	24*
8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen	26*
9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	27*
10. Aktiv- und Passivpositionen der ausl. Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	27*
11. Aktiva der Bankengruppen	28*
12. Passiva der Bankengruppen	30*
13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	32*
14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	33*
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute	34*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	34*
17. Wertpapierbestände	35*
18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	35*
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	36*
20. Spareinlagen	38*
21. Bausparkassen	39*
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kredit-genossenschaften	40*
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken	40*
24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	40*
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	41*
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	42*
2. Reservehaltung	44*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundes-bank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	47*
4. Privatlidskntsätze	47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	47*
6. Soll- und Habenzinsen	48*
7. Diskontsätze im Ausland	49*
8. Geldmarktsätze im Ausland	49*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	52*
5. Veränderung des Aktienumschs	53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	55*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	56*
2. Aufgliederung nach Steuerarten	56*
3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	57*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank	57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	59*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	60*
8. Umlauf an kürzerfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen	60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
10. Verschuldung des Bundes	62*
11. Ausgleichsforderungen	62*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Renten-versicherungen der Arbeiter und der Angestellten	63*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	63*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	64*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	65*
3. Arbeitsmarkt	65*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	66*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	67*
6. Einzelhandelsumsätze	67*
7. Preise	68*
8. Masseneinkommen	69*
9. Tarif- und Effektivverdienste	69*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern	71*
3. Dienstleistungen	72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	73*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	74*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	77*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	78*
11. Entwicklung des Außenwertes fremder Währungen	79*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)					III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	ins-gesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				ins-gesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute			ins-gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	
			zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte			zu-sammen	darunter mittel- und langfristig	darunter langfristige			
				zu-sammen	darunter Wertpapiere	zu-sammen								darunter Wertpapiere
1966	+ 28 203	+ 292	+ 27 911	+ 21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+ 15 900	+ 3 224	
1967	+ 32 892	+ 668	+ 32 224	+ 18 332	+ 470	+ 13 892	+ 2 815	+ 6 281	+ 166	+ 6 447	+ 1 624	+ 14 632	+ 2 554	
1968	+ 40 019	+ 2 045	+ 42 064	+ 30 895	+ 2 736	+ 11 169	+ 1 790	+ 10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+ 19 738	+ 1 485	
1969	+ 53 482	+ 674	+ 52 808	+ 51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	+ 2 450	+ 7 832	+ 11 999	+ 11 999	+ 26 287	+ 5 524	
1970	+ 50 531	+ 240	+ 50 771	+ 43 805	+ 895	+ 6 966	+ 958	+ 14 231	+ 21 595	+ 7 364	+ 291	+ 27 786	+ 4 257	
1971	+ 69 054	+ 626	+ 69 680	+ 59 522	+ 601	+ 10 158	+ 404	+ 11 516	+ 15 913	+ 4 397	+ 3 284	+ 32 651	+ 7 073	
1972	+ 86 414	+ 2 068	+ 88 482	+ 78 222	+ 353	+ 10 260	+ 131	+ 8 664	+ 15 491	+ 6 827	+ 6 393	+ 46 998	+ 8 683	
1973	+ 67 546	+ 2 366	+ 65 180	+ 54 591	+ 895	+ 10 589	+ 396	+ 23 481	+ 26 489	+ 3 008	+ 7 708	+ 45 643	+ 10 217	
1974	+ 59 770	+ 1 476	+ 61 246	+ 41 176	+ 51	+ 20 070	+ 1 218	+ 13 188	+ 1 901	+ 15 089	+ 5 540	+ 34 462	+ 7 952	
1975	+ 85 508	+ 6 619	+ 78 889	+ 30 868	+ 1 635	+ 48 021	+ 3 822	+ 16 840	+ 2 222	+ 19 062	+ 15 899	+ 61 338	+ 9 411	
1976	+ 91 207	+ 5 100	+ 96 307	+ 65 758	+ 3 341	+ 30 549	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	+ 477	+ 6 837	+ 59 117	+ 11 448	
1977	+ 94 184	+ 1 616	+ 95 800	+ 69 108	+ 1 970	+ 26 692	+ 9 801	+ 10 147	+ 10 488	+ 341	+ 8 253	+ 42 923	+ 13 647	
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	+ 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	+ 12 683	+ 1 884	+ 54 002	+ 17 011	
1979	+ 138 953	+ 1 952	+ 140 905	+ 112 375	+ 625	+ 28 530	+ 1 414	+ 21 836	+ 4 853	+ 16 983	+ 12 140	+ 75 766	+ 18 676	
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 727	+ 936	+ 21 705	+ 2 179	+ 10 581	+ 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566	
1977 1. Hj.	+ 30 554	+ 2 050	+ 32 604	+ 25 655	+ 910	+ 6 949	+ 3 776	+ 4 942	+ 765	+ 5 707	+ 5 873	+ 22 475	+ 6 479	
2. Hj.	+ 63 630	+ 434	+ 63 196	+ 43 653	+ 1 060	+ 19 743	+ 6 025	+ 5 205	+ 11 253	+ 6 048	+ 2 380	+ 20 448	+ 7 168	
1978 1. Hj.	+ 40 057	+ 1 130	+ 38 927	+ 28 113	+ 473	+ 10 814	+ 73	+ 2 231	+ 419	+ 1 812	+ 949	+ 27 206	+ 7 865	
2. Hj.	+ 85 308	+ 1 646	+ 83 662	+ 59 747	+ 236	+ 23 915	+ 3 782	+ 4 855	+ 19 350	+ 14 495	+ 935	+ 27 596	+ 9 146	
1979 1. Hj.	+ 60 097	+ 625	+ 60 722	+ 50 241	+ 176	+ 10 481	+ 2 643	+ 7 361	+ 4 138	+ 5 527	+ 34 722	+ 9 186		
2. Hj.	+ 78 856	+ 1 327	+ 80 183	+ 62 134	+ 801	+ 18 049	+ 1 229	+ 14 475	+ 6 646	+ 21 121	+ 6 613	+ 41 044	+ 9 490	
1980 1. Hj.	+ 45 888	+ 802	+ 46 690	+ 38 479	+ 546	+ 8 211	+ 43	+ 5 352	+ 16 077	+ 10 725	+ 2 365	+ 32 353	+ 4 685	
2. Hj.	+ 80 429	+ 4 687	+ 75 742	+ 62 248	+ 390	+ 13 494	+ 2 222	+ 5 229	+ 11 851	+ 6 622	+ 4 984	+ 29 330	+ 9 881	
1981 1. Hj.	+ 52 232	+ 1 535	+ 53 767	+ 38 925	+ 619	+ 14 842	+ 2 801	+ 7 483	+ 6 226	+ 1 257	+ 2 440	+ 46 221	+ 5 967	
1977 1. Vj.	+ 7 214	+ 2 260	+ 9 474	+ 4 278	+ 15	+ 5 196	+ 1 375	+ 3 915	+ 641	+ 3 274	+ 981	+ 11 991	+ 3 486	
2. Vj.	+ 23 340	+ 210	+ 23 130	+ 21 377	+ 925	+ 1 753	+ 2 401	+ 1 027	+ 1 406	+ 2 433	+ 4 892	+ 10 484	+ 2 993	
3. Vj.	+ 20 174	+ 288	+ 20 462	+ 14 472	+ 657	+ 5 990	+ 2 420	+ 2 124	+ 61	+ 2 063	+ 1 978	+ 7 311	+ 3 433	
4. Vj.	+ 43 456	+ 722	+ 42 734	+ 28 981	+ 403	+ 13 753	+ 3 605	+ 7 329	+ 11 314	+ 3 985	+ 402	+ 19 717	+ 3 735	
1978 1. Vj.	+ 6 880	+ 778	+ 7 658	+ 2 495	+ 607	+ 5 163	+ 1 317	+ 4 700	+ 4 545	+ 155	+ 2 759	+ 13 742	+ 4 176	
2. Vj.	+ 33 177	+ 1 908	+ 31 269	+ 25 618	+ 134	+ 5 651	+ 1 244	+ 2 469	+ 4 126	+ 1 657	+ 1 810	+ 13 464	+ 3 689	
3. Vj.	+ 38 357	+ 1 909	+ 36 448	+ 22 591	+ 199	+ 13 857	+ 1 761	+ 662	+ 6 324	+ 6 986	+ 1 478	+ 8 525	+ 4 065	
4. Vj.	+ 46 951	+ 263	+ 47 214	+ 37 156	+ 435	+ 10 058	+ 2 021	+ 5 517	+ 13 026	+ 7 509	+ 543	+ 19 071	+ 5 081	
1979 1. Vj.	+ 17 653	+ 497	+ 18 150	+ 14 170	+ 83	+ 3 980	+ 1 857	+ 2 852	+ 9 321	+ 6 469	+ 1 134	+ 17 007	+ 4 656	
2. Vj.	+ 42 444	+ 128	+ 42 572	+ 36 071	+ 93	+ 6 501	+ 786	+ 4 509	+ 2 178	+ 2 331	+ 4 393	+ 17 715	+ 4 530	
3. Vj.	+ 26 764	+ 606	+ 27 370	+ 22 781	+ 1 151	+ 4 589	+ 195	+ 5 975	+ 9 739	+ 15 714	+ 5 184	+ 14 945	+ 4 602	
4. Vj.	+ 52 092	+ 721	+ 52 813	+ 39 353	+ 350	+ 13 460	+ 1 034	+ 8 500	+ 3 093	+ 5 407	+ 1 429	+ 26 099	+ 4 888	
1980 1. Vj.	+ 10 013	+ 368	+ 9 645	+ 8 905	+ 529	+ 740	+ 1 257	+ 297	+ 11 159	+ 10 862	+ 2 317	+ 14 386	+ 2 089	
2. Vj.	+ 35 875	+ 1 170	+ 37 045	+ 29 574	+ 17	+ 7 471	+ 1 300	+ 2 955	+ 4 918	+ 137	+ 48	+ 17 967	+ 2 596	
3. Vj.	+ 19 950	+ 1 315	+ 18 635	+ 15 961	+ 253	+ 2 674	+ 738	+ 2 385	+ 2 081	+ 304	+ 2 366	+ 9 996	+ 5 329	
4. Vj.	+ 60 479	+ 3 372	+ 57 107	+ 46 287	+ 643	+ 10 820	+ 1 484	+ 2 844	+ 9 770	+ 6 926	+ 2 618	+ 19 334	+ 4 552	
1981 1. Vj.	+ 19 452	+ 858	+ 20 310	+ 15 523	+ 1 002	+ 4 787	+ 723	+ 2 564	+ 1 150	+ 3 714	+ 305	+ 23 179	+ 3 020	
2. Vj.	+ 32 780	+ 677	+ 33 457	+ 23 402	+ 383	+ 10 055	+ 2 078	+ 10 047	+ 5 076	+ 4 971	+ 2 135	+ 23 042	+ 2 947	
3. Vj.	+ 30 662	+ 58	+ 30 604	+ 16 546	+ 59	+ 14 058	+ 1 541	+ 1 290	+ 1 712	+ 3 002	+ 1 168	+ 15 426	+ 3 700	
1979 Aug.	+ 7 661	+ 198	+ 7 859	+ 6 368	+ 377	+ 1 491	+ 32	+ 900	+ 2 526	+ 1 626	+ 824	+ 7 500	+ 1 653	
Sept.	+ 13 031	+ 180	+ 13 211	+ 14 050	+ 25	+ 839	+ 158	+ 4 550	+ 9 491	+ 14 041	+ 2 260	+ 4 474	+ 1 210	
Okt.	+ 8 054	+ 119	+ 8 173	+ 6 034	+ 393	+ 2 139	+ 138	+ 440	+ 351	+ 791	+ 1 393	+ 6 182	+ 1 413	
Nov.	+ 21 530	+ 2 901	+ 18 629	+ 11 739	+ 161	+ 6 890	+ 140	+ 644	+ 9 216	+ 8 572	+ 2 193	+ 8 212	+ 1 989	
Dez.	+ 22 508	+ 3 503	+ 26 011	+ 21 580	+ 118	+ 4 431	+ 756	+ 7 416	+ 5 772	+ 13 188	+ 2 229	+ 11 705	+ 1 486	
1980 Jan.	+ 9 994	+ 320	+ 9 674	+ 10 429	+ 346	+ 755	+ 40	+ 2 333	+ 3 884	+ 6 217	+ 1 135	+ 2 355	+ 123	
Febr.	+ 11 556	+ 1 486	+ 10 070	+ 8 668	+ 150	+ 1 402	+ 442	+ 2 125	+ 3 392	+ 1 267	+ 398	+ 6 124	+ 1 719	
März	+ 8 451	+ 798	+ 9 249	+ 10 666	+ 33	+ 1 417	+ 775	+ 505	+ 3 883	+ 3 378	+ 784	+ 5 907	+ 903	
April	+ 12 258	+ 156	+ 12 414	+ 8 389	+ 31	+ 4 025	+ 598	+ 5 405	+ 6 301	+ 896	+ 426	+ 7 191	+ 492	
Mai	+ 10 362	+ 101	+ 10 261	+ 7 623	+ 52	+ 2 638	+ 509	+ 1 019	+ 836	+ 183	+ 592	+ 7 046	+ 1 671	
Juni	+ 13 255	+ 1 115	+ 14 370	+ 13 562	+ 4	+ 808	+ 193	+ 1 369	+ 2 219	+ 850	+ 214	+ 3 730	+ 23	
Juli	+ 4 313	+ 433	+ 3 880	+ 1 901	+ 301	+ 1 979	+ 167	+ 1 985	+ 1 211	+ 774	+ 27	+ 2 200	+ 1 829	
Aug.	+ 8 567	+ 3 565	+ 3 002	+ 3 772	+ 351	+ 770	+ 78	+ 383	+ 263	+ 120	+ 1 281	+ 4 559	+ 2 427	
Sept.	+ 9 070	+ 2 683	+ 11 753	+ 10 288	+ 303	+ 1 465	+ 493	+ 3 987	+ 3 029	+ 958	+ 1 112	+ 3 237	+ 1 073	
Okt.	+ 12 312	+ 249	+ 12 063	+ 8 550	+ 443	+ 3 513	+ 249	+ 544	+ 3 456	+ 4 000	+ 1 621	+ 1 484	+ 999	
Nov.	+ 26 152	+ 5 464	+ 20 688	+ 13 676	+ 346	+ 7 012	+ 1 090	+ 1 681	+ 2 509	+ 4 190	+ 639	+ 4 716	+ 1 386	
Dez.	+ 22 015	+ 2 341	+ 24 356	+ 24 061	+ 146	+ 295	+ 643	+ 5 069	+ 3 805	+ 1 264	+ 358	+ 13 134	+ 2 167	
1981 Jan.	+ 2 800	+ 145	+ 2 655	+ 4 107	+ 508	+ 1 452	+ 36	+ 175	+ 887	+ 1 062	+ 571	+ 3 123	+ 118	
Febr.	+ 15 551	+ 2 839	+ 12 712	+ 12 802	+ 130	+ 90	+ 930	+ 7 012	+ 6 090	+ 922	+ 851	+ 6 373	+ 1 614	
März	+ 6 701	+ 3 552	+ 10 253	+ 6 828	+ 624	+ 3 425	+ 243	+ 4 273	+ 8 127	+ 3 854	+ 25	+ 13 663	+ 1 288	
April	+ 7 343	+ 982	+ 8 325	+ 3 598	+ 182	+ 4 727	+ 893	+ 7 192	+ 3 674	+ 3 518	+ 2 245	+ 6 752	+ 875	
Mai	+ 6 452	+ 1 939	+ 4 513	+ 4 524	+ 73	+ 11	+ 622	+ 3 674	+ 2 898	+ 776	+ 59	+ 8 676	+ 1 829	
Juni	+ 18 985	+ 1 634	+ 20 619	+ 15 280	+ 128	+ 5 339	+ 563	+ 819	+ 1 496	+ 677	+ 51	+ 7 614	+ 243	
Juli	+ 9 523	+ 4 956	+ 4 567	+ 756	+ 71	+ 3 811	+ 296	+ 2 312	+ 1 310	+ 1 002	+ 500	+ 4 094	+ 1 087	
Aug.	+ 8 863	+ 747	+ 9 610	+ 5 985	+ 272	+ 3 625	+ 431	+ 1 039	+ 4 489	+ 3 450	+ 353	+ 5 926	+ 1 681	
Sept.	+ 12 276	+ 4 151	+ 16 427	+ 9 805	+ 260	+ 6 622	+ 2 268	+ 17	+ 1 467	+ 1 450	+ 1 021	+ 5 406	+ 932	
Okt. p)	+ 10 698	+ 293	+ 10 991	+ 5 595	+ 1 040	+ 5 396	+ 150	+ 444	+ 6 403	+ 6 847</				

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)					VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)										Zeit
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zen- tralbank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	Geldvolumen M2							Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist		
						ins- gesamt	zu- sam- men	Geldvolumen M1			Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren				
								zu- sam- men	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken					
+ 7 809		+ 3 275	+ 1 592	- 529	+ 1 489	+14 960	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 404	+ 8 462	1966		
+ 8 239	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 906	+23 350	+14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	+ 9 160	1967		
+ 9 464	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+29 140	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 619	+10 990	1968		
+11 316	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+22 881	+14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	+ 8 333	1969		
+11 478	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+23 982	+16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	+ 7 574	1970		
+12 597	+ 2 135	+ 6 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+38 713	+24 967	+13 243	+ 3 523	+ 9 720	+11 724	+13 746	1971		
+17 140	+ 3 475	+13 491	+ 4 209	- 3 846	+ 4 782	+47 144	+33 505	+17 546	+ 5 475	+12 071	+15 959	+13 639	1972		
+11 980	+ 5 537	+14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+33 996	+31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+29 371	+ 2 053	1973		
+ 8 523	+ 4 830	+10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 876	+35 176	+13 682	+15 500	+ 4 095	+11 405	- 1 818	+21 494	1974		
+25 884	+ 8 923	+12 932	+ 4 188	+ 1 414	+ 1 171	+38 425	- 395	+21 396	+ 4 956	+16 440	-21 791	+38 820	1975		
+12 245	+10 403	+19 277	+ 5 744	-10 217	+ 9 567	+41 007	+18 922	+ 6 884	+ 4 091	+ 2 793	+12 038	+22 085	1976		
+ 804	+13 440	+ 9 723	+ 5 309	- 819	+ 3 281	+58 946	+33 472	+21 094	+ 6 934	+14 160	+12 378	+25 474	1977		
+ 7 702	+10 282	+14 161	+ 5 646	+ 2 511	+10 356	+64 782	+43 496	+29 743	+ 8 698	+21 045	+13 753	+21 286	1978		
+ 3 293	+14 818	+33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+39 248	+30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+21 094	+21 094	1979		
- 1 893	+17 779	+26 740	+ 4 491	- 1 924	+13 199	+42 778	+33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+24 618	+ 8 814	1980		
- 2 068	+ 8 475	+ 6 784	+ 2 805	+ 3 132	+ 9 931	- 42	- 4 444	+ 3 561	+ 1 337	+ 2 224	- 9 005	+ 5 402	1977 1. Hj.		
- 2 872	+ 4 965	+ 2 939	+ 2 504	- 3 951	- 6 650	+58 988	+38 916	+17 533	+ 5 597	+11 936	+21 383	+20 072	2. Hj.		
- 1 349	+ 7 249	+ 9 611	+ 3 830	+ 6 000	+12 338	- 3 256	- 7 434	+ 7 223	+ 4 146	+ 3 077	-14 657	+ 4 178	1978 1. Hj.		
+ 9 051	+ 3 033	+ 4 550	+ 1 816	- 3 489	- 1 982	+68 038	+50 930	+22 520	+ 4 552	+17 968	+28 410	+17 108	2. Hj.		
+ 196	+ 4 313	+17 757	+ 3 270	+ 7 016	+15 588	- 4 590	- 8 427	- 4 843	+ 722	- 5 565	- 3 584	+ 3 837	1979 1. Hj.		
+ 3 097	+10 505	+15 800	+ 2 152	+ 8 708	-11 793	+43 838	+39 361	+14 703	+ 2 952	+11 751	-24 678	+ 4 457	2. Hj.		
- 9 172	+12 008	+21 573	+ 3 259	+ 5 114	+18 966	-15 897	- 7 131	-10 876	+ 25	-10 901	+ 3 745	- 8 766	1980 1. Hj.		
+ 7 279	+ 5 771	+ 5 167	+ 1 232	- 7 038	- 5 767	+58 675	+41 095	+20 222	+ 4 060	+16 162	+20 873	+17 580	2. Hj.		
-10 555	+ 6 557	+39 052	+ 5 200	+ 2 308	+22 587	-11 401	+ 3 084	-14 917	- 2 526	-12 391	+18 001	-14 485	1981 1. Hj.		
- 4 097	+ 5 534	+ 5 706	+ 1 362	+ 6 410	+ 1 954	- 9 226	-15 111	- 7 134	- 1 222	- 5 912	- 7 977	+ 5 885	1977 1. Vj.		
+ 2 029	+ 2 941	+ 1 078	+ 1 443	- 3 278	+ 7 977	+ 9 184	+ 9 667	+10 695	+ 2 559	+ 8 136	- 1 028	- 483	2. Vj.		
- 8 005	+ 2 836	+ 1 425	+ 1 042	+ 476	+ 2 541	+14 302	+ 5 586	+ 2 578	+ 2 841	- 263	+ 3 008	- 8 716	3. Vj.		
+10 877	+ 2 129	+ 1 514	+ 1 462	- 4 427	- 9 191	+44 686	+33 330	+14 955	+ 2 756	+12 199	+18 375	+11 356	4. Vj.		
- 4 466	+ 5 879	+ 6 371	+ 1 782	+10 363	+ 4 851	-17 376	-20 849	+ 3 854	+ 490	- 4 344	-16 995	+ 3 473	1978 1. Vj.		
+ 3 117	+ 1 370	+ 3 240	+ 2 048	- 4 363	+ 7 487	+14 120	+13 415	+11 077	+ 3 656	+ 7 421	+ 2 338	+ 705	2. Vj.		
- 1 305	+ 1 207	+ 3 528	+ 1 030	+ 9 714	+ 2 612	+16 844	+11 232	+ 2 109	+ 371	+ 1 738	+ 9 123	+ 5 612	3. Vj.		
+10 356	+ 1 826	+ 1 022	+ 786	-13 203	- 4 594	+51 194	+39 698	+20 411	+ 4 181	+16 230	+19 287	+11 496	4. Vj.		
- 425	+ 2 232	+ 9 182	+ 1 382	+ 6 182	+ 9 854	-18 242	-25 086	-12 469	- 1 098	-11 371	-12 617	+ 6 844	1979 1. Vj.		
+ 621	+ 2 081	+ 8 595	+ 1 888	+ 834	+ 5 734	+13 652	+16 659	+ 7 626	+ 1 820	+ 5 806	+ 9 033	- 3 007	2. Vj.		
+ 3 436	+ 4 834	+ 8 226	+ 719	+ 197	+ 5 136	+ 511	+ 2 137	- 2 920	+ 425	- 3 345	+ 5 057	- 1 626	3. Vj.		
+ 6 533	+ 5 671	+ 7 574	+ 1 433	- 8 905	-16 929	+43 327	+37 244	+17 623	+ 2 527	+15 096	+19 621	+ 6 083	4. Vj.		
- 7 284	+ 5 962	+12 295	+ 1 324	+ 1 730	+13 327	-19 727	-16 900	-19 190	- 1 048	-18 142	+ 2 290	- 2 827	1980 1. Vj.		
- 1 888	+ 6 046	+ 9 278	+ 1 935	+ 3 384	+ 5 639	+ 3 830	+ 9 769	+ 8 314	+ 1 073	+ 7 241	+ 1 455	- 5 939	2. Vj.		
- 3 040	+ 4 155	+ 3 066	+ 486	+ 3 646	+ 7 939	+ 3 276	+ 1 828	+ 678	+ 289	+ 389	+ 1 150	+ 1 448	3. Vj.		
+10 319	+ 1 616	+ 2 101	+ 746	- 3 392	-13 706	+55 399	+39 267	+19 544	+ 3 771	+15 773	+19 723	+16 132	4. Vj.		
- 8 638	+ 4 339	+22 896	+ 1 562	+ 4 605	+13 248	-24 144	-19 108	-24 960	- 3 929	-21 031	+ 5 852	- 5 036	1981 1. Vj.		
- 1 917	+ 2 218	+16 156	+ 3 638	- 2 297	+ 9 339	+12 743	+22 192	+10 043	+ 1 403	+ 8 640	+12 149	- 9 449	2. Vj.		
- 4 740	+ 3 306	+12 229	+ 931	+ 4 582	+ 9 067	+ 2 877	+ 7 865	- 8 225	- 604	- 7 621	+16 110	- 5 008	3. Vj.		
- 114	+ 2 325	+ 3 432	+ 204	- 2 310	+ 805	+ 766	+ 1 712	- 2 374	+ 847	- 3 221	+ 4 086	- 946	1979 Aug.		
- 155	+ 1 430	+ 1 892	+ 97	+ 4 680	+ 2 634	- 3 307	- 2 121	- 1 086	- 866	- 200	- 1 055	- 1 186	Sept.		
- 255	+ 1 299	+ 3 312	+ 413	- 4 291	+ 1 453	+ 4 270	+ 5 060	+ 433	+ 712	+ 1 145	+ 4 627	- 790	Okt.		
- 689	+ 1 530	+ 5 237	+ 145	- 6 494	+ 281	+18 887	+20 210	+17 532	+ 4 573	+12 959	+ 2 678	- 1 323	Nov.		
+ 7 477	+ 2 842	- 975	+ 875	+ 1 880	-18 663	+20 170	+11 974	- 342	- 1 334	+ 992	+12 316	+ 8 196	Dez.		
- 5 624	+ 3 882	+ 3 874	+ 346	- 150	+11 773	-21 639	-22 386	-20 941	- 2 526	-18 415	- 1 445	+ 747	1980 Jan.		
- 768	+ 1 538	+ 3 425	+ 210	- 750	+ 1 947	+ 6 004	+ 6 655	+ 2 544	+ 1 786	+ 7 58	+ 4 111	- 651	Febr.		
- 892	+ 542	+ 4 996	+ 768	+ 2 630	+ 3 501	- 4 092	- 1 169	- 793	- 308	- 485	- 376	- 2 923	März		
- 1 351	+ 2 063	+ 5 042	+ 535	+ 705	+ 955	- 1 998	+ 1 817	+ 1 009	+ 469	+ 540	+ 808	- 3 815	April		
- 379	+ 2 166	+ 2 862	+ 726	- 1 937	- 3 194	+ 7 428	+ 8 935	+ 5 172	+ 405	+ 4 767	+ 3 763	- 1 507	Mai		
- 158	+ 1 817	+ 1 374	+ 674	+ 4 616	+ 7 878	- 1 600	- 983	+ 2 133	+ 199	+ 1 934	+ 3 116	- 617	Juni		
- 3 409	+ 2 355	+ 1 226	+ 199	- 4 356	+ 5 030	+ 3 424	+ 2 578	- 904	+ 1 457	- 2 361	+ 3 482	+ 846	Juli		
+ 296	+ 1 369	+ 370	+ 97	- 1 877	- 773	+ 4 275	+ 3 683	- 178	- 104	- 74	+ 3 861	+ 592	Aug.		
+ 73	+ 431	+ 1 470	+ 190	+ 2 587	+ 3 682	- 4 423	- 4 433	+ 1 760	- 1 064	+ 2 824	- 6 193	+ 10	Sept.		
+ 364	+ 292	- 371	+ 200	- 1 143	+ 5 884	+ 6 631	+ 5 766	+ 889	+ 1 019	- 130	+ 4 877	+ 865	Okt.		
+ 123	+ 243	+ 2 650	+ 314	- 1 126	- 4 290	+28 533	+27 323	+24 908	+ 2 834	+22 074	+ 2 415	+ 1 210	Nov.		
+ 9 832	+ 1 081	- 178	+ 232	- 1 123	-15 300	+20 235	+ 6 178	- 6 253	- 82	- 6 171	+12 431	+14 057	Dez.		
- 5 715	+ 2 282	+ 6 060	+ 378	+ 1 184	+ 9 594	-16 526	-18 331	-16 337	- 2 392	-13 945	- 1 994	+ 1 805	1981 Jan.		
- 880	+ 754	+ 4 483	+ 382	- 337	- 1 310	+ 3 813	+ 4 388	- 451	+ 13	- 464	+ 4 839	- 575	Febr.		
- 2 063	+ 1 303	+12 393	+ 802	+ 3 758	+ 4 964	-11 431	- 5 165	- 8 172	- 1 550	- 6 622	+ 3 007	- 6 266	März		
- 958	+ 456	+ 4 370	+ 2 009	- 2 742	+ 3 881	+ 6 644	+10 808	+ 879	+ 1 711	- 832	+ 9 929	+ 4 164	April		
- 631	+ 878	+ 5 713	+ 887	- 1 091	- 5 172	+ 7 713	+10 208	+ 4 473	- 264	+ 4 737	+ 5 735	- 2 495	Mai		
- 328	+ 884	+ 6 073	+ 742	+ 1 536	+10 630	- 1 614	+ 1 176	+ 4 691	- 44	+ 4 735	- 3 515	- 2 790	Juni		
- 4 416	+ 1 347	+ 5 554	+ 522	- 1 466	+ 5 019	+ 4 186	+ 5 557	- 2 698	+ 3 377	- 6 075	+ 8 255	- 1 369	Juli		
- 238	+ 790	+ 3 566	+ 127	- 246	- 3 196	+ 5 340	+ 6 803	- 174	- 2 676	+ 2 502	+ 6 977	- 1 463	Aug.		
- 86	+ 1 169	+ 3 109	+ 282	+ 6 294	+ 7 244	- 6 651	- 4 475	- 5 353	- 1 305	- 4 048	+ 878	- 2 176	Sept.		
+ 505	+ 1 579	+ 1 717	+ 121	- 4 028	+ 6 992	+ 2 330	+ 2 460	+ 245	+ 288	- 43	+ 2 215	- 130	Okt. p)		

der Deutschen Bundesbank. - 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben

sich hauptsächlich aus Schwankungen der bank-internen schwabenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbank-

beziehungen. - 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute			Unternehmensbanken insgesamt
			insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			insgesamt	zusammen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsforderungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze				Wertpapiere
1973	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 278
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	3 61	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686
1979	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511
1980	1 839 928	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 378
1980 Juli	1 745 459	1 400 814	10 734	9 770	558	529	8 683	964	100	864	1 390 080	1 079 871
1980 Aug.	1 756 589	1 407 381	14 299	13 250	4 063	504	8 683	1 049	200	849	1 393 082	1 083 643
1980 Sept.	1 765 862	1 416 451	11 616	10 553	1 055	815	8 683	1 063	150	913	1 404 835	1 093 931
1980 Okt.	1 777 317	1 428 763	11 865	10 780	981	1 116	8 683	1 085	—	1 085	1 416 898	1 102 481
1980 Nov.	1 819 850	1 455 015	17 329	15 875	5 222	1 970	8 683	1 454	—	1 454	1 437 686	1 116 257
1980 Dez.	1 839 928	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 378
1981 Jan.	1 835 932	1 473 940	14 843	13 162	2 070	2 409	8 683	1 681	—	1 681	1 459 097	1 136 241
1981 Febr.	1 851 977	1 489 451	17 682	15 835	4 609	2 543	8 683	1 847	147	1 700	1 471 769	1 149 043
1981 März	1 871 611	1 496 152	14 130	12 007	814	2 510	8 683	2 123	500	1 623	1 482 022	1 155 871
1981 April	1 861 834	1 503 495	13 148	11 542	391	2 468	8 683	1 606	—	1 606	1 490 347	1 159 469
1981 Mai	1 888 914	1 509 947	15 087	12 986	1 856	2 447	8 683	2 101	500	1 601	1 494 860	1 163 993
1981 Juni	1 906 616	1 529 192	13 453	11 367	265	2 419	8 683	2 086	500	1 586	1 515 739	1 179 533
1981 Juli	1 908 022	1 538 845	18 409	16 336	5 249	2 404	8 683	2 073	500	1 573	1 520 436	1 180 419
1981 Aug.	1 917 891	1 547 708	17 662	15 612	4 562	2 367	8 683	2 050	500	1 550	1 530 046	1 186 404
1981 Sept.	1 930 503	1 559 984	13 511	11 492	529	2 280	8 683	2 019	500	1 519	1 546 473	1 196 209
1981 Okt. p)	1 931 933	1 570 682	13 218	11 744	889	2 172	8 683	1 474	—	1 474	1 557 464	1 201 804

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3												
		insgesamt	Geldvolumen M2					Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren				Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. ver-lagerter Gelder) 8)	
			insgesamt	zu-sammen	Geldvolumen M1			zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 1)	öffentl. Haus-halte 7)	öffentl. Haus-halte 7)			
					zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassen-bestände der Kreditin-sti-tute) 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken							
1973	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298	11 298
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742	11 742
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156	13 156
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939	2 939
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120	2 120
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631	4 631
1979	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939	2 939
1980	1 839 928	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015	1 015
1980 Juli	1 745 459	684 080	402 059	236 179	81 359	154 820	146 159	8 661	165 880	142 938	22 942	282 021	3 697	3 697
1980 Aug.	1 756 589	688 355	405 742	236 001	81 255	154 746	144 798	9 948	169 741	143 977	25 764	282 613	1 820	1 820
1980 Sept.	1 765 862	683 932	401 309	237 761	80 191	157 570	147 843	9 727	163 548	138 924	24 624	282 623	4 407	4 407
1980 Okt.	1 777 317	690 563	407 075	238 650	81 210	157 440	148 104	9 336	168 425	145 395	23 030	283 488	3 264	3 264
1980 Nov.	1 819 850	719 136	434 418	263 568	84 044	179 524	168 090	11 434	170 850	147 352	23 498	284 718	2 138	2 138
1980 Dez.	1 839 928	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015	1 015
1981 Jan.	1 835 932	722 905	422 285	240 998	81 570	159 428	150 372	9 056	181 287	156 520	24 767	300 620	2 199	2 199
1981 Febr.	1 851 977	726 718	426 673	240 547	81 583	158 964	148 862	10 102	186 126	160 190	25 936	300 045	1 862	1 862
1981 März	1 871 611	715 287	421 508	232 375	80 033	152 342	143 912	8 430	189 133	164 420	24 713	293 779	5 620	5 620
1981 April	1 861 834	721 931	432 316	233 254	81 744	151 510	142 674	8 836	199 062	175 552	23 510	289 615	2 878	2 878
1981 Mai	1 888 914	729 644	442 524	237 727	81 480	156 247	145 981	10 266	204 797	178 209	26 588	287 120	1 787	1 787
1981 Juni	1 906 616	728 310	443 780	242 478	81 436	161 042	151 193	9 849	201 302	175 265	26 037	284 530	3 323	3 323
1981 Juli	1 908 022	732 638	449 377	239 810	84 813	154 997	146 062	8 935	209 567	184 169	25 398	283 261	1 857	1 857
1981 Aug.	1 917 891	737 978	456 180	239 636	82 137	157 499	147 099	10 400	216 544	189 319	27 225	281 798	1 611	1 611
1981 Sept.	1 930 503	731 327	451 705	234 283	80 832	153 451	144 722	8 729	217 422	189 940	27 482	279 622	7 905	7 905
1981 Okt. p)	1 931 933	733 657	454 165	234 528	81 120	153 408	144 218	9 190	219 637	193 741	25 896	279 492	3 877	3 877

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundes-

bahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 3. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. —

6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorüber-

men und Privatpersonen 1)								Auslandsaktiva			Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte			Ausgleichs- und Deckungsfor-					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4)		
kurzfristig 2)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Deckungsfor-				Deckungsfor-	Deckungsfor-
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	3 203	253 575	107 048	146 527	89 460	1979
268 115	854 154	18 109	321 614	8 366	281 681	27 624	3 943	275 534	104 401	171 133	87 414	1980
243 143	819 310	17 418	310 209	6 637	269 786	29 789	3 997	258 626	104 825	153 801	86 019	1980 Juli
242 913	822 961	17 769	309 439	6 080	269 652	29 711	3 996	261 335	105 004	156 331	87 873	Aug.
248 570	827 895	17 466	310 904	6 419	271 272	29 218	3 995	258 653	102 271	156 382	90 758	Sept.
249 526	835 046	17 909	314 417	6 893	274 062	29 467	3 995	262 287	100 085	162 202	86 267	Okt.
255 893	842 109	18 255	321 429	10 399	278 658	28 377	3 995	270 826	102 435	168 391	94 009	Nov.
268 115	854 154	18 109	321 614	8 366	281 681	27 624	3 943	275 534	104 401	171 133	87 414	Dez.
262 905	855 765	17 571	322 856	9 185	282 352	27 378	3 941	274 558	106 409	168 149	87 434	1981 Jan.
268 928	862 414	17 701	322 726	9 244	283 134	26 408	3 940	271 406	103 865	167 541	91 120	Febr.
271 791	867 003	17 077	326 151	8 214	287 345	26 651	3 941	283 799	110 230	173 569	91 660	März
269 294	872 916	17 259	330 878	8 999	292 180	25 758	3 941	281 624	109 510	172 114	76 715	April
268 383	878 278	17 332	330 867	7 638	294 155	25 136	3 938	288 560	113 143	175 417	90 407	Mai
279 411	882 662	17 460	336 206	10 358	297 410	24 573	3 865	288 213	111 541	176 672	89 211	Juni
275 922	887 108	17 389	340 017	10 398	301 536	24 277	3 806	289 671	108 109	181 562	77 506	Juli
276 631	892 112	17 661	343 642	10 783	305 211	23 846	3 802	285 046	103 872	181 174	85 137	Aug.
281 774	897 034	17 401	350 264	11 714	308 636	26 114	3 800	284 034	105 111	178 923	86 485	Sept.
282 448	900 915	18 441	355 660	13 371	312 521	25 964	3 804	281 158	97 632	183 526	80 093	Okt. p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten										Auslandspassiva			Sonstige Passiva 14)	Stand am Jahres-/ Monatsende
insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufende Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündigungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rück- lagen 10)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 11)	Kredit- institute 12)	Ober- schuß der Inter- bank- verbind- lichen- keiten 13)			
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffent- liche Haus- halte											
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973	
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974	
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975	
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976	
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977	
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978	
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 279	132 798	22 279	78 387	1979	
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	180 605	39 374	141 231	22 545	86 864	1980	
782 168	209 088	95 574	113 514	176 248	93 302	232 701	70 829	157 953	28 366	129 587	30 489	87 072	1980 Juli	
786 609	211 515	96 636	114 879	176 544	94 671	232 953	70 926	161 213	28 808	132 405	31 925	86 667	Aug.	
789 642	212 588	97 123	115 465	176 617	95 102	234 219	71 116	162 902	29 104	133 798	30 968	94 011	Sept.	
791 175	213 587	97 802	115 785	176 981	95 394	233 897	71 316	165 963	30 374	135 589	31 982	94 370	Okt.	
796 190	214 973	98 251	116 722	177 124	95 637	236 826	71 630	172 472	35 233	137 239	29 864	100 050	Nov.	
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	180 605	39 374	141 231	22 545	86 864	Dez.	
813 615	217 258	98 053	119 205	181 271	99 000	243 846	72 240	179 690	42 269	137 421	31 205	86 318	1981 Jan.	
819 981	218 872	98 740	120 132	180 411	99 754	248 322	72 622	183 947	45 815	138 132	32 601	86 868	Febr.	
833 861	220 160	99 344	120 816	178 348	101 057	260 872	73 424	192 060	44 053	148 007	32 624	92 159	März	
840 695	221 035	99 661	121 374	177 390	101 513	265 324	75 433	182 691	39 659	143 032	30 705	82 934	April	
849 671	222 864	100 483	122 381	176 759	102 391	271 337	76 320	185 823	40 394	145 429	35 127	86 862	Mai	
857 865	223 127	100 478	122 649	176 561	103 275	277 840	77 062	185 705	40 288	145 417	34 706	96 707	Juni	
862 329	224 224	100 999	123 225	172 205	104 622	283 694	77 584	184 591	35 546	149 045	28 643	95 964	Juli	
868 405	225 905	101 399	124 506	171 967	105 412	287 410	77 711	180 865	35 798	145 067	29 190	99 842	Aug.	
873 791	226 837	101 703	125 134	171 881	106 581	290 499	77 993	179 636	35 570	144 066	30 477	107 367	Sept.	
879 647	228 763	102 488	126 275	172 386	108 160	292 224	78 114	176 228	34 494	141 734	29 586	108 938	Okt. p)	

gehend zu den Kreditinstituten verlagert öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute.

Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der

Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. S. Tab. II, 1. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken*)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)						B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der								
	I. Zentralbankgeldmenge					II. Freie Liquiditätsreserven 1)		I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw. -vernichtung 2)							
	zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4) R) Mrd DM		zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Ins-gesamt (A I + II = B)	zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank 6)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	sonstige Einflüsse	
				Veränderung	Bestand 5)						Bund, Länder, LAF	sonstige Nichtbanken			
1972	+10 421	+6 033	+ 4 388	+ 10,4	88,2	- 7 457	7 344	+ 2 964	+16 160	+16 905	+ 3 011	- 1 435	+ 1 592	- 1 826	
1973	+ 6 905	+2 990	+ 3 915	+ 6,6	94,9	- 4 394	2 950	+ 2 511	+19 546	+27 248	- 1 118	- 371	+ 1 953	- 2 899	
1974	+ 5 774	+4 455	+ 1 319	+ 5,8	100,7	+ 1 649	4 492	+ 7 423	- 9 940	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 309	
1975	+ 9 480	+5 297	+ 4 183	10)+ 10,0	10) 110,7	+10 390	14 882	+19 870	+ 8 276	- 2 080	+ 1 721	+ 1 092	+ 434	- 2 509	
1976	+ 7 878	+4 094	+ 3 784	10)+ 9,2	10) 119,9	- 7 581	7 301	+ 297	+ 4 060	+ 8 277	+ 3 651	- 462	- 758	- 4 515	
1977	+10 914	+6 644	+ 4 270	+ 12,0	131,9	+ 6 337	13 638	+17 251	+ 2 543	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 131	
1978	+14 112	10)+8 722	+ 5 390	10)+ 15,6	10) 143,1	+ 165	13 803	+14 277	+11 744	+20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 342	
1979	+ 7 752	+5 248	+ 2 504	10)+ 7,9	10) 151,0	- 9 658	4 145	- 1 906	- 3 882	- 5 178	+ 3 964	- 186	- 114	- 4 842	
1980	+ 6 523	+4 203	+ 2 320	10)+ 8,1	10) 159,0	+ 1 014	5 159	+ 7 537	-15 017	-24 644	+ 188	+ 310	- 728	- 7 843	
1977 1. Vj.	- 3 099	-3 398	+ 299	+ 2,2	122,1	- 1 988	5 313	- 5 087	- 7 727	+ 712	- 2 777	+ 93	- 776	- 1 138	
2. Vj.	+ 3 117	+2 473	+ 644	+ 2,7	124,8	+ 2 948	8 261	+ 6 065	+ 972	- 1 039	+ 4 386	+ 21	+ 873	- 1 016	
3. Vj.	+ 3 535	+2 708	+ 827	+ 3,8	128,6	+ 2 578	10 839	+ 6 113	- 899	+ 517	- 1 972	+ 105	- 449	- 1 140	
4. Vj.	+ 7 361	+4 861	+ 2 500	+ 3,3	131,9	+ 2 799	13 638	+10 160	+10 197	+ 8 171	+ 5 351	- 13	+ 630	- 837	
1978 1. Vj.	- 1 087	10)-1 212	+ 125	10)+ 4,0	11) 131,4	- 3 135	10 503	- 4 222	- 2 680	+ 6 722	-11 703	- 333	- 319	- 1 115	
2. Vj.	+ 2 710	+2 032	+ 678	+ 3,3	134,8	- 1 343	9 160	+ 1 367	- 2 902	- 3 948	+ 3 431	+ 197	- 256	- 1 217	
3. Vj.	+ 3 644	+2 414	+ 1 230	10)+ 3,8	10) 138,6	- 235	8 925	+ 3 409	- 1 440	+ 4 343	- 3 444	- 141	+ 157	- 901	
4. Vj.	+ 8 845	+5 488	+ 3 357	10)+ 4,5	10) 143,1	+ 4 878	13 803	+13 723	+18 766	+13 190	+ 9 577	- 219	+ 1 477	- 1 109	
1979 1. Vj.	- 3 374	-2 981	- 393	+ 2,9	145,9	- 9 678	4 125	-13 052	- 5 562	- 5 575	- 6 849	- 159	- 1 132	- 1 552	
2. Vj.	+ 2 761	+1 802	+ 959	+ 2,2	148,2	- 489	3 636	- 2 272	- 3 266	-13 899	+ 2 042	- 82	+ 990	- 520	
3. Vj.	+ 1 229	+1 366	- 137	+ 1,4	149,5	- 796	2 840	+ 433	+ 331	+14 077	- 2 413	+ 53	- 667	- 1 780	
4. Vj.	+ 7 136	+5 061	+ 2 075	10)+ 1,5	10) 151,0	+ 1 305	4 145	+ 8 441	+ 4 615	+ 219	+11 184	+ 2	+ 695	- 990	
1980 1. Vj.	- 4 175	-3 868	- 2 073	10)+ 2,8	10) 153,9	+ 1 326	5 471	- 2 849	- 6 971	-10 960	- 3 253	- 59	- 759	- 2 021	
2. Vj.	+ 1 271	+1 212	+ 59	+ 0,8	154,7	- 507	4 964	+ 764	- 7 669	- 4 205	- 3 231	+ 406	+ 151	- 1 823	
3. Vj.	+ 1 222	+1 044	+ 178	10)+ 1,6	10) 156,3	+ 801	5 765	+2 023	+ 4 228	+ 201	+ 4 649	+ 55	- 604	- 2 758	
4. Vj.	+ 8 205	+5 815	+ 2 390	+ 2,7	159,0	- 606	5 159	+ 7 599	+ 3 851	- 9 680	+ 2 023	- 92	+ 484	- 1 241	
1981 1. Vj.	- 5 644	-5 906	+ 262	+ 1,6	160,6	- 2 066	3 093	- 7 710	-14 290	- 4 279	- 3 389	+ 264	- 439	- 3 136	
2. Vj.	+ 1 546	+1 010	+ 536	+ 1,6	162,2	+ 73	3 166	+ 1 619	+ 1 246	+10 990	+ 791	+ 115	+ 819	+ 65	
3. Vj.	+ 671	+ 106	+ 565	+ 1,5	163,7	- 431	2 735	+ 240	- 861	- 3 267	- 965	+ 23	- 1 859	- 1 511	
1979 Jan.	- 2 643	-3 613	+ 970	+ 0,9	143,9	- 6 860	6 943	- 9 503	- 4 362	+ 1 664	- 3 445	- 160	- 1 575	- 72	
Febr.	- 1 908	- 500	- 1 408	+ 0,6	144,5	- 1 585	5 358	- 3 493	- 1 179	+ 3 926	+ 2 815	+ 63	+ 458	- 1 486	
März	+ 1 177	+1 132	+ 45	+ 1,4	145,9	- 1 233	4 125	- 56	- 21	- 3 313	- 6 219	- 62	- 15	+ 6	
April	+ 638	+1 116	- 478	+ 0,8	146,7	+ 988	5 113	+ 1 626	- 3 773	- 5 435	+ 921	- 41	+ 916	- 369	
Mai	+ 548	+ 106	+ 654	+ 0,9	147,6	- 1 321	3 792	- 773	- 739	+ 6 256	+ 2 862	+ 40	- 502	- 212	
Juni	+ 1 575	+ 792	+ 783	+ 0,5	148,2	- 156	3 636	+ 1 419	+ 1 246	- 2 208	- 1 741	- 81	+ 576	+ 61	
Juli	+ 1 338	+1 294	+ 44	+ 0,5	148,6	- 726	2 910	+ 612	+ 771	+ 6 574	- 4 262	- 178	- 476	- 909	
Aug.	+ 293	+ 109	+ 184	+ 0,7	149,3	- 85	2 825	+ 208	+ 160	+ 1 856	+ 3 419	+ 99	- 642	- 385	
Sept.	- 402	- 37	- 365	+ 0,2	149,5	+ 15	2 840	- 397	- 600	+ 5 647	- 1 570	+ 132	+ 451	- 486	
Okt.	- 622	- 465	- 157	10)+ 1,0	10) 150,5	- 170	2 670	- 782	- 392	- 603	+ 4 604	- 1 902	- 156	- 139	- 465
Nov.	+ 1 013	+ 122	+ 891	10)+ 0,1	10) 150,6	+ 929	3 599	+ 1 942	- 2 229	- 2 899	+ 8 340	+ 71	+ 607	- 195	
Dez.	+ 6 745	+5 404	+ 1 341	+ 0,4	151,0	+ 546	4 145	+ 7 291	+ 7 447	- 1 486	+ 4 746	+ 87	+ 227	- 330	
1980 Jan.	- 3 272	-4 341	+ 1 069	10)+ 0,7	10) 151,7	- 747	3 398	- 4 019	- 3 957	- 357	- 4 527	- 184	- 995	- 1 356	
Febr.	- 2 049	- 440	+ 1 609	+ 0,7	152,5	- 190	3 208	- 2 239	- 2 681	- 2 193	+ 2 299	+ 126	+ 262	- 635	
März	+ 1 146	+ 913	+ 233	+ 1,4	153,9	+ 2 263	5 471	+ 3 409	- 333	- 8 410	- 1 025	- 1	- 26	- 30	
April	- 95	+ 245	- 340	+ 0,3	154,2	- 1 635	3 836	- 1 730	- 1 873	- 5 866	- 2 943	- 97	- 46	- 167	
Mai	+ 379	+ 537	- 158	- 0,2	154,0	+ 1 364	5 200	+ 1 743	- 6 067	- 822	+ 2 762	+ 342	+ 780	- 1 738	
Juni	+ 987	+ 430	+ 557	+ 0,7	154,7	- 236	4 964	+ 751	+ 271	+ 2 503	+ 3 050	+ 161	- 583	+ 82	
Juli	+ 1 567	+1 402	+ 165	10)+ 0,5	10) 155,2	- 584	4 380	+ 983	+ 839	+ 2 627	+ 1 064	- 320	- 811	- 793	
Aug.	+ 37	+ 265	- 228	+ 0,3	155,5	+ 400	4 780	+ 437	+ 274	+ 1 235	+ 4 191	+ 110	+ 1 020	- 1 339	
Sept.	- 382	- 623	+ 241	+ 0,8	156,3	+ 985	5 765	+ 603	- 5 341	- 1 191	- 606	+ 265	- 813	- 626	
Okt.	- 370	- 175	- 195	+ 0,8	157,1	+ 1 318	7 083	+ 948	- 642	- 1 359	- 2 841	- 8	+ 279	- 644	
Nov.	+ 1 369	+ 171	+ 658	+ 0,4	157,5	- 907	6 176	+ 462	- 1 864	- 5 181	+ 2 641	- 17	+ 605	- 466	
Dez.	+ 7 206	+5 279	+ 1 927	+ 1,5	159,0	- 1 017	5 159	+ 6 189	+ 6 357	- 3 140	- 399	- 63	- 400	- 131	
1981 Jan.	- 3 440	-4 437	+ 997	+ 0,5	159,5	- 699	4 460	- 4 139	- 4 073	- 446	- 1 717	- 67	- 819	- 1 496	
Febr.	- 2 116	-1 207	- 909	+ 0,7	160,2	+ 317	4 777	- 1 799	- 8 948	- 3 503	+ 3 098	+ 261	+ 766	- 1 137	
März	- 88	- 262	+ 174	+ 0,4	160,6	- 1 684	3 093	- 1 772	- 1 269	- 330	+ 4 770	+ 66	- 386	- 503	
April	- 233	+ 244	- 477	+ 0,3	161,0	- 503	2 590	- 736	- 805	+ 7 454	- 1	- 30	+ 45	- 487	
Mai	+ 616	+ 150	+ 466	+ 0,5	161,5	- 65	2 525	+ 551	+ 337	+ 2 910	+ 2 245	+ 67	+ 1 135	+ 815	
Juni	+ 1 163	+ 616	+ 547	+ 0,7	162,2	+ 641	3 166	+ 1 804	+ 1 714	+ 626	- 1 453	+ 78	- 361	- 263	
Juli	+ 1 834	+1 698	+ 136	+ 0,4	162,7	- 558	2 608	+ 1 276	+ 1 042	+ 808	+ 639	- 222	- 1 454	- 1 092	
Aug.	- 429	- 285	- 144	+ 0,3	163,0	+ 27	2 635	- 402	- 814	- 2 747	+ 3 434	+ 270	- 407	- 514	
Sept.	- 734	-1 307	+ 573	+ 0,7	163,7	+ 100	2 735	- 634	- 1 089	- 1 328	- 5 038	- 25	+ 2	+ 95	
Okt.	- 865	- 669	- 196	10)- 0,2	10) 163,5	+ 290	3 025	- 575	- 1 222	- 1 652	- 2 957	- 39	+ 645	- 1 544	
Nov. ts)	+ 394	+ 47	+ 347	10)- 0,3	10) 163,2	- 210	2 815	+ 184	+ 138	- 4 264	+ 6 385	+ 89	- 111	- 964	

* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 Überschußguthaben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskontkontingente sowie - bis Mai 1973 - freier Lombardspiel-

raum. - 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. - 3 In jeweiligen Reserve-

sätzen (Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt). - 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). - 5 Im laufen-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)				II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: -)				III. Netto- Zentral- bank- geld- schaffung (B I + II) 2)			IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditäts- reserven			Ins- gesamt (B III + IV = A)	Zeit
zusammen	mit Nicht- banken, in N- Papieren und in lang- fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück- kauf- verein- barungen	Devisen- swap- und pen- sions- ge- schäfte	Sonder- und be- fristeter Lombard (Rück- zahlun- gen: -)	zusammen	Verände- rung des Mindest- reserve- Solls 7)	Mindest- reserve auf Aus- lands- verbind- lichkeiten	Bar- depot	zusammen	Verän- derung der Re- diskont- kontin- gente (Kür- zung: -)	Geld- markt- verschul- dung von Nicht- banken gegen- über Kredit- instituten 9)				
- 2 087	- 2 087	-	-	-	- 9 586	- 5 978	- 2 121	- 1 487	+ 6 574	- 3 610	- 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972	
- 6 342	- 7 676	+ 1 334	-	+ 1 075	- 5 149	- 5 833	- 538	+ 1 222	+ 14 397	- 11 886	- 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973	
- 1 466	28	- 1 438	-	+ 1 992	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974	
+ 11 649	+ 11 397	+ 252	-	- 2 031	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 275	- 123	+ 15 328	+ 4 542	+ 2 748	+ 1 794	+ 19 870	1975	
- 8 606	- 8 354	- 252	-	+ 6 473	- 4 429	- 3 909	- 702	+ 182	- 369	+ 666	+ 51	+ 615	+ 297	1976	
- 686	- 686	-	-	- 6 473	+ 8 177	+ 7 923	+ 155	+ 99	+ 10 720	+ 6 531	+ 6 633	- 102	+ 17 251	1977	
- 3 620	- 3 620	-	-	+ 975	- 1 846	- 1 288	- 558	-	+ 9 898	+ 4 379	+ 4 646	- 267	+ 14 277	1978	
+ 2 705	+ 2 705	-	- 2 389	+ 2 158	- 3 159	- 2 538	- 621	-	- 7 041	+ 5 135	+ 4 693	+ 442	+ 1 906	1979	
+ 10 502	+ 4 479	+ 6 023	+ 4 615	+ 2 583	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	-	- 4 545	+ 12 082	+ 10 856	+ 1 226	+ 7 537	1980	
+ 1 605	- 304	+ 1 909	-	- 5 446	+ 1 364	+ 1 097	+ 318	- 51	- 6 363	+ 1 276	+ 1 784	- 508	- 5 087	1977 1. Vj.	
+ 2 018	- 521	- 1 497	-	- 235	+ 2 181	+ 2 216	+ 2	- 37	+ 3 153	+ 2 912	+ 2 781	+ 131	+ 6 065	2. Vj.	
+ 2 292	+ 181	+ 2 111	-	- 252	+ 4 629	+ 4 610	+ 64	- 45	+ 3 730	+ 2 383	+ 2 013	+ 370	+ 6 113	3. Vj.	
- 2 565	- 42	- 2 523	-	- 540	+ 3	-	- 229	+ 232	+ 10 200	- 40	+ 55	- 95	+ 10 160	4. Vj.	
- 1 454	- 3 583	+ 2 129	-	+ 5 522	- 1 032	- 101	- 931	-	- 3 712	- 510	- 232	- 278	- 4 222	1978 1. Vj.	
+ 1 977	+ 1 302	+ 675	-	- 3 086	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	-	+ 1 443	- 76	- 35	- 41	+ 1 367	2. Vj.	
+ 138	+ 2 942	- 2 804	-	- 1 592	- 148	-	- 148	-	+ 1 588	+ 4 997	+ 4 787	+ 210	+ 3 409	3. Vj.	
- 4 281	- 4 281	-	-	+ 131	- 5 011	- 4 178	- 833	-	+ 13 755	- 32	+ 126	- 158	+ 13 723	4. Vj.	
+ 539	+ 539	-	-	+ 9 166	- 2 551	- 2 538	- 13	-	- 8 113	- 4 939	- 4 868	- 71	- 13 052	1979 1. Vj.	
+ 5 867	+ 3 362	+ 2 525	+ 6 564	- 4 248	+ 76	-	+ 76	-	- 3 190	+ 5 462	+ 5 043	+ 419	+ 2 272	2. Vj.	
+ 6 692	- 758	+ 7 450	- 10 416	- 5 215	- 237	-	- 237	-	+ 94	+ 339	+ 361	- 22	+ 433	3. Vj.	
- 10 413	- 438	- 9 975	+ 1 463	+ 2 455	- 447	-	- 447	-	+ 4 168	+ 4 273	+ 4 157	+ 116	+ 8 441	4. Vj.	
+ 1 990	+ 1 990	-	+ 5 512	+ 2 579	+ 34	-	+ 34	-	- 6 937	+ 4 088	+ 3 735	+ 353	- 2 849	1980 1. Vj.	
+ 1 656	+ 609	+ 1 047	- 3 123	+ 2 500	+ 4 953	+ 4 644	+ 309	-	- 2 716	+ 3 480	+ 3 370	+ 110	+ 764	2. Vj.	
+ 176	- 39	+ 215	+ 1 398	- 7 345	+ 5 739	+ 5 386	+ 353	-	+ 1 511	+ 512	+ 344	+ 168	+ 2 023	3. Vj.	
+ 6 680	+ 1 919	+ 4 761	+ 828	+ 4 849	- 254	-	- 254	-	+ 3 597	+ 4 002	+ 3 407	+ 595	+ 7 599	4. Vj.	
- 3 348	+ 564	- 3 912	+ 1 138	- 1 101	+ 3 658	+ 3 638	+ 20	-	- 10 632	+ 2 922	+ 3 002	- 80	- 7 710	1981 1. Vj.	
- 5 171	+ 3 060	- 2 111	- 3 795	- 2 568	+ 9	-	+ 9	-	+ 1 255	+ 364	+ 145	+ 219	+ 1 619	2. Vj.	
+ 3 615	+ 3 199	+ 416	+ 2 485	+ 618	+ 361	-	+ 361	-	- 500	+ 740	+ 497	+ 243	+ 240	3. Vj.	
+ 447	+ 447	-	-	- 1 221	- 507	-	- 507	-	- 4 869	- 4 634	- 4 698	+ 64	- 9 503	1979 Jan.	
+ 395	+ 395	-	-	+ 502	- 2 258	- 2 538	+ 280	-	- 3 437	- 56	- 34	- 22	- 3 493	Febr.	
- 303	- 303	-	+ 9 885	+ 214	-	-	+ 214	-	+ 193	- 249	- 136	- 113	- 56	März	
- 432	- 432	-	+ 2 959	- 2 292	+ 40	-	+ 40	-	- 3 733	+ 5 359	+ 4 878	+ 481	+ 1 626	April	
+ 1 368	+ 1 368	-	+ 1 587	+ 374	- 13	-	- 13	-	- 752	- 21	+ 29	- 50	- 773	Mai	
+ 4 951	+ 2 426	+ 2 525	+ 2 018	- 2 330	+ 49	-	+ 49	-	+ 1 295	+ 124	+ 136	- 12	+ 1 419	Juni	
+ 2 667	- 179	+ 2 846	- 1 773	- 872	- 218	-	- 218	-	+ 553	+ 59	+ 60	- 1	+ 612	Juli	
- 4 310	- 12	- 4 298	- 912	+ 1 035	- 47	-	- 47	-	+ 113	+ 95	+ 105	- 10	+ 208	Aug.	
+ 8 335	- 567	+ 8 902	- 7 731	- 5 378	+ 28	-	+ 28	-	- 572	+ 185	+ 196	- 11	- 387	Sept.	
- 8 328	+ 2	- 8 330	+ 4 252	+ 1 531	- 110	-	- 110	-	- 713	- 79	- 113	+ 34	- 792	Okt.	
- 1 794	- 294	- 1 500	- 7 035	+ 676	- 53	-	- 53	-	- 2 282	+ 4 224	+ 4 212	+ 12	+ 1 942	Nov.	
- 291	- 146	- 145	+ 4 246	+ 248	- 284	-	- 284	-	+ 7 163	+ 128	+ 58	+ 70	+ 7 291	Dez.	
+ 976	+ 976	-	+ 2 598	- 112	- 346	-	- 346	-	- 4 303	+ 284	+ 76	+ 208	- 4 019	1980 Jan.	
- 2 315	- 2 315	-	- 209	- 16	+ 467	-	+ 467	-	- 2 214	- 25	- 70	+ 45	- 2 239	Febr.	
+ 3 329	+ 3 329	-	+ 3 123	+ 2 707	- 87	-	- 87	-	- 420	+ 3 829	+ 3 729	+ 100	+ 3 409	März	
+ 4 273	+ 1 467	+ 2 806	- 138	+ 3 129	+ 98	-	+ 98	-	- 1 775	+ 45	+ 5	+ 40	- 1 730	April	
+ 96	- 399	+ 495	- 2 595	+ 4 892	+ 4 871	+ 4 644	+ 227	-	- 1 196	+ 2 939	+ 2 919	+ 20	+ 1 743	Mai	
- 2 713	- 459	- 2 254	- 392	+ 4 263	- 16	-	- 16	-	+ 255	+ 496	+ 446	+ 50	+ 751	Juni	
+ 1 592	- 186	+ 1 778	-	- 2 520	- 33	-	- 33	-	+ 806	+ 177	+ 67	+ 110	+ 983	Juli	
+ 2 507	+ 117	+ 2 390	+ 862	- 5 842	+ 108	-	+ 108	-	+ 382	+ 55	+ 58	- 3	+ 437	Aug.	
- 3 923	+ 30	- 3 953	+ 536	+ 1 017	+ 5 664	+ 5 386	+ 278	-	+ 323	+ 280	+ 219	+ 61	+ 603	Sept.	
+ 3 969	+ 72	+ 3 897	- 1 398	+ 1 360	- 6	-	- 6	-	- 648	+ 1 596	+ 1 296	+ 300	+ 948	Okt.	
+ 983	+ 1 072	- 89	- 1 703	- 1 348	- 65	-	- 65	-	- 1 929	+ 2 391	+ 2 108	+ 283	+ 462	Nov.	
+ 1 728	+ 775	+ 953	+ 3 929	+ 4 837	- 183	-	- 183	-	+ 6 174	+ 15	+ 3	+ 12	+ 6 189	Dez.	
+ 3 602	+ 289	+ 3 313	- 2 225	- 908	- 181	-	- 181	-	- 4 254	+ 115	+ 36	+ 79	- 4 139	1981 Jan.	
- 5 328	+ 620	- 5 948	- 2 798	- 307	+ 4 179	+ 3 638	+ 541	-	- 4 769	+ 2 970	+ 3 098	- 128	- 1 799	Febr.	
- 1 622	- 345	- 1 277	+ 6 162	+ 114	- 340	-	- 340	-	- 1 609	- 163	- 132	- 31	- 1 772	März	
+ 2 697	- 247	+ 2 944	- 7 506	- 2 977	- 77	-	- 77	-	- 882	+ 146	+ 24	+ 122	- 736	April	
- 7 041	- 3 427	- 3 614	+ 439	- 233	+ 125	-	+ 125	-	+ 462	+ 89	+ 62	+ 27	+ 551	Mai	
- 827	+ 614	- 1 441	+ 3 272	+ 642	- 39	-	- 39	-	+ 1 675	+ 129	+ 59	+ 70	+ 1 804	Juni	
+ 1 924	+ 1 924	-	+ 431	+ 8	+ 147	-	+ 147	-	+ 1 189	+ 87	+ 28	+ 59	+ 1 276	Juli	
+ 252	+ 252	-	- 1 282	+ 180	+ 37	-	+ 37	-	- 777	+ 375	+ 112	+ 263	- 402	Aug.	
+ 1 439	+ 1 023	+ 416	+ 3 336	+ 430	+ 177	-	+ 177	-	- 912	+ 278	+ 357	- 79	- 634	Sept.	
+ 5 029	- 792	+ 5 821	- 2 054	+ 1 350	+ 112	-	+ 112	-	- 1 110	+ 535	+ 109	+ 426	- 575	Okt.	
+ 1 729	- 266	+ 1 995	+ 52	- 2 778	+ 23	-	+ 23	-	+ 161	+ 23	- 18	+ 41	+ 184	Nov. ts)	

den bzw. im letzten Monat der Periode. — 6 Ohne Devisenwapgeschäfte. — 7 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. — 8 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung der Lombard-

warmmarke. — 9 In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. — 10 Statistisch bereinigt. — 11 Ohne die ab März 1978 auf die Mindestreserve anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute

an inländischen Noten und Münzen (März-Stand einschl. Kassenbestände 135,9 Mrd DM). — ts Teilweise geschätzt. — R Saisonfaktoren neu berechnet.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM															
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an In-			
		insgesamt	zusammen	Währungsreserven			Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Devisen und Sorten 3)	nachrichtlich: Währungsreserven abzüglich Gegenposten wegen Gold im EFWZ 4)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften(n) 5)	ohne Goldmarktwechsel(n) 5)
				Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte								
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	—	49 748	71 805	11 636	15 516	14 513		
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	74 614	11 803	8 521	7 849		
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	76 655	11 848	19 517	17 478		
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	80 970	9 256	19 588	18 091		
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	102 814	4 397	24 252	22 497		
1979	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	93 943	4 032	36 246	33 781		
1980	195 708	104 382	100 348	13 688	2 916	1 572	3 612	35 936	42 624	16) 77 837	4 034	57 554	54 627		
1980 Nov.	190 130	102 416	98 381	13 688	2 218	1 252	4 051	35 480	41 692	76 201	4 035	48 356	45 548		
1980 Dez.	195 708	104 382	100 348	13 688	2 916	1 572	3 612	35 936	42 624	16) 77 837	4 034	57 554	54 627		
1981 Jan.	196 091	106 390	102 356	13 688	2 813	1 572	4 085	38 302	41 896	78 506	4 034	60 290	57 430		
1981 Febr.	188 614	103 846	99 812	13 688	2 634	1 703	3 960	38 292	39 535	75 961	4 034	50 890	48 017		
1981 März	199 028	110 211	106 177	13 688	2 556	1 760	4 055	39 749	44 369	82 326	4 034	50 128	47 226		
1981 April	182 951	109 491	105 457	13 688	2 615	1 760	4 022	41 421	41 951	82 312	4 034	51 906	49 057		
1981 Mai	197 760	113 124	109 090	13 688	2 615	1 852	4 256	52 519	34 160	85 945	4 034	51 444	48 570		
1981 Juni	194 005	111 522	108 567	13 688	2 657	1 852	4 256	51 343	34 771	85 422	2 955	50 390	47 532		
1981 Juli	186 618	108 090	105 135	13 688	2 803	1 913	4 142	49 302	33 287	84 116	2 955	53 720	50 867		
1981 Aug.	192 747	103 853	100 898	13 688	2 782	2 115	3 963	49 518	28 832	79 879	2 955	57 645	54 773		
1981 Sept.	197 418	105 051	102 096	13 688	2 861	2 115	3 959	49 580	29 893	81 078	2 955	62 683	59 769		
1981 7. Okt.	182 151	105 180	101 676	13 688	2 861	2 115	3 959	49 349	29 704	80 657	3 504	57 074	54 215		
1981 15. Okt.	182 571	102 273	98 769	13 688	2 892	2 115	3 959	44 964	31 151	78 832	3 504	61 159	58 358		
1981 23. Okt.	179 140	99 945	96 441	13 688	2 899	2 115	3 958	43 271	30 510	76 505	3 504	60 678	57 890		
1981 31. Okt.	184 390	97 572	94 068	13 688	2 896	2 115	3 911	42 545	28 913	74 132	3 504	68 067	63 219		
1981 7. Nov.	177 863	97 355	93 851	13 688	2 902	2 115	3 870	42 033	29 243	73 914	3 504	60 033	57 197		
1981 15. Nov.	179 526	99 109	95 539	13 688	2 897	2 115	3 870	41 732	31 237	75 603	3 570	58 306	55 452		
1981 23. Nov.	173 079	97 161	93 591	13 688	2 880	2 115	3 713	41 340	29 855	73 654	3 570	57 636	54 786		
1981 30. Nov.	198 331	97 032	93 462	13 688	2 984	2 375	3 581	41 351	29 483	73 526	3 570	67 854	65 017		

b) Passiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknotenlauf	Einlagen									inländische Unternehmen und Privatpersonen	sonstige Unternehmen und Privatpersonen
			inländische Kreditinstitute 11)	inländische öffentliche Haushalte						Sondereinlagen 13)			
				zusammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 12)	zusammen	darunter Konjunkturausgleichsrücklagen			
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder						
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	2 739	2 227	512
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	2 502	1 962	540
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	2 588	2 070	518
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	3 905	3 419	486
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	4 086	3 515	571
1979	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	1 230	580	650
1980	195 708	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	590
1980 Nov.	190 130	83 794	44 740	2 138	83	167	1 844	44	—	—	9 236	8 614	622
1980 Dez.	195 708	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	590
1981 Jan.	196 091	81 036	52 869	2 199	50	310	1 810	29	—	—	3 710	3 206	504
1981 Febr.	188 614	80 927	38 612	1 862	152	144	1 526	40	—	—	3 768	3 256	512
1981 März	199 028	80 027	41 624	5 620	2 419	65	3 101	35	—	—	11 359	10 851	508
1981 April	182 951	81 235	41 962	2 878	516	159	2 101	102	—	—	3 238	2 740	498
1981 Mai	197 760	81 159	43 322	1 787	75	201	1 450	61	—	—	9 692	9 179	513
1981 Juni	194 005	81 648	45 949	3 323	442	159	2 658	64	—	—	10 943	10 337	606
1981 Juli	186 618	84 175	49 095	1 857	92	219	1 459	87	—	—	2 826	2 326	500
1981 Aug.	192 747	82 071	47 152	1 611	63	104	1 416	28	—	—	9 533	9 037	496
1981 Sept.	197 418	80 779	48 887	7 905	4 465	50	3 365	25	—	—	10 751	10 230	521
1981 7. Okt.	182 151	81 081	44 402	4 056	522	294	3 212	28	—	—	2 844	2 339	505
1981 15. Okt.	182 571	80 117	45 253	6 254	1 360	301	4 555	38	—	—	1 901	1 419	482
1981 23. Okt.	179 140	77 836	40 605	10 125	3 988	175	5 943	19	—	—	1 258	791	467
1981 31. Okt.	184 390	80 762	47 222	3 877	1 463	108	2 270	36	—	—	3 177	2 652	525
1981 7. Nov.	177 863	80 602	43 112	1 718	53	97	1 537	31	—	—	1 745	1 265	480
1981 15. Nov.	179 526	80 432	45 370	1 883	159	128	1 551	45	—	—	1 741	1 215	526
1981 23. Nov.	173 079	78 805	39 373	4 386	250	110	3 961	65	—	—	637	124	513
1981 30. Nov.	198 331	83 297	51 635	776	75	60	613	28	—	—	9 851	9 310	541

1 In den vor dem 7. Januar 1981 veröffentlichten Ausweisen waren Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ nur saldiert enthalten. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihänge zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 3 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geld-

marktanlagen im Ausland“. — 4 Enthält außer der früheren Position gleichen Namens auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 5 Privatkonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unver-

zinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 8 Einschl. ausländischer Wertpapiere (1972 bis 1974: 8 Mio DM; 1975 bis 15. Febr. 1979: 2 Mio DM).

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 9)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 6)		Kredite an Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 8)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 10)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 7)							
12 305	—	877	2 334	9 915	1 092	8 883	140	—	289	180	22 189	14 004	1974
5 910	—	903	1 708	9 044	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975
12 185	—	1 223	6 109	10 478	1 651	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976
12 400	—	1 629	5 559	9 588	823	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977
16 402	—	1 685	6 165	8 839	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978
30 026	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	1979
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
38 689	5 069	4 417	181	13 905	4 698	8 683	524	—	1 970	1 473	22 010	5 760	1980 Nov. Dez.
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1981
39 938	9 805	4 385	6 162	10 753	1 314	8 683	756	—	2 409	1 700	14 549	5 760	Jan. Febr. März
42 720	2 618	4 993	559	13 292	3 580	8 683	1 029	147	2 543	1 719	16 177	5 760	April
43 553	—	5 015	17) 1 560	9 497	—	8 683	814	500	2 510	1 642	24 540	5 760	1981
43 889	2 627	4 897	17) 493	9 074	—	8 683	391	—	2 468	1 625	8 387	—	1981
44 029	—	5 013	17) 2 402	10 539	698	8 683	1 158	500	2 447	1 620	18 086	—	Jan. Febr. März
43 416	—	5 188	17) 1 786	8 948	116	8 683	149	500	2 419	1 605	18 621	—	1981
44 035	—	5 466	17) 4 219	13 932	4 207	8 683	1 042	500	2 404	1 592	6 380	—	1981
44 332	—	5 518	17) 7 795	13 245	3 522	8 683	1 040	500	2 367	1 569	13 568	—	1981
44 499	6 237	5 352	17) 6 595	9 212	—	8 683	529	500	2 280	1 579	16 113	—	1981
44 626	6 237	5 250	17) 961	9 473	—	8 683	790	—	2 224	1 550	6 650	—	1981
44 282	6 237	5 363	17) 5 277	8 893	—	8 683	210	—	2 182	1 536	6 528	—	1981
44 816	6 237	5 183	17) 4 442	8 738	—	8 683	55	—	2 176	1 534	6 069	—	1981
44 994	6 237	5 250	17) 9 586	9 572	—	8 683	889	—	2 172	1 534	7 473	—	1981
45 010	7 486	5 173	17) 2 364	11 474	1 622	8 683	1 169	—	2 163	1 481	5 357	—	1981
45 008	7 486	5 192	17) 620	11 700	2 041	8 683	976	—	2 160	1 473	6 778	—	1981
44 716	7 486	5 033	17) 401	9 106	—	8 683	423	—	2 156	1 491	5 529	—	1981
44 882	10 860	4 947	17) 7 165	15 064	5 329	8 683	1 052	500	2 163	1 505	14 213	—	1981

Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderrechte	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag	
										Bargeldumlauf			Festgesetzte Rediskontingente 15)
										insgesamt	darunter Scheidemünzen		
127	1 268	—	8 867	—	—	1 600	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	12 938	1974
256	828	—	4 173	—	—	1 665	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	15 686	1975
58	1 088	—	6 476	—	—	1 489	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	15 737	1976
—	477	—	5 366	—	—	1 387	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	22 370	1977
—	4 534	—	13 205	—	—	1 292	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	27 016	1978
—	3 224	—	6 687	—	9 070	1 749	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	31 709	1979
—	7 666	—	4 192	4 228	22 511	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
—	4 463	2 244	4 500	4 292	22 180	2 257	2 025	1 390	6 871	91 152	7 358	42 562	1980
—	7 666	—	4 192	4 228	22 511	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
—	8 800	—	3 780	4 077	23 850	3 022	2 025	1 390	9 333	88 473	7 437	42 601	1981
—	10 806	1 410	4 777	5 520	23 850	3 022	2 025	1 390	10 645	88 399	7 472	45 699	1981
—	10 376	—	5 114	3 301	23 850	3 022	2 025	1 390	11 320	87 545	7 518	45 567	1981
—	9 863	4 430	5 467	—	23 145	3 022	2 206	2 164	3 341	88 815	7 580	45 591	1981
—	10 583	4 815	11 422	—	23 145	3 022	2 206	2 164	4 443	88 761	7 602	45 653	1981
—	10 704	—	5 917	—	23 145	3 022	2 206	2 164	4 984	89 303	7 655	45 712	1981
—	8 065	—	6 303	—	21 019	3 022	2 206	2 164	5 886	91 867	7 692	45 740	1981
—	8 386	3 056	5 659	—	21 019	3 022	2 206	2 164	6 868	89 762	7 691	45 914	1981
—	8 485	—	4 801	—	21 019	3 022	2 206	2 164	7 399	88 497	7 718	46 209	1981
—	9 033	—	4 491	—	21 019	3 022	2 206	2 164	7 833	88 794	7 713	46 318	1981
—	8 725	—	4 760	—	19 936	3 022	2 206	2 164	8 233	87 851	7 734	46 318	1981
—	9 003	—	4 599	—	19 936	3 022	2 206	2 164	8 386	85 570	7 734	46 318	1981
—	8 856	—	4 837	—	19 936	3 022	2 206	2 164	8 331	88 485	7 723	46 318	1981
—	9 999	—	4 756	—	19 936	3 022	2 206	2 164	8 603	88 295	7 693	46 318	1981
—	9 372	—	4 761	—	19 936	3 022	2 206	2 164	8 639	88 121	7 689	46 318	1981
—	8 675	—	4 748	—	19 936	3 022	2 206	2 164	9 127	86 505	7 700	46 318	1981
—	8 775	2 769	4 792	—	19 936	3 022	2 206	2 164	9 108	91 049	7 752	46 318	1981

23. Febr. bis 23. Dez. 1979: 4 Mio DM; 31. Dez. 1979 bis 31. Mai 1980: 3 Mio DM; 7. Juni 1980: 2 Mio DM; 15. Juni 1980: 1 Mio DM; 23. Juni 1980 bis 15. Sept. 1981: 19 Mio DM; ab 23. Sept. 1981: 60 Mio DM). — 9 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 10 Einschl. des Ausgleichspostens

wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 11 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 12 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 13 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4. — 14 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „Inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 15 Außerdem bestehen einige

kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 16 Zugang durch Neubewertung der Ausweispositionen (einschl. Gegenposten wegen Gold im EFWZ) in Höhe von 1 845 Mio DM. — 17 Sonderlombard.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Bestände an Wertpapieren (ohne Bankschuldverschreibungen)
	Insgesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 2) 3)			Langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	
		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 3)	öffentliche Haushalte	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 4)	öffentliche Haushalte		
				darunter Bestände an Schatzwechseln und U-Schätzen 1)									
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+ 15 711	+ 12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+ 32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+ 20 768	+ 14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+ 42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	+ 106	+ 28 835	+ 20 316	+ 8 519	+ 180	+ 4 526
1969	+ 52 808	+ 14 459	+ 20 564	- 6 105	- 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+ 32 204	+ 24 776	+ 7 428	+ 354	+ 1 904
1970	+ 50 771	+ 12 127	+ 12 095	+ 32	+ 345	+ 10 291	+ 9 169	+ 1 122	+ 28 826	+ 21 646	+ 7 180	+ 410	+ 63
1971	+ 69 680	+ 18 790	+ 17 977	+ 813	+ 28	+ 12 971	+ 12 155	+ 816	+ 38 127	+ 28 789	+ 9 338	+ 405	+ 197
1972	+ 88 482	+ 23 745	+ 24 047	- 302	- 200	+ 12 130	+ 11 294	+ 836	+ 52 773	+ 42 528	+ 10 245	+ 388	+ 222
1973	+ 65 180	+ 9 118	+ 9 591	- 473	- 381	+ 6 422	+ 6 484	- 62	+ 48 842	+ 37 621	+ 11 221	+ 493	+ 1 291
1974	+ 61 246	+ 16 357	+ 12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+ 37 647	+ 26 077	+ 11 570	+ 454	+ 1 269
1975	+ 78 889	+ 901	- 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	- 1 903	+ 11 797	+ 68 204	+ 42 979	+ 25 225	+ 495	+ 2 187
1976	+ 96 307	+ 7 347	+ 11 566	- 4 219	- 3 550	+ 10 980	+ 7 430	+ 3 550	+ 69 299	+ 43 421	+ 25 878	+ 531	+ 9 212
1977	+ 95 800	+ 11 866	+ 10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 830	+ 6 011	- 3 181	+ 69 717	+ 50 758	+ 18 959	+ 404	+ 11 771
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	+ 312	+ 3 472
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 28 896	+ 277	+ 2 039
1980	+ 122 432	+ 31 382	+ 31 732	- 350	- 2 377	+ 9 705	+ 7 532	+ 2 173	+ 82 848	+ 60 527	+ 22 321	+ 290	+ 1 243
1977 1. Hj.	+ 32 604	+ 3 355	+ 4 234	- 879	- 145	- 1 509	+ 1 706	- 3 215	+ 26 231	+ 18 805	+ 7 426	+ 159	+ 4 686
2. Hj.	+ 63 196	+ 8 531	+ 6 135	+ 2 396	+ 1 077	+ 4 339	+ 4 305	+ 34	+ 43 486	+ 31 953	+ 11 533	+ 245	+ 7 085
1978 1. Hj.	+ 38 927	+ 4 025	+ 3 135	+ 890	+ 1 638	- 828	+ 1 153	- 1 981	+ 36 393	+ 24 298	+ 12 095	+ 117	+ 546
2. Hj.	+ 83 662	+ 8 056	+ 9 699	- 1 643	- 1 567	+ 14 420	+ 7 061	+ 7 359	+ 57 363	+ 42 751	+ 14 612	+ 195	+ 4 018
1979 1. Hj.	+ 60 722	+ 12 456	+ 13 894	- 1 438	- 919	+ 7 328	+ 4 279	+ 3 049	+ 43 497	+ 31 892	+ 11 605	+ 92	+ 2 467
2. Hj.	+ 80 183	+ 17 058	+ 16 926	+ 132	- 307	+ 8 106	+ 6 524	+ 1 582	+ 54 776	+ 39 485	+ 15 291	+ 185	+ 4 428
1980 1. Hj.	+ 46 690	+ 10 064	+ 11 184	- 1 120	- 1 984	+ 1 327	+ 511	+ 816	+ 34 808	+ 26 238	+ 8 570	+ 98	+ 589
2. Hj.	+ 75 742	+ 21 318	+ 20 548	+ 770	- 393	+ 8 378	+ 7 021	+ 1 357	+ 48 040	+ 34 289	+ 13 751	+ 162	+ 1 832
1981 1. Hj.	+ 53 767	+ 13 218	+ 11 226	+ 1 992	+ 1 109	+ 10 363	+ 3 676	+ 6 687	+ 33 684	+ 24 642	+ 9 042	+ 78	+ 3 420
1977 1. Vj.	+ 9 474	- 2 150	- 2 487	+ 337	+ 908	- 2 394	- 1 003	- 1 391	+ 12 692	+ 7 783	+ 4 909	+ 34	+ 1 360
2. Vj.	+ 23 130	+ 5 605	+ 6 721	+ 1 216	- 1 053	+ 885	+ 2 709	- 1 824	+ 13 539	+ 11 022	+ 2 517	+ 125	+ 3 326
3. Vj.	+ 20 462	+ 3 167	+ 1 763	- 1 404	- 736	+ 8	+ 1 036	- 1 028	+ 20 692	+ 14 542	+ 6 150	+ 148	+ 3 077
4. Vj.	+ 42 734	+ 11 698	+ 7 898	+ 3 800	+ 1 813	+ 4 331	+ 3 269	+ 1 062	+ 22 794	+ 17 411	+ 5 383	+ 97	+ 4 008
1978 1. Vj.	+ 7 658	- 6 569	- 5 615	- 954	+ 113	- 3 095	- 701	- 2 394	+ 19 264	+ 9 418	+ 9 846	+ 18	+ 1 924
2. Vj.	+ 31 269	+ 10 594	+ 8 750	+ 1 844	+ 1 525	+ 2 267	+ 1 854	+ 413	+ 17 129	+ 14 880	+ 2 249	+ 99	+ 1 378
3. Vj.	+ 36 448	+ 1 467	+ 1 055	+ 412	+ 611	+ 6 382	+ 2 643	+ 3 739	+ 27 188	+ 19 092	+ 8 096	+ 151	+ 1 582
4. Vj.	+ 47 214	+ 6 589	+ 8 644	- 2 055	- 2 178	+ 8 038	+ 4 418	+ 3 620	+ 30 175	+ 23 659	+ 6 516	+ 44	+ 2 456
1979 1. Vj.	+ 18 150	- 2 114	- 164	- 1 950	- 953	+ 2 670	+ 318	+ 2 352	+ 19 377	+ 13 933	+ 5 444	+ 9	+ 1 774
2. Vj.	+ 42 572	+ 14 058	+ 14 058	+ 512	+ 34	+ 4 658	+ 3 961	+ 697	+ 24 120	+ 17 959	+ 6 161	- 83	+ 693
3. Vj.	+ 27 370	+ 2 922	+ 3 357	- 435	+ 1	+ 2 210	+ 2 955	- 745	+ 23 323	+ 17 620	+ 5 703	+ 129	+ 956
4. Vj.	+ 52 813	+ 14 136	+ 13 569	+ 567	- 308	+ 5 896	+ 3 569	+ 2 327	+ 31 453	+ 21 865	+ 9 588	+ 56	+ 1 384
1980 1. Vj.	+ 9 645	- 3 649	- 3 037	- 612	- 316	- 1 099	- 1 557	+ 458	+ 15 123	+ 12 970	+ 2 153	- 2	+ 728
2. Vj.	+ 37 045	+ 13 713	+ 14 221	- 508	- 1 668	+ 2 426	+ 2 068	+ 358	+ 19 685	+ 13 268	+ 6 417	+ 96	+ 1 317
3. Vj.	+ 18 635	- 154	+ 1 023	- 1 078	- 490	- 613	+ 1 027	- 1 640	+ 20 503	+ 14 164	+ 6 339	+ 110	+ 991
4. Vj.	+ 57 107	+ 21 472	+ 19 525	+ 1 947	+ 97	+ 8 991	+ 5 994	+ 2 997	+ 27 537	+ 20 125	+ 7 412	+ 52	+ 841
1981 1. Vj.	+ 20 310	+ 3 524	+ 3 676	- 152	+ 9	+ 1 743	+ 284	+ 1 459	+ 16 770	+ 12 565	+ 4 205	+ 2	+ 1 725
2. Vj.	+ 33 457	+ 9 694	+ 7 550	+ 2 144	+ 1 100	+ 8 620	+ 3 392	+ 5 228	+ 16 914	+ 12 077	+ 4 837	+ 76	+ 1 695
3. Vj.	+ 30 604	+ 3 689	+ 2 333	+ 1 356	+ 2 635	+ 7 792	+ 3 514	+ 4 278	+ 17 706	+ 10 758	+ 6 948	+ 65	+ 1 482
1979 Aug.	+ 7 859	+ 325	- 195	+ 520	- 2	+ 424	+ 789	- 365	+ 7 518	+ 6 151	+ 1 367	+ 1	+ 409
Sept.	+ 13 211	+ 7 321	+ 8 680	- 1 359	+ 2	+ 461	+ 575	- 114	+ 5 246	+ 4 770	+ 476	+ 1	+ 183
Okt.	+ 8 173	- 2 390	- 2 652	+ 262	- 7	+ 891	+ 1 641	- 750	+ 9 142	+ 6 652	+ 2 490	- 1	+ 531
Nov.	+ 18 629	+ 5 442	+ 5 528	- 84	+ 77	+ 1 772	- 379	+ 2 151	+ 11 436	+ 6 753	+ 4 683	- 1	+ 21
Dez.	+ 26 011	+ 11 084	+ 10 695	+ 389	- 378	+ 3 233	+ 2 307	+ 926	+ 10 875	+ 8 460	+ 2 415	+ 55	+ 874
1980 Jan.	- 9 674	- 10 176	- 10 743	+ 567	- 184	- 2 644	- 2 907	+ 263	+ 2 843	+ 2 875	- 32	+ 3	+ 306
Febr.	+ 10 070	+ 2 034	+ 2 937	- 903	- 96	+ 549	+ 148	+ 401	+ 7 780	+ 5 433	+ 2 347	+ 1	+ 292
März	+ 9 249	+ 4 493	+ 4 769	- 276	- 36	+ 996	+ 1 202	+ 206	+ 4 500	+ 4 662	- 162	+ 2	+ 742
April	+ 12 414	+ 1 439	+ 1 277	- 162	- 32	+ 1 168	+ 1 077	+ 91	+ 9 240	+ 6 066	+ 3 174	- 1	+ 567
Mal	+ 10 261	+ 2 046	+ 2 927	- 881	- 1 492	+ 586	+ 236	+ 350	+ 7 067	+ 4 408	+ 2 659	+ 1	+ 561
Juni	+ 14 370	+ 10 228	+ 10 017	+ 211	- 144	+ 672	+ 755	- 83	+ 3 378	+ 2 794	+ 584	+ 97	+ 189
Juli	+ 3 880	- 5 363	- 4 404	- 959	- 501	+ 860	+ 982	- 122	+ 8 959	+ 5 624	+ 3 335	+ 108	+ 468
Aug.	+ 3 002	- 787	- 230	- 557	+ 5	- 1 058	+ 162	- 1 220	+ 4 575	+ 3 489	+ 1 086	- 1	+ 273
Sept.	+ 11 753	+ 5 996	+ 5 857	+ 339	+ 6	- 415	- 117	- 298	+ 6 969	+ 5 051	+ 1 918	- 1	+ 796
Okt.	+ 12 063	+ 1 430	+ 956	+ 474	+ 2	+ 1 633	+ 825	+ 808	+ 8 308	+ 6 326	+ 1 982	- 1	+ 692
Nov.	+ 20 688	+ 9 863	+ 6 357	+ 3 506	+ 13	+ 2 464	+ 505	+ 1 959	+ 9 105	+ 6 468	+ 2 637	- 1	+ 744
Dez.	+ 24 356	+ 10 179	+ 12 212	- 2 033	+ 82	+ 4 894	+ 4 664	+ 230	+ 10 124	+ 7 331	+ 2 793	- 52	+ 789
1981 Jan.	- 2 655	- 4 391	- 5 210	+ 819	- 4	- 1 441	- 1 887	+ 446	+ 3 723	+ 3 498	+ 225	+ 2	+ 544
Febr.	+ 12 712	+ 6 082	+ 6 023	+ 59	+ 13	+ 1 682	+ 1 703	+ 21	+ 5 749	+ 4 946	+ 803	+ 1	+ 800
März	+ 10 253	+ 1 833	+ 2 863	- 1 030	- 1	+ 1 502	+ 468	+ 1 034	+ 7 298	+ 4 121	+ 3 177	+ 1	+ 381
April	+ 8 325	- 1 712	- 2 497	+ 785	- 30	+ 3 007	+ 816	+ 2 191	+ 7 741	+ 5 097	+ 2 644	- 1	+ 711
Mal	+ 4 513	- 2 272	- 911	- 1 361	- 5	+ 2 149	+ 1 003	+ 1 146	+ 5 188	+ 4 359	+ 829	+ 3	+ 549
Juni	+ 20 619	+ 13 678	+ 10 958	+ 2 720	+ 1 135	+ 3 464	+ 1 573	+ 1 891	+ 3 985	+ 2 621	+ 1 364	+ 73	+ 435
Juli	+ 4 567	- 3 479	- 3 519	+ 40	+ 329	+ 2 264	+ 1 052	+ 1 212	+ 6 208	+ 3 294	+ 2 914	+ 59	+ 367
Aug.	+ 9 610	+ 1 094	+ 709	+ 385	+ 903	+ 2 680	+ 916	+ 1 764	+ 5 999	+ 4 088	+ 1 911	+ 4	+ 159
Sept.	+ 16 427	+ 6 074	+ 5 143	+ 931	+ 1 403	+ 2 848	+ 1 546	+ 1 302	+ 5 499	+ 3 376	+ 2 123	+ 2	+ 2 008
Okt. p)	+ 10 991	+ 2 331	+ 674	+ 1 657	+ 10	+ 1 648	+ 192	+ 1 456	+ 6 118	+ 3 689	+ 2 429	+ 4	+ 890

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsfordernungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu- sam- men 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sam- men	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sam- men	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sam- men	darunter Privat- personen	Spar- briefe			
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)						
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+16 271	+15 763	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+17 399	+16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+14 104	+ 1 691	+12 413	+11 138	+ 2 966	+20 454	+19 211	+ 1 569	+14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+19 649	+18 669	+ 1 941	+12 257	+ 4 900	1969
+ 6 466	+ 6 719	- 253	+11 975	+13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+19 052	+19 598	+ 1 457	+11 690	+ 7 898	1970
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+18 797	+ 8 910	+ 9 887	+14 133	+ 4 664	+26 343	+25 955	+ 2 135	+14 672	+ 8 152	1971
+12 067	+10 361	+ 1 706	+24 642	+ 6 578	+18 064	+17 196	+ 7 446	+30 779	+28 895	+ 3 475	+22 016	+13 491	1972
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+39 588	+22 780	+16 808	+33 183	+ 6 405	+14 033	+14 102	+ 5 537	+17 187	+14 346	1973
+11 370	+11 988	- 618	+ 6 134	+ 7 301	- 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+30 017	+30 279	+ 4 830	+22 373	+10 092	1974
+16 412	+15 834	+ 578	-12 380	-17 235	+ 4 855	-10 051	- 2 329	+64 704	+61 192	+ 8 923	+37 993	+12 932	1975
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+23 486	+ 2 713	+20 773	+14 888	+ 8 598	+34 330	+32 164	+10 403	+31 526	+19 277	1976
+14 192	+13 951	+ 241	+26 025	+ 9 691	+16 334	+23 104	+ 2 921	+26 278	+24 229	+13 440	+29 473	+ 9 723	1977
+20 960	+19 944	+ 1 016	+30 764	+ 2 273	+28 491	+28 168	+ 2 596	+28 988	+27 625	+10 282	+30 884	+14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+39 770	+18 237	+21 533	+37 571	+ 2 199	+11 587	+12 926	+14 818	+36 826	+33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+39 184	+33 158	+ 6 026	+30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 292	+17 779	+42 386	+26 740	1980
+ 2 164	+ 2 994	- 830	- 2 526	-10 108	+ 7 582	- 2 456	- 70	+ 3 334	+ 2 470	+ 8 475	+13 661	+ 6 784	1977 1. Hj.
+12 028	+10 957	+ 1 071	+28 551	+19 799	+ 8 752	+25 560	+ 2 991	+22 944	+21 759	+ 4 965	+15 815	+ 2 939	2. Hj.
+ 2 942	+ 4 355	- 1 413	- 6 792	-18 090	+11 298	- 4 632	- 2 160	+ 2 829	+ 2 109	+ 7 249	+20 232	+ 9 611	1978 1. Hj.
+18 018	+15 589	+ 2 429	+37 556	+20 363	+17 193	+32 800	+ 4 756	+26 159	+25 516	+ 3 033	+10 652	+ 4 550	2. Hj.
- 5 657	- 3 399	- 2 258	+ 5 602	+ 940	+ 4 662	+ 6 679	- 1 077	+ 4 033	+ 4 365	+ 4 313	+22 128	+17 757	1979 1. Hj.
+11 764	+ 7 684	+ 4 080	+34 168	+17 297	+16 871	+30 892	+ 3 276	+ 7 554	+ 8 561	+10 505	+14 698	+15 800	2. Hj.
-10 887	- 7 466	- 3 421	+ 8 430	+ 3 396	+ 5 034	+ 6 542	+ 1 888	-17 938	-15 777	+12 008	+25 506	+21 573	1980 1. Hj.
+16 208	+14 060	+ 2 148	+30 754	+29 762	+ 992	+23 763	+ 6 991	+24 859	+24 069	+ 5 771	+16 880	+ 5 167	2. Hj.
-12 407	-10 178	- 2 229	+23 968	+ 5 594	+18 374	+21 155	+ 2 813	-25 040	-22 496	+ 6 557	+44 209	+39 052	1981 1. Hj.
- 5 907	- 4 039	- 1 868	- 4 491	- 6 127	+ 1 636	- 3 248	- 1 243	+ 1 788	+ 1 375	+ 5 534	+ 9 000	+ 5 706	1977 1. Vj.
+ 8 071	+ 7 033	+ 1 038	+ 1 965	+ 3 981	+ 5 946	+ 792	+ 1 173	+ 1 546	+ 1 095	+ 2 941	+ 4 661	+ 1 078	2. Vj.
- 212	+ 750	- 962	+ 8 441	+ 1 356	+ 5 085	+ 4 286	+ 2 155	+ 711	+ 623	+ 2 836	+ 7 140	+ 1 425	3. Vj.
+12 240	+10 207	+ 2 033	+22 110	+18 443	+ 3 667	+21 274	+ 836	+22 233	+21 136	+ 2 129	+ 8 675	+ 1 514	4. Vj.
- 4 401	- 2 583	- 1 818	-12 819	-18 043	+ 5 224	- 10 129	- 2 690	- 993	- 1 182	+ 5 879	+13 212	+ 6 371	1978 1. Vj.
+ 7 343	+ 6 938	+ 405	+ 6 027	- 47	+ 6 074	+ 5 497	+ 530	+ 3 822	+ 3 291	+ 1 370	+ 7 020	+ 3 240	2. Vj.
+ 1 801	+ 2 255	- 454	+13 188	+ 5 146	+ 8 042	+11 156	+ 2 032	+ 4 307	+ 4 159	+ 1 207	+ 8 719	+ 3 528	3. Vj.
+16 217	+13 334	+ 2 883	+24 368	+15 217	+ 9 151	+21 644	+ 2 724	+21 852	+21 357	+ 1 826	+ 1 933	+ 1 022	4. Vj.
-11 362	- 8 474	- 2 888	- 7 961	- 6 014	- 1 947	- 5 863	- 2 098	+ 6 419	+ 5 998	+ 2 232	+13 261	+ 9 162	1979 1. Vj.
+ 5 705	+ 5 075	+ 630	+13 563	+ 6 954	+ 6 609	+12 542	+ 1 021	- 2 386	- 1 633	+ 2 081	+ 8 867	+ 8 595	2. Vj.
- 3 303	- 3 170	- 133	+ 9 659	- 1 106	+10 765	+ 8 093	+ 1 566	- 5 062	- 4 254	+ 4 834	+ 7 492	+ 8 226	3. Vj.
+15 067	+10 854	+ 4 213	+24 509	+18 403	+ 6 106	+22 799	+ 1 710	+12 616	+12 815	+ 5 671	+ 7 206	+ 7 574	4. Vj.
-18 051	-12 706	- 5 345	+ 4 379	+ 9 361	- 4 982	+ 2 459	+ 1 920	-10 111	- 8 790	+ 5 962	+13 035	+12 295	1980 1. Vj.
+ 7 164	+ 5 240	+ 1 924	+ 4 051	- 5 965	+10 016	+ 4 083	- 32	- 7 827	- 6 987	+ 6 046	+12 471	+ 9 278	2. Vj.
+ 428	+ 631	- 203	+ 6 479	- 4 493	- 14	+ 3 272	+ 3 207	- 1 592	- 1 049	+ 4 155	+ 7 958	+ 3 066	3. Vj.
+15 780	+13 429	+ 2 351	+24 275	+23 269	+ 1 006	+20 491	+ 3 784	+26 451	+25 118	+ 1 616	+ 8 922	+ 2 101	4. Vj.
-20 949	-17 301	- 3 648	+ 8 872	- 7 540	+ 9 622	+ 9 216	- 344	-13 674	-11 788	+ 4 339	+26 642	+22 896	1981 1. Vj.
+ 8 542	+ 7 123	+ 1 419	+15 096	+ 6 344	+ 8 752	+11 933	+ 3 157	-11 366	-10 708	+ 2 218	+17 567	+16 156	2. Vj.
+ 7 536	- 6 416	- 1 120	+19 810	+11 295	+ 8 515	+15 880	+ 3 930	- 9 748	- 9 083	+ 3 306	+18 018	+12 229	3. Vj.
- 3 200	- 4 451	+ 1 251	+ 5 739	- 303	+ 6 042	+ 2 631	+ 3 108	- 1 060	- 960	+ 2 325	+ 3 173	+ 3 432	1979 Aug.
- 270	+ 734	- 1 004	+ 155	+ 3 585	+ 3 740	+ 858	- 703	- 1 341	- 1 197	+ 1 430	+ 697	+ 1 892	Sept.
+ 1 094	+ 916	+ 178	+ 6 040	+ 684	+ 5 356	+ 8 030	- 1 990	- 1 045	- 539	+ 1 299	+ 2 532	+ 3 312	Okt.
+12 910	+10 703	+ 2 207	+ 4 667	+ 4 335	+ 332	+ 3 932	+ 735	- 2 012	- 1 553	+ 1 530	+ 6 516	+ 5 237	Nov.
+ 1 063	- 765	+ 1 828	+13 802	+13 384	+ 418	+10 837	+ 2 965	+15 673	+14 907	+ 2 842	- 1 842	- 975	Dez.
-18 303	-13 272	- 5 031	- 1 568	+ 6 546	- 8 114	- 814	- 754	- 4 877	- 4 128	+ 3 882	+ 4 213	+ 3 874	1980 Jan.
+ 689	- 237	+ 926	+ 5 830	+ 3 947	+ 1 883	+ 3 351	+ 2 479	- 1 419	- 1 225	+ 1 538	+ 2 307	+ 3 425	Febr.
- 437	+ 803	- 1 240	+ 117	- 1 132	+ 1 249	- 78	+ 195	- 3 815	- 3 437	+ 542	+ 6 515	+ 4 996	März
+ 519	- 63	+ 582	+ 1 710	- 53	+ 1 763	+ 3 900	- 2 190	- 5 166	- 4 662	+ 2 063	+ 6 274	+ 5 042	April
+ 4 803	+ 3 203	+ 1 600	+ 5 434	+ 840	+ 4 594	+ 1 379	+ 4 055	- 1 886	- 1 751	+ 2 166	+ 3 695	+ 2 862	Mai
+ 1 842	+ 2 100	- 258	- 3 093	- 6 752	+ 3 659	- 1 196	- 1 897	- 775	- 574	+ 1 817	+ 2 502	+ 1 374	Juni
- 2 285	- 1 016	+ 1 269	+ 5 311	+ 2 244	+ 3 067	+ 5 737	- 426	- 2 563	- 2 153	+ 2 355	+ 3 864	+ 1 226	Juli
+ 95	- 1 382	+ 1 287	+ 6 288	+ 4 567	+ 1 721	+ 2 101	+ 4 187	+ 888	+ 902	+ 1 369	+ 1 111	+ 370	Aug.
+ 2 808	+ 3 029	- 221	- 5 120	- 318	- 4 802	- 4 566	- 554	+ 83	+ 202	+ 431	+ 2 983	+ 1 470	Sept.
- 121	+ 270	- 391	+ 5 876	+ 7 127	- 1 251	+ 7 150	- 1 274	+ 1 229	+ 1 515	+ 292	+ 2 323	- 371	Okt.
+22 040	+19 942	+ 2 098	+ 3 801	+ 5 932	- 2 131	+ 2 396	+ 1 405	+ 1 333	+ 1 560	+ 243	+ 5 014	+ 2 650	Nov.
- 6 139	- 6 783	+ 644	+14 598	+10 210	+ 4 388	+10 945	+ 3 653	+23 889	+22 043	+ 1 081	+ 1 585	- 178	Dez.
-13 859	-10 837	- 3 022	- 1 876	- 225	- 1 651	+ 25	- 1 901	- 3 910	- 2 726	+ 2 282	+ 7 698	+ 6 060	1981 Jan.
- 472	+ 1 518	+ 1 046	+ 6 453	+ 2 479	+ 3 974	+ 4 357	+ 2 096	- 1 435	- 1 274	+ 754	+ 6 187	+ 4 483	Febr.
- 6 618	- 4 946	- 1 672	+ 4 295	+ 3 004	+ 7 299	+ 4 834	- 539	- 8 329	- 7 788	+ 1 303	+12 757	+12 353	März
- 822	- 1 228	+ 406	+10 804	+ 5 187	+ 5 617	+11 449	- 645	- 5 122	- 4 778	+ 456	+ 3 546	+ 4 370	April
+ 4 722	+ 3 292	+ 1 430	+ 7 564	+ 3 823	+ 3 741	+ 3 479	+ 4 085	- 3 126	- 3 013	+ 878	+ 6 682	+ 5 713	Mai
+ 4 642	+ 5 059	- 417	- 3 272	- 2 666	- 606	- 2 989	- 283	- 3 118	- 2 917	+ 884	+ 7 339	+ 6 073	Juni
- 5 969	- 5 055	- 914	+ 9 342	+ 8 082	+ 1 260	+ 9 405	- 63	- 5 785	- 5 449	+ 1 347	+ 6 568	+ 5 554	Juli
+ 2 506	+ 1 041	+ 1 465	+ 8 658	+ 5 031	+ 3 627	+ 5 550	+ 3 108	- 1 701	- 1 539	+ 790	+ 4 578	+ 3 566	Aug.
- 4 073	- 2 402	- 1 671	+ 1 810	- 1 818	+ 3 628	+ 925	+ 885	- 2 262	- 2 095	+ 1 169	+ 6 872	+ 3 109	Sept.
- 47	- 508	+ 461	+ 4 141	+ 131	+ 4 010	+ 4 586	- 445	+ 375	+ 511	+ 1 579	+ 2 847	+ 1 717	Okt. p)

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)				
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontokredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)			
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.		
Inlands- und Auslandsaktiva															
1968	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388		
1969	3 702	15) 733 057	2 751	19 045	2 507	18) 197 785	125 038	10 958	10 538	16) 51 251	16) 491 247	381 150	70 791		
1970 13)	3 605	17) 822 158	2 796	28 445	2 356	18) 218 748	19) 143 616	10 560	20) 10 443	18) 54 129	21) 543 075	430 925	81 789		
1971	3 601	17) 817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789		
1972	3 511	17) 924 513	3 052	35 770	2 393	25) 241 181	20) 163 041	11 356	6 891	17) 59 893	26) 612 841	27) 497 626	21) 99 084		
1973 14)	3 414	22) 1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	21) 186 768	10 938	7 175	16) 68 298	31) 698 933	22) 585 284	21) 123 335		
1974	3 362	32) 1 171 590	3 654	56 802	3 378	33) 305 931	19) 219 600	7 973	7 809	34) 70 549	35) 764 357	36) 658 874	37) 143 557		
1975	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	653 138	144 829		
1976	3 718	39) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	40) 360 739	41) 261 596	8 770	8 078	25) 82 295	42) 831 912	43) 712 376	151 620		
1977	3 628	46) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	47) 428 474	47) 306 478	6 483	8 157	107 356	19) 918 020	19) 786 305	48) 143 330		
1978	3 556	25) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	45) 455 409	49) 319 500	6 483	8 210	119 545	37) 1 022 018	21) 878 599	151 857		
1979	3 465	50) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	42) 520 129	51) 365 812	29) 6 771	8 208	139 338	52) 1 126 664	26) 965 824	20) 162 066		
1980	3 415	41) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	55) 577 577	56) 406 450	7 026	8 200	29) 155 901	1 260 378	48) 1 091 437	37) 173 046		
1980 Juni	3 366	51) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	51) 608 313	57) 432 193	10 638	7 522	45) 157 960	1 410 666	31) 1 238 689	202 186		
Juli	3 334	29) 2 351 260	7 698	63 200	4 029	26) 658 266	60) 465 861	14 758	6 171	61) 171 476	62) 1 542 852	53) 1 365 791	19) 230 961		
Aug.	3 344	2 212 620	7 729	57 418	4 517	603 086	423 869	12 125	7 189	159 903	1 462 489	1 289 987	213 007		
Sept.	3 340	26) 2 216 041	7 737	59 682	3 315	19) 602 354	19) 419 945	12 635	7 213	162 561	1 466 622	1 293 602	206 939		
Oktober	3 340	37) 2 221 526	7 255	55 646	3 307	37) 609 526	37) 426 961	12 006	7 257	163 302	1 470 251	1 298 134	207 309		
Nov.	3 341	48) 2 240 730	7 668	56 976	4 014	21) 613 118	21) 429 816	11 286	7 201	164 815	1 482 413	1 311 319	213 785		
Dez.	3 341	46) 2 261 045	7 254	53 106	3 146	65) 626 584	65) 439 640	12 295	7 140	167 509	37) 1 495 528	37) 1 321 534	37) 214 102		
1981 Jan.	3 339	48) 2 325 134	7 560	52 910	4 528	37) 664 511	37) 474 569	13 887	6 172	169 883	37) 1 517 781	37) 1 341 678	222 148		
Febr.	3 334	37) 2 351 260	7 698	63 200	4 029	21) 658 266	28) 465 861	14 758	6 171	29) 171 476	1 542 852	37) 1 365 791	230 961		
März	3 332	2 329 258	7 394	56 650	3 649	66) 646 085	67) 453 473	14 629	6 069	45) 171 914	33) 1 539 441	37) 1 364 636	37) 227 419		
April	3 331	68) 2 330 003	7 302	42 412	3 723	33) 645 708	37) 451 031	15 374	6 065	68) 173 238	16) 1 551 827	1 375 988	231 814		
Mai	3 329	59) 2 351 893	8 084	48 123	4 256	59) 654 445	20) 459 510	15 472	6 001	15) 173 462	1 561 744	1 384 749	232 174		
Juni	3 329	46) 2 348 988	7 711	45 280	3 089	46) 643 651	46) 450 238	14 764	6 011	172 638	1 572 509	1 393 771	229 339		
Juli	3 327	46) 2 380 147	7 967	49 496	3 746	46) 656 633	46) 462 471	14 629	5 926	173 607	37) 1 577 667	37) 1 401 164	37) 227 576		
Aug.	3 323	69) 2 403 195	8 655	50 679	4 094	53) 661 867	52) 466 809	14 165	5 950	174 943	19) 1 599 535	19) 1 423 439	37) 241 368		
Sept.	3 319	73) 2 407 795	7 826	53 447	3 214	74) 657 633	74) 461 028	14 630	5 988	175 987	48) 1 606 193	48) 1 426 767	37) 235 815		
Oktober	3 319	20) 2 433 147	8 195	54 851	3 300	20) 670 784	20) 472 389	15 418	5 978	176 999	1 615 946	1 435 863	236 809		
1981 Okt. p)	3 316	49) 2 443 481	8 156	54 478	3 384	25) 665 470	25) 463 560	15 241	5 907	180 762	16) 1 631 733	16) 1 448 071	16) 241 767		
		17) 2 455 074	7 835	50 455	3 040	38) 668 861	38) 465 357	15 758	5 854	181 892	1 644 187	1 458 765	244 483		
Inlandsaktiva															
1968	.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 870	408 915	312 878	53 114		
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	16) 178 390	108 903	8 718	9 518	16) 51 251	461 662	363 842	68 370		
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	57) 197 365	19) 124 208	9 593	9 465	18) 54 129	512 422	412 800	79 895		
1971	.	.	2 599	28 445	2 356	182 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 800	79 895		
1972	.	.	2 867	35 770	2 393	25) 219 282	20) 142 576	11 102	5 711	17) 59 893	27) 583 198	27) 479 820	21) 97 308		
1973 14)	.	.	3 463	50 321	3 592	250 486	21) 185 677	10 807	5 704	16) 68 298	31) 672 190	22) 568 278	21) 121 528		
1974	.	.	3 546	56 802	3 378	68) 273 452	48) 189 489	7 893	5 521	34) 70 549	35) 740 610	36) 645 913	37) 141 925		
1975	.	.	3 877	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197		
1976	.	.	3 877	51 584	3 374	64) 317 432	42) 221 072	6 879	5 387	25) 82 295	51) 804 510	43) 696 993	149 159		
1977	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 188	5 189	107 356	48) 883 599	48) 765 346	37) 140 088		
1978	.	.	4 167	55 253	3 368	20) 383 310	15) 251 252	7 518	4 995	119 545	21) 980 076	48) 851 786	147 839		
1979	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	37) 297 207	29) 6 547	4 997	139 338	26) 1 076 296	31) 933 883	29) 158 384		
1980	.	.	5 174	67 082	5 031	62) 505 449	23) 338 017	6 608	4 923	29) 155 901	37) 1 198 975	66) 1 050 534	57) 168 890		
1980 Juni	.	.	6 497	72 333	4 806	25) 536 372	48) 363 623	10 042	4 747	45) 157 960	21) 1 340 050	31) 1 190 011	37) 197 781		
Juli	.	.	7 229	63 200	4 029	71) 572 738	21) 382 867	48) 13 825	4 570	61) 171 476	62) 1 461 992	27) 1 307 915	37) 226 351		
Aug.	.	.	7 016	57 418	4 517	526 030	350 051	11 425	4 651	159 903	1 386 130	1 235 478	208 600		
Sept.	.	.	7 025	59 682	3 315	527 120	347 825	12 057	4 677	162 561	1 390 080	1 239 061	202 794		
Oktober	.	.	6 726	55 646	3 307	532 029	352 424	11 584	4 719	163 302	1 393 082	1 242 959	203 301		
1981 Jan.	.	.	7 186	56 976	4 014	535 981	355 712	10 786	4 668	164 815	1 404 835	1 255 696	209 695		
Febr.	.	.	6 800	53 106	3 146	543 075	359 348	11 614	4 604	167 509	1 416 898	1 265 251	209 986		
März	.	.	7 108	52 910	4 528	575 776	388 211	13 116	4 566	169 883	37) 1 437 686	37) 1 284 401	217 883		
April	.	.	7 229	63 200	4 029	29) 572 738	382 867	13 825	4 570	29) 171 476	1 461 992	1 307 915	226 351		
Mai	.	.	6 903	56 650	3 649	55) 559 587	369 306	13 782	4 585	45) 171 914	20) 1 459 097	1 307 056	222 995		
Juni	.	.	6 816	42 412	3 723	68) 558 756	366 528	14 413	4 577	68) 173 238	1 471 769	1 318 467	227 601		
Juli	.	.	7 512	48 123	4 256	15) 563 206	370 646	14 585	4 513	15) 173 462	1 482 022	1 327 183	228 029		
Aug.	.	.	7 071	45 280	3 089	557 116	365 990	13 967	4 521	172 638	1 490 347	1 334 374	225 002		
Sept.	.	.	7 281	49 496	3 746	563 513	371 561	13 841	4 504	173 607	1 494 860	1 339 352	223 107		
Oktober	.	.	7 867	50 679	4 094	48) 570 025	21) 377 217	13 322	4 543	174 943	66) 1 515 739	66) 1 360 323	236 582		
1981 Okt. p)	.	.	7 054	53 447	3 214	564 800	370 536	13 692	4 585	175 987	21) 1 520 436	21) 1 363 123	230 998		
	.	.	7 625	54 851	3 300	576 313	380 267	14 473	4 574	176 999	1 530 046	1 372 170	231 987		
	.	.	7 665	54 478	3 384	574 124	374 459	14 400	4 503	180 762	1 546 473	1 385 221	236 895		
	.	.	7 365	50 455	3 040	574 818	373 691	14 786	4 449	181 892	1 557 464	1 394 638	239 488		

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforde-

rungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Post-scheckguthaben und Forderungen aus Namens-schuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem.

§§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 11 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 12 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen

Über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10) 12)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)	
										ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 11) 12)		
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	23 391	65 909	1968
310 359	38 693	34 099	3 377	16) 25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 638	19 614	15) 76 861	1969
349 136	40 028	22) 36 579	3 066	23) 24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	18 269	24) 78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	18 269	78 698	1970 13)
28) 398 542	41 469	39 479	2 913	16) 23 851	7 503	3 265	2 060	29) 6 359	17 592	27 459	19 362	30) 83 744	1971
26) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	17 774	15) 91 039	1972
36) 515 317	30 987	42 426	1 727	16) 23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	13 963	38) 94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973 14)
44) 560 756	38 029	15) 44 585	5 513	15) 25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	45) 107 482	1974
37) 642 975	40 879	40 879	10 368	48) 27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	48) 135 058	1975
21) 726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
53) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	5 310	38 315	33 223	21 444	190 152	1977
58) 918 391	45 874	56 206	7 077	15) 55 304	4 480	10 502	5 310	18 449	50 271	17 618	7 992	227 651	1978
27) 1 036 503	48 157	58 590	5 650	59) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	44) 213 337	1979
28) 1 134 830	15) 53 394	59 981	3 273	63) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	64) 227 946	1980
1 076 980	49 480	57 467	3 666	57 784	4 105	2 000	8 169	18 063	49 149	17 145	7 388	217 687	1980 Juni
1 086 663	50 601	57 813	3 165	57 444	3 997	1 950	7 905	18 206	48 270	17 424	7 937	220 005	Juli
1 090 825	49 168	58 102	3 170	57 681	3 996	1 500	7 442	18 282	48 317	16 621	6 919	220 983	Aug.
1 097 534	48 589	58 320	3 176	57 014	3 995	2 000	7 236	18 292	49 013	16 918	7 245	221 829	Sept.
1 107 432	49 876	58 796	3 178	58 149	3 995	2 000	6 918	18 427	48 082	16 637	7 039	225 658	Okt.
37) 1 119 530	51 938	59 211	3 191	57 768	3 995	2 450	6 674	18 449	50 271	17 618	7 992	227 651	Nov.
1 134 830	53 394	59 981	3 273	29) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	33) 227 946	Dez.
1 137 217	52 233	59 976	3 269	68) 55 386	3 941	1 200	5 027	19 201	50 611	17 249	8 106	43) 227 300	1981 Jan.
1 144 174	53 821	60 174	3 282	54 622	3 940	2 100	5 870	19 263	51 798	16 815	7 826	62) 227 860	Febr.
1 152 575	55 415	60 255	3 282	54 102	3 941	1 550	6 368	19 414	47 909	17 212	8 405	15) 227 564	März
1 164 432	56 677	61 025	3 252	53 843	3 941	1 750	7 290	19 415	48 293	17 513	9 089	226 481	April
1 173 588	56 408	59 544	3 247	53 366	3 938	7 650	7 247	19 487	50 254	16 547	8 034	226 973	Mai
48) 1 182 071	55 510	59 428	4 382	52 911	3 865	2 520	6 758	19 487	49 600	16 013	7 600	227 854	Juni
37) 1 190 952	57 329	60 949	4 711	52 631	3 806	2 855	6 861	19 616	50 150	16 894	8 443	228 618	Juli
1 199 054	56 708	61 333	5 614	52 626	3 802	2 280	6 873	19 712	51 206	16 387	7 922	229 625	Aug.
1 206 304	56 541	61 689	7 021	54 611	3 800	1 750	7 048	19 738	51 724	16 656	8 126	235 373	Sept.
1 214 282	56 287	62 785	7 030	55 516	3 804	2 150	7 042	19 689	51 815	16 193	7 668	237 408	Okt. p)

259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	23 391	63 138	1968
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	19 614	29) 72 262	1969
332 705	39 032	19) 29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	18 269	45) 74 836	1970 13)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	18 269	74 836	1970 13)
19) 382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	29) 5 697	17 592	24 254	19 362	70) 80 739	1971
26) 447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	17 774	15) 89 300	1972
35) 503 988	30 792	33 538	1 546	16) 22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	13 963	38) 92 748	1973 14)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	13 982	93 278	1973 14)
44) 547 834	37 750	29) 34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	49) 105 708	1974
37) 625 258	40 249	36 232	10) 2 265	48) 25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	48) 133 136	1975
21) 703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
53) 775 499	16) 43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	5 310	38 315	28 035	21 444	186 091	1977
58) 881 644	43 714	43 117	7 045	59) 50 885	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	33) 205 986	1978
27) 992 230	46 112	46 378	5 650	23) 47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	43) 205 656	1979
28) 1 081 564	15) 51 368	49 760	3 273	38) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	72) 217 209	1980
1 026 878	47 378	47 828	3 666	47 675	4 105	2 000	8 169	14 148	49 149	12 715	7 388	207 578	1980 Juni
1 036 267	48 539	48 111	3 165	47 207	3 997	1 950	7 905	14 259	48 270	13 030	7 937	209 768	Juli
1 039 658	47 092	48 385	3 170	47 480	3 996	1 500	7 442	14 302	48 317	12 263	6 919	210 782	Aug.
1 046 001	46 655	48 629	3 176	46 684	3 995	2 000	7 236	14 312	49 013	12 706	7 245	211 499	Sept.
1 055 353	47 958	49 140	3 178	47 376	3 995	2 000	6 918	14 281	48 082	12 455	7 039	214 885	Okt.
37) 1 066 718	50 020	49 447	3 191	46 632	3 995	2 450	6 674	14 276	50 271	13 527	7 992	216 515	Nov.
1 081 564	51 368	49 760	3 273	16) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	33) 217 209	Dez.
1 084 061	50 237	49 645	3 269	20) 44 949	3 941	1 200	5 027	14 831	50 611	13 303	8 106	50) 216 863	1981 Jan.
1 090 866	51 818	50 153	3 282	44 109	3 940	2 100	5 870	14 898	51 798	12 625	7 826	68) 217 347	Febr.
1 099 154	53 452	50 436	3 282	43 728	3 941	1 550	6 368	15 004	47 909	13 167	8 405	15) 217 190	März
1 109 372	54 713	51 050	3 252	43 017	3 941	1 750	7 290	14 962	48 293	13 319	9 089	215 655	April
1 116 245	54 452	51 403	3 247	42 468	3 938	7 650	7 247	15 032	50 254	12 518	8 034	216 075	Mai
48) 1 123 741	53 603	51 533	4 382	42 033	3 865	2 520	6 758	14 999	49 600	11 946	7 600	216 976	Juni
37) 1 132 125	55 387	51 743	4 711	41 666	3 806	2 855	6 861	15 147	50 150	12 846	8 443	217 653	Juli
1 140 183	54 803	52 150	5 614	41 507	3 802	2 280	6 873	15 205	51 206	12 447	7 922	218 506	Aug.
1 148 326	54 619	52 301	7 017	43 515	3 800	1 750	7 048	15 142	51 724	12 582	8 126	224 277	Sept.
1 155 150	54 393	53 197	7 027	44 405	3 804	2 150	7 042	15 060	51 815	12 215	7 668	226 297	Okt. p)

Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweis-
änderungen bei Durchleitgeldern bedingt. -
14 Die Differenz zwischen den beiden Angaben
zum Jahresende 1973 ist durch die Änderung der
Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt;
vgl. Tab. III, 11, Anm. 12. - 15 - rd. 200 Mio DM. -
16 - rd. 100 Mio DM. - 17 - rd. 750 Mio DM. -
18 - rd. 900 Mio DM. - 19 - rd. 300 Mio DM. -
20 - rd. 250 Mio DM. - 21 - rd. 150 Mio DM. -
22 - rd. 550 Mio DM. - 23 - rd. 350 Mio DM. -
24 - rd. 1,3 Mrd DM. - 25 - rd. 1,0 Mrd DM. -
26 - rd. 400 Mio DM. - 27 - rd. 450 Mio DM. -

28 + rd. 350 Mio DM. - 29 - rd. 150 Mio DM. -
30 - rd. 850 Mio DM. - 31 + rd. 500 Mio DM. -
32 + rd. 2,9 Mrd DM. - 33 - rd. 300 Mio DM. -
34 - rd. 600 Mio DM. - 35 + rd. 3,0 Mrd DM. -
36 + rd. 3,5 Mrd DM. - 37 + rd. 100 Mio DM. -
38 - rd. 700 Mio DM. - 39 - rd. 6,0 Mrd DM. -
40 - rd. 4,0 Mrd DM. - 41 - rd. 2,8 Mrd DM. -
42 - rd. 2,0 Mrd DM. - 43 - rd. 1,6 Mrd DM. -
44 - rd. 1,7 Mrd DM. - 45 - rd. 1,2 Mrd DM. -
46 + rd. 1,1 Mrd DM. - 47 + rd. 750 Mio DM. -
48 + rd. 200 Mio DM. - 49 - rd. 1,1 Mrd DM. -
50 - rd. 1,4 Mrd DM. - 51 - rd. 1,9 Mrd DM. -

52 + rd. 600 Mio DM. - 53 + rd. 650 Mio DM. -
54 + rd. 1,4 Mrd DM. - 55 - rd. 2,7 Mrd DM. -
56 - rd. 2,6 Mrd DM. - 57 - rd. 650 Mio DM. -
58 + rd. 850 Mio DM. - 59 - rd. 450 Mio DM. -
60 + rd. 2,3 Mrd DM. - 61 - rd. 2,1 Mrd DM. -
62 - rd. 500 Mio DM. - 63 - rd. 950 Mio DM. -
64 - rd. 3,0 Mrd DM. - 65 + rd. 1,0 Mrd DM. -
66 + rd. 250 Mio DM. - 67 + rd. 1,5 Mrd DM. -
68 - rd. 400 Mio DM. - 69 + rd. 950 Mio DM. -
70 - rd. 800 Mio DM. - 71 - rd. 1,8 Mrd DM. -
72 - rd. 2,9 Mrd DM. - 73 - rd. 900 Mio DM. -
74 + rd. 700 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		weitergegebene Wechsel 6)	Sichtgelder	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon.	durchlaufende Kredite	insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zu- sammen	darunter:						zu- sammen	Sicht- ein- lagen	1 Monat bis unter 3 Monate		
													eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)
Inlands- und Auslandspassiva														
1968	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756	
1969	15) 733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335	
1970 13)	16) 822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368	
1970 13)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368	
1971	16) 924 513	24) 224 546	24) 187 151	15) 45 526	15) 29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	504 002	26) 466 114	27) 83 460	37 552	
1972	22) 1 060 335	31) 251 121	31) 213 321	29) 54 265	20) 31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	576 196	32) 536 720	20) 95 937	44 148	
1973 14)	34) 1 171 590	29) 265 442	29) 237 909	19) 56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	640 813	35) 598 781	18) 96 830	67 170	
1973 14)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511	
1974	39) 1 297 414	40) 303 982	40) 272 420	31) 66 445	41) 31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	697 748	43) 653 870	109 455	31) 75 258	
1975	45) 1 454 257	28) 326 237	28) 303 076	31) 71 287	18) 34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	789 478	46) 743 350	18) 129 978	61 468	
1976	49) 1 598 107	50) 358 515	50) 327 296	75 943	15) 39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	18) 809 608	129 958	63 229	
1977	43) 1 775 830	40) 411 782	52) 380 001	31) 79 897	53) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	942 170	33) 891 396	18) 144 319	73 292	
1978	56) 1 988 174	57) 481 137	56) 443 867	85 563	31) 47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	58) 987 777	18) 165 879	77 045	
1979	59) 2 176 041	29) 545 920	29) 489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	37) 1 064 345	18) 172 215	96 686	
1980	29) 2 351 260	61) 601 521	61) 528 322	18) 95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	1 185 331	62) 1 135 402	51) 178 938	129 970	
1980 Juni	2 212 620	28) 553 126	487 813	95 343	30 441	14 469	50 844	6 384	43 734	1 105 544	1 055 357	162 200	97 151	
Juli	37) 2 216 041	548 576	481 667	81 572	36 290	14 681	52 228	6 416	45 026	51) 1 107 222	51) 1 056 877	159 173	99 380	
Aug.	18) 2 221 526	51) 546 314	51) 481 335	77 138	38 538	14 804	50 175	5 622	43 832	1 115 768	1 065 213	159 139	104 517	
Sept.	27) 2 240 730	17) 558 888	17) 492 847	85 623	41 396	14 948	49 093	6 136	42 243	1 114 738	1 064 165	163 445	103 756	
Okt.	45) 2 261 045	63) 567 639	63) 499 778	18) 84 416	44 892	15 297	52 564	7 030	44 755	1 122 312	18) 1 071 673	162 610	111 892	
Nov.	27) 2 325 134	18) 592 833	18) 521 055	91 855	52 635	15 575	56 203	7 996	47 349	1 150 805	1 100 997	184 960	119 391	
Dez.	18) 2 351 260	27) 601 521	27) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	1 185 331	1 135 402	178 938	129 970	
1981 Jan.	2 329 258	64) 590 138	64) 515 510	51) 87 997	49 530	16 301	58 327	8 714	48 758	1 165 673	27) 1 115 929	165 031	128 589	
Febr.	38) 2 330 003	579 735	501 947	79 830	40 518	16 035	61 753	9 373	51 544	1 170 390	1 120 186	163 676	131 334	
März	24) 2 351 893	15) 588 257	15) 509 009	86 337	40 380	16 032	63 216	9 541	53 018	1 165 138	1 114 914	158 238	129 502	
April	45) 2 348 988	63) 576 150	63) 496 651	75 216	39 159	16 414	63 085	9 157	53 143	1 169 975	20) 1 119 353	156 759	133 762	
Mai	45) 2 380 147	65) 588 636	45) 508 739	18) 89 011	36 087	16 679	63 218	8 728	53 639	27) 1 177 932	27) 1 129 141	161 049	136 269	
Juni	66) 2 403 195	21) 593 212	21) 514 427	94 420	35 300	16 710	62 075	8 413	53 003	22) 1 178 931	22) 1 130 263	18) 166 119	135 602	
Juli	25) 2 407 795	33) 590 359	33) 509 180	85 311	37 147	17 421	63 758	8 693	54 285	1 180 483	1 171 130 967	159 951	145 885	
Aug.	71) 2 433 147	15) 599 779	15) 517 502	87 716	40 516	17 547	64 730	8 991	55 088	1 188 661	1 138 897	162 454	148 623	
Sept.	44) 2 443 481	44) 599 438	44) 517 320	29) r) 86 007	r) 43 769	17 735	64 383	9 257	54 458	29) 1 185 024	29) 1 135 163	158 336	146 648	
Okt. p)	16) 2 455 074	72) 601 210	72) 517 797	31) 88 003	45 186	18 231	65 182	9 330	55 153	31) 1 191 242	31) 1 140 834	159 061	145 632	
Inlandspassiva														
1968	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584		
1969	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822		
1970 13)	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427		
1970 13)	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427		
1971	24) 194 504	24) 157 492	15) 37 008	24 532	8 181	28 331	3 547	24 773	25) 497 254	26) 459 612	27) 80 723	37 337		
1972	31) 219 289	31) 181 743	31) 44 670	28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	32) 569 057	32) 529 801	93 020	43 915		
1973 14)	18) 231 280	18) 204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	35) 632 721	35) 591 138	18) 93 981	66 740		
1973 14)	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081		
1974	67) 267 203	67) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	42) 689 574	43) 646 010	106 396	31) 74 302		
1975	29) 283 513	29) 260 799	29) 61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	68) 774 543	68) 728 791	126 278	58 597		
1976	15) 304 229	15) 273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	21) 840 977	21) 792 561	125 763	59 840		
1977	30) 351 507	30) 320 210	68 701	31) 37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	62) 921 672	62) 871 224	51) 140 085	69 541		
1978	24) 402 460	53) 365 547	15) 72 286	31) 38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	28) 1 013 096	28) 960 990	18) 161 135	71 814		
1979	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	58) 1 085 888	58) 1 033 892	18) 167 342	90 051		
1980	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	54) 1 155 723	54) 1 106 536	18) 172 783	123 209		
1980 Juni	448 108	383 093	80 328	24 952	14 230	50 785	6 384	43 675	1 078 561	1 029 128	157 225	93 447		
Juli	445 412	378 876	67 553	31 110	14 353	52 183	6 416	44 981	18) 1 080 799	18) 1 031 222	154 260	95 691		
Aug.	440 428	375 877	63 522	32 460	14 438	50 113	5 622	43 770	1 089 249	1 039 451	154 165	100 258		
Sept.	450 377	386 771	71 393	35 550	14 573	49 033	6 136	42 183	1 087 451	1 037 613	156 973	99 940		
Okt.	459 635	392 211	68 922	39 059	14 933	52 491	7 030	44 682	1 094 727	1 044 801	156 852	107 067		
Nov.	484 195	412 908	75 741	46 960	15 145	56 142	7 996	47 288	1 122 204	1 073 071	178 902	112 999		
Dez.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	18) 1 155 723	18) 1 106 536	172 783	123 209		
1981 Jan.	480 030	406 458	71 616	43 926	15 306	58 266	8 714	48 697	1 138 360	1 089 388	158 924	122 984		
Febr.	468 333	391 258	62 403	34 553	15 380	61 695	9 373	51 486	1 143 660	1 094 255	158 452	125 963		
März	471 077	392 315	69 860	29 421	15 593	63 169	9 541	52 971	1 134 311	1 084 903	151 834	122 459		
April	463 466	384 467	58 222	32 435	15 964	63 035	9 157	53 093	1 139 627	1 090 025	151 012	127 646		
Mai	471 474	392 099	67 702	30 197	16 216	63 159	8 728	53 580	1 149 665	1 101 953	155 734	131 469		
Juni	477 495	399 228	74 259	29 076	16 230	62 037	8 413	52 965	28) 1 149 231	28) 1 101 690	160 436	128 803		
Juli	473 421	393 424	65 804	31 321	16 285	63 712	8 693	54 239	27) 1 148 376	27) 1 100 686	154 497	136 885		
Aug.	484 744	403 638	68 921	34 421	16 421	64 685	8 991	55 023	1 158 629	1 110 649	157 003	141 916		
Sept.	485 123	404 332	r) 68 645	r) 36 587	16 477	64 314	9 257	54 389	1 155 273	1 107 243	152 930	140 098		
Okt. p)	489 397	407 397	71 747	38 213	16 872	65 128	9 330	55 099	1 161 321					

von Nichtbanken 3) 8)														Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)					
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber																
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968				
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	15) 17 826	15) 711 244	26 769	2 337	1969				
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	23) 19 477	16) 797 866	34 506	2 691	1970 13)				
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 13)				
27) 40 242	64 980	7 402	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	30) 21 001	16) 899 147	41 182	3 991	1971				
49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	15) 25 231	22) 1 033 751	45 814	2 882	1972				
31) 57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	38) 29 652	34) 1 154 075	58 043	3 649	1973 14)				
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 14)				
47 862	87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	44) 33 052	39) 1 277 361	70 589	4 157	1974				
18) 46 491	97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	48) 34 345	45) 1 442 374	82 425	5 973	1975				
19) 55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	17) 35 912	49) 1 577 352	95 223	5 007	1976				
29) 59 454	119 299	54 152	440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	31) 40 528	50) 1 757 013	99 372	5 252	1977				
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	29) 47 042	56) 1 966 169	106 644	7 093	1978				
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	60) 47 826	59) 2 138 805	114 044	6 707	1979				
51) 65 475	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	52) 51 894	29) 2 302 813	129 647	10 669	1980				
76 278	162 793	91 745	465 190	50 187	400 159	16 652	5 785	75 456	55 898	2 168 160	124 255	12 454	1980 Juni				
76 841	164 634	94 127	462 722	50 345	403 674	16 461	5 791	75 674	27) 58 643	37) 2 170 229	121 427	12 922	Juli				
75 556	168 861	95 508	463 632	50 555	404 196	16 302	5 800	75 822	57 324	18) 2 176 973	122 769	14 061	Aug.				
69 378	167 910	95 508	463 726	50 573	406 778	16 171	5 795	76 014	15) 64 346	27) 2 197 773	123 950	14 910	Sept.				
18) 67 181	168 778	96 247	464 965	50 639	408 850	16 033	5 789	76 175	64 247	45) 2 215 511	126 800	14 023	Okt.				
62 946	170 872	96 500	466 328	49 808	413 908	15 993	5 779	76 443	69 373	27) 2 276 927	128 782	12 692	Nov.				
65 475	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	15) 51 894	18) 2 302 813	129 647	10 669	Dez.				
51) 62 536	173 303	99 893	486 577	49 744	421 234	17 671	5 931	77 313	65) 51 298	2 279 645	133 247	13 947	1981 Jan.				
64 936	174 462	100 659	485 119	50 204	427 950	18 558	6 172	77 790	24) 49 408	38) 2 277 623	134 892	14 255	Febr.				
72 472	175 987	101 971	476 744	50 224	441 232	18 887	6 263	78 512	15) 53 604	24) 2 298 218	135 826	13 969	März				
27) 78 062	176 738	102 438	471 594	50 622	445 803	18 830	6 302	79 761	31) 52 167	45) 2 295 060	137 958	13 919	April				
51) 79 564	180 476	103 329	468 454	48 791	452 779	18 579	6 301	80 675	29) 55 245	45) 2 325 657	140 271	14 144	Mai				
18) 77 802	180 864	104 222	465 654	48 668	460 140	18 611	6 333	81 395	18) 64 573	66) 2 349 533	140 733	13 988	Juni				
18) 77 704	181 824	105 586	460 037	49 516	467 168	18 441	6 307	81 921	63 116	25) 2 352 730	142 480	14 064	Juli				
79 964	183 204	106 386	458 366	49 764	471 903	18 268	6 307	82 044	66 185	71) 2 377 408	143 642	14 608	Aug.				
29) 82 388	184 087	107 566	456 138	49 861	478 954	18 135	6 317	82 310	27) 73 303	44) 2 388 355	142 706	13 990	Sept.				
31) 84 884	185 532	109 163	456 562	50 408	481 801	18 043	6 307	82 427	18) 74 044	16) 2 399 222	143 287	13 977	Okt. p)				

39 277	51 942	1 798	164 560	32 981	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	.	.	.	2 159	1968
42 624	55 930	3 739	184 209	34 517	106 074	4 808	2 141	26 055	15) 17 826	.	.	.	1 694	1969
36 737	58 631	5 196	203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	29 473	23) 19 477	.	.	.	1 580	1970 13)
36 737	58 631	5 196	203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	.	.	.	1 580	1970 13)
27) 39 736	64 201	7 331	230 284	37 642	134 137	5 887	2 876	32 064	30) 21 001	.	.	.	2 992	1971
49 117	71 270	10 806	261 673	39 256	161 069	6 818	3 283	36 617	15) 25 231	.	.	.	2 653	1972
31) 55 618	82 365	16 343	276 091	41 583	183 917	7 550	3 858	40 358	38) 29 652	.	.	.	3 628	1973 14)
55 918	82 402	16 343	280 486	41 583	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	.	.	.	3 628	1973 14)
46 869	86 537	21 173	310 733	43 564	205 041	9 178	4 194	44 219	44) 33 052	.	.	.	4 124	1974
42 323	95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	48) 34 345	.	.	.	5 120	1975
29) 51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	17) 35 912	.	.	.	4 964	1976
54 195	116 499	53 839	437 065	50 448	303 450	13 064	4 260	60 576	31) 40 528	.	.	.	4 839	1977
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	29) 47 042	.	.	.	7 029	1978
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	65) 47 826	.	.	.	5 820	1979
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	70) 51 894	.	.	.	8 994	1980
68 941	157 826	90 947	460 742	49 433	400 159	16 652	5 785	75 456	55 898	.	.	.	11 125	1980 Juni
70 189	159 511	93 302	458 269	49 577	403 674	16 461	5 791	75 674	27) 58 643	.	.	.	10 830	Juli
69 483	161 717	94 671	459 157	49 798	404 196	16 302	5 800	75 822	57 324	.	.	.	11 676	Aug.
63 608	162 750	95 102	459 240	49 838	406 778	16 171	5 795	76 014	15) 64 346	.	.	.	11 491	Sept.
61 358	163 661	95 394	460 469	49 926	408 850	16 033	5 789	76 175	64 247	.	.	.	11 264	Okt.
57 851	165 840	95 637	461 842	49 133	413 908	15 993	5 779	76 443	69 373	.	.	.	10 150	Nov.
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	15) 51 894	.	.	.	8 994	Dez.
58 303	168 286	99 000	481 891	48 972	421 234	17 671	5 931	77 313	65) 51 298	.	.	.	10 898	1981 Jan.
60 663	169 467	99 754	480 458	49 405	427 950	18 558	6 172	77 790	24) 49 408	.	.	.	11 861	Febr.
66 674	170 752	101 057	472 127	49 408	441 232	18 887	6 263	78 512	15) 53 604	.	.	.	11 610	März
71 416	171 433	101 513	467 005	49 602	445 803	18 830	6 302	79 761	31) 52 167	.	.	.	11 441	April
73 328	175 152	102 391	463 879	47 712	452 779	18 579	6 301	80 675	29) 55 245	.	.	.	11 655	Mai
72 499	175 586	103 275	461 091	47 541	460 140	18 611	6 333	81 395	18) 64 573	.	.	.	11 785	Juni
72 682	176 534	104 622	455 466	47 690	467 168	18 441	6 307	81 921	63 116	.	.	.	12 042	Juli
74 628	177 925	105 412	453 765	47 980	471 903	18 268	6 307	82 044	66 185	.	.	.	12 713	Aug.
77 324	178 807	106 581	451 503	48 030	478 954	18 135	6 317	82 310	27) 73 303	.	.	.	12 311	Sept.
79 408	180 225	108 160	451 878	48 538	481 801	18 043	6 307	82 427	18) 74 044	.	.	.	12 159	Okt. p)

sein. - 13 S. Tab. III, 2. Anm. 13. - 14 S. Tab. III, 2. Anm. 14. - 15 - rd. 200 Mio DM. - 16 - rd. 750 Mio DM. - 17 + rd. 350 Mio DM. - 18 + rd. 100 Mio DM. - 19 - rd. 300 Mio DM. - 20 + rd. 250 Mio DM. - 21 + rd. 300 Mio DM. - 22 + rd. 550 Mio DM. - 23 - rd. 1,7 Mrd DM. - 24 - rd. 450 Mio DM. - 25 + rd. 900 Mio DM. - 26 + rd. 800 Mio DM. - 27 + rd. 200 Mio DM. - 28 + rd. 450 Mio DM. - 29 - rd. 150 Mio DM. - 30 - rd. 1,0 Mrd DM. - 31 - rd. 100 Mio DM. - 32 + rd. 850 Mio DM. - 33 + rd. 600 Mio DM. - 34 + rd. 2,9 Mrd DM. - 35 + rd. 3,5 Mrd DM. - 36 + rd. 3,0 Mrd DM. - 37 + rd. 400 Mio DM. - 38 - rd. 400 Mio DM. - 39 - rd. 6,0 Mrd DM. - 40 - rd. 3,0 Mrd DM. - 41 - rd. 350 Mio DM. - 42 - rd. 1,6 Mrd DM. - 43 + rd. 1,4 Mrd DM. - 44 - rd. 1,1 Mrd DM. - 45 + rd. 1,1 Mrd DM. - 46 + rd. 2,5 Mrd DM. - 47 + rd. 2,1 Mrd DM. - 48 - rd. 2,2 Mrd DM. - 49 - rd. 950 Mio DM. - 50 - rd. 1,2 Mrd DM. - 51 + rd. 150 Mio DM. - 52 - rd. 3,5 Mrd DM. - 53 - rd. 500 Mio DM. - 54 + rd. 650 Mio DM. - 55 + rd. 1,2 Mrd DM. - 56 - rd. 2,8 Mrd DM. - 57 - rd. 2,7 Mrd DM. - 58 + rd. 500 Mio DM. - 59 - rd. 1,9 Mrd DM. - 60 - rd. 2,1 Mrd DM. - 61 + rd. 2,8 Mrd DM. - 62 + rd. 750 Mio DM. - 63 + rd. 1,0 Mrd DM. - 64 + rd. 1,3 Mrd DM. - 65 - rd. 1,5 Mrd DM. - 66 + rd. 950 Mio DM. - 67 - rd. 2,4 Mrd DM. - 68 + rd. 2,4 Mrd DM. - 69 + rd. 700 Mio DM. - 70 - rd. 4,0 Mrd DM. - 71 - rd. 250 Mio DM. - 72 - rd. 700 Mio DM. - r Berichtigt. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM																	
	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen						Kurzfristig						Mittel- und langfristig					
	ohne Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		insgesamt mit		Buchkredite und Darlehen		Wechsel- diskont- kredite		Schatz- wechsel- kredite 1)		insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		ohne Wertpapierbestände(n)		zusammen mit Wertpapierbestände(n)	
Nichtbanken insgesamt													mittelfristig 2)					
1968	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763							
1969	9) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	9) 383 044	349 116	48 301	43 400							
1970 7)	10) 543 075	11) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	10) 423 470	390 993	58 163	54 014							
1970 7)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345							
1971	16) 612 841	12) 578 574	10) 138 040	10) 135 127	99 084	36 043	2 913	17) 474 801	16) 443 447	69 901	66 405							
1972	11) 698 933	12) 666 762	10) 161 474	10) 159 159	10) 123 335	35 824	2 315	18) 537 459	18) 507 603	80 742	77 645							
1973 8)	19) 764 357	20) 732 297	13) 170 336	13) 168 609	13) 143 557	25 052	1 727	19) 594 021	20) 563 688	85 773	82 829							
1973 8)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362							
1974	21) 831 912	22) 794 990	13) 188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	21) 642 954	22) 611 545	93 429	90 079							
1975	26) 918 020	26) 874 223	189 065	27) 178 697	27) 143 330	35 367	24) 10 368	17) 728 955	13) 695 526	27) 106 935	100 926							
1976	13) 1 022 018	27) 973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	10) 824 488	27) 782 075	10) 121 431	13) 112 825							
1977	28) 1 126 664	28) 1 064 074	209 438	202 454	29) 162 066	40 388	27) 40 388	30) 917 226	30) 861 620	26) 130 608	26) 116 572							
1978	1 260 378	27) 1 193 517	31) 221 817	32) 214 740	32) 173 046	41 694	7 077	30) 1 038 561	33) 978 777	150 304	133 124							
1979	1 410 666	11) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	14) 1 099 544	166 342	150 180							
1980	36) 1 542 852	16) 1 479 166	282 976	279 703	26) 230 961	24) 48 742	3 273	28) 1 259 876	18) 1 199 463	37) 173 182	37) 158 552							
1980 Juni	1 462 489	1 396 934	261 496	257 830	213 007	44 823	3 666	1 200 993	1 139 104	167 219	151 249							
Juli	1 466 622	1 402 016	255 849	252 684	206 939	45 745	3 165	1 210 773	1 149 332	167 524	152 106							
Aug.	1 470 251	1 405 404	254 942	251 772	207 309	44 463	3 170	1 215 309	1 153 632	168 307	151 019							
Sept.	1 482 413	1 418 228	260 877	257 701	213 785	43 916	3 176	1 221 536	1 160 527	165 665	150 588							
Okt.	13) 1 495 528	13) 1 430 206	13) 262 401	13) 259 223	13) 214 102	45 121	3 178	1 233 127	1 170 983	167 484	152 338							
Nov.	13) 1 517 781	13) 1 452 827	272 532	269 341	222 148	47 193	3 191	13) 1 245 249	13) 1 183 486	169 717	154 849							
Dez.	1 542 852	13) 1 479 166	282 976	279 703	230 961	48 742	3 273	9) 1 259 876	1 199 463	37) 173 182	37) 158 552							
1981 Jan.	41) 1 539 441	13) 1 476 845	13) 278 365	13) 275 096	13) 227 419	47 677	3 269	42) 1 261 076	1 201 749	171 267	157 067							
Febr.	9) 1 551 827	1 489 983	284 240	280 958	231 814	49 144	3 282	9) 1 267 587	1 209 025	172 633	158 825							
März	1 561 744	1 500 419	285 972	282 690	232 174	50 516	3 282	1 275 772	1 217 729	160 436	160 436							
April	1 572 509	1 511 473	284 447	281 195	229 339	51 856	3 252	1 288 062	1 230 278	176 711	163 650							
Mai	13) 1 577 667	13) 1 517 116	13) 282 304	13) 279 057	13) 227 576	51 481	3 247	1 295 363	1 238 059	178 312	165 774							
Juni	26) 1 599 535	26) 1 538 377	13) 296 324	13) 291 942	13) 241 368	50 574	4 382	27) 1 303 211	27) 1 246 435	180 753	169 433							
Juli	27) 1 606 193	27) 1 545 045	13) 292 941	13) 288 230	13) 235 815	52 415	4 711	13) 1 313 252	13) 1 256 815	182 568	171 730							
Aug.	1 615 946	1 553 904	294 008	288 394	236 809	51 585	5 614	1 321 938	1 265 510	185 154	174 423							
Sept.	9) 1 631 733	9) 1 566 301	9) 300 159	9) 293 138	9) 241 767	51 371	7 021	1 331 574	1 273 163	187 843	176 221							
Okt. p)	1 644 187	1 577 837	302 588	295 558	244 483	51 075	7 030	1 341 599	1 282 279	189 391	177 825							
Inländische Nichtbanken																		
1968	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334							
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929							
1970 7)	512 422	17) 481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	17) 367 514	54 252	50 295							
1970 7)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626							
1971	14) 583 198	11) 552 375	10) 135 223	10) 132 749	10) 97 308	35 441	2 474	26) 447 975	18) 419 626	67 079	63 597							
1972	11) 672 190	12) 641 984	10) 159 128	10) 157 045	10) 121 528	35 517	2 083	18) 513 062	18) 484 939	78 824	75 727							
1973 8)	19) 740 610	20) 710 243	13) 168 356	13) 166 810	13) 141 925	24 885	1 546	19) 572 254	20) 543 433	85 143	82 199							
1973 8)	745 124	714 618	169 935	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732							
1974	43) 804 510	22) 769 502	13) 186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	43) 618 376	22) 588 743	27) 105 071	99 073							
1975	27) 863 599	27) 841 827	185 161	13) 174 896	13) 140 088	34 808	24) 10 265	17) 698 438	13) 666 931	10) 118 751	13) 110 163							
1976	10) 980 076	17) 933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	10) 787 568	27) 747 390	18) 127 256	18) 113 333							
1977	16) 1 076 296	16) 1 017 767	24) 204 174	24) 197 190	25) 158 384	38 606	9) 6 984	30) 872 122	30) 820 577	18) 124 090	18) 113 333							
1978	13) 1 198 975	17) 1 137 365	32) 215 625	32) 208 580	32) 168 890	39 690	7 045	44) 983 350	33) 928 785	147 256	126 955							
1979	10) 1 340 050	11) 1 282 501	13) 245 219	13) 239 569	13) 197 781	41 788	5 650	13) 1 094 831	14) 1 042 932	156 907	142 339							
1980	36) 1 461 992	17) 1 409 043	9) 276 481	9) 273 208	13) 226 351	24) 46 857	3 273	15) 1 185 511	18) 1 135 835	45) 162 790	45) 151 148							
1980 Juni	1 386 130	1 330 684	255 123	251 457	208 600	42 857	3 666	1 131 007	1 079 227	156 672	143 686							
Juli	1 390 080	1 335 711	249 780	246 615	202 794	43 821	3 165	1 140 300	1 089 096	156 993	144 556							
Aug.	1 393 082	1 338 436	248 993	245 823	203 301	42 522	3 170	1 144 089	1 092 613	155 836	143 498							
Sept.	1 404 835	1 350 980	254 989	251 813	209 695	42 118	3 176	1 149 846	1 099 167	155 205	143 083							
Okt.	1 416 898	1 362 349	256 419	253 241	209 898	43 343	3 178	1 160 479	1 109 108	156 940	144 716							
Nov.	13) 1 437 686	13) 1 383 868	266 292	263 101	217 683	45 418	3 191	13) 1 171 394	13) 1 120 767	159 132	147 180							
Dez.	1 461 992	1 409 043	276 481	273 208	226 351	46 857	3 273	1 185 511	1 135 835	45) 162 790	45) 151 148							
1981 Jan.	29) 1 459 097	1 406 938	272 090	268 821	222 995	45 826	3 269	29) 1 187 007	1 138 117	160 920	149 707							
Febr.	1 471 769	1 420 438	278 172	274 890	227 601	47 289	3 282	1 193 597	1 145 548	162 176	151 389							
März	1 482 022	1 431 071	280 005	276 723	228 029	48 694	3 282	1 202 017	1 154 348	163 068	152 891							
April	1 490 347	1 440 137	278 293	275 041	225 007	50 039	3 252	1 212 054	1 165 096	166 006	155 898							
Mai	1 494 860	1 445 207	276 021	272 774	223 102	49 667	3 247	1 218 839	1 172 433	167 633	158 047							
Juni	17) 1 515 739	17) 1 465 459	289 769	285 387	236 582	48 805	4 382	27) 1 225 970	27) 1 180 072	169 895	161 541							
Juli	10) 1 520 436	10) 1 470 253	286 320	281 609	230 998	50 611	4 711	13) 1 234 116	13) 1 188 644	171 698	163 825							
Aug.	1 530 046	1 479 123	287 414	281 800	231 987	49 813	5 614	1 242 632	1 197 323	174 282	166 514							
Sept.	1 546 473	1 492 141	293 488	286 471	236 895	49 576	7 017	1 252 985	1 205 670	177 991	169 353							
Okt. p)	1 557 464	1 502 228	295 819	288 792	239 488	49 304	7 027	1 261 645	1 213 436	179 576	171 001							

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Einsch. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —).

										langfristig 5) 6)										
Buch-kredite und Dar-lehen 3)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite 4)	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	zusammen		Buch-kredite und Dar-lehen 5)	durch-laufende Kredite 6)	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	Aus-gleichs- und Deckungs-forderun-gen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	zusammen		ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen		Buch-kredite und Dar-lehen 5)	durch-laufende Kredite 6)	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	Aus-gleichs- und Deckungs-forderun-gen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
				mit Wertpapierbeständen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen						zusammen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen								
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968	9	9	9	9	236 349	31 798	17 587	8 672	1968	
37 709	4 658	1 033	4 901	9) 334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969	13	13	14	14	301 595	35 384	20 420	7 908	1969	
47 541	5 278	1 195	4 149	13) 365 307	336 979	301 595	12)	35 384	15)	1970 7)	17	17	18	18	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 7)	
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1971	18	18	19	19	301 595	37 809	20 355	7 503	1971	
59 309	5 426	1 670	3 496	17) 404 900	377 042	339 233	9)	20 355	7 503	1972	18	18	19	19	339 233	37 809	19 644	7 115	1972	
70 649	5 765	1 231	3 097	18) 456 717	429 958	391 300	16)	391 300	38 658	1973 8)	18	18	19	19	391 300	40 996	20 767	6 622	1973 8)	
75 454	5 945	1 430	2 944	19) 508 248	480 859	439 863	9)	20 767	6 622	1973 8)	19	19	20	20	439 863	41 039	20 852	6 676	1973 8)	
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	24)	43 467	6 676	1974	21	21	22	22	442 324	43 467	21 837	6 222	1974	
82 757	6 204	1 118	3 350	549 525	521 466	477 999	25)	21 837	6 222	1975	21	21	22	22	477 999	46 075	21 693	5 727	1975	
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	24)	43 467	5 727	1976	21	21	22	22	548 525	49 319	28 611	5 196	1976	
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	25)	21 837	5 196	1977	21	21	22	22	619 931	52 192	36 778	4 792	1977	
110 902	4 881	789	14 036	18) 786 618	745 048	692 856	25)	38 124	4 792	1977	21	21	22	22	692 856	55 121	35 337	4 480	1977	
127 859	4 180	1 085	17 180	30) 888 257	845 653	790 532	35)	39 215	4 203	1979	21	21	22	22	790 532	57 337	39 215	4 203	1979	
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	949 364	892 027	35)	39 215	4 203	1979	21	21	22	22	892 027	59 981	41 840	3 943	1980	
153 900	4 652	38)	14 630	28) 1 086 694	1 040 911	980 930	40)	59 981	3 943	1980	21	21	22	22	980 930	59 981	41 840	3 943	1980	
145 503	4 657	1 089	15 970	1 033 774	987 855	931 477	41)	41 814	4 105	1980 Juni	21	21	22	22	931 477	56 378	41 814	4 105	1980 Juni	
146 209	4 856	1 041	15 418	1 043 249	997 226	940 454	42)	41 814	3 941	Juli	21	21	22	22	940 454	56 772	42 026	3 997	Juli	
145 238	4 705	1 076	15 288	1 049 002	1 002 613	945 587	43)	42 900	3 996	Aug.	21	21	22	22	945 587	57 026	42 393	3 996	Aug.	
144 780	4 673	1 135	15 077	1 055 871	1 009 939	952 754	44)	42 900	3 996	Sept.	21	21	22	22	952 754	57 185	41 937	3 995	Sept.	
146 501	4 755	1 082	15 146	1 065 643	1 018 645	960 931	45)	43 003	3 995	Okt.	21	21	22	22	960 931	57 714	43 003	3 995	Okt.	
149 021	4 745	1 083	14 868	13) 1 075 532	1 028 637	970 509	46)	43 003	3 995	Nov.	21	21	22	22	970 509	58 128	42 900	3 995	Nov.	
153 900	4 652	38)	14 630	39) 1 086 694	1 040 911	980 930	47)	43 003	3 943	Dez.	21	21	22	22	980 930	59 981	41 840	3 943	Dez.	
152 511	4 556	.	14 200	42) 1 089 809	1 044 682	984 706	48)	41 866	3 941	1981 Jan.	21	21	22	22	984 706	59 976	41 866	3 941	1981 Jan.	
154 148	4 677	.	13 808	9) 1 094 954	1 050 200	990 026	49)	40 814	3 940	Febr.	21	21	22	22	990 026	60 174	40 814	3 940	Febr.	
155 537	4 899	.	13 141	1 102 195	1 057 293	997 038	50)	40 814	3 941	März	21	21	22	22	997 038	60 255	40 961	3 941	März	
158 829	4 821	.	13 061	1 111 351	1 066 628	1 005 603	51)	40 782	3 941	April	21	21	22	22	1 005 603	61 025	40 782	3 941	April	
160 847	4 927	.	12 538	1 117 051	1 072 285	1 012 741	52)	40 828	3 938	Mai	21	21	22	22	1 012 741	59 544	40 828	3 938	Mai	
164 497	4 936	.	11 320	10) 1 122 458	1 077 002	1 017 574	53)	41 591	3 865	Juni	21	21	22	22	1 017 574	59 428	41 591	3 865	Juni	
166 816	4 914	.	10 838	13) 1 130 684	1 085 085	1 024 136	54)	41 793	3 806	Juli	21	21	22	22	1 024 136	60 949	41 793	3 806	Juli	
169 300	5 123	.	10 731	1 136 784	1 091 087	1 029 754	55)	41 895	3 802	Aug.	21	21	22	22	1 029 754	61 333	41 895	3 802	Aug.	
171 051	5 170	.	11 622	1 143 731	1 096 942	1 035 253	56)	42 989	3 800	Sept.	21	21	22	22	1 035 253	61 689	42 989	3 800	Sept.	
172 613	5 212	.	11 566	1 152 208	1 104 454	1 041 669	57)	43 950	3 804	Okt. p)	21	21	22	22	1 041 669	62 785	43 950	3 804	Okt. p)	
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968	9	9	9	229 015	26 979	14 984	8 672	1968		
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	17)	16 406	8 318	1969	13	13	14	260 928	27 270	16 406	8 318	1969		
44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	288 621	17)	28 598	7 908	1970 7)	17	17	18	288 621	28 598	16 750	7 908	1970 7)		
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	17)	28 925	7 908	1970 7)	17	17	18	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 7)		
56 773	5 390	1 434	3 482	26) 380 896	356 029	325 739	18)	30 290	7 503	1971	18	18	19	325 739	30 290	17 364	7 503	1971		
68 959	5 726	1 042	3 097	18) 434 238	409 212	378 238	16)	30 974	7 115	1972	18	18	19	378 238	30 974	17 911	7 115	1972		
75 029	5 907	1 263	2 944	19) 487 111	481 234	428 959	19)	32 275	6 622	1973 8)	19	19	20	428 959	32 275	19 255	6 622	1973 8)		
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	9)	19 339	6 676	1973 8)	19	19	20	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 8)		
82 072	6 150	927	3 339	43) 525 890	499 594	465 762	25)	33 832	6 222	1974	21	21	22	465 762	33 832	20 074	6 222	1974		
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	9)	19 782	5 727	1975	21	21	22	532 344	35 514	19 782	5 727	1975		
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	26)	37 676	5 196	1976	21	21	22	599 551	37 676	26 394	5 196	1976		
107 982	4 755	596	13 923	26) 744 866	707 244	667 517	26)	39 727	4 792	1977	21	21	22	667 517	39 727	32 830	4 792	1977		
122 021	4 024	910	17 135	44) 839 260	801 830	759 623	33)	42 207	4 480	1978	21	21	22	759 623	42 207	32 950	4 480	1978		
137 009	4 324	1 006	14 568	10) 937 924	900 593	855 221	11)	45 372	4 203	1979	21	21	22	855 221	45 372	33 128	4 203	1979		
146 637	4 511	46)	11 642	11) 984 687	984 687	934 927	14)	49 760	3 943	1980	21	21	22	934 927	49 760	34 091	3 943	1980		
138 358	4 521	807	12 986	974 335	935 541	888 520	34)	47 021	4 105	1980 Juni	21	21	22	888 520	47 021	34 689	4 105	1980 Juni		
139 083	4 718	755	12 437	983 307	944 540	897 184	35)	47 356	3 997	Juli	21	21	22	897 184	47 356	34 770	3 997	Juli		
138 139	4 570	789	12 338	988 253	949 115	901 519	36)	47 596	3 996	Aug.	21	21	22	901 519	47 596	35 142	3 996	Aug.		
137 696	4 537	850	12 122	994 641	956 084	908 305	37)	47 779	3 995	Sept.	21	21	22	908 305	47 779	34 562	3 995	Sept.		
139 302	4 615	799	12 224	1 003 539	964 392	916 051	38)	48 341	3 995	Okt.	21	21	22	916 051	48 341	35 152	3 995	Okt.		
141 792	4 602	786	11 952	13) 1 012 262	973 587	924 926	39)	48 661	3 995	Nov.	21	21	22	924 926	48 661	34 680	3 995	Nov.		
146 637	4 511	46)	11 642	33) 1 022 721	984 687	934 927	40)	49 760	3 943	Dez.	21	21	22	934 927	49 760	34 091	3 943	Dez.		
145 296	4 411	.	11 213	29) 1 026 087	988 410	938 765	41)	49 645	3 941	1981 Jan.	21	21	22	938 765	49 645	33 736	3 941	1981 Jan.		
146 880	4 529	.	10 787	1 031 421	994 159	944 006	42)	50 153	3 940	Febr.	21	21	22	944 006	50 153	33 322	3 940	Febr.		
148 133	4 758	.	10 177	1 038 949	1 001 457	951 021	43)	50 436	3 941	März	21	21	22	951 021	50 436	33 551	3 941	März		
151 224	4 674	.	10 108	1 046 048	1 009 198	958 148	44)	51 050	3 941	April	21	21	22	958 148	51 050	32 909	3 941	April		
153 262	4 785	.	9 586	1 051 206	1 014 386	962 983	45)	51 403	3 938	Mai	21	21	22	962 983	51 403	32 882	3 938	Mai		
156 743																				

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM											
	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen						Kurzfristig			Mittel- und langfristig		
	insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		ohne Schatzwechselkredit(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1968	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380	
1969	9) 385 948	9) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	9) 284 386	9) 272 352	38 633	36 941	
1970 7)	10) 429 884	11) 416 001	113 617	112 584	78 814	33 750	1 053	10) 316 267	11) 303 437	47 918	46 185	
1970 7)	430 542	416 659	113 617	112 584	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516	
1971	14) 490 567	14) 476 290	10) 131 734	10) 130 862	10) 95 450	35 412	872	15) 358 833	16) 345 428	60 621	58 671	
1972	18) 569 329	18) 554 920	10) 155 941	10) 155 260	10) 119 771	35 489	681	18) 413 388	16) 399 680	71 888	69 965	
1973 8)	19) 627 220	19) 612 112	12) 165 642	12) 165 117	12) 140 261	24 856	525	20) 461 578	19) 446 995	78 515	76 499	
1973 8)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003	
1974	21) 672 122	22) 656 454	12) 179 667	12) 178 638	12) 147 067	31 571	1 029	23) 492 455	24) 477 816	81 715	79 465	
1975	9) 703 190	9) 689 173	12) 171 204	12) 170 191	12) 135 412	34 779	1 013	12) 531 986	12) 518 962	79 244	77 592	
1976	9) 769 168	11) 752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	10) 586 338	9) 570 013	12) 86 636	12) 85 132	
1977	16) 838 696	16) 819 991	27) 192 979	27) 192 569	26) 153 794	13) 38 775	410	28) 645 717	28) 627 422	15) 92 859	15) 91 483	
1978	10) 926 686	11) 908 328	27) 205 603	27) 205 203	27) 165 553	39 650	400	15) 721 083	29) 703 125	100 557	99 727	
1979	29) 1 039 511	14) 1 022 017	12) 236 503	12) 236 272	12) 194 501	41 771	231	15) 803 008	29) 785 745	12) 111 098	12) 110 650	
1980	10) 1 140 378	11) 1 122 038	13) 268 115	13) 267 884	12) 221 050	27) 46 834	231	11) 872 263	15) 854 154	30) 118 340	30) 117 305	
1980 Juni	1 077 900	1 059 950	247 527	247 296	204 458	42 838	231	830 373	812 654	111 507	111 181	
Juli	1 079 871	1 062 222	243 143	242 912	199 109	43 803	231	836 728	819 310	112 490	112 173	
Aug.	1 083 643	1 065 643	242 913	242 682	200 178	42 504	231	840 730	822 961	112 647	112 335	
Sept.	1 093 931	1 076 234	248 570	248 339	206 239	42 100	231	845 361	827 895	112 525	112 218	
Okt.	1 102 481	1 084 341	249 526	249 295	205 970	43 325	231	852 955	835 046	113 777	113 043	
Nov.	1 116 257	1 097 771	255 893	255 662	210 263	45 399	231	860 364	842 109	114 637	113 548	
Dez.	1 140 378	1 122 038	268 115	267 884	221 050	46 834	231	872 263	854 154	35) 118 340	35) 117 305	
1981 Jan.	1 136 241	1 118 439	262 905	262 674	216 867	45 807	231	873 336	855 785	116 499	115 418	
Febr.	1 149 043	1 131 111	268 928	268 697	221 429	47 268	231	880 115	862 414	118 235	117 121	
März	1 155 871	1 138 563	271 791	271 560	222 892	48 668	231	884 080	867 003	118 712	117 589	
April	1 159 469	1 141 979	269 294	269 063	219 055	50 008	231	890 175	872 916	119 522	118 405	
Mai	1 163 993	1 146 430	268 383	268 152	218 515	49 637	231	895 610	878 278	120 521	119 408	
Juni	11) 1 179 533	11) 1 161 842	279 411	279 180	230 403	48 777	231	9) 900 122	9) 882 662	122 086	121 011	
Juli	10) 1 180 419	10) 1 162 799	275 922	275 691	225 108	50 583	231	12) 904 497	12) 887 108	123 156	122 083	
Aug.	1 186 404	1 168 512	276 631	276 400	226 620	49 780	231	909 773	892 112	124 094	122 999	
Sept.	1 196 309	1 178 577	281 774	281 543	232 000	49 543	231	914 535	897 034	125 638	124 545	
Okt. p)	1 201 804	1 183 132	282 448	282 217	232 947	49 270	231	919 356	900 915	125 984	124 737	
Inländische öffentliche Haushalte												
1968	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954	
1969	25) 75 714	27) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	25) 73 070	27) 55 775	5 901	2 988	
1970	26) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	26) 79 862	64 077	6 334	4 110	
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	85 142	74 198	6 458	4 926	
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762	
1973 8)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700	
1973 8)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 858	5 729	
1974	37) 132 388	37) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	37) 125 923	38) 110 927	13) 10 773	9 684	
1975	180 409	152 654	27) 13 957	4 705	4 676	29	27) 9 252	9) 166 452	147 949	9) 25 827	21 481	
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031	
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850	
1978	272 289	229 037	24) 10 022	3 377	3 337	40	6 645	16) 262 267	16) 225 680	43 533	27 228	
1979	22) 300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	22) 291 823	257 187	26) 45 809	31 589	
1980	39) 321 614	287 005	8 366	5 324	5 301	23	3 042	39) 313 248	281 681	26) 44 450	33 843	
1980 Juni	308 230	270 734	7 596	4 161	4 142	19	3 435	300 634	266 573	45 165	32 505	
Juli	310 209	273 489	6 637	3 703	3 685	18	2 934	303 572	269 786	44 503	32 383	
Aug.	309 439	272 793	6 080	3 141	3 123	18	2 939	303 359	269 652	43 189	31 163	
Sept.	310 904	274 746	6 419	3 474	3 456	18	2 945	304 485	271 272	42 680	30 865	
Okt.	314 417	278 008	6 893	3 946	3 928	18	2 947	307 524	274 062	43 163	31 673	
Nov.	321 429	286 097	10 399	7 439	7 420	19	2 960	311 030	278 658	44 495	33 632	
Dez.	13) 321 614	287 005	8 366	5 324	5 301	23	3 042	13) 313 248	281 681	44 450	33 843	
1981 Jan.	27) 322 856	288 499	9 185	6 147	6 128	19	3 038	27) 313 671	282 352	44 421	34 289	
Febr.	322 726	289 327	9 244	6 193	6 172	21	3 051	313 482	283 134	43 941	34 268	
März	326 151	292 508	8 214	5 163	5 137	26	3 051	317 937	287 345	44 356	35 302	
April	330 878	298 158	8 999	5 978	5 947	31	3 021	321 879	292 180	46 484	37 493	
Mai	330 867	298 777	7 638	4 622	4 592	30	3 016	323 229	294 155	47 112	38 639	
Juni	336 206	303 617	10 358	6 207	6 179	28	4 151	325 848	297 410	47 809	40 530	
Juli	340 017	307 454	10 398	5 918	5 890	28	4 480	329 619	301 536	48 542	41 742	
Aug.	343 642	310 611	10 783	5 400	5 367	33	5 383	332 659	305 211	50 188	43 515	
Sept.	350 164	313 564	11 714	4 928	4 895	33	6 786	338 450	308 636	52 353	44 808	
Okt. p)	355 680	319 096	13 371	6 575	6 541	34	6 796	342 289	312 521	53 592	46 264	

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte:

Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere). — 2 bis 8 s. S. 16*/17*. — 9 + rd. 200 Mio DM. — 10 + rd. 150 Mio DM. —

11 + rd. 250 Mio DM. — 12 + rd. 100 Mio DM. — 13 — rd. 100 Mio DM. — 14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 350 Mio DM. — 16 + rd. 400 Mio DM. — 17 + rd. 300 Mio DM. — 18 + rd. 650 Mio DM. —

				langfristig 5) 6)							Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen 3)	Wechsel- diskont- Kredite	durch- laufende Kredite 4)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	| ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 5)	durch- laufende Kredite 6)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen		
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968	
31 580	4 650	711	1 692	9) 245 753	9) 235 411	9) 209 944	25 467	10 342	—	1969	
39 994	5 261	930	1 733	12) 268 349	9) 257 252	230 630	11) 26 622	13) 11 097	—	1970 7)	
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 7)	
51 871	5 390	1 410	1 950	15) 298 212	16) 286 757	17) 258 801	27 956	11 455	—	1971	
63 243	5 726	996	1 923	16) 341 500	18) 329 695	16) 301 184	28 511	11 805	—	1972	
69 417	5 907	1 175	2 016	20) 383 063	20) 370 496	20) 341 053	29 443	12 567	—	1973 8)	
69 919	5 908	1 178	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 8)	
72 407	6 150	908	2 250	23) 410 740	24) 398 351	25) 367 491	30 860	12 389	—	1974	
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975	
12) 79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976	
15) 86 165	4 755	563	1 376	17) 552 858	17) 535 939	17) 500 179	35 760	16 919	—	1977	
94 835	4 024	868	830	17) 620 526	16) 603 398	16) 565 535	37 863	13) 17 128	—	1978	
12) 105 360	4 324	966	448	11) 691 910	17) 675 095	17) 634 514	40 581	16 815	—	1979	
13) 112 794	4 511	31)	1 035	32) 753 923	33) 736 849	17) 692 623	34) 44 226	13) 17 074	—	1980	
105 874	4 521	786	326	718 866	701 473	659 646	41 827	17 393	—	1980 Juni	
106 722	4 718	733	317	724 238	707 137	665 164	41 973	17 101	—	Juli	
106 999	4 570	766	312	728 083	710 626	668 462	42 164	17 457	—	Aug.	
106 854	4 537	827	307	732 836	715 677	673 331	42 346	17 159	—	Sept.	
107 650	4 615	778	734	739 178	722 003	679 132	42 871	17 175	—	Okt.	
108 179	4 602	767	1 089	12) 745 727	12) 728 561	12) 685 416	43 145	17 166	—	Nov.	
26) 112 794	4 511	31)	1 035	36) 753 923	36) 736 849	9) 692 623	34) 44 226	17 074	—	Dez.	
111 007	4 411	.	1 081	756 837	740 347	696 073	44 274	16 490	—	1981 Jan.	
112 592	4 529	.	1 114	761 880	745 293	700 572	44 721	16 587	—	Febr.	
112 831	4 758	.	1 123	765 368	749 414	704 439	44 975	15 954	—	März	
113 731	4 674	.	1 117	770 653	754 511	708 956	45 555	16 142	—	April	
114 623	4 785	.	1 113	775 089	758 870	713 002	45 868	16 219	—	Mai	
116 213	4 798	.	1 075	10) 778 036	10) 761 651	10) 715 636	46 015	16 385	—	Juni	
117 307	4 776	.	1 073	12) 781 341	12) 765 025	12) 718 867	46 158	16 316	—	Juli	
118 009	4 990	.	1 095	785 679	769 113	722 637	46 476	16 566	—	Aug.	
119 502	5 043	.	1 093	788 897	772 489	725 931	46 558	16 408	—	Sept.	
119 648	5 089	.	1 247	793 372	776 178	728 777	47 401	17 194	—	Okt. p)	

2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968
2 964	—	24	2 913	25) 67 169	27) 52 787	27) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	26) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 8)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 8)
9 665	—	19	1 089	38) 115 150	38) 101 243	38) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	9) 4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 127	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 796	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	15) 218 734	16) 198 432	16) 194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	13) 246 014	10) 225 498	10) 220 707	4 791	22) 16 313	4 203	1979
33 843	—	.	10 607	40) 268 798	247 838	242 304	5 534	39) 17 017	3 943	1980
32 484	—	21	12 660	255 469	234 068	228 874	5 194	17 296	4 105	1980 Juni
32 361	—	22	12 120	259 069	237 403	232 020	5 383	17 669	3 997	Juli
31 140	—	23	12 026	260 170	238 489	233 057	5 432	17 685	3 996	Aug.
30 842	—	23	11 815	261 805	240 407	234 974	5 433	17 403	3 995	Sept.
31 652	—	21	11 490	264 361	242 389	236 919	5 470	17 977	3 995	Okt.
33 613	—	19	10 863	266 535	245 026	239 510	5 516	17 514	3 995	Nov.
33 843	—	.	10 607	13) 268 798	247 838	242 304	5 534	13) 17 017	3 943	Dez.
34 289	—	.	10 132	27) 269 250	248 063	242 692	5 371	27) 17 246	3 941	1981 Jan.
34 268	—	.	9 673	269 541	248 866	243 434	5 432	16 735	3 940	Febr.
35 302	—	.	9 054	273 581	252 043	246 582	5 461	17 597	3 941	März
37 493	—	.	8 991	275 395	254 687	249 192	5 495	16 767	3 941	April
38 639	—	.	8 473	276 117	255 516	249 981	5 535	16 663	3 938	Mai
40 530	—	.	7 279	278 039	256 880	251 362	5 518	17 294	3 885	Juni
41 742	—	.	6 800	281 077	259 794	254 209	5 585	17 477	3 806	Juli
43 515	—	.	6 673	282 671	261 696	256 022	5 674	17 173	3 802	Aug.
44 808	—	.	7 545	286 097	263 828	258 085	5 743	18 469	3 800	Sept.
46 264	—	.	7 328	288 697	266 257	260 461	5 796	18 636	3 804	Okt. p)

19 + rd. 3,5 Mrd DM. — 20 + rd. 3,0 Mrd DM. —
 21 — rd. 350 Mio DM. — 22 — rd. 300 Mio DM. —
 23 — rd. 450 Mio DM. — 24 — rd. 400 Mio DM. —
 25 — rd. 250 Mio DM. — 26 — rd. 150 Mio DM. —

27 — rd. 200 Mio DM. — 28 + rd. 650 Mio DM. —
 29 + rd. 450 Mio DM. — 30 — rd. 850 Mio DM. —
 31 — rd. 750 Mio DM. — 32 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 33 + rd. 1,2 Mrd DM. — 34 + rd. 750 Mio DM. —

35 — rd. 900 Mio DM. — 36 + rd. 950 Mio DM. —
 37 — rd. 1,5 Mrd DM. — 38 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 39 — rd. 650 Mio DM. — 40 — rd. 600 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1968	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	6 367	52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	4) 447 058	5) 72 960	5) 70 620	2 340	6) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	6) 59 345
1971	10) 504 002	11) 83 460	11) 81 114	2 346	11) 142 774	11) 77 794	37 552	36 408	3 834	64 980
1972	13) 578 196	7) 95 937	7) 93 263	2 674	165 948	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 3)	15) 640 813	5) 96 830	5) 94 395	2 435	16) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	16) 83 078
1973 3)	646 863	97 805	95 343	2 482	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	19) 697 748	109 455	105 159	4 296	20) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	20) 87 225
1975	22) 789 478	5) 129 978	5) 125 796	4 182	23) 205 008	107 959	61 468	5) 43 509	2 982	24) 97 049
1976	5) 858 242	129 958	124 586	5 372	21) 225 599	118 840	63 229	21) 51 834	3 777	8) 106 759
1977	26) 942 170	5) 144 319	5) 139 537	4 782	21) 252 045	132 746	73 292	21) 55 295	4 159	8) 119 299
1978	18) 1 040 310	5) 165 879	5) 160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	18) 1 116 866	5) 172 215	5) 164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	27) 1 185 331	8) 178 938	8) 169 366	9 572	8) 368 335	8) 195 445	129 970	8) 61 193	4 262	172 890
1980 Juni	1 105 544	162 200	158 834	3 366	336 222	173 429	97 151	71 837	4 441	162 793
Juli	8) 1 107 222	159 173	155 539	3 634	340 855	176 221	99 380	72 558	4 283	164 634
Aug.	1 115 768	159 139	155 103	4 036	346 934	180 073	104 517	71 508	4 048	166 861
Sept.	1 114 738	163 445	158 388	5 057	341 044	173 134	103 756	65 356	4 022	167 910
Okt.	5) 1 122 312	162 610	157 802	4 808	5) 347 851	5) 179 073	111 892	5) 63 125	4 056	168 778
Nov.	1 150 805	184 960	178 249	6 711	353 209	182 337	119 391	58 868	4 078	170 872
Dez.	8) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981 Jan.	11) 1 165 673	165 031	159 442	5 589	8) 364 428	8) 191 125	128 589	8) 58 511	4 025	173 303
Febr.	1 170 390	163 676	159 375	4 301	370 732	196 270	131 334	60 905	4 031	174 462
März	1 165 138	158 238	154 222	4 016	377 961	201 974	129 502	68 445	4 027	175 987
April	7) 1 169 975	156 759	153 334	3 425	11) 388 562	11) 211 824	133 762	11) 73 975	4 067	176 738
Mai	11) 1 177 932	161 049	157 044	4 005	8) 396 309	8) 215 833	136 269	8) 75 527	4 037	180 476
Juni	28) 1 176 931	5) 166 119	5) 162 045	4 074	5) 394 268	5) 213 404	135 602	5) 73 666	4 136	180 864
Juli	4) 1 180 483	159 951	155 521	4 430	8) 405 393	5) 223 569	145 865	5) 73 573	4 131	181 824
Aug.	1 188 661	162 454	157 430	5 024	411 691	228 487	148 623	75 714	4 150	183 204
Sept.	21) 1 185 024	158 336	154 573	3 763	21) 413 123	21) 229 036	148 648	21) 78 164	4 224	184 087
Okt. p)	17) 1 191 242	159 061	153 883	5 178	17) 416 048	230 516	145 632	17) 80 579	4 305	185 532
Inländische Nichtbanken										
1968	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	4) 400 193	5) 64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	4) 439 473	5) 70 918	5) 68 736	2 182	6) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 568	6) 58 631
1971	10) 497 254	11) 80 723	11) 78 391	2 332	11) 141 274	11) 77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972	13) 569 057	7) 93 020	7) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 3)	15) 632 721	5) 93 981	5) 91 721	2 260	16) 204 723	122 358	68 740	52 375	3 243	16) 82 365
1973 3)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 283	82 402
1974	19) 689 574	106 396	102 309	4 087	20) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	20) 85 537
1975	29) 774 543	126 278	122 630	3 648	24) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	24) 95 860
1976	8) 840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	2) 3 374	8) 104 814
1977	27) 921 672	8) 140 085	8) 135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	12) 1 013 096	5) 161 135	5) 156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	30) 1 085 868	5) 167 342	5) 160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	26) 1 155 723	5) 172 783	5) 164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1980 Juni	1 078 561	157 225	154 244	2 981	320 214	162 388	93 447	65 095	3 848	157 826
Juli	5) 1 080 799	154 260	151 087	3 173	325 391	165 880	95 691	68 476	3 713	159 511
Aug.	1 089 249	154 165	150 529	3 636	331 458	169 741	100 258	65 894	3 589	161 717
Sept.	1 087 451	156 973	153 524	3 449	326 298	163 548	99 940	60 056	3 552	162 750
Okt.	1 094 727	156 852	153 166	3 686	332 086	168 425	107 067	57 814	3 544	163 661
Nov.	1 122 204	178 902	173 578	5 324	336 690	170 850	112 999	54 274	3 577	165 840
Dez.	5) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981 Jan.	1 138 360	158 924	154 416	4 508	349 573	181 287	122 984	54 826	3 477	168 286
Febr.	1 143 660	158 452	154 557	3 895	355 593	186 126	125 463	57 181	3 482	169 467
März	1 134 311	151 834	148 971	2 863	359 885	189 133	122 459	63 201	3 473	170 752
April	1 139 627	151 012	148 157	2 855	370 495	199 062	127 646	67 837	3 579	171 433
Mai	1 149 665	155 734	152 141	3 593	379 949	204 797	131 469	69 785	3 543	175 152
Juni	12) 1 149 231	160 436	157 057	3 379	376 888	201 302	128 803	68 913	3 586	175 586
Juli	11) 1 148 376	154 497	150 807	3 690	386 101	209 567	136 885	69 048	3 634	176 534
Aug.	1 158 629	157 003	152 985	4 018	394 469	216 544	141 916	70 966	3 682	177 925
Sept.	1 155 273	152 930	150 064	2 866	396 229	217 422	140 098	73 592	3 732	178 807
Okt. p)	1 161 321	152 883	149 219	3 664	399 862	219 637	140 229	75 661	3 747	180 225

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — In den Anmerkungen zu den

einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + rd. 350 Mio DM. — 5 + rd. 100 Mio DM. — 6 — rd. 300 Mio DM. — 7 + rd. 250 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
prämienbegünstigte		sonstige									
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	.	1968
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	.	1969
5 234	17	5 217	7) 205 440	8) 119 107	5) 86 333	56 349	20 239	9 745	9) 36 339	.	1970
7 402	14	7 388	12) 232 478	7) 133 179	11) 99 299	5) 62 572	22 731	13 996	37 888	.	1971
10 884	.	.	14) 263 953	4) 147 259	7) 116 694	11) 71 074	25 884	19 736	39 476	.	1972
16 416	.	.	18) 278 254	9) 149 571	5) 128 683	5) 70 279	34 298	24 106	42 032	.	1973 3)
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	.	1973 3)
21 246	.	.	7) 312 824	11) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	21) 43 878	.	1974
30 182	.	.	11) 378 182	8) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	1975
40 602	11) 299	25) 40 303	7) 413 449	11) 235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	.	1976
54 152	.	53 899	14) 440 880	4) 261 799	7) 179 081	8) 97 952	40 002	5) 41 127	50 774	.	1977
64 550	412	64 136	18) 470 727	7) 283 592	8) 187 135	5) 101 883	38 186	47 064	52 533	.	1978
79 593	809	78 784	18) 482 887	7) 292 232	8) 190 655	5) 99 069	42 775	48 811	52 521	.	1979
97 591	2 928	94 663	12) 490 538	9) 301 589	11) 188 949	5) 92 791	47 980	5) 48 178	49 929	.	1980
91 745	1 967	89 778	465 190	283 682	181 508	90 992	44 345	46 171	50 187	.	1980 Juni
94 127	2 213	91 914	5) 462 722	284 597	178 125	90 350	41 837	45 938	50 345	.	Juli
95 508	2 431	93 077	463 632	285 212	178 420	89 960	42 543	45 917	50 555	.	Aug.
95 950	2 553	93 397	463 726	285 239	178 487	89 432	43 291	45 764	50 573	.	Sept.
96 247	2 654	93 593	464 965	286 115	178 850	89 076	44 073	45 701	50 639	.	Okt.
96 500	2 771	93 729	466 328	287 347	178 981	88 591	44 846	45 544	49 808	.	Nov.
97 591	2 928	94 663	490 538	301 589	188 949	92 791	47 980	48 178	49 929	.	Dez.
99 893	3 441	96 452	486 577	303 393	183 184	90 927	45 535	46 722	49 744	.	1981 Jan.
100 659	3 668	96 991	485 119	302 807	182 312	89 809	46 248	46 255	50 204	.	Febr.
101 971	4 142	97 829	478 744	296 520	180 224	87 969	46 913	45 342	50 224	.	März
102 438	4 493	97 945	471 594	292 343	179 251	86 783	47 635	44 833	50 622	.	April
103 329	4 821	98 508	468 454	289 857	178 597	85 939	48 298	44 360	48 791	.	Mai
104 222	5 295	98 927	4) 465 654	11) 287 272	8) 178 382	5) 85 423	49 054	43 905	48 668	.	Juni
105 586	5 954	99 632	8) 460 037	5) 286 038	173 999	85 035	45 682	43 282	49 516	.	Juli
106 386	6 439	99 947	458 366	284 617	173 749	84 617	46 299	42 833	49 764	.	Aug.
107 566	6 998	100 568	456 138	282 484	173 654	84 327	46 958	42 369	49 861	.	Sept.
109 163	7 655	101 508	456 562	282 398	174 164	84 485	47 628	42 051	50 408	.	Okt. p)

1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	7) 203 491	8) 118 134	5) 85 357	55 488	20 239	9 630	9) 36 073	680	1970
7 331	14	7 317	12) 230 284	7) 132 140	11) 98 144	5) 61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	.	.	14) 261 673	4) 146 119	7) 115 554	11) 70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	.	.	18) 276 091	9) 148 467	5) 127 624	5) 69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 3)
16 343	.	.	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 3)
21 173	.	.	7) 310 733	11) 172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	21) 43 564	1 935	1974
30 096	.	.	11) 375 837	8) 211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	11) 298	25) 40 151	7) 410 207	11) 233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	14) 437 065	4) 259 661	7) 177 404	8) 96 721	40 002	5) 40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	18) 466 443	7) 281 187	8) 185 256	5) 100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	18) 478 410	7) 289 721	8) 188 689	5) 97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	12) 485 801	9) 298 815	11) 186 986	5) 91 432	47 980	5) 47 574	49 187	4 206	1980
90 947	1 958	88 989	460 742	281 125	179 617	89 670	44 345	45 602	49 433	6 850	1980 Juni
93 302	2 203	91 099	5) 458 269	282 021	176 248	89 039	41 837	45 372	49 577	6 215	Juli
94 671	2 421	92 250	459 157	282 613	176 544	88 648	42 543	45 353	49 798	6 483	Aug.
95 102	2 542	92 560	459 240	282 623	176 617	88 127	43 291	45 199	49 838	5 617	Sept.
95 394	2 643	92 751	460 469	283 498	176 981	87 773	44 073	45 135	49 926	5 791	Okt.
95 637	2 759	92 878	461 842	284 718	177 124	87 302	44 846	44 976	49 133	4 903	Nov.
96 718	2 914	93 804	485 801	298 815	186 986	91 432	47 980	47 574	49 187	4 206	Dez.
99 000	3 426	95 574	481 891	300 620	181 271	89 591	45 535	46 145	48 972	5 625	1981 Jan.
99 754	3 652	96 102	480 456	300 045	180 411	88 488	46 248	45 675	49 405	6 002	Febr.
101 057	4 126	96 931	472 127	293 779	178 348	86 664	46 913	44 771	49 408	5 619	März
101 513	4 473	97 040	467 005	289 615	177 390	85 492	47 635	44 263	49 602	6 456	April
102 391	4 798	97 593	463 879	287 120	176 759	84 666	48 298	43 795	47 712	7 294	Mai
103 275	5 272	98 003	4) 461 091	11) 284 530	8) 176 561	5) 84 161	49 054	43 346	47 541	6 978	Juni
104 622	5 928	98 694	8) 455 466	5) 283 261	172 205	83 795	45 682	42 728	47 690	6 643	Juli
105 412	6 411	99 001	453 765	281 798	171 967	83 389	46 299	42 279	47 980	6 861	Aug.
106 581	6 967	99 614	451 503	279 622	171 881	83 109	46 958	41 814	48 030	6 437	Sept.
108 160	7 621	100 539	451 878	279 492	172 386	83 269	47 628	41 489	48 538	6 747	Okt. p)

8 + rd. 150 Mio DM. — 9 + rd. 300 Mio DM. — 16 + rd. 3,0 Mrd DM. — 17 — rd. 100 Mio DM. — 24 + rd. 2,1 Mrd DM. — 25 — rd. 250 Mio DM. —
 10 + rd. 900 Mio DM. — 11 + rd. 200 Mio DM. — 18 + rd. 400 Mio DM. — 19 — rd. 1,8 Mrd DM. — 26 + rd. 650 Mio DM. — 27 + rd. 750 Mio DM. —
 12 + rd. 450 Mio DM. — 13 + rd. 850 Mio DM. — 20 — rd. 1,7 Mrd DM. — 21 — rd. 150 Mio DM. — 28 + rd. 550 Mio DM. — 29 + rd. 2,4 Mrd DM. —
 14 + rd. 600 Mio DM. — 15 + rd. 3,5 Mrd DM. — 22 + rd. 2,5 Mrd DM. — 23 + rd. 2,2 Mrd DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1968	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 408	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	4) 331 406	5) 65 374	5) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	8) 384 509	9) 75 035	9) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 888
1972	11) 446 826	6) 85 626	6) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 3)	8) 499 035	5) 84 069	5) 82 057	2 012	7) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	5) 28 834
1973 3)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	15) 554 809	97 051	93 423	3 628	16) 131 532	97 901	59 422	5) 36 199	2 280	16) 33 631
1975	14) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	14) 696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	18) 2 964	7) 48 872
1977	20) 773 137	7) 129 572	7) 125 503	4 069	7) 159 222	5) 97 955	52 478	5) 42 324	3 153	61 267
1978	21) 860 495	5) 149 606	5) 145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	21) 929 921	5) 153 991	5) 148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	22) 991 393	5) 160 705	5) 153 575	7 130	23) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	23) 95 282
1980 Juni	924 272	146 595	144 125	2 470	231 057	138 350	78 621	56 389	3 340	92 707
Juli	5) 929 169	145 599	142 928	2 671	236 814	142 938	81 725	57 943	3 270	93 876
Aug.	932 092	144 217	141 245	2 972	238 883	143 977	83 246	57 564	3 167	94 906
Sept.	931 190	147 246	144 320	2 926	234 313	138 924	83 695	52 106	3 123	95 389
Okt.	940 399	147 516	144 406	3 110	241 445	145 395	91 440	50 836	3 119	96 050
Nov.	964 454	167 488	163 290	4 208	243 813	147 352	95 912	48 226	3 214	96 461
Dez.	32) 991 393	160 705	153 575	7 130	23) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	23) 95 282
1981 Jan.	979 205	149 868	146 332	3 536	252 736	156 520	106 091	47 338	3 091	96 216
Febr.	981 389	148 350	145 039	3 311	257 089	160 190	107 536	49 552	3 102	96 899
März	974 467	143 404	140 902	2 502	261 892	164 420	104 407	56 916	3 097	97 472
April	980 190	142 176	139 736	2 440	273 300	175 552	110 768	61 603	3 181	97 748
Mai	984 702	145 468	142 476	2 992	276 751	178 209	112 146	62 907	3 156	98 542
Juni	10) 985 114	150 587	147 719	2 868	273 798	175 265	110 371	61 699	3 195	98 533
Juli	9) 985 473	145 562	142 331	3 231	283 205	184 169	118 992	61 927	3 250	99 036
Aug.	991 160	146 603	143 497	3 106	288 731	189 319	122 131	63 891	3 287	99 412
Sept.	988 638	144 201	141 692	2 509	289 617	189 940	120 025	66 539	3 376	99 677
Okt. p)	994 743	143 693	140 562	3 131	294 184	193 741	121 414	68 939	3 388	100 443
Inländische Öffentliche Haushalte										
1968	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	24) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	24) 43 304
1971	6) 112 745	5 688	5 488	200	9) 62 670	9) 16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 3)	25) 133 686	9 912	9 664	248	25) 76 106	26) 22 575	13 540	8 699	26) 336	25) 53 531
1973 3)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	27) 134 765	9 345	8 886	459	28) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	29) 52 906
1975	30) 140 199	13 323	12 808	515	30) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	30) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	26) 81 013	26) 25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	31) 164 330	12 078	11 102	976	31) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	31) 72 671
1980 Juni	154 289	10 630	10 119	511	89 157	24 038	14 826	8 706	506	65 119
Juli	151 630	8 661	8 159	502	88 577	22 942	13 966	8 533	443	65 635
Aug.	157 157	9 948	9 284	664	92 575	25 764	17 012	8 330	422	66 811
Sept.	156 261	9 727	9 204	523	91 985	24 624	16 245	7 950	429	67 361
Okt.	154 328	9 336	8 760	576	90 641	23 030	15 627	6 978	425	67 611
Nov.	157 750	11 434	10 318	1 116	92 877	23 498	17 087	6 048	363	69 379
Dez.	31) 164 330	12 078	11 102	976	31) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	31) 72 671
1981 Jan.	159 155	9 056	8 084	972	96 837	24 767	16 893	7 488	386	72 070
Febr.	162 271	10 102	9 518	584	98 504	25 936	17 927	7 629	380	72 568
März	159 844	8 430	8 069	361	97 993	24 713	18 052	6 285	376	73 280
April	159 437	8 836	8 421	415	97 195	23 510	16 878	6 234	398	73 685
Mai	164 963	10 266	9 665	601	103 198	26 588	19 323	6 878	387	76 610
Juni	164 117	9 849	9 338	511	103 090	26 037	18 432	7 214	391	77 053
Juli	162 903	8 935	8 476	459	102 896	25 998	17 893	7 121	394	77 498
Aug.	167 489	10 400	9 488	912	105 738	27 225	19 785	7 075	365	78 513
Sept.	166 635	8 729	8 372	357	106 612	27 482	20 073	7 053	356	79 130
Okt. p)	166 578	9 190	8 657	533	105 678	25 896	18 815	6 722	359	79 782

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 20*/21*.
4 + rd. 350 Mio DM. — 5 + rd. 100 Mio DM. —
6 + rd. 250 Mio DM. — 7 + rd. 150 Mio DM. —

8 + rd. 650 Mio DM. — 9 + rd. 200 Mio DM. —
10 + rd. 450 Mio DM. — 11 + rd. 850 Mio DM. —
12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 400 Mio DM. —

14 + rd. 300 Mio DM. — 15 — rd. 850 Mio DM. —
16 — rd. 650 Mio DM. — 17 — rd. 500 Mio DM. —
18 — rd. 150 Mio DM. — 19 — rd. 250 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen			4 Jahre und darüber					
					zusammen	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige					
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	•	1968		
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	•	1969		
5 004	17	4 987	6) 195 970	7) 115 167	5) 80 803	51 736	20 239	8 828	450	•	1970		
7 121	14	7 107	10) 223 162	6) 129 373	9) 93 789	5) 58 281	22 731	12 777	587	•	1971		
10 536	•	•	12) 254 277	4) 143 306	6) 110 971	9) 68 804	25 884	18 283	850	•	1972		
15 959	•	•	13) 269 277	14) 145 947	5) 123 330	5) 66 531	34 298	22 501	1 113	•	1973 3)		
15 959	•	•	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	•	1973 3)		
20 790	•	•	6) 304 705	9) 170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	17)	1974		
29 701	•	•	9) 369 436	7) 208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	•	1975		
40 023	9) 297	19) 39 726	6) 403 548	9) 230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	•	1976		
53 272	251	53 021	12) 429 879	4) 256 462	6) 173 417	7) 94 169	40 002	5) 39 246	1 192	•	1977		
63 428	389	63 039	13) 458 859	6) 277 891	7) 180 968	5) 97 777	38 188	45 003	1 517	•	1978		
78 147	782	77 365	13) 471 580	6) 286 781	7) 184 799	5) 95 268	42 775	46 756	1 757	•	1979		
95 717	2 900	92 817	10) 480 423	14) 296 279	9) 184 144	5) 89 841	47 980	5) 46 323	1 825	•	1980		
90 130	1 941	88 189	454 782	278 445	176 337	87 749	44 345	44 243	1 708	•	1980 Juni		
92 462	2 191	90 271	5) 452 596	279 432	173 164	87 276	41 837	44 051	1 698	•	Juli		
93 823	2 406	91 417	453 439	279 935	173 504	86 916	42 543	44 045	1 730	•	Aug.		
94 252	2 528	91 724	453 645	280 018	173 627	86 434	43 291	43 902	1 734	•	Sept.		
94 535	2 630	91 905	455 151	281 040	174 111	86 174	44 073	43 864	1 752	•	Okt.		
94 782	2 745	92 037	456 601	282 274	174 327	85 738	44 846	43 743	1 790	•	Nov.		
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 841	47 980	46 323	1 825	•	Dez.		
97 949	3 412	94 537	476 815	298 196	178 619	88 109	45 535	44 975	1 837	•	1981 Jan.		
98 697	3 639	95 058	475 412	297 591	177 821	87 053	46 248	44 520	1 841	•	Febr.		
100 028	4 111	95 917	467 271	291 363	175 908	85 358	46 913	43 637	1 872	•	März		
100 468	4 459	96 009	462 333	287 302	175 031	84 244	47 635	43 152	1 913	•	April		
101 348	4 784	96 564	459 194	284 754	174 440	83 442	48 298	42 700	1 941	•	Mai		
102 232	5 257	96 975	4) 456 552	9) 282 262	7) 174 290	5) 82 976	49 054	42 280	1 945	•	Juni		
103 589	5 908	97 681	7) 451 154	5) 281 144	170 010	82 649	45 682	41 679	1 963	•	Juli		
104 385	6 396	97 989	449 454	279 545	169 909	82 262	46 299	41 348	1 987	•	Aug.		
105 540	6 935	98 605	447 254	277 407	169 847	81 991	46 958	40 898	2 026	•	Sept.		
107 117	7 585	99 532	447 704	277 315	170 389	82 183	47 628	40 578	2 045	•	Okt. p)		
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	•	1968		
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	•	1969		
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	14) 35 623	•	1970		
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	•	1971		
270	•	•	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	•	1972		
384	•	•	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	•	1973 3)		
384	•	•	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	•	1973 3)		
383	•	•	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	13) 42 833	•	1974		
395	•	•	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	•	1975		
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	•	1976		
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	•	1977		
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	•	1978		
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	•	1979		
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	•	1980		
817	17	800	5 960	2 680	3 280	1 921	—	1 359	47 725	•	1980 Juni		
840	12	828	5 673	2 589	3 084	1 783	—	1 321	47 879	•	Juli		
848	15	833	5 718	2 678	3 040	1 732	—	1 308	48 068	•	Aug.		
850	14	836	5 595	2 605	2 990	1 693	—	1 297	48 104	•	Sept.		
859	13	846	5 318	2 448	2 870	1 599	—	1 271	48 174	•	Okt.		
855	14	841	5 241	2 444	2 797	1 564	—	1 233	47 343	•	Nov.		
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	•	Dez.		
1 051	14	1 037	5 076	2 424	2 652	1 482	—	1 170	47 135	•	1981 Jan.		
1 057	13	1 044	5 044	2 454	2 590	1 435	—	1 155	47 564	•	Febr.		
1 029	15	1 014	4 856	2 416	2 440	1 306	—	1 134	47 536	•	März		
1 045	14	1 031	4 672	2 313	2 359	1 248	—	1 111	47 689	•	April		
1 043	14	1 029	4 685	2 366	2 319	1 224	—	1 095	45 771	•	Mai		
1 043	15	1 028	4 539	2 268	2 271	1 185	—	1 086	45 596	•	Juni		
1 033	20	1 013	4 312	2 117	2 195	1 146	—	1 049	45 727	•	Juli		
1 027	15	1 012	4 311	2 253	2 058	1 127	—	931	45 993	•	Aug.		
1 041	32	1 009	4 249	2 215	2 034	1 118	—	916	46 004	•	Sept.		
1 043	36	1 007	4 174	2 177	1 997	1 086	—	911	46 493	•	Okt. p)		

20 + rd. 800 Mio DM. — 21 + rd. 500 Mio DM. —
 22 — rd. 1,4 Mrd DM. — 23 — rd. 2,0 Mrd DM. —
 24 — rd. 300 Mio DM. — 25 + rd. 3,0 Mrd DM. —

26 — rd. 100 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. —
 28 — rd. 1,1 Mrd DM. — 29 — rd. 1,0 Mrd DM. —

30 + rd. 2,1 Mrd DM. — 31 + rd. 2,0 Mrd DM. —
 32 — rd. 1,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	56 500	725	2 988	52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	113 048	2 121	9 684	101 243	23 008	110	3 892	19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059
1978	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	12)	17 979	49 228	69 288	14	945	60 897
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 382	613	7 880	70 869
1980	287 005	5 324	33 843	247 838	87 576	670	19 967	66 939	96 323	12)	11 434	83 105
1980 Juni	270 734	4 161	32 505	234 068	87 359	555	22 061	64 743	84 633	969	8 517	75 147
Juli	273 489	3 703	32 383	237 403	87 950	704	21 912	65 334	85 965	633	8 521	76 811
Aug.	272 793	3 141	31 163	238 489	85 724	402	20 361	64 961	87 767	944	8 868	77 955
Sept.	274 746	3 474	30 865	240 407	86 237	388	20 007	65 842	88 510	724	8 908	78 878
Okt.	278 008	3 946	31 673	242 389	87 173	559	20 196	66 418	89 916	994	9 438	79 484
Nov.	286 097	7 439	33 632	245 026	89 337	2 869	20 463	66 005	95 475	2 397	11 031	82 047
Dez.	287 005	5 324	33 843	247 838	87 576	670	19 967	66 939	96 323	1 784	11 434	83 105
1981 Jan.	288 499	6 147	34 289	248 063	88 309	550	19 970	67 989	97 077	2 165	11 803	83 109
Febr.	289 327	6 193	34 268	248 866	88 870	740	19 338	68 792	97 676	2 685	12 194	82 797
März	292 508	5 163	35 302	252 043	91 679	561	19 820	71 298	97 177	1 382	12 528	83 267
April	298 158	5 978	37 493	254 687	93 573	424	20 786	72 363	99 937	1 965	13 535	84 437
Mai	298 777	4 622	38 639	255 516	93 941	550	20 961	72 430	101 590	1 685	14 454	85 471
Juni	303 617	6 207	40 530	256 880	96 256	584	22 281	73 391	102 742	1 805	14 866	86 071
Juli	307 454	5 918	41 742	259 794	96 641	552	22 476	73 613	104 813	1 416	15 717	87 680
Aug.	310 611	5 400	43 515	261 696	97 714	614	23 070	74 030	107 338	1 719	16 795	88 824
Sept.	313 564	4 928	44 808	263 828	99 767	724	23 540	75 503	107 185	547	17 440	89 198
Okt. p)	319 096	6 575	46 264	266 257	100 865	770	23 892	76 203	109 978	1 852	18 280	89 846

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und		
		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477	
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900	
1970	108 067	30 291	98	974	29 172	47	45 259	974	944	43 297	44	13 349	2 714	
1971	112 745	31 830	83	1 274	30 448	25	46 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884	
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450	
1973 3)	133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289	
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	10)	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370	
1975	140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397	
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266	
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633	
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073	
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925	
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781	
1980 Juni	154 289	48 771	979	1 016	44 768	8	66 852	1 682	2 543	62 565	62	15 459	3 621	
Juli	151 630	45 985	141	979	44 857	8	68 663	1 173	2 254	63 176	60	14 884	3 988	
Aug.	157 157	46 661	108	960	45 585	8	67 382	1 057	2 444	63 821	60	18 318	4 967	
Sept.	156 261	47 099	144	1 109	45 838	8	68 722	2 093	2 403	64 166	60	15 803	3 686	
Okt.	154 328	47 039	104	1 107	45 821	7	67 916	1 145	2 249	64 462	60	15 170	4 576	
Nov.	157 750	47 640	193	1 287	46 153	7	68 346	1 604	1 679	65 021	42	16 723	5 321	
Dez.	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781	
1981 Jan.	159 155	47 247	276	1 083	45 881	7	69 658	2 129	1 632	65 841	56	12 981	3 041	
Febr.	162 271	47 527	206	1 088	46 226	7	70 171	1 783	2 141	66 202	45	15 368	4 335	
März	159 844	48 108	150	1 092	46 759	7	70 221	1 770	2 339	66 070	42	13 564	3 118	
April	159 437	48 399	102	1 330	46 958	9	70 626	1 585	2 373	66 626	42	13 056	3 558	
Mai	164 963	48 696	121	1 296	47 275	4	71 251	1 614	2 266	67 328	43	16 403	4 951	
Juni	164 117	49 481	214	1 674	47 589	4	71 839	2 183	2 272	67 341	43	12 836	2 990	
Juli	162 903	49 598	217	1 567	47 811	3	72 068	2 051	2 323	67 652	42	11 941	3 286	
Aug.	167 469	50 003	181	1 569	48 247	6	72 462	1 851	1 990	68 578	43	14 879	4 682	
Sept.	166 635	50 378	156	1 661	48 558	3	73 182	1 741	2 457	68 942	42	12 438	3 045	
Okt. p)	166 578	50 871	152	1 541	49 175	3	73 522	1 586	2 184	69 704	48	12 479	4 058	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -, 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristig-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 289	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
95 003	2 397	2 273	90 333	7 852	286	165	7 401	251	187	4	60	1980
91 097	2 159	1 801	87 137	7 324	211	119	6 994	321	267	7	47	1980 Juni
91 931	1 927	1 831	88 173	7 357	205	115	7 037	288	234	4	48	Juli
91 625	1 416	1 818	88 391	7 430	186	111	7 133	247	193	5	49	Aug.
92 363	1 937	1 833	88 593	7 365	205	113	7 047	271	220	4	47	Sept.
93 234	1 986	1 911	89 337	7 435	209	123	7 103	250	198	5	47	Okt.
93 553	1 783	2 010	89 760	7 500	211	123	7 166	232	179	5	48	Nov.
95 003	2 397	2 273	90 333	7 852	286	165	7 401	251	187	4	60	Dez.
94 889	2 925	2 351	89 613	7 778	279	161	7 338	446	228	4	214	1981 Jan.
94 754	2 294	2 567	89 893	7 728	240	164	7 324	299	234	5	60	Febr.
95 642	2 762	2 778	90 102	7 714	234	166	7 314	296	224	10	62	März
96 623	3 114	2 986	90 523	7 713	241	171	7 301	312	234	15	63	Aprill
95 260	2 003	3 030	90 227	7 728	218	182	7 326	260	186	12	62	Mai
96 647	3 365	3 184	90 098	7 701	256	186	7 259	271	197	13	61	Juni
97 939	3 490	3 349	91 100	7 792	263	189	7 340	269	197	11	61	Juli
97 513	2 618	3 451	91 444	7 795	269	189	7 337	251	180	10	61	Aug.
98 512	3 196	3 635	91 681	7 834	260	189	7 385	266	201	4	61	Sept.
100 015	3 548	3 890	92 587	8 028	270	208	7 550	210	135	4	71	Okt. p)

Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit - , - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2.

Anm. 14. - 4 - rd. 200 Mio DM. - 5 + rd. 100 Mio DM. - 6 - rd. 1,5 Mrd DM. - 7 - rd. 1,3 Mrd DM. - 8 + rd. 350 Mio DM. - 9 - rd. 350 Mio DM. - 10 - rd. 400 Mio DM. - 11 + rd. 400 Mio DM. -

12 - rd. 150 Mio DM. - 13 + rd. 150 Mio DM. - 14 - rd. 250 Mio DM. - 15 + rd. 250 Mio DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber 2)	
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 820	1 077	361	541	29	146	11) 29 514	2 732	14 391	12) 11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 090	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	14) 30 213	4 698	16 257	14) 7 159	2 099	1980
6 926	470	4 442	1 061	373	444	67	177	24 146	3 975	13 109	4 974	2 088	1980 Juni
6 250	469	4 177	1 059	355	460	69	175	23 039	3 004	12 999	4 943	2 093	Juli
8 637	461	4 253	1 194	426	525	66	177	23 602	3 390	13 198	4 946	2 068	Aug.
7 486	463	4 168	1 090	369	480	66	175	23 547	3 435	13 146	4 932	2 034	Sept.
6 135	472	3 967	1 106	391	470	69	176	23 097	3 120	13 069	4 961	1 947	Okt.
6 938	465	3 999	1 103	412	452	67	172	23 938	3 904	13 142	5 016	1 876	Nov.
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	14) 30 213	4 698	16 257	14) 7 159	2 099	Dez.
5 616	523	3 801	1 015	335	430	45	205	28 254	3 275	16 006	6 915	2 058	1981 Jan.
6 677	521	3 835	1 080	376	470	46	188	28 125	3 402	15 560	7 137	2 026	Febr.
6 019	717	3 710	1 100	326	504	82	188	26 851	3 066	14 659	7 188	1 938	März
5 426	515	3 557	1 101	305	524	87	185	26 255	3 286	13 857	7 188	1 924	Aprill
7 344	511	3 597	1 186	360	558	81	187	27 427	3 220	15 124	7 186	1 897	Mai
5 863	515	3 468	1 088	342	494	76	176	28 873	4 120	15 734	7 128	1 891	Juni
4 902	514	3 259	1 093	343	511	77	162	26 203	3 058	16 095	7 171	1 879	Juli
6 408	507	3 282	1 160	353	570	73	164	28 965	3 333	16 688	7 101	1 843	Aug.
5 658	505	3 230	1 152	360	561	68	163	29 485	3 427	17 145	7 061	1 852	Sept.
4 758	533	3 130	1 228	426	570	69	163	28 478	2 968	16 843	6 794	1 873	Okt. p)

keiten s. Tab. III, 5. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 4 - rd. 800 Mio DM. - 5 + rd. 1,0 Mrd DM. -

6 - rd. 200 Mio DM. - 7 + rd. 250 Mio DM. - 8 + rd. 200 Mio DM. - 9 + rd. 3,0 Mrd DM. - 10 - rd. 100 Mio DM. - 11 - rd. 700 Mio DM. -

12 - rd. 650 Mio DM. - 13 + rd. 2,1 Mrd DM. - 14 + rd. 2,0 Mrd DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Termin- gelder von inlän- dischen Unterneh- men und Privat- personen insgesamt 1) 2)	Inländische Unternehmen			Inländische Privatpersonen				Inländische Organisationen ohne Erwerbszweck				
		zu- sammen 1) 2)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber feinschl. durch- laufender Kredite)	zu- sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zu- sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
								Selbst- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen			
1970	65 058	44 164	30 490	13 674	15 950	14 997	953	.	.	.	4 944	3 794	1 150
1971	79 191	54 650	38 593	16 057	18 756	17 753	1 003	.	.	.	5 785	4 372	1 413
1972	96 387	67 240	46 335	20 905	22 235	20 943	1 292	.	.	.	6 912	5 304	1 608
1973 3)	4) 129 730	4) 75 946	49 315	26 631	44 756	43 179	1 577	.	.	.	9 028	7 289	1 739
1973 3)	130 360	76 028	49 380	26 648	45 283	43 686	1 597	19 051	16 735	9 497	9 049	7 310	1 739
1974	132 263	74 469	43 846	30 623	47 741	45 926	1 815	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129	1 924
1975	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872	2 009
1976	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	19 301	4) 3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977	4) 160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978	188 602	141 226	73 123	66 103	35 398	29 052	6 346	17 037	8) 11 871	5) 6 490	11 978	8 985	2 993
1979	226 203	150 279	70 376	79 903	61 966	54 009	7 957	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712	3 246
1980	9) 254 548	9) 147 370	63 900	9) 83 470	9) 61 643	81 378	10 265	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163	3 372
1977 Jan.	133 330	99 917	55 783	44 134	23 929	19 407	4 522	12 441	7 421	4 067	9 484	7 210	2 274
1977 Febr.	134 580	100 528	55 508	45 020	24 317	19 677	4 640	12 570	7 651	4 096	9 735	7 407	2 328
1977 März	133 932	99 743	53 971	45 772	24 426	19 655	4 771	12 536	7 726	4 164	9 763	7 431	2 332
1977 April	5) 136 960	5) 102 312	55 666	46 646	24 540	19 706	4 834	12 640	7 741	4 159	10 108	7 755	2 353
1977 Mai	137 929	102 802	55 323	47 479	24 841	19 984	4 857	12 732	7 849	4 280	10 286	7 931	2 355
1977 Juni	134 814	99 853	51 268	48 585	24 729	19 816	4 913	12 662	7 894	4 273	10 232	7 820	2 412
1977 Juli	137 848	102 279	52 532	49 747	25 411	20 417	4 994	12 935	8 129	4 347	10 158	7 714	2 444
1977 Aug.	138 978	102 870	52 108	50 762	25 832	20 731	5 101	13 311	8 279	4 242	10 276	7 830	2 446
1977 Sept.	139 120	103 043	51 278	51 765	25 850	20 690	5 160	13 232	8 264	4 354	10 227	7 771	2 456
1977 Okt.	148 279	111 657	58 741	52 916	26 199	21 066	5 133	13 351	8 381	4 467	10 423	7 942	2 481
1977 Nov.	150 158	113 207	59 307	53 720	26 952	21 758	5 194	13 618	8 618	4 716	10 179	7 727	2 452
1977 Dez.	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978 Jan.	153 906	115 659	60 159	55 500	27 673	22 148	5 525	14 223	8 895	4 555	10 574	8 031	2 543
1978 Febr.	154 316	115 878	58 845	57 033	27 770	22 162	5 608	14 228	8 970	4 572	10 668	8 055	2 613
1978 März	150 285	112 256	54 317	57 939	27 533	21 861	5 672	13 962	8 907	4 664	10 496	7 842	2 654
1978 April	155 285	116 678	57 247	59 431	27 921	22 149	5 672	14 038	9 011	4 772	10 786	8 100	2 686
1978 Mai	156 814	117 324	56 704	60 620	28 363	22 622	5 741	14 215	9 201	4 947	11 127	8 429	2 699
1978 Juni	155 802	116 151	54 540	61 611	28 611	22 870	5 741	14 135	9) 9 284	5) 5 192	11 040	8 290	2 750
1978 Juli	160 614	119 756	56 571	63 185	29 650	23 904	5 746	14 491	9 777	5 382	11 208	8 348	2 860
1978 Aug.	165 335	123 223	58 824	64 399	30 611	24 830	5 781	14 990	10 170	5 451	11 501	8 625	2 876
1978 Sept.	166 958	124 699	59 556	65 143	30 940	25 125	5 815	15 009	10 254	5 677	11 319	8 442	2 877
1978 Okt.	178 332	134 833	68 710	66 123	31 916	26 052	5 864	15 528	10 638	5 750	11 583	8 652	2 931
1978 Nov.	183 064	138 604	71 636	68 968	33 134	27 181	5 953	15 964	10 998	6 152	11 326	8 387	2 939
1978 Dez.	186 602	141 226	73 123	68 103	35 398	29 052	6 346	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985	2 993
1979 Jan.	181 550	133 842	64 409	69 433	35 768	29 249	6 519	17 104	12 278	6 386	11 940	8 981	2 959
1979 Febr.	185 126	135 816	64 835	71 081	36 947	30 401	6 546	17 558	12 783	6 606	12 263	9 288	2 975
1979 März	182 739	133 668	61 667	72 001	36 959	30 319	6 640	17 428	12 787	6 746	12 112	9 106	3 006
1979 April	189 186	138 834	65 486	73 348	38 113	31 474	6 639	17 837	13 347	6 929	12 239	9 187	3 052
1979 Mai	192 594	139 547	64 975	74 572	40 222	33 554	6 668	18 746	14 182	7 294	12 825	9 783	3 042
1979 Juni	195 301	140 946	65 501	75 445	41 511	34 765	6 746	19 056	14 844	7 611	12 844	9 746	3 098
1979 Juli	199 915	142 390	65 961	76 429	44 684	37 900	6 784	20 378	16 293	8 013	12 841	9 707	3 134
1979 Aug.	202 546	142 159	65 072	77 087	47 315	40 418	6 897	21 406	17 577	8 332	13 072	9 936	3 136
1979 Sept.	203 404	141 160	63 440	77 720	49 052	42 041	7 011	21 783	18 619	8 650	13 192	10 045	3 147
1979 Okt.	211 434	145 219	68 697	78 522	52 830	45 420	7 410	23 170	20 497	9 163	13 385	10 155	3 230
1979 Nov.	215 366	145 083	65 612	79 471	57 034	49 416	7 618	24 713	22 521	9 800	13 249	10 005	3 244
1979 Dez.	226 203	150 279	70 376	79 903	61 966	54 009	7 957	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712	3 246
1980 Jan.	225 389	144 879	64 973	79 906	66 504	58 064	8 440	27 540	27 424	11 540	14 006	10 736	3 270
1980 Febr.	228 740	144 974	64 440	80 534	69 458	60 934	8 524	28 357	28 990	12 111	14 308	11 067	3 241
1980 März	228 662	142 561	61 897	80 664	71 817	63 261	8 556	28 690	30 528	12 599	14 284	11 017	3 267
1980 April	232 562	144 168	62 766	81 402	74 039	65 394	8 639	29 325	31 814	12 894	14 361	11 113	3 248
1980 Mai	233 951	142 609	60 719	81 890	76 151	67 477	8 674	29 979	32 934	13 238	15 191	11 880	3 311
1980 Juni	232 765	140 564	58 374	82 190	77 159	68 300	8 859	30 043	33 662	13 454	15 042	11 676	3 366
1980 Juli	238 512	141 972	58 872	83 100	81 428	72 349	9 079	31 428	35 630	14 370	15 112	11 717	3 395
1980 Aug.	240 613	141 706	57 773	83 933	83 536	74 205	9 331	32 116	36 842	14 578	15 371	11 999	3 372
1980 Sept.	236 047	137 598	53 249	84 349	83 248	73 856	9 392	31 713	36 938	14 597	15 201	11 819	3 382
1980 Okt.	243 197	142 789	57 651	85 138	85 093	75 718	9 375	32 258	37 925	14 910	15 315	12 026	3 289
1980 Nov.	245 603	143 836	58 401	85 435	86 869	77 381	9 488	32 425	39 154	15 290	14 898	11 570	3 328
1980 Dez.	9) 254 548	9) 147 370	63 900	9) 83 470	91 643	81 378	10 265	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163	3 372
1981 Jan.	254 573	143 335	59 046	84 269	95 817	85 520	10 297	34 602	44 470	16 745	15 421	11 954	3 467
1981 Febr.	258 930	143 548	58 663	84 885	99 649	89 310	10 339	35 457	46 646	17 546	15 733	12 217	3 516
1981 März	263 764	145 042	59 543	85 499	102 913	92 592	10 321	35 900	48 776	18 237	15 809	12 285	3 524
1981 April	275 213	151 476	65 696	85 780	107 833	97 474	10 359	37 152	51 354	19 327	15 904	12 382	3 522
1981 Mai	278 692	151 079	64 500	86 579	110 970	100 621	10 349	37 811	53 343	19 816	16 643	13 088	3 555
1981 Juni	275 743	146 753	60 367	86 386	112 591	102 158	10 433	37 508	54 861	20 222	16 399	12 740	3 659
1981 Juli	285 168	149 630	62 669	86 961	119 074	108 701	10 373	39 397	58 052	21 625	16 464	12 799	3 665
1981 Aug.	290 718	151 378	64 083	87 295	122 355	111 977	10 378	40 437	59 967	21 951	16 965	13 259	3 726
1981 Sept.	291 643	151 789	64 282	87 507	122 745	112 286	10 459	40 275	60 470	22 000	17 109	13 372	3 737
1981 Okt. p)	296 229	155 484	67 425	88 059	123 645	113 150	10 495	40 709	60 533	22 403	17 100	13 166	3 934

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung;
vgl. Tab. III, 11. Statistisch bedingte Veränderungen
von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkun-
gen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -.
1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen. -
2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2,
Anm. 14. - 4 + rd. 150 Mio DM. - 5 + rd. 100 Mio

DM. - 6 - rd. 1,2 Mrd DM. - 7 - rd. 150 Mio DM. -
8 - rd. 100 Mio DM. - 9 - rd. 2,0 Mrd DM. -
p Vorläufig.

9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der		Geschäfts- volumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebs- kapital einschl. Rück- lagen
	deut- schen Kredit- institute mit Aus- lands- filialen	Aus- lands- filialen		auslän- dische	deutsche 3)	auslän- dische	deutsche		auslän- dische 4)	deutsche 3)	auslän- dische 5)	deutsche		
1977	15	47	47 046	29 002	58	13 625	2 428	978	34 554	935	8 988	646	488	209
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1980 Sept.	16	72	92 146	54 531	809	27 365	5 743	1 553	67 811	1 017	16 832	1 326	1 834	735
Okt.	16	73	96 391	56 950	788	29 560	5 620	1 723	69 244	934	19 051	2 099	1 661	750
Nov.	16	73	96 059	55 678	850	30 169	5 963	1 672	67 393	1 794	19 607	2 361	1 898	747
Dez.	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981 Jan.	16	75	101 921	58 118	835	33 197	6 401	1 382	69 154	1 383	22 233	3 577	1 859	783
Febr.	16	78	101 919	59 187	912	32 396	5 913	1 508	67 053	1 342	24 004	3 799	2 010	776
März	16	78	107 804	63 678	973	32 905	5 912	1 560	68 227	3 000	26 031	4 813	2 539	775
April	17	79	106 963	61 805	1 002	34 050	6 332	1 797	70 101	1 580	26 026	3 259	1 997	1 002
Mai	17	80	111 472	64 884	1 003	35 492	6 175	1 823	74 321	1 539	25 833	3 869	2 145	1 005
Juni	17	81	114 527	66 535	976	36 285	6 622	2 117	75 985	1 379	25 971	3 643	2 419	1 327
Juli	17	81	118 345	68 325	1 118	37 679	6 931	2 148	76 305	1 846	27 912	3 678	2 313	1 475
Aug.	17	81	117 701	67 206	942	37 952	7 472	2 209	77 040	1 768	26 503	3 392	2 492	1 471
Sept.	17	81	116 316	66 695	977	36 358	8 121	2 051	74 309	1 963	28 675	3 114	2 681	1 461

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen			Unter- nehmen und Privat- personen	öffentliche Haushalte	Wert- papiere	insgesamt	Mutter- institut	andere Kredit- institute	Unter- nehmen und Privat- personen	
			zusammen	Mutter- institut	andere Kredit- institute								
Alle Auslandsstöchter													
1977	35	22 040	17 279	1 695	2 209	12 232	1 143	4 761	8 998	1 277	6 714	1 007	
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540	
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817	
1980 Sept.	52	47 873	44 006	6 318	8 406	27 023	2 259	3 867	11 699	2 409	6 122	3 168	
Okt.	52	49 602	45 597	6 253	8 716	27 949	2 679	4 005	12 311	2 606	6 330	3 375	
Nov.	52	50 762	46 467	6 399	8 629	26 649	2 790	4 295	15 123	3 706	8 085	3 332	
Dez.	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817	
1981 Jan.	52	51 010	46 802	6 566	8 896	28 062	3 278	4 208	15 738	3 282	7 525	4 931	
Febr.	53	49 581	45 666	6 677	8 980	26 790	3 219	3 915	15 437	2 084	6 788	6 565	
März	53	52 698	48 778	6 826	9 533	28 375	4 044	3 920	17 380	2 979	7 618	6 783	
April	53	53 956	50 089	6 819	9 403	30 000	3 867	3 867	15 379	2 698	6 905	5 776	
Mai	53	54 434	50 464	6 989	9 191	30 375	3 909	3 970	15 308	2 754	6 808	5 746	
Juni	55	54 876	50 531	7 291	9 117	31 333	2 790	4 345	17 382	3 512	8 549	5 321	
Juli	55	56 913	52 257	7 303	9 047	32 983	2 924	4 656	16 506	2 739	8 066	5 701	
Aug.	55	r) 58 020	53 288	7 325	8 884	33 893	3 186	r) 4 732	16 166	3 674	7 220	5 272	
Sept.	56	58 845	54 140	7 133	8 514	34 967	3 526	4 705	15 193	3 493	6 688	5 012	
darunter Luxemburger Auslandsstöchter													
1977	19	21 933	17 178	1 686	2 189	12 160	1 143	4 755	8 679	1 199	6 572	908	
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 426	
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629	
1980 Sept.	28	46 644	42 784	5 971	8 002	26 553	2 258	3 860	10 793	1 801	5 946	3 046	
Okt.	28	48 330	44 382	5 915	8 314	27 475	2 678	3 948	11 250	1 861	6 136	3 253	
Nov.	28	49 566	45 278	6 069	8 233	28 187	2 789	4 288	13 856	2 930	7 895	3 031	
Dez.	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629	
1981 Jan.	28	49 336	45 591	6 201	8 475	27 638	3 277	3 745	15 135	3 043	7 324	4 768	
Febr.	28	47 628	44 176	6 321	8 578	26 059	3 218	3 452	14 924	1 941	6 620	6 363	
März	28	50 061	46 606	6 477	9 114	28 972	4 043	3 455	16 058	1 975	7 434	6 649	
April	28	51 313	47 904	6 486	8 941	28 612	3 865	3 409	14 253	1 947	6 706	5 600	
Mai	28	51 759	48 248	6 635	8 674	29 031	3 908	3 511	14 324	2 136	6 609	5 579	
Juni	28	52 036	48 147	6 935	8 601	29 822	2 789	3 889	16 148	2 630	8 356	5 162	
Juli	28	54 096	49 896	6 948	8 528	31 497	2 923	4 200	15 278	1 848	7 884	5 546	
Aug.	28	r) 55 061	50 839	6 967	8 385	32 302	3 185	r) 4 222	14 649	2 520	7 029	5 100	
Sept.	28	55 954	51 704	6 784	8 063	33 332	3 525	4 250	14 140	2 755	6 528	4 857	

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

11. Aktiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	zusammen	Buchkredite und (ohne durchlaufende)	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen														
1981 Sept. Okt. p)	3 319 3 316	2 443 481 13) 2 455 074	8 156 7 835	54 478 50 455	3 384 3 040	665 470 14) 668 861	463 560 14) 465 357	15 241 15 758	5 907 5 854	180 762 181 892	1 631 733 1 644 187	1 448 071 1 458 765	241 767 244 483	
Kreditbanken														
1981 Sept. Okt. p)	240 240	553 301 15) 555 593	1 873 1 777	18 170 17 818	1 239 1 029	159 762 16) 160 999	131 223 16) 132 719	3 282 3 263	156 118	25 101 24 899	349 316 351 598	284 088 385 963	95 205 96 483	
Großbanken														
1981 Sept. Okt. p)	6 6	220 237 17) 220 971	1 083 1 051	9 513 9 705	358 342	52 279 17) 53 399	43 099 17) 44 324	1 574 1 569	22 22	7 584 7 484	143 797 143 731	118 261 118 425	34 293 34 305	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1981 Sept. Okt. p)	98 98	249 577 18) 251 512	707 644	6 840 6 397	728 558	64 945 18) 65 961	50 047 18) 51 208	1 141 1 127	129 91	13 628 13 535	168 673 170 303	139 925 141 153	41 688 42 608	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1981 Sept. Okt. p)	56 56	49 059 19) 48 917	11 11	596 442	34 49	30 751 19) 30 073	29 019 19) 28 338	147 152	1 1	1 584 1 582	16 775 17 527	11 048 11 624	8 462 9 050	
Privatbankiers														
1981 Sept. Okt. p)	80 80	34 428 34 193	72 71	1 221 1 274	119 80	11 787 11 566	9 058 8 849	420 415	4 4	2 305 2 298	20 071 20 037	14 854 14 761	10 762 10 520	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1981 Sept. Okt. p)	12 12	402 205 20) 406 951	190 171	2 820 3 012	644 644	118 364 20) 119 863	94 335 20) 95 532	717 765	1 111 1 129	22 201 22 437	269 042 272 198	231 559 233 970	17 041 19 323	
Sparkassen														
1981 Sept. Okt. p)	598 598	534 869 537 757	4 233 4 089	16 587 16 235	514 476	117 905 120 380	33 746 35 426	3 358 3 594	— —	80 801 81 360	374 299 375 113	348 612 349 410	64 626 63 638	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1981 Sept. Okt. p)	10 10	98 286 96 340	71 75	2 777 2 918	157 132	87 284 64 366	55 912 52 613	1 211 1 218	311 311	9 850 10 224	24 752 25 363	18 230 18 744	6 241 6 884	
Kreditgenossenschaften 12)														
1981 Sept. Okt. p)	2 270 2 269	270 965 273 480	1 692 1 622	6 979 7 142	507 487	64 031 64 972	32 818 33 481	1 603 1 628	— —	29 610 29 863	187 741 189 096	174 256 175 628	50 360 50 869	
Realkreditinstitute														
1981 Sept. Okt. p)	38 38	348 327 350 455	5 4	41 42	5 6	44 648 43 906	43 639 42 988	2 2	243 246	764 670	297 968 300 638	288 519 290 882	1 544 1 448	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1981 Sept. Okt. p)	25 25	215 547 216 061	4 3	40 37	3 6	24 098 23 591	23 894 23 435	2 2	— —	202 154	188 021 188 990	185 126 185 960	1 144 1 014	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1981 Sept. Okt. p)	13 13	132 780 134 394	1 1	1 5	2 —	20 550 20 315	19 745 19 553	— —	243 246	562 516	109 947 111 648	103 393 104 922	400 434	
Teilzahlungskreditinstitute														
1981 Sept. Okt. p)	120 118	28 560 28 803	61 64	376 305	3 7	2 358 2 424	1 326 1 391	192 188	— —	840 845	24 551 24 768	23 554 23 792	4 426 4 616	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1981 Sept. Okt. p)	16 16	164 534 166 836	31 33	468 517	315 259	77 524 78 527	66 689 67 340	4 876 5 100	4 086 4 050	1 873 2 037	83 234 84 594	60 965 62 190	2 174 2 269	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
1981 Sept. Okt. p)	15 15	42 434 38 859	— —	6 260 2 466	— —	13 594 13 424	3 872 3 867	— —	— —	9 722 9 557	20 830 20 819	18 288 18 186	150 154	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 12). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. geson-

dert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Teilerhebung; erfaßt sind

seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am

Darlehen Kredite)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schul- ver- schrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- for- derungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schul- ver- schrei- bungen) 5) 6)	
über 1 Jahr										ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 11)		
Alle Bankengruppen													
1 206 304	56 541	61 689	7 021	54 611	3 800	1 750	7 048	19 738	51 724	16 656	8 126	235 373	1981 Sept. Okt. p)
1 214 282	56 287	62 785	7 030	55 516	3 804	2 150	7 042	19 689	51 815	16 193	7 668	237 408	
Kreditbanken													
188 883	27 864	10 262	2 986	23 206	910	—	457	10 597	11 887	9 136	5 324	48 307	1981 Sept. Okt. p)
189 480	27 790	10 520	2 987	23 428	910	—	492	10 631	11 249	8 597	4 777	48 327	
Großbanken													
83 968	11 562	346	1 736	11 333	559	—	94	6 279	6 834	4 627	3 246	18 917	1981 Sept. Okt. p)
84 120	11 281	344	1 737	11 385	559	—	116	6 300	6 327	3 951	2 517	18 869	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
98 237	10 760	7 632	1 211	8 813	332	—	363	3 672	3 649	3 087	1 470	22 441	1981 Sept. Okt. p)
98 545	10 886	7 705	1 211	9 016	332	—	376	3 680	3 593	3 146	1 560	22 551	
Zweigstellen ausländischer Banken													
2 586	2 262	2 005	5	1 454	1	—	—	45	847	777	307	3 038	1981 Sept. Okt. p)
2 574	2 295	2 212	5	1 390	1	—	—	47	768	828	347	2 972	
Privatbankiers													
4 092	3 280	279	34	1 606	18	—	—	601	557	645	301	3 911	1981 Sept. Okt. p)
4 241	3 328	259	34	1 637	18	—	—	604	561	672	353	3 935	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
214 518	4 335	20 432	1 712	10 699	305	—	3 596	3 654	3 895	1 227	480	32 900	1981 Sept. Okt. p)
215 647	4 422	20 927	1 712	10 862	305	—	3 598	3 594	3 871	1 239	530	33 299	
Sparkassen													
283 986	11 476	4 929	92	7 774	1 416	—	—	1 917	19 414	3 044	1 249	88 575	1981 Sept. Okt. p)
285 772	11 211	5 076	92	7 905	1 419	—	—	1 918	19 546	3 089	1 320	89 265	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
11 989	2 004	162	710	3 503	143	—	99	1 650	1 496	293	85	13 353	1981 Sept. Okt. p)
12 060	2 065	163	717	3 531	143	—	100	1 652	1 734	310	76	13 755	
Kreditgenossenschaften 12)													
123 896	7 192	1 413	25	4 434	421	—	1	1 000	9 014	2 154	852	34 044	1981 Sept. Okt. p)
124 760	7 169	1 421	26	4 430	422	—	1	1 021	9 139	2 120	827	34 293	
Realkreditinstitute													
286 975	25	7 400	—	1 841	183	—	2 476	209	2 975	5	2	2 605	1981 Sept. Okt. p)
289 434	25	7 570	—	1 978	183	—	2 446	209	3 204	5	2	2 648	
Private Hypothekenbanken													
183 982	25	1 257	—	1 476	137	—	2 020	15	1 346	5	2	1 678	1981 Sept. Okt. p)
184 946	25	1 258	—	1 610	137	—	1 957	15	1 462	5	2	1 764	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
102 993	—	6 143	—	365	46	—	456	194	1 629	—	—	927	1981 Sept. Okt. p)
104 488	—	6 312	—	368	46	—	489	194	1 742	—	—	884	
Teilzahlungskreditinstitute													
19 128	817	20	—	160	—	—	—	142	1 069	499	8	1 000	1981 Sept. Okt. p)
19 176	802	21	—	153	—	—	—	144	1 091	485	8	998	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
58 791	2 828	17 071	175	2 109	86	—	419	569	1 974	298	126	3 982	1981 Sept. Okt. p)
59 921	2 803	17 087	175	2 253	86	—	405	520	1 981	348	128	4 290	
Postcheck- und Postsparkassenämter													
18 138	—	—	1 321	885	336	1 750	—	—	—	—	—	10 607	1981 Sept. Okt. p)
18 032	—	—	1 321	976	336	2 150	—	—	—	—	—	10 533	

30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossen-

schaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — 13 — rd. 750 Mio DM. — 14 — rd. 700 Mio DM. — 15 — rd. 650 Mio DM. — 16 — rd. 600 Mio DM. —

17 — rd. 250 Mio DM. — 18 — rd. 200 Mio DM. — 19 — rd. 150 Mio DM. — 20 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatseende	Ge- schäfts- volumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		ins- gesamt	Sicht- und Termineinlagen 5)		durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		ins- gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter		zu- sammen	Sicht- ein- lagen	1 Monat bis unter 3 Monate		
												Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate	eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- ments- ver- bindlich- keiten 7)
Alle Bankengruppen													
1981 Sept. Okt. p)	2 443 481 13) 2 455 074	559 438 14) 601 210	517 320 14) 517 797	r) 86 007 15) 88 003	r) 43 769 45 186	17 735 18 231	64 383 65 182	9 257 9 330	54 458 55 153	1 185 024 15) 1 191 242	1 135 163 15) 1 140 834	158 336 159 061	146 648 145 632
Kreditbanken													
1981 Sept. Okt. p)	553 301 17) 555 593	193 058 18) 191 879	159 131 18) 157 423	39 237 15) 38 061	14 501 15 642	6 903 7 062	27 024 27 394	5 014 4 938	21 692 22 131	256 890 15) 257 904	253 375 15) 254 328	52 095 53 120	73 732 71 724
Großbanken													
1981 Sept. Okt. p)	220 237 19) 220 971	54 291 20) 53 621	44 819 20) 43 764	11 629 11 145	2 771 2 891	84 84	9 388 9 773	879 874	8 317 8 703	130 770 130 651	130 488 130 369	27 414 27 615	36 886 35 049
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1981 Sept. Okt. p)	249 577 20) 251 512	82 438 21) 82 763	65 523 21) 65 795	13 647 14 361	5 196 5 565	5 894 5 935	11 021 11 033	2 207 2 166	8 707 8 755	105 588 106 323	103 721 104 462	18 705 19 374	31 663 31 381
Zweigstellen ausländischer Banken													
1981 Sept. Okt. p)	49 059 21) 48 917	40 344 20) 40 114	37 478 20) 37 145	10 785 9 536	5 635 6 091	819 955	2 047 2 014	415 395	1 628 1 616	4 990 5 119	3 803 3 861	1 597 1 666	446 456
Privatbankiers													
1981 Sept. Okt. p)	34 428 34 193	15 985 15 381	11 311 10 719	3 176 3 019	899 1 095	106 86	4 568 4 574	1 513 1 503	3 040 3 057	15 542 15 811	15 365 15 636	4 379 4 465	4 737 4 838
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1981 Sept. Okt. p)	402 205 15) 406 951	106 904 15) 110 151	100 076 15) 103 131	17 452 20 301	11 923 12 206	2 208 2 280	4 620 4 740	795 792	3 793 3 873	68 818 69 964	49 483 50 188	5 811 5 783	7 575 8 432
Sparkassen													
1981 Sept. Okt. p)	534 869 537 757	61 156 62 106	45 387 46 256	r) 3 147 r) 3 116	r) 2 647 2 601	3 201 3 294	12 568 12 556	778 840	11 583 11 516	426 971 428 676	425 243 426 894	55 109 55 819	33 798 32 762
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1981 Sept. Okt. p)	98 286 96 340	73 149 70 722	69 245 66 724	15 098 16 357	10 652 10 445	253 253	3 651 3 745	729 772	2 921 2 972	11 291 11 290	11 071 11 069	1 333 1 323	1 305 1 541
Kreditgenossenschaften 12)													
1981 Sept. Okt. p)	270 965 273 480	38 324 38 151	29 801 29 532	2 967 2 478	393 456	1 048 1 057	7 475 7 562	834 885	6 534 6 582	211 351 212 380	210 986 212 016	31 118 30 612	27 109 27 449
Realkreditinstitute													
1981 Sept. Okt. p)	348 327 350 455	51 817 52 686	48 490 49 209	2 235 2 690	421 500	3 304 3 454	23 23	1 1	22 22	94 878 95 504	90 539 91 142	667 632	290 366
Private Hypothekendarlehenbanken													
1981 Sept. Okt. p)	215 547 216 061	28 792 29 059	28 037 28 303	1 388 1 580	199 328	732 733	23 23	1 1	22 22	36 237 36 552	35 712 36 027	355 306	224 299
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1981 Sept. Okt. p)	132 780 134 394	23 025 23 627	20 453 20 906	847 1 110	222 172	2 572 2 721	— —	— —	— —	58 641 58 952	54 827 55 115	312 326	66 67
Teilzahlungskreditinstitute													
1981 Sept. Okt. p)	28 560 28 803	14 006 14 006	13 475 13 480	2 101 1 814	471 542	20 21	511 505	1 —	507 502	8 619 8 788	8 619 8 788	841 828	739 709
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1981 Sept. Okt. p)	164 534 166 836	59 481 60 515	50 172 51 048	2 227 2 192	2 761 2 794	798 810	8 511 8 657	1 105 1 102	7 406 7 555	69 059 69 882	48 700 49 555	1 677 1 342	2 100 2 649
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1981 Sept. Okt. p)	42 434 38 859	1 543 994	1 543 994	1 543 994	— —	— —	— —	— —	— —	37 147 36 854	37 147 36 854	9 685 9 602	— —

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +,

Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 Teilerhebung,

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldver-schreibungen im Um-lauf 10)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-vert)				
Alle Bankengruppen																
82 388	184 087	107 566	456 138	49 861	478 954	18 135	6 317	82 310	73 303	2 388 355	142 706	13 990	1981 Sept. Okt. p)			
15) 84 884	185 532	109 163	456 562	50 408	481 801	18 043	6 307	82 427	16) 74 044	13) 2 399 222	143 287	13 977				
Kreditbanken																
27 756	13 297	16 010	70 485	3 515	52 782	6 743	1 840	27 122	14 866	531 291	78 000	5 858	1981 Sept. Okt. p)			
15) 29 269	13 259	16 216	70 740	3 576	52 867	6 774	1 835	27 136	16) 17 198	17) 533 137	78 439	5 893				
Großbanken																
12 207	2 180	9 572	42 247	284	10 603	4 203	750	11 369	8 251	211 728	41 439	3 858	1981 Sept. Okt. p)			
13 347	2 089	9 715	42 554	282	10 634	4 216	750	11 369	9 730	19) 212 072	41 665	3 871				
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken																
12 426	9 588	5 954	25 385	1 867	42 179	2 058	768	11 047	5 499	240 763	24 324	1 889	1981 Sept. Okt. p)			
12 735	9 630	6 010	25 332	1 861	42 233	2 063	764	11 055	6 311	20) 242 645	24 578	1 913				
Zweigstellen ausländischer Banken																
640	1 006	11	103	1 187	—	181	108	2 886	550	47 427	7 855	—	1981 Sept. Okt. p)			
629	997	12	101	1 258	—	191	108	2 891	16) 494	21) 47 298	7 760	—				
Privatbankiers																
2 483	543	473	2 750	177	—	301	214	1 820	566	31 373	4 382	111	1981 Sept. Okt. p)			
2 558	543	479	2 753	175	—	304	213	1 821	663	31 122	4 436	109				
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																
5 323	27 325	144	3 305	19 335	209 321	1 963	404	8 965	5 830	398 380	21 106	2 920	1981 Sept. Okt. p)			
5 106	27 426	154	3 287	19 776	209 943	1 913	404	8 975	5 601	403 003	20 951	3 252				
Sparkassen																
20 372	3 446	73 843	238 675	1 728	1 024	4 497	1 390	18 645	21 186	523 079	13 630	3 740	1981 Sept. Okt. p)			
21 181	3 428	74 735	238 969	1 782	1 062	4 473	1 389	18 684	21 367	15) 526 041	13 738	3 580				
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)																
980	2 763	4 385	305	220	9 253	350	145	3 036	1 062	95 364	7 210	1 101	1981 Sept. Okt. p)			
694	2 795	4 410	306	221	9 428	333	145	3 037	1 385	93 367	7 240	907				
Kreditgenossenschaften 12)																
21 327	7 077	10 333	114 022	365	206	1 523	1 064	9 819	8 678	264 324	9 354	226	1981 Sept. Okt. p)			
22 086	7 184	10 715	113 970	364	234	1 493	1 064	9 868	10 290	266 803	9 443	239				
Realkreditinstitute																
3 198	86 331	—	53	4 339	180 948	1 870	1 184	7 827	9 803	348 305	9 341	108	1981 Sept. Okt. p)			
3 280	86 811	—	53	4 362	182 399	1 838	1 184	7 827	9 017	350 433	9 402	69				
Private Hypothekenbanken																
2 790	32 296	—	47	525	139 885	522	136	4 575	5 400	215 525	556	108	1981 Sept. Okt. p)			
2 900	32 475	—	47	525	140 566	516	136	4 575	4 657	216 039	572	69				
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten																
408	54 035	—	6	3 814	41 063	1 348	1 048	3 252	4 403	132 780	8 785	—	1981 Sept. Okt. p)			
380	54 336	—	6	3 837	41 833	1 322	1 048	3 252	4 360	134 394	8 830	—				
Teilzahlungskreditinstitute																
1 913	406	2 851	1 869	—	26	472	176	1 708	3 553	28 050	121	37	1981 Sept. Okt. p)			
1 853	442	2 933	2 023	—	31	506	172	1 712	3 588	28 298	116	37				
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1 519	43 352	—	52	20 359	25 394	717	114	5 188	4 581	157 128	3 944	—	1981 Sept. Okt. p)			
1 415	44 097	—	52	20 327	25 837	713	114	5 188	4 587	159 281	3 958	—				
Postscheck- und Postsparkassenämter																
—	90	—	27 372	—	—	—	—	—	3 744	42 434	—	—	1981 Sept. Okt. p)			
—	90	—	27 162	—	—	—	—	—	1 011	38 859	—	—				

vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. —
13 — rd. 750 Mio DM. — 14 — rd. 700 Mio DM. —

15 — rd. 100 Mio DM. — 16 + rd. 100 Mio DM. —
17 — rd. 650 Mio DM. — 18 — rd. 800 Mio DM. —

19 — rd. 250 Mio DM. — 20 — rd. 200 Mio DM. —
21 — rd. 150 Mio DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechsel-diskont-kredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 1)		langfristig 2) 3)					
						zusammen mit | ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	darunter:		Buch-kredite und Darlehen 2)	durch-laufende Kredite 3)		
1981 Sept. Okt. p)	1 631 733 1 644 187	1 566 301 1 577 837	300 159 302 588	293 138 295 558	51 371 51 075	1 331 574 1 341 599	1 273 163 1 262 279	187 843 189 391	176 221 177 825			1 143 731 1 152 208	1 096 942 1 104 454	1 035 253 1 041 669	61 689 62 785
Kreditbanken													
1981 Sept. Okt. p)	349 316 351 598	322 214 324 273	124 315 125 404	121 329 122 417	26 124 25 934	225 001 226 194	200 885 201 856	58 073 58 475	51 763 52 158	166 928 167 719	149 122 149 698	138 860 139 178	10 262 10 520
Großbanken													
1981 Sept. Okt. p)	143 797 143 731	130 169 130 050	46 356 46 018	44 620 44 281	10 327 9 976	97 441 97 713	85 549 85 769	31 147 31 466	27 766 28 115	66 294 66 227	57 783 57 654	57 437 57 310	346 344
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1981 Sept. Okt. p)	168 673 170 303	158 317 159 744	53 194 54 193	51 983 52 982	10 295 10 374	115 479 116 110	106 334 106 762	23 870 23 917	21 342 21 360	91 609 92 193	84 992 85 362	77 360 77 677	7 632 7 705
Zweigstellen ausländischer Banken													
1981 Sept. Okt. p)	16 775 17 527	15 315 16 131	10 729 11 350	10 724 11 345	2 262 2 295	6 046 6 177	4 591 4 786	1 128 1 102	868 838	4 918 5 075	3 723 3 948	1 718 1 736	2 005 2 212
Privatbankiers													
1981 Sept. Okt. p)	20 071 20 037	18 413 18 348	14 036 13 843	14 002 13 809	3 240 3 289	6 035 6 194	4 411 4 539	1 928 1 970	1 787 1 825	4 411 4 224	2 624 2 714	2 345 2 455	279 259
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1981 Sept. Okt. p)	269 042 272 198	256 326 259 319	22 883 24 263	21 171 22 551	4 130 4 228	246 159 247 935	235 155 236 768	30 708 31 048	28 134 28 523	215 451 216 887	207 021 208 245	186 589 187 318	20 432 20 927
Sparkassen													
1981 Sept. Okt. p)	374 299 375 113	365 017 365 697	76 158 74 907	76 066 74 815	11 440 11 177	298 141 300 206	288 951 290 862	35 701 35 884	35 126 35 306	262 440 264 322	253 825 255 576	248 896 250 500	4 929 5 076
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1981 Sept. Okt. p)	24 752 25 363	20 396 20 972	8 945 9 457	8 235 8 740	1 994 2 056	15 807 15 906	12 161 12 232	5 570 5 522	4 240 4 181	10 237 10 384	7 921 8 051	7 759 7 888	162 163
Kreditgenossenschaften 4)													
1981 Sept. Okt. p)	187 741 189 086	182 861 184 218	57 540 58 026	57 515 58 000	7 155 7 132	130 201 131 070	125 346 126 218	27 998 28 174	27 641 27 825	102 203 102 896	97 705 98 393	96 292 96 972	1 413 1 421
Realkreditinstitute													
1981 Sept. Okt. p)	297 968 300 638	295 944 298 477	1 569 1 473	1 569 1 473	25 25	296 399 299 165	294 375 297 004	12 505 13 074	12 173 12 762	283 894 286 091	282 202 284 242	274 802 276 672	7 400 7 570
Private Hypothekenbanken													
1981 Sept. Okt. p)	188 021 188 990	186 408 187 243	1 169 1 039	1 169 1 039	25 25	186 852 187 951	185 239 186 204	8 638 8 913	8 374 8 669	178 214 179 036	176 865 177 535	175 608 176 277	1 257 1 258
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1981 Sept. Okt. p)	109 947 111 648	109 536 111 234	400 434	400 434	— —	109 547 111 214	109 136 110 800	3 867 4 161	3 799 4 093	105 680 107 053	105 337 106 707	99 194 100 395	6 143 6 312
Tellzahlungskreditinstitute													
1981 Sept. Okt. p)	24 551 24 768	24 391 24 615	4 692 4 860	4 692 4 860	266 244	19 859 19 908	19 699 19 755	11 398 11 373	11 321 11 296	8 461 8 535	8 378 8 459	8 358 8 438	20 21
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1981 Sept. Okt. p)	83 234 84 594	80 864 82 080	2 586 2 723	2 411 2 548	237 279	80 648 81 871	78 453 79 532	5 890 5 841	5 823 5 774	74 758 76 030	72 630 73 758	55 559 56 671	17 071 17 087
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1981 Sept. Okt. p)	20 830 20 819	18 288 18 186	1 471 1 475	150 154	— —	19 359 19 344	18 138 18 032	— —	— —	19 359 19 344	18 138 18 032	18 138 18 032	— —

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar

statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

darlehen. — 3 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		ins-gesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	ins-gesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zu-sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Alle Bankengruppen														
1981 Sept. Okt. p)	1 185 024 3) 1 191 242	158 336 159 061	154 573 153 883	3 763 5 178	413 123 3) 416 048	229 036 3) 230 516	146 648 145 632	78 164 3) 80 579	4 224 4 305	184 087 185 532	107 566 109 163	456 138 456 562	49 861 50 408	
Kreditbanken														
1981 Sept. Okt. p)	256 890 3) 257 904	52 095 53 120	49 378 49 559	2 717 3 561	114 785 3) 114 252	101 488 3) 100 993	73 732 71 724	27 364 3) 28 834	392 435	13 297 13 259	16 010 16 216	70 485 70 740	3 515 3 576	
Großbanken														
1981 Sept. Okt. p)	130 770 130 651	27 414 27 615	26 241 26 410	1 173 1 205	51 253 50 485	49 093 48 396	36 886 35 049	12 066 13 175	141 172	2 160 2 089	9 572 9 715	42 247 42 554	284 282	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1981 Sept. Okt. p)	105 588 106 323	18 705 19 374	17 496 17 381	1 209 1 993	53 677 53 746	44 089 44 116	31 663 31 381	12 248 12 542	178 193	9 588 9 630	5 954 6 010	25 385 25 332	1 867 1 861	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1981 Sept. Okt. p)	4 990 5 119	1 597 1 666	1 473 1 534	124 132	2 092 2 082	1 086 1 085	446 456	626 619	14 10	1 006 997	11 12	103 101	1 187 1 258	
Privatbankiers														
1981 Sept. Okt. p)	15 542 15 811	4 379 4 465	4 168 4 234	211 231	7 763 7 939	7 220 7 396	4 737 4 838	2 424 2 498	59 60	543 543	473 479	2 750 2 753	177 175	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1981 Sept. Okt. p)	68 818 69 964	5 811 5 783	5 691 5 322	120 461	40 223 40 964	12 898 13 538	7 575 8 432	4 996 4 770	327 336	27 325 27 426	144 154	3 305 3 287	19 335 19 776	
Sparkassen														
1981 Sept. Okt. p)	426 971 428 676	55 109 55 819	54 748 55 346	361 473	57 616 57 371	54 170 53 943	33 798 32 762	20 186 20 981	186 200	3 446 3 428	73 843 74 735	238 675 238 969	1 728 1 782	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1981 Sept. Okt. p)	11 291 11 290	1 333 1 323	1 262 1 223	71 100	5 048 5 030	2 285 2 235	1 305 1 541	884 594	96 100	2 763 2 795	4 385 4 410	305 306	220 221	
Kreditgenossenschaften 2)														
1981 Sept. Okt. p)	211 351 212 380	31 118 30 612	30 758 30 180	360 432	55 513 56 719	48 436 49 535	27 109 27 449	20 496 21 240	831 846	7 077 7 184	10 333 10 715	114 022 113 970	365 364	
Realkreditinstitute														
1981 Sept. Okt. p)	94 878 95 504	667 632	654 610	13 22	89 819 90 457	3 488 3 646	290 366	1 258 1 375	1 940 1 905	86 331 86 811	— —	53 53	4 339 4 362	
Private Hypothekenbanken														
1981 Sept. Okt. p)	36 237 36 552	355 306	342 284	13 22	35 310 35 674	3 014 3 199	224 299	1 188 1 317	1 602 1 583	32 296 32 475	— —	47 47	525 525	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1981 Sept. Okt. p)	58 641 58 952	312 326	312 326	— —	54 509 54 783	474 447	66 67	70 58	338 322	54 035 54 336	— —	6 6	3 814 3 837	
Teilzahlungskreditinstitute														
1981 Sept. Okt. p)	8 619 8 768	841 828	749 729	92 99	3 058 3 004	2 652 2 562	739 709	1 852 1 793	61 60	406 442	2 851 2 933	1 869 2 023	— —	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1981 Sept. Okt. p)	69 059 69 882	1 677 1 342	1 648 1 312	29 30	46 971 48 161	3 619 4 064	2 100 2 649	1 128 992	391 423	43 352 44 097	— —	52 52	20 359 20 327	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
1981 Sept. Okt. p)	37 147 36 854	9 685 9 602	9 685 9 602	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90	— —	27 372 27 162	— —	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen

von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen

Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — 3 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			Bund	Länder			
		zusammen	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1968	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140		
1975	2) 13 474	2) 12 358	2) 11 671	2) 8 565	687	1 013	103		
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100		
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—		
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32		
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—		
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—		
1980 Juni	5 666	5 435	5 435	3 435	—	231	—		
Juli	5 115	4 884	4 884	2 934	—	231	—		
Aug.	4 670	4 439	4 439	2 939	—	231	—		
Sept.	5 176	4 945	4 945	2 945	—	231	—		
Okt.	5 178	4 947	4 947	2 947	—	231	—		
Nov.	5 641	5 410	5 410	2 960	—	231	—		
Dez.	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—		
1981 Jan.	4 469	4 238	4 238	3 038	—	231	—		
Febr.	5 382	5 151	5 151	3 051	—	231	—		
März	4 832	4 601	4 601	3 051	—	231	—		
April	5 002	4 771	4 771	3 021	—	231	—		
Mai	10 897	10 666	10 666	3 016	—	231	—		
Juni	6 902	6 671	6 671	4 151	—	231	—		
Juli	7 566	7 335	7 335	4 480	—	231	—		
Aug.	7 894	7 663	7 663	5 383	—	231	—		
Sept.	8 771	8 536	8 536	6 786	—	231	4		
Okt. p)	9 180	8 946	8 946	6 796	—	231	3		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände		
1968	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024	
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486	
1970	2) 13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	4) 5 223	
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441	
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362	
1973 1)	4) 13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773	
1973 1)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797	
1974	4) 15 410	3 339	4) 8 774	5 273	3 279	222	6 636	
1975	5) 17 755	5) 5 998	12 776	5) 8 703	3 889	184	4 979	
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861	
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834	
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760	
1979	6) 37 574	14 568	7) 30 433	2) 26 114	4 224	95	7 141	
1980	8) 35 384	11 642	9) 27 624	10) 23 420	4 106	98	4) 7 760	
1980 Juni	37 016	12 986	29 956	25 687	4 184	85	7 060	
Juli	36 454	12 437	29 789	25 605	4 102	82	6 665	
Aug.	36 609	12 338	29 711	25 547	4 080	84	6 898	
Sept.	35 793	12 122	29 218	25 171	3 961	86	6 575	
Okt.	36 603	12 224	29 467	25 499	3 868	100	7 136	
Nov.	35 794	11 952	28 377	24 107	4 171	99	7 417	
Dez.	4) 35 384	11 642	4) 27 624	4) 23 420	4 106	98	7 760	
1981 Jan.	2) 35 303	11 213	11) 27 378	11) 23 134	4 144	100	7 925	
Febr.	34 293	10 787	26 408	22 101	4 198	109	7 885	
März	34 108	10 177	26 651	22 491	4 057	103	7 457	
April	33 138	10 108	25 758	21 659	3 997	102	7 380	
Mai	32 903	9 586	25 136	21 080	3 956	100	7 767	
Juni	32 181	8 354	24 573	20 646	3 831	96	7 608	
Juli	31 841	7 873	24 277	20 400	3 774	103	7 564	
Aug.	31 646	7 768	23 846	20 014	3 729	103	7 800	
Sept.	33 674	8 638	26 014	22 103	3 816	95	7 660	
Okt. p)	34 572	8 575	25 964	22 057	3 815	92	8 608	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — rd. 250 Mio DM. — 3 — rd. 150 Mio DM. — 4 — rd. 100 Mio DM. — 5 + rd. 200 Mio DM. —

6 — rd. 350 Mio DM. — 7 — rd. 300 Mio DM. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 9 — rd. 650 Mio DM. —

10 — rd. 550 Mio DM. — 11 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Wertpapierbestände *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)										Nachrichtlich: Aktien mit Kontrahierung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
			Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industriebobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere					
			zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost				
1973	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325
1974	3)107 482	11 232	4)105 708	4) 98 596	5) 82 295	7 882	6) 8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315
1975	7)135 058	20 191	7)133 136	125 821	107 356	14 182	7) 12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	6) 2 006	8) 477	1 070	4 061	445
1978	9)211 205	35 178	10)205 986	11)196 511	12)155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406
1979	13)213 337	34 863	14)205 656	14)196 097	3)157 960	18 701	10) 30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	6) 7 681	394
1980	15)227 946	35 024	16)217 209	16)207 319	17)171 476	20 394	18) 27 624	6) 7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	19)10 737	394
1980 Okt.	225 658	34 114	214 885	204 657	167 509	18 968	29 467	7 136	545	7 495	1 825	908	1 442	10 773	487
Nov.	227 651	34 347	216 515	206 204	169 883	19 479	28 377	7 417	527	7 561	1 863	887	1 524	11 136	435
Dez.	10)227 946	35 024	10)217 209	10)207 319	12)171 476	20 394	6) 27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394
1981 Jan.	14)227 300	34 829	20)216 863	20)207 648	3)171 914	20 629	19) 27 378	7 925	431	6 486	1 826	903	1 252	12)10 437	426
Febr.	21)227 860	34 749	22)217 347	22)207 970	22)173 238	20 941	26 408	7 885	439	6 680	1 805	892	1 589	10 513	450
März	19)227 564	34 561	19)217 190	19)207 988	19)173 462	21 420	26 651	7 457	418	6 466	1 820	916	1 524	10 374	473
April	226 481	34 448	215 655	206 191	172 638	21 387	25 758	7 380	415	6 723	1 805	936	1 798	10 826	497
Mai	226 973	34 122	216 075	206 930	173 607	21 584	25 136	7 767	420	6 409	1 783	953	1 273	10 898	669
Juni	227 854	33 016	216 976	207 524	174 943	21 696	24 573	7 608	400	6 643	1 766	1 043	1 393	10 878	676
Juli	228 618	32 616	217 653	208 256	175 987	21 778	24 277	7 564	428	6 636	1 734	1 027	1 266	10 965	742
Aug.	229 625	33 095	218 506	209 090	176 999	22 364	23 846	7 800	445	6 656	1 719	1 041	1 291	11 119	674
Sept.	235 373	35 442	224 277	214 887	180 762	23 820	26 014	7 660	451	6 560	1 729	1 101	1 293	11 096	665
Okt. p)	237 408	36 241	226 297	216 941	181 892	24 675	25 964	8 608	477	6 560	1 730	1 066	1 218	11 111	638

Anmerkung * s. Tab. III, 2. - 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. - 3 - rd. 1,2 Mrd DM. - 4 - rd. 1,1 Mrd DM. - 5 - rd. 1,0 Mrd DM. - 6 - rd. 100 Mio DM. - 7 + rd. 200 Mio DM. - 8 + rd. 100 Mio DM. - 9 - rd. 350 Mio DM. - 10 - rd. 300 Mio DM. - 11 - rd. 250 Mio DM. - 12 - rd. 150 Mio DM. - 13 - rd. 1,7 Mrd DM. - 14 - rd. 1,6 Mrd DM. - 15 - rd. 3,0 Mrd DM. - 16 - rd. 2,9 Mrd DM. - 17 - rd. 2,1 Mrd DM. - 18 - rd. 650 Mio DM. - 19 - rd. 200 Mio DM. - 20 - rd. 1,4 Mrd DM. - 21 - rd. 500 Mio DM. - 22 - rd. 400 Mio DM. - p Vorläufig.

18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen					
									insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	mittel-fristig 2)	langfristig
										Mio DM	%			
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611			
1977	3) 311 828	4) 143 293	5) 168 535	46,0	3) 275 975	4) 126 980	5) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285			
1978	342 298	6) 154 714	7) 187 584	45,2	7) 304 070	136 982	7) 167 088	45,0	88 949	14 557	74 392			
1979	8) 376 823	9) 179 781	10) 197 042	47,7	11) 336 017	12) 159 827	176 190	47,6	13) 86 006	14) 15 437	15) 70 569			
1980	414 636	16) 198 132	17) 216 504	47,8	371 213	16) 177 519	17) 193 694	47,8	81 316	16 720	64 596			
1980 Juli	395 686	184 245	211 441	46,6	353 523	166 202	187 321	47,0	81 160	16 093	65 067			
Aug.	7) 398 119	184 096	17) 214 023	46,2	7) 355 772	166 183	17) 189 589	46,7	80 828	16 282	64 546			
Sept.	400 910	185 757	215 153	46,3	358 766	167 682	191 084	46,7	81 246	16 499	64 747			
Okt.	403 253	186 480	216 793	46,2	360 840	168 342	192 498	46,7	82 206	17 215	64 991			
Nov.	18) 407 147	18) 189 713	217 434	46,6	18) 364 544	18) 170 912	193 632	46,9	82 421	16 976	65 445			
Dez.	414 636	196 132	218 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596			
1981 Jan.	412 238	194 743	217 495	47,2	368 708	175 803	192 905	47,7	81 229	17 053	64 176			
Febr.	415 929	201 119	214 810	48,4	372 072	180 956	191 116	48,6	81 478	17 177	64 301			
März	418 332	200 578	217 754	47,9	373 825	181 343	192 482	48,5	82 244	17 685	64 559			
April	420 349	199 188	221 161	47,4	376 033	180 268	195 765	47,9	80 402	17 743	62 659			
Mai	422 755	199 719	223 036	47,2	377 917	180 770	197 147	47,8	79 136	17 285	61 851			
Juni	424 966	202 614	222 352	47,7	380 246	184 083	196 163	48,4	78 709	17 329	61 380			
Juli	427 088	19) 202 336	20) 224 752	47,4	21) 381 471	22) 183 463	198 008	48,1	78 529	23) 17 862	24) 60 667			
Aug.	8) 426 793	8) 202 591	8) 224 202	47,5	8) 381 941	183 781	8) 198 160	48,1	78 064	18 061	60 003			
Sept.	25) 428 541	26) 204 595	27) 223 946	47,7	4) 383 695	26) 185 402	18) 198 293	48,3	77 076	18 311	58 765			
Okt. p)	430 188	204 678	225 510	47,6	385 644	185 487	200 157	48,1	75 487	18 335	57 152			

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. - 2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. - 3 - rd. 2.400 Mio DM. - 4 - rd. 150 Mio DM. - 5 - rd. 2.200 Mio DM. - 6 - rd. 350 Mio DM. - 7 + rd. 300 Mio DM. - 8 - rd. 650 Mio DM. - 9 - rd. 450 Mio DM. - 10 - rd. 200 Mio DM. - 11 + rd. 350 Mio DM. - 12 + rd. 400 Mio DM. - 13 + rd. 750 Mio DM. - 14 + rd. 650 Mio DM. - 15 + rd. 100 Mio DM. - 16 - rd. 250 Mio DM. - 17 + rd. 250 Mio DM. - 18 - rd. 300 Mio DM. - 19 - rd. 700 Mio DM. - 20 + rd. 700 Mio DM. - 21 - rd. 1.000 Mio DM. - 22 - rd. 950 Mio DM. - 23 + rd. 500 Mio DM. - 24 - rd. 500 Mio DM. - 25 - rd. 400 Mio DM. - 26 + rd. 150 Mio DM. - 27 - rd. 550 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen															
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige 1) 3)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 3)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 3)	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4) 5)	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:							Kredite für den Wohnungs- bau			
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungs- bau			zusammen	zusammen	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4)	sonstige Kredite für den Wohn- ungs- bau
						zusammen	Unter- nehmen und Selbstän- dige 6)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 7)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 7)	zusammen	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4)	sonstige Kredite für den Wohn- ungs- bau				
Kredite insgesamt																
1972	554 920	327 724	60 446	4 399	162 351	357 933	308 971	44 968	3 994	196 987	162 351	34 636				
1973 11)	612 112	357 412	67 472	4 642	182 586	388 230	334 881	49 186	4 163	223 882	182 586	41 296				
1973 11)	616 123	359 387	68 874	4 666	183 196	390 811	336 631	49 996	4 184	225 312	183 196	42 116				
1974	656 454	384 998	69 937	5 077	196 444	415 801	361 379	49 907	4 515	240 653	196 444	44 209				
1975	689 173	396 054	79 038	5 654	208 427	433 817	372 558	32) 56 224	5 035	255 356	208 427	46 929				
1976	752 245	427 268	98 908	6 005	220 064	477 509	403 050	24) 69 149	5 310	274 736	220 064	54 672				
1977	819 991	456 623	122 056	6 516	30) 234 796	516 105	429 077	38) 81 252	5 776	303 886	234 796	69 090				
1978	908 328	491 952	151 211	6 932	34) 258 233	564 908	461 851	41) 97 030	6 027	343 420	258 233	85 187				
1979	1 022 017	547 683	184 255	7 680	23) 282 399	633 646	512 005	115 006	29) 6 635	388 371	282 399	105 972				
1980 Sept.	1 076 234	568 884	201 723	7 585	298 042	658 337	528 083	123 772	6 482	417 897	298 042	119 855				
Dez. 12) ts)	1 122 038	600 307	207 681	7 900	306 150	689 089	556 720	125 636	6 733	432 949	306 150	126 799				
Dez. 12)	1 122 038	723 551	382 747	15 740	5) ×	685 217	545 211	131 067	6 939	436 821	309 462	127 359				
1981 März	1 138 563	733 288	389 439	15 836	×	692 960	553 127	131 108	8 725	445 603	314 426	131 177				
Juni	1 161 842	747 015	398 537	16 290	×	705 294	562 734	133 560	9 000	456 548	321 030	135 518				
Sept.	1 178 577	756 460	405 514	16 603	×	713 090	568 190	135 772	9 128	465 487	326 398	139 089				
Kurzfristige Kredite																
1972	155 260	134 915	19 299	1 046	—	145 987	128 472	16 553	962	9 273	—	9 273				
1973 11)	165 117	143 447	20 539	1 131	—	154 261	135 646	17 566	1 049	10 856	—	10 856				
1973 11)	166 426	144 363	20 926	1 137	—	155 471	136 523	17 893	1 055	10 955	—	10 955				
1974	178 638	157 087	20 336	1 215	—	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	—	11 845				
1975	170 191	147 905	21 099	1 187	—	158 850	139 379	18 351	1 120	11 341	23) 11 341	11 341				
1976	182 232	156 755	24 342	1 135	—	171 717	149 475	29) 21 361	1 079	10 515	—	10 515				
1977	192 569	162 927	28 386	1 256	—	181 997	156 254	24) 24 530	1 213	10 572	—	10 572				
1978	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	—	10 895				
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546				
1980 Sept.	248 339	206 273	40 497	1 569	—	235 418	198 829	35 048	1 541	12 921	—	12 921				
Dez. 12) ts)	267 893	223 789	42 238	1 666	—	253 417	215 391	36 207	1 819	14 476	—	14 476				
Dez. 12)	267 884	224 075	41 943	1 666	—	253 257	215 117	36 321	1 819	14 627	—	14 627				
1981 März	271 560	227 928	41 948	1 684	—	256 765	218 759	36 370	1 636	14 795	—	14 795				
Juni	279 180	234 423	42 922	1 835	—	264 083	225 132	37 153	1 798	15 097	—	15 097				
Sept.	281 543	236 028	43 747	1 768	—	266 037	226 405	37 911	1 721	15 506	—	15 506				
Mittelfristige Kredite 13)																
1972	69 965	46 298	21 570	555	1 542	59 580	40 751	18 368	461	10 385	1 542	8 843				
1973 11)	76 499	50 231	23 845	586	1 837	64 241	43 647	20 156	438	12 258	1 837	10 421				
1973 11)	77 003	50 426	24 137	590	1 850	64 598	43 807	20 350	441	12 405	1 850	10 555				
1974	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 548	47 117	19 892	539	11 917	2 000	9 917				
1975	77 592	47 975	27 051	862	1 704	66 474	42 977	22) 22 750	747	11 118	1 704	9 414				
1976	85 132	47 428	35 511	790	1 403	71 904	42 949	28 256	699	13 228	1 403	11 825				
1977	91 483	47 260	42 349	756	1 118	73 978	41 997	42) 31 310	671	17 505	1 118	16 387				
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	1 017	19 649				
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	21) 37 897	557	24 205	1 055	23 150				
1980 Sept.	112 218	53 745	56 216	584	1 673	85 752	46 955	38 277	520	26 466	1 673	24 793				
Dez. 12) ts)	118 213	59 003	56 615	575	2 020	90 072	51 533	38 043	496	28 141	2 020	26 121				
Dez. 12)	117 305	58 860	57 870	575	5) ×	88 928	50 859	37 573	496	28 377	—	28 377				
1981 März	117 589	58 601	58 435	553	×	88 005	50 619	36 911	475	29 584	—	29 584				
Juni	121 011	60 358	60 063	590	×	89 462	51 639	37 317	506	31 549	—	31 549				
Sept.	124 545	62 599	61 307	639	×	91 587	53 179	37 852	556	32 958	—	32 958				
Langfristige Kredite 14)																
1972	329 695	146 511	19 577	2 798	160 809	152 366	139 748	10 047	2 571	177 329	160 809	16 520				
1973 11)	370 496	163 734	23 088	2 925	180 749	169 728	155 588	11 464	2 676	200 768	180 749	20 019				
1973 11)	372 694	164 598	23 811	2 939	181 346	170 742	156 301	11 753	2 688	201 952	181 346	20 606				
1974	398 351	174 857	25 847	3 203	194 444	181 460	166 064	12 545	2 851	216 891	194 444	22 447				
1975	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	190 202	15 123	3 168	232 897	206 723	26 174				
1976	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	218 661	32 332				
1977	535 939	246 436	51 321	4 504	233 678	260 130	230 826	30) 25 412	3 892	275 809	233 678	42 131				
1978	603 398	272 156	69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	41) 34 061	4 116	311 859	257 216	54 643				
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276				
1980 Sept.	715 677	308 866	105 010	5 432	296 369	337 167	282 299	50 447	4 421	378 510	296 369	82 141				
Dez. 12) ts)	735 932	317 515	108 828	5 459	304 130	345 600	289 796	51 386	4 418	390 332	304 130	86 202				
Dez. 12)	736 849	440 616	282 934	13 299	5) ×	343 032	279 235	57 173	6 624	393 817	309 462	84 355				
1981 März	749 414	446 759	289 056	13 599	×	348 190	283 749	57 827	6 614	401 224	314 426	86 798				
Juni	761 651	452 234	295 552	13 865	×	351 749	285 963	59 090	6 696	409 902	321 030	88 872				
Sept.	772 489	457 833	300 460	14 196	×	355 466	288 606	60 009	6 851	417 023	326 398	90 625				

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11 und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 17 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite

auf sonstige Grundstücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten,

Schmuck; Foto- und Filmabors. — 11 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 12 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten nur) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 13 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 14 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlauf-

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM										
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Selbständige									
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierungs- institutionen 8) und Versicherungsunter- nehmen		sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 9)
							zusammen	darunter Bauspar- kassen		
Kredite insgesamt										
1980 Dez.	723 551	174 101	35 073	36 036	128 838	33 077	57 643	22 256	8 680	236 527
1981 März	733 288	175 521	35 376	37 273	131 284	33 437	58 629	22 654	8 657	239 114
Juni	35) 747 015	178 768	35 864	38 401	22) 132 144	34 072	59 591	23 798	9 478	21) 244 377
Sept.	22) 756 460	178 051	35 472	38 624	135 129	34 364	60 012	25 659	10 626	249 149
Kurzfristige Kredite										
1980 Dez.	224 075	81 603	4 365	14 778	66 220	7 098	4 820	4 776	2 132	40 415
1981 März	227 928	82 668	4 598	15 925	67 780	6 980	5 225	4 489	1 652	40 263
Juni	234 423	85 791	5 087	16 633	67 675	7 389	5 466	5 227	2 255	41 155
Sept.	236 028	84 448	4 749	16 526	69 424	7 337	5 189	6 299	3 163	42 056
Mittelfristige Kredite										
1980 Dez.	58 860	12 752	2 043	4 057	9 537	1 611	4 067	7 035	4 776	17 758
1981 März	58 601	12 249	1 987	3 957	9 533	1 658	3 977	7 556	5 217	17 684
Juni	60 358	12 316	2 027	4 014	9 785	1 653	4 083	7 785	5 470	18 695
Sept.	62 599	12 907	2 031	3 980	9 892	1 689	4 565	8 187	5 661	19 348
Langfristige Kredite										
1980 Dez.	440 616	79 746	28 665	17 201	53 081	24 368	48 756	10 445	1 772	178 354
1981 März	446 759	80 604	28 791	17 391	53 971	24 799	49 427	10 609	1 788	181 167
Juni	22) 452 234	80 661	28 750	17 754	21) 54 684	25 030	50 042	10 786	1 753	21) 184 527
Sept.	21) 457 833	80 696	28 692	18 118	55 813	25 338	50 258	11 173	1 802	187 745

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM										
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe									
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruttstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummi- waren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeu- gung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenverar- beitungsgerä- ten und -ein- richtungen	Elektrotech- nik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung
Kredite insgesamt										
1980 Dez.	174 101	13 379	6 609	7 364	21 548	37 325	28 911	20 794	15 391	22 780
1981 März	175 521	14 713	6 736	7 927	20 847	37 229	28 198	21 238	15 568	23 065
Juni	178 768	15 395	6 860	7 788	20 894	37 687	29 087	21 991	16 019	23 047
Sept.	178 051	14 865	6 849	7 601	20 637	37 299	29 595	22 262	15 994	22 949
Kurzfristige Kredite										
1980 Dez.	81 603	6 574	3 200	2 893	9 060	18 813	14 027	8 354	8 904	9 778
1981 März	82 668	7 555	3 277	3 529	8 936	18 687	13 101	8 592	9 027	9 964
Juni	85 791	8 260	3 406	3 428	9 264	18 873	13 841	9 204	9 581	9 934
Sept.	84 448	7 805	3 366	3 195	8 522	19 062	14 139	9 292	9 480	9 587
Mittelfristige Kredite										
1980 Dez.	12 752	663	438	627	2 501	3 383	2 096	1 135	676	1 233
1981 März	12 249	668	412	562	2 020	3 416	1 984	1 118	663	1 206
Juni	12 316	749	403	547	1 800	3 684	2 229	1 095	649	1 160
Sept.	12 907	801	406	565	2 106	3 708	2 367	1 084	666	1 204
Langfristige Kredite										
1980 Dez.	79 746	6 142	2 971	3 844	9 987	15 129	12 788	11 305	5 811	11 769
1981 März	80 604	6 290	3 047	3 836	9 891	15 126	13 113	11 528	5 878	11 895
Juni	80 661	6 386	3 051	3 813	9 830	15 130	13 017	11 692	5 789	11 953
Sept.	80 696	6 259	3 077	3 841	10 009	14 529	13 089	11 886	5 848	12 158

fender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungs-
streckungsdarlehen. - 17 + rd. 3 500 Mio DM. -
18 + rd. 400 Mio DM. - 19 + rd. 3 000 Mio DM. -
20 + rd. 450 Mio DM. - 21 + rd. 100 Mio DM. -
22 + rd. 150 Mio DM. - 23 + rd. 200 Mio DM. -
24 - rd. 150 Mio DM. - 25 - rd. 300 Mio DM. -
26 - rd. 500 Mio DM. - 27 - rd. 400 Mio DM. -

28 - rd. 350 Mio DM. - 29 - rd. 100 Mio DM. -
30 - rd. 650 Mio DM. - 31 - rd. 450 Mio DM. -
32 - rd. 200 Mio DM. - 33 + rd. 300 Mio DM. -
34 + rd. 350 Mio DM. - 35 + rd. 250 Mio DM. -
36 + rd. 1 100 Mio DM. - 37 - rd. 1 900 Mio DM. -
38 - rd. 1 600 Mio DM. - 39 + rd. 2 300 Mio DM. -
40 - rd. 550 Mio DM. - 41 - rd. 1 000 Mio DM. -

42 - rd. 850 Mio DM. - 43 + rd. 1 300 Mio DM. -
44 + rd. 900 Mio DM. - 45 + rd. 650 Mio DM. -
46 + rd. 800 Mio DM. - 47 - rd. 900 Mio DM. -
48 + rd. 600 Mio DM. - 49 - rd. 250 Mio DM. -
50 + rd. 750 Mio DM. - 51 + rd. 500 Mio DM. -
ts Teilweise geschätzt.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparergруппen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	Insgesamt	Inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		zusammen	darunter prämiengünstigte Spareinlagen						
1968	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	4) 205 440	4) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	5) 232 478	5) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	6) 263 953	5) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 3)	8) 278 254	8) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 3)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	4) 312 824	4) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	9) 378 182	9) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976	4) 413 449	4) 388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091
1977	6) 440 880	6) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451
1978	8) 470 727	8) 441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1979	8) 482 887	8) 454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980	5) 490 538	5) 463 558	47 980	10 831	6 034	5 378	4 737	874	4 918
1980 Juni	465 190	439 289	44 345	10 027	5 466	5 960	4 448	908	4 546
Juli	7) 462 722	7) 437 226	41 837	9 947	5 423	5 673	4 453	856	4 188
Aug.	463 632	438 128	42 543	9 895	5 416	5 718	4 475	855	4 280
Sept.	463 726	438 330	43 291	9 920	5 395	5 595	4 486	854	4 426
Okt.	464 965	439 845	44 073	9 913	5 393	5 318	4 496	863	4 579
Nov.	466 328	441 445	44 846	9 771	5 385	5 241	4 486	875	4 742
Dez.	490 538	463 558	47 980	10 831	6 034	5 378	4 737	874	4 918
1981 Jan.	486 577	460 832	45 535	10 177	5 806	5 076	4 686	838	4 535
Febr.	485 119	459 558	46 248	10 162	5 692	5 044	4 663	863	4 574
März	476 744	451 770	46 913	10 046	5 455	4 856	4 617	887	4 639
April	471 594	446 992	47 635	9 916	5 425	4 672	4 589	909	4 720
Mai	468 454	443 979	48 298	9 854	5 361	4 685	4 575	930	4 796
Juni	10) 465 654	10) 441 392	49 054	9 851	5 309	4 539	4 563	948	4 862
Juli	11) 460 037	11) 436 103	45 682	9 711	5 340	4 312	4 571	901	4 447
Aug.	458 366	434 564	46 299	9 616	5 274	4 311	4 601	912	4 533
Sept.	456 138	432 469	46 958	9 548	5 237	4 249	4 635	923	4 655
Okt. p)	456 562	432 980	47 628	9 478	5 246	4 174	4 684	936	4 784

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		Insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	Insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+ 14 686	6 063	165 432
1969	186 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+ 12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+ 15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+ 19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+ 11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+ 48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+ 18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+ 11 491	15 378	440 880
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+ 15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	- 16 801	24 046	490 538
1980 Juni	465 971	21 126	1 071	21 970	327	- 844	63	465 190
Juli	465 281	26 459	1 360	29 119	3 904	- 2 660	101	462 722
Aug.	462 745	19 949	1 024	19 108	323	+ 841	46	463 632
Sept.	463 624	20 162	1 059	20 120	310	+ 42	60	463 726
Okt.	463 750	22 958	1 073	21 823	295	+ 1 135	80	464 965
Nov.	465 009	20 801	1 056	19 553	293	+ 1 248	71	466 328
Dez.	466 252	27 985	1 344	27 105	478	+ 880	23 406	490 538
1981 Jan.	490 571	33 291	1 599	37 465	4 079	- 4 174	180	486 577
Febr.	486 599	23 982	1 054	25 479	342	- 1 497	17	485 119
März	485 125	25 730	1 070	34 148	406	- 8 418	37	476 744
April	476 809	24 643	1 035	29 898	318	- 5 255	40	471 594
Mai	471 634	21 513	925	24 736	268	- 3 223	43	468 454
Juni	468 787	23 798	1 042	27 018	327	- 3 220	87	465 654
Juli	465 799	30 886	1 277	36 786	4 691	- 5 900	138	460 037
Aug.	460 044	22 808	1 016	24 563	401	- 1 755	77	458 366
Sept.	458 377	23 157	995	25 502	339	- 2 345	106	456 138
Okt. p)	456 150	24 181	966	23 880	300	+ 301	111	456 562

Anmerkung * s. Tab. III, 5. — 1 Enthält auch prämiengünstig festgelegte Sparbriefe u. ä. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestands-

veränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + rd. 250 Mio DM. — 5 + rd. 450 Mio DM. —

6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 100 Mio DM. — 8 + rd. 400 Mio DM. — 9 + rd. 200 Mio DM. — 10 + rd. 350 Mio DM. — 11 + rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten ⁶⁾		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge ¹⁰⁾
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) ¹⁾	Baudarlehen ²⁾	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen ³⁾			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) ⁵⁾	Bau-spar-ein-lagen ⁷⁾	Sicht- und Termin-gelder	Bau-spar-ein-lagen ⁸⁾	Sicht- und Termin-gelder ⁹⁾			
						Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zie-rungs-kredite	sonstige Baudar-lehen ⁴⁾								
Bausparkassen insgesamt																
1973	29	70 435	10 972	633	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	—	2 092	62 127
1974	30	77 686	12 108	828	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	—	2 385	59 591
1975	30	86 952	13 950	734	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	2 928	73 781	1 436	80	2 573	63 462
1976	30	94 906	13 312	812	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 902	80 978	1 530	80	2 990	78 401
1977	30	102 153	11 656	899	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	2 980	87 468	1 548	39	3 318	85 901
1978	30	111 223	11 825	744	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 359	94 769	1 416	194	3 586	94 390
1979	30	121 932	10 057	875	4 602	78 213	24 807	889	805	1 726	6 293	102 563	1 565	339	3 643	103 423
1980	31	132 501	9 508	946	4 010	88 070	28 713	993	543	1 835	8 735	108 690	1 850	549	4 429	107 443
1981 Juli	31	136 851	6 993	1 014	3 767	93 331	28 636	1 018	447	1 814	10 430	108 378	2 182	618	5 336	5 592
Aug.	31	137 196	6 877	1 024	3 699	93 686	28 779	1 023	411	1 821	10 762	108 130	2 281	589	5 336	4 849
Sept.	31	138 798	7 351	1 050	3 629	94 926	28 454	1 064	402	1 823	11 242	108 463	2 308	588	5 336	8 295
Okt.p)	31	139 862	6 990	1 072	3 633	96 114	28 641	1 093	420	1 898	11 819	108 571	2 153	592	5 346	5 884
Private Bausparkassen																
1981 Juli	18	90 633	3 666	803	1 784	66 872	15 599	407	270	1 161	4 251	73 796	1 967	618	3 763	3 938
Aug.	18	90 808	3 426	816	1 699	67 193	15 700	404	255	1 166	4 368	73 731	1 991	589	3 763	3 435
Sept.	18	91 990	3 771	848	1 653	68 068	15 558	429	253	1 171	4 589	74 162	2 009	588	3 763	6 268
Okt.p)	18	92 862	3 700	865	1 627	68 803	15 674	454	258	1 250	4 840	74 398	1 981	592	3 773	4 129
Öffentliche Bausparkassen																
1981 Juli	13	46 218	3 327	211	1 983	26 459	13 037	611	177	653	6 179	34 582	215	—	1 573	1 654
Aug.	13	46 388	3 451	208	2 000	26 493	13 079	619	156	655	6 394	34 399	290	—	1 573	1 414
Sept.	13	46 808	3 580	202	1 976	26 858	12 896	635	149	652	6 653	34 301	299	—	1 573	2 027
Okt.p)	13	47 000	3 290	207	2 006	27 311	12 967	639	162	648	6 979	34 173	172	—	1 573	1 755

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr ¹¹⁾			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen ¹²⁾		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien ¹⁴⁾	
	Eingezahlte Bau-spar-beträge ¹²⁾	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zutei-lungen ¹³⁾	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Vor- u. Zwi-schen-finan-zie-rungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen			
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen						zu-sam-men		darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-krediten
Bausparkassen insgesamt																
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 128
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899
1978	27 396	2 576	2 202	55 269	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 938	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907
1979	29 617	2 779	2 408	61 415	43 111	59 203	22 258	5 993	20 203	5 955	16 742	12 528	8 769	15 581	11 873	1 965
1980	29 240	2 935	2 750	59 491	44 798	60 660	23 072	6 263	22 364	6 368	15 224	10 368	7 993	16 587	12 344	2 028
1981 Juli	1 969	37	247	4 938	3 554	5 302	1 994	415	1 790	365	1 518	9 785	7 149	1 514	—	240
Aug.	1 758	38	205	4 825	3 831	4 718	1 821	444	1 752	457	1 145	9 865	7 449	1 500	—	195
Sept.	2 836	52	243	5 788	4 616	5 787	2 303	734	2 258	755	1 226	9 921	7 633	1 559	—	207
Okt.p)	2 322	51	238	4 797	3 630	5 363	1 946	515	2 110	516	1 307	9 326	7 205	1 484	—	169
Private Bausparkassen																
1981 Juli	1 291	24	148	3 401	2 531	3 550	1 302	315	1 259	290	989	5 120	3 551	1 033	—	153
Aug.	1 163	25	122	3 152	2 484	3 091	1 122	273	1 224	300	745	5 154	3 691	976	—	131
Sept.	1 939	32	130	3 536	2 768	3 730	1 402	442	1 507	481	821	4 973	3 590	1 065	—	146
Okt.p)	1 708	34	151	3 371	2 590	3 544	1 274	335	1 401	361	869	4 772	3 484	1 016	—	120
Öffentliche Bausparkassen																
1981 Juli	678	13	99	1 537	1 023	1 752	692	100	531	75	529	4 665	3 598	481	—	87
Aug.	595	13	83	1 673	1 347	1 627	699	171	528	157	400	4 711	3 758	524	—	64
Sept.	897	20	113	2 252	1 648	2 057	901	292	751	274	405	4 948	4 043	494	—	61
Okt.p)	614	17	87	1 426	1 040	1 819	672	180	709	155	438	4 554	3 721	468	—	49

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite; bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugewiesenen

Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen 4)
1977 März	5 031	175 730	106 818	150 075	36 564	113 511
Juni	4 927	181 035	110 615	153 547	38 856	114 691
Sept.	4 875	186 686	113 986	157 034	40 636	116 398
Dez.	4 814	196 253	118 187	165 868	42 376	123 492
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 523	43 369	125 160
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	46 161	126 850
Sept.	4 642	212 862	131 816	177 580	48 741	128 839
Dez.	4 607	225 875	137 882	187 806	51 839	135 967
1979 März	4 598	228 181	142 583	191 096	52 251	138 845
Juni	4 510	234 636	149 965	194 100	55 016	139 084
Sept.	4 475	241 200	156 281	197 026	58 160	138 866
Dez.	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980 März	4 431	254 826	169 757	208 681	66 267	142 414
Juni	4 324	261 863	175 408	211 801	70 587	141 214
Sept.	4 292	269 502	179 703	216 259	74 542	141 717
Dez.	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981 März	4 209	282 765	191 882	230 228	82 547	147 681
Juni	4 031	289 698	196 898	233 123	85 780	144 343
Sept.)	3 955	298 475	200 887	235 510	93 966	141 544

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparebriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM		Mio DM	
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1978 Jan.	808 136	1980 Jan.	975 157
Febr.	710 434	Febr.	897 646
März	793 788	März	963 238
April	737 363	April	942 826
Mai	735 729	Mai	927 210
Juni	848 152	Juni	945 642
Juli	779 456	Juli	1) 1 009 344
Aug.	787 497	Aug.	907 852
Sept.	775 171	Sept.	973 994
Okt.	813 542	Okt.	1 042 334
Nov.	813 446	Nov.	1 000 115
Dez.	900 353	Dez.	1 100 553
1979 Jan.	843 095	1981 Jan.	943 021
Febr.	747 719	Febr.	1 003 427
März	830 161	März	1 109 519
April	778 219	April	1 053 104
Mai	828 899	Mai	1 016 868
Juni	865 774	Juni	1 081 261
Juli	894 989	Juli	1 123 534
Aug.	876 225	Aug.	1 050 348
Sept.	836 946	Sept.	1 110 723
Okt.	936 217	Okt. p)	1 029 004
Nov.	917 261		
Dez.	996 709		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 10 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1980

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	243	3	9	4	16	25	26	60	36	52	12
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	100	1	2	2	6	10	9	21	15	27	7
Zweigstellen ausländischer Banken	56	—	—	—	3	4	2	21	11	15	—
Privatbankiers	81	2	7	2	7	11	15	18	10	9	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	599	—	—	—	1	4	24	272	164	123	11
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	10	—	—	—	—	—	—	—	1	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 279	1	2	3	92	743	762	619	39	18	—
Realkreditinstitute	38	—	—	—	—	—	1	5	1	9	22
Private Hypothekenbanken	25	—	—	—	—	—	1	2	—	5	17
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	13	—	—	—	—	—	—	3	1	4	5
Teilzahlungskreditinstitute	121	6	16	5	15	15	12	41	6	4	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	—	—	1	3	1	4	7
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	31	—	—	—	—	2	—	3	7	12	7
Private Bausparkassen	18	—	—	—	—	2	—	3	4	5	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	—	3	7	3
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 333	(10)	(27)	(12)	(124)	(787)	(826)	(1 000)	(248)	(213)	(71)
mit Bausparkassen	3 364	(10)	(27)	(12)	(124)	(789)	(826)	(1 003)	(255)	(225)	(78)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

senschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	-	-	-
1958	13 323	13 538	26 861	- 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 795
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	-	-	-
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	- 236	+ 558	+ 322

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1979			1980			1980	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	In %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	252	5 891	6 143	246	5 914	6 160	+ 17	+ 0,3
Großbanken	8	787	795	6	3 104	3 110	6	3 124	3 130	+ 20	+ 0,6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	101	2 463	2 564	101	2 485	2 566	+ 2	+ 0,1
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	56	47	103	56	50	106	+ 3	+ 2,9
Privatbankiers 5)	245	104	349	89	277	366	83	275	358	- 8	- 2,2
Girozentralen 7)	14	191	205	12	317	329	12	313	325	- 4	- 1,2
Sparkassen	871	8 192	9 063	603	16 752	17 355	599	16 890	17 489	+ 134	+ 0,8
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	10	49	59	10	39	49	- 10	- 16,9
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	4 443	15 117	19 560	4 225	15 453	19 678	+ 118	+ 0,6
Realkreditinstitute	44	19	63	39	29	68	38	31	69	+ 1	+ 1,5
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	25	21	46	25	23	48	+ 2	+ 4,3
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	13	8	21	- 1	- 4,5
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	115	503	618	110	577	687	+ 69	+ 11,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	10) 76	10) 93	16	75	91	- 2	- 2,2
Bausparkassen 2)	.	.	.	19	18	37	20	18	38	+ 1	+ 2,7
Private Bausparkassen	.	.	.	16	18	34	17	18	35	+ 1	+ 2,9
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	81	1	82	79	1	80	- 2	- 2,4
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	34	1	35	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	39	—	39	37	—	37	- 2	- 5,1
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 591	38 753	44 344	5 355	39 311	44 666	+ 322	+ 0,7

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschl. der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der Juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer

öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (Insgesamt -/ 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957—1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1979 und Ende 1980 weitere 7 Institute mit 318 bzw. 335 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 4 bzw. 3 Institute mit 309 bzw. 326 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 3 bzw. 4 Institute mit 9 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im

Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 10 Erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt. — 11 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs um 46 Zweigstellen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

a) Juli 1972 bis Februar 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
1972 1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden												
1972 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

b) ab März 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 4)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 4)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. Jan. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen gilt bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 für

Spareinlagen von Gebietsansässigen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für diese Spareinlagen der Reservesatz von 9%. — 3 Für die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bank-plätze 2)	Neben-plätze	Sicht-verbind-lichkeiten	Befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen		
7,85 8,6 9,25 9,25 8,8 7,95 7,3 6,95 6,25 6,55 6,9	6,55 7,2 7,75 7,75 7,35 6,6 6,1 5,8 5,2 5,45 5,75	keine besonderen Sätze				1972 1. Juli 1. Aug. 1973 1. März 1. Nov. 1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt. 1975 1. Juni 1. Juli 1976 1. Mai 1. Juni
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1972 1. Juli	
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1973 1. Juli	
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1. Okt.	
25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	keine besonderen Sätze			1974 1. Jan. 1. Okt. 1975 1. Juli 1. Aug. 1976 1. Mai 1. Juni	

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sicht-verbind-lichkeiten	Befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sicht-verbind-lichkeiten	Befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen			
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,6 6,3 5,65	keine besonderen Sätze				1977 1. März 1. Juni 1. Sept.	
20 20	15 15	10 10	80 80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	1978 1. Jan. 1. März	
12,8 13,95 14,65 13,45 12,1 11,25	9 9,8 10,3 9,45 8,5 7,95	5,7 6,2 6,5 6 5,4 5	keine besonderen Sätze				1. Juni 1. Nov. 1979 1. Febr. 1980 1. Mai 1. Sept. 1981 1. Febr.	

ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Pro-

gressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. - 4 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbind-

lichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Ist-Reserve 6)	Überschußreserven 7)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände	
		gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	von Gebietsfremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 " 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 "	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 " 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 " 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 " 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 "	552 418	122 554	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	61 651	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1979 Okt.	685 087	145 701	12 409	141 939	10 515	371 385	3 138	59 082	3 105	5 784	53 298	53 859	561	1,1	2
1979 Nov.	692 293	149 960	12 519	146 168	10 897	369 613	3 136	60 026	3 158	6 063	53 963	54 223	260	0,5	4
1979 Dez.	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 Jan.	722 375	155 030	14 587	159 680	13 979	375 838	3 261	63 066	3 788	6 239	56 827	57 051	224	0,4	6
1980 Febr.	708 310	141 227	13 402	163 032	11 096	376 275	3 278	60 990	3 321	6 059	54 931	55 182	251	0,5	3
1980 März	710 054	142 921	14 334	164 849	10 622	374 039	3 289	61 310	3 408	6 047	55 263	55 514	251	0,5	4
1980 April	704 662	142 790	13 948	164 643	10 208	369 772	3 301	60 872	3 310	6 246	54 626	54 865	239	0,4	4
1980 Mai	701 410	143 051	13 581	165 811	11 204	364 466	3 297	55 843	3 083	6 227	49 616	49 939	323	0,6	4
1980 Juni	705 970	145 738	14 043	170 139	10 717	362 042	3 291	56 416	3 099	6 284	50 132	50 397	265	0,5	6
1980 Juli	706 762	149 000	13 755	167 496	11 483	361 735	3 293	56 614	3 132	6 363	50 251	50 483	232	0,5	4
1980 Aug.	705 285	145 401	13 219	171 093	11 089	361 176	3 307	56 278	3 024	6 354	49 924	50 234	310	0,6	7
1980 Sept.	708 086	146 467	13 775	172 648	10 581	361 291	3 324	50 855	2 745	6 390	44 465	44 739	274	0,6	3
1980 Okt.	705 228	147 089	14 320	169 685	9 879	360 921	3 334	50 666	2 752	6 492	44 174	44 396	222	0,5	5
1980 Nov.	713 029	150 158	14 280	173 392	10 684	361 179	3 336	51 389	2 817	6 613	44 776	45 303	527	1,2	4
1980 Dez.	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 Jan.	753 074	161 439	16 326	183 584	11 942	376 299	3 484	54 677	3 181	6 939	47 738	48 044	306	0,6	4
1981 Febr.	744 000	147 896	14 869	188 410	9 984	379 345	3 496	49 589	2 640	6 774	42 815	43 186	371	0,9	3
1981 März	748 529	149 599	16 841	190 529	11 482	376 603	3 475	50 103	2 980	6 836	43 267	43 678	411	0,9	3
1981 April	743 616	143 451	15 568	198 215	14 234	368 696	3 452	49 703	3 057	6 980	42 723	43 083	360	0,8	2
1981 Mai	746 054	144 870	15 744	205 774	12 466	363 766	3 434	50 044	2 932	6 832	43 212	43 580	368	0,9	5
1981 Juni	751 108	148 036	16 863	211 360	11 347	360 079	3 423	50 630	2 971	7 028	43 602	43 991	389	0,9	2
1981 Juli	749 926	150 755	15 597	210 796	11 291	358 058	3 429	50 619	2 824	7 157	43 462	43 778	316	0,7	3
1981 Aug.	750 043	144 847	14 572	219 552	12 240	355 354	3 478	50 438	2 787	7 074	43 364	43 698	334	0,8	3
1981 Sept.	754 470	146 589	14 113	226 225	10 647	353 409	3 487	50 834	2 610	7 056	43 778	44 061	283	0,6	3
1981 Okt.	750 919	143 869	13 852	228 749	9 610	351 323	3 516	50 526	2 498	7 070	43 456	43 715	259	0,6	2

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1980 Okt.	677 695	27 587	46 882	72 620	24 097	45 508	100 080	42 895	108 692	209 334
1980 Nov.	684 729	27 663	47 846	74 649	24 428	46 135	102 829	42 899	108 925	209 355
1980 Dez.	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 Jan.	721 322	27 870	49 852	83 717	25 512	48 803	109 269	43 112	112 404	220 783
1981 Febr.	715 651	27 173	46 601	74 122	26 382	51 276	110 752	43 066	112 944	223 335
1981 März	716 731	27 224	46 919	75 456	27 092	53 098	110 339	42 977	112 391	221 235
1981 April	710 362	26 819	45 610	71 022	27 861	54 454	115 900	42 726	110 652	215 318
1981 Mai	714 410	26 980	46 268	71 622	28 375	56 136	121 263	42 496	109 507	211 783
1981 Juni	719 475	27 219	47 109	73 708	28 981	58 300	124 079	42 301	108 627	209 151
1981 Juli	719 609	27 259	47 390	76 106	29 400	59 042	122 354	41 657	108 298	208 103
1981 Aug.	719 753	27 200	46 877	70 770	30 086	61 560	127 906	41 475	107 498	206 381
1981 Sept.	726 223	27 402	47 430	71 757	30 533	63 589	132 103	41 374	106 906	205 129
1981 Okt.	723 941	27 273	46 256	70 340	30 789	64 189	133 771	41 280	106 304	203 739

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				Insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen			Gebietsfremden	Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)	
					Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen					
				%						Mio DM		
Alle Bankengruppen												
1981 Sept. Okt.	4 919	754 470	50 834	6,7	9,9	7,2	4,9	9,2	7 056	43 778	283	
	4 911	750 919	50 526	6,7	9,9	7,2	4,9	9,3	7 070	43 456	259	
Kreditbanken												
1981 Sept. Okt.	226	220 130	17 587	8,0	10,9	7,8	5,0	9,4	1 527	16 060	150	
	225	219 919	17 571	8,0	10,9	7,8	5,0	9,4	1 538	16 033	93	
Großbanken												
1981 Sept. Okt.	6	115 017	9 190	8,0	11,2	7,9	5,0	9,1	865	8 325	23	
	6	114 810	9 174	8,0	11,2	7,9	5,0	9,1	867	8 307	17	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1981 Sept. Okt.	88	86 667	6 868	7,9	10,8	7,8	5,0	9,6	593	6 275	24	
	88	86 933	6 897	7,9	10,8	7,8	5,0	9,7	602	6 295	35	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1981 Sept. Okt.	56	4 593	444	9,7	9,4	6,4	4,7	10,8	9	435	93	
	56	4 372	419	9,6	9,4	6,3	4,7	10,7	8	411	29	
Privatbankiers												
1981 Sept. Okt.	76	13 853	1 085	7,8	10,0	7,2	4,9	9,3	60	1 025	10	
	75	13 804	1 081	7,8	10,0	7,2	4,9	9,3	61	1 020	12	
Girozentralen												
1981 Sept. Okt.	12	23 292	1 978	8,5	10,9	7,8	5,0	10,1	165	1 813	6	
	12	23 661	2 005	8,5	10,9	7,8	5,0	10,2	160	1 845	9	
Sparkassen												
1981 Sept. Okt.	598	309 687	19 224	6,2	9,9	7,0	5,0	6,9	3 501	15 723	32	
	598	305 954	18 886	6,2	9,9	7,0	5,0	7,0	3 508	15 378	43	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1981 Sept. Okt.	10	5 120	441	8,6	10,4	7,5	4,9	10,9	47	394	3	
	10	5 067	439	8,7	10,4	7,5	4,9	10,8	48	391	4	
Kreditgenossenschaften												
1981 Sept. Okt.	3 949	186 828	10 883	5,8	8,3	6,2	4,8	7,1	1 741	9 142	79	
	3 942	186 544	10 866	5,8	8,3	6,2	4,8	7,0	1 738	9 128	92	
Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute												
1981 Sept. Okt.	124	9 413	721	7,7	10,3	7,3	4,9	8,0	75	646	13	
	124	9 774	759	7,8	10,4	7,3	4,9	8,3	78	681	18	
Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter												
1981 Sept. Okt.	15	34 177	2 255	6,6	11,2	—	5,0	10,1	—	2 255	.	
	15	33 763	2 228	6,6	11,2	—	5,0	10,0	—	2 228	.	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. —

3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundes-

bank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1969 21. März	3	4	3
1. Dez.	5	6	3	18. April	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	20. Juni	5	6	3
14. Juli	4	5	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1950 27. Okt.	6	7	3	5. Dez.	6	9	3
1. Nov.	6	7	1	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	16. Juli	7	9	3
1952 29. Mai	5	6	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	23. Dez.	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	3. Nov.	4	6	3
6. Sept.	5	6	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	1973 12. Jan.	5	7	3
19. Sept.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1. Juni	7	9	3
27. Juni	3	4	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	20. Dez.	6	8	3
4. Sept.	3	4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
23. Okt.	4	5	3	7. März	5	6 1/2	3
1960 3. Juni	5	6	3	25. April	5	6	3
11. Nov.	4	5	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	15. Aug.	4	5	3
5. Mai	3	4	3	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1977 15. Juli	3 1/2	4	3
13. Aug.	4	5	3	16. Dez.	3	3 1/2	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	1979 19. Jan.	3	4	3
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	30. März	4	5	3
17. Febr.	4	5	3	1. Juni	4	5 1/2	3
14. April	3 1/2	4 1/2	3	13. Juli	5	6	3
12. Mai	3	4	3	1. Nov.	6	7	3
11. Aug.	3	3 1/2	3	1980 29. Febr.	7	8 1/2	3
				2. Mai	7 1/2	9 1/2	3
				19. Sept.	7 1/2	9	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis auf weiteres.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.									
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufvereinbarung					Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)				
über Wechsel 1)		über Wertpapiere 2)		Sonderlombardkredit 3)					
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von		
						5 Tagen		10 Tagen	
1973 7. Juni — 20. Juni	13	1979 19. Juni 6)	5	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	4) 6 1/4	7	
24. Juli — 27. Juli	15	27. Aug. 6)	6 1/2	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	7	
30. Juli	14			28. Mai — 3. Juli	10				
2. Aug. — 16. Aug.	13	1980 1. April 6)	8,90	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.		8 1/4	
30. Aug. — 6. Sept.	16	7. Mai 9)	9,75	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.		7) 8 1/4	
26. Nov. — 13. Dez.	11	7. Juli 6)	9,60	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8) 8 1/4		
1974 14. März — 5. April	11 1/2	30. Juli 10)	9,20	4. Dez. —	10 1/2				
8. April — 24. April	10	23. Sept. 6)	8,55			1981 5. Mai — 10. Sept.	14) 11,50		
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	21. Okt. 11)	8,70						
29. Aug. — 11. Sept.	4	5. Dez. 9)	9,50						
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2								
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2	1981 5. Jan. 6)	9,00						
1977 10. März — 31. Mai 5)	4	4. Febr. 12)	9,60						
6. Juli — 14. Juli	4	1. April 13)	12,50						
15. Juli — 26. Juli	3 3/4	29. Sept. 15)	11,40						
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2	2. Nov. 6)	11,10						
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	24. Nov. 16)	10,55						
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	7. Dez. 12)	10,25						
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4								

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren. — 3 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten

von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 5 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 6 Laufzeit 30 Tage. — 7 Laufzeit 9 Tage. — 8 Laufzeit 4 Tage. — 9 Laufzeit 31 Tage. — 10 Laufzeit 25 Tage. —

11 Laufzeit 45 Tage. — 12 Laufzeit 50 Tage. — 13 Laufzeiten: I. Tranche 28 Tage; II. Tranche 47 Tage. — 14 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 15 Laufzeit 34 Tage. — 16 Laufzeit 49 Tage.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.													
Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN)				Finanzierungs-Schätze des Bundes		
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von		mit Laufzeit von		mit Laufzeit von		1 Jahr	2 Jahren	
			1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren		1 Jahr	2 Jahren
Nominalsätze													
1981 12. Okt.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	9,10	8,90
14. Okt.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	8,90	8,75
27. Okt.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	9,30	9,15
29. Okt.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	9,60	—	9,30	9,15
30. Okt.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	9,60	—	9,30	9,15
3. Nov.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	9,40	—	9,40	9,25
4. Nov.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	9,40	—	9,40	9,25
6. Nov.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	9,75	9,25
9. Nov.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	9,40	8,95
16. Nov.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	9,00	8,55
25. Nov.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	9,00	9,00	8,55
26. Nov.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	9,00	8,55
4. Dez.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	8,75	8,35
Renditen													
1981 12. Okt.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	10,01	10,30
14. Okt.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	9,77	10,10
27. Okt.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	10,25	10,63
29. Okt.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	11,25	—	10,25	10,63
30. Okt.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	11,25	—	11,05	11,04
3. Nov.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	10,97	—	11,05	11,04
4. Nov.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	10,97	—	10,80	10,77
6. Nov.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	10,80	10,77
9. Nov.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	10,38	10,36
16. Nov.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	9,89	9,83
25. Nov.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	10,43	9,89	9,83
26. Nov.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	9,89	9,83
4. Dez.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	9,59	9,57

4. Privatkontsätze *)

% p. a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1976 19. Nov.	3,30	3,15
20. Nov.	7,95	7,80			
23. Nov.	8,05	7,90	1977 29. Aug.	3,10	2,95
			16. Dez.	2,60	2,45
1974 15. Febr.	7,95	7,80	1979 23. Jan.	2,85	2,70
7. März	8,05	7,90	30. März	3,85	3,70
9. April	7,85	7,70	13. Juli	5,30	5,15
8. Mai	8,05	7,90	1. Nov.	6,30	6,15
10. Mai	7,85	7,70			
24. Mai	8,05	7,90	1980 29. Febr.	7,30	7,15
10. Juni	7,85	7,70	2. Mai	7,80	7,65
14. Juni	8,05	7,90			
25. Okt.	7,55	7,40			
12. Nov.	7,30	7,15			
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10			
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65			
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			
18. Juli	4,00	3,85			
31. Juli	3,85	3,70			
15. Aug.	3,55	3,40			
12. Sept.	3,05	2,90			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.						
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze
1979 Febr.	3,81	3,5 – 4,3	3,81	3,7 – 4,0	4,15	4,1 – 4,2
März	4,32	4,0 – 5,3	4,34	4,0 – 5,2	4,47	4,2 – 5,4
April	5,24	5,0 – 5,5	5,41	5,1 – 5,5	5,54	5,3 – 5,7
Mai	5,16	5,0 – 5,5	5,59	5,4 – 5,8	5,92	5,7 – 6,2
Juni	5,60	5,5 – 5,8	5,79	5,5 – 6,1	6,46	6,2 – 6,6
Juli	5,73	4,8 – 6,3	6,20	5,9 – 6,4	6,84	6,6 – 7,0
Aug.	6,36	3,0 – 9,0	6,73	6,4 – 7,3	7,09	6,9 – 7,5
Sept.	6,50	4,5 – 7,5	7,63	7,1 – 7,9	7,89	7,3 – 8,1
Okt.	7,87	0,5 – 8,8	8,28	7,6 – 8,8	8,76	8,0 – 9,6
Nov.	7,86	6,8 – 8,7	8,42	8,1 – 8,8	9,65	9,4 – 9,8
Dez.	9,02	1)7,0 – 15,0	9,79	9,6 – 9,9	9,58	9,4 – 9,8
1980 Jan.	8,25	6,00 – 9,20	8,73	8,40 – 8,85	8,86	8,60 – 9,00
Febr.	8,06	7,00 – 8,70	8,55	8,35 – 8,80	8,97	8,80 – 9,50
März	8,61	8,45 – 8,90	9,14	8,70 – 9,30	9,64	9,20 – 9,90
April	9,05	8,50 – 9,60	9,40	9,10 – 9,60	10,22	9,90 – 10,60
Mai	9,80	8,50 – 10,70	10,08	9,80 – 10,35	10,26	10,10 – 10,50
Juni	10,04	9,70 – 10,50	10,02	9,80 – 10,20	10,11	9,90 – 10,35
Juli	9,80	9,50 – 10,60	9,79	9,30 – 10,30	9,70	9,20 – 10,05
Aug.	8,92	7,50 – 9,60	9,16	8,70 – 9,60	8,98	8,60 – 9,40
Sept.	9,27	8,85 – 9,50	9,09	8,55 – 9,30	8,97	8,65 – 9,20
Okt.	9,01	8,85 – 9,15	9,07	8,85 – 9,30	9,08	8,85 – 9,30
Nov.	8,76	6,00 – 9,20	9,13	8,95 – 9,30	9,45	9,20 – 9,75
Dez.	9,16	2)7,00 – 10,00	10,37	9,80 – 10,80	10,20	9,70 – 10,50
1981 Jan.	9,09	9,00 – 9,20	9,39	9,10 – 9,60	9,47	9,40 – 9,65
Febr. 3)	10,38	9,00 – 20,00	10,01	8,90 – 15,00	10,67	9,50 – 15,00
März 3)	11,97	10,00 – 30,00	13,25	12,50 – 15,00	13,60	13,00 – 15,25
April	11,31	7,75 – 12,25	12,58	12,20 – 13,20	13,19	12,90 – 13,60
Mai	11,83	11,50 – 12,10	12,94	12,70 – 13,60	13,20	12,90 – 13,70
Juni	11,93	11,60 – 12,00	12,74	12,50 – 13,00	13,09	12,80 – 13,30
Juli	11,98	11,85 – 12,00	12,74	12,60 – 12,85	12,96	12,85 – 13,10
Aug.	11,97	11,70 – 12,00	12,71	12,60 – 12,80	12,90	12,80 – 13,00
Sept.	12,00	11,90 – 12,10	12,31	11,80 – 12,75	12,50	12,15 – 12,95
Okt.	11,30	11,00 – 12,00	11,67	11,30 – 12,40	11,78	11,40 – 12,50
Nov.	10,81	9,50 – 11,15	10,94	10,60 – 11,30	11,08	10,65 – 11,70

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren – soweit nicht anders vermerkt – auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. – 1 Ultimgeld 7,0–12,0%. – 2 Ultimgeld 9,5–10,0%. – 3 Höchst-sätze für Monats- und Dreimonatsgeld Taxwerte.

6. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Neu aufgenommen:
größere Ratenkredite
Sparbriefe

Erhebungs- zeitraum 1)	Sollzinsen															
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskont- kredite 2) 3)				Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)					
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite		Durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite		von 2 000 DM bis unter 5 000 DM 6)		von 5 000 DM bis unter 10 000 DM 7)	
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1979 Aug.	9,15	8,25-10,00	8,16	7,50- 8,75	6,87	6,00- 8,00	8,10	7,40- 9,04	0,43	0,39-0,60	.	.	.	.	.	.
Sept.	9,24	8,50-10,00	8,28	7,75- 9,00	7,02	6,00- 8,00	8,13	7,49- 9,04	0,44	0,40-0,61	.	.	.	.	.	.
Okt.	9,35	8,50-10,25	8,52	8,00- 9,00	7,31	6,25- 8,50	8,15	7,48- 9,04	0,45	0,40-0,61	.	.	.	.	.	.
Nov.	10,16	9,00-11,25	9,35	8,25-10,00	8,51	7,00- 9,50	8,58	7,80- 9,59	0,47	0,43-0,65	.	.	.	.	.	.
Dez.	10,39	9,50-11,25	9,55	8,75-10,25	8,63	7,50- 9,50	8,74	7,94-10,12	0,46	0,45-0,65	.	.	.	.	.	.
1980 Jan.	10,42	9,50-11,25	9,66	9,00-10,50	8,65	7,50- 9,50	8,80	7,94-10,23	0,48	0,45-0,65	.	.	.	.	.	.
Febr.	10,50	9,75-11,50	9,70	9,00-10,50	8,65	7,50- 9,50	8,85	8,03-10,23	0,49	0,45-0,65	.	.	.	.	.	.
März	11,66	10,50-12,50	10,75	10,00-11,50	9,53	8,50-10,50	9,89	8,54-11,33	0,54	0,50-0,70	.	.	.	.	.	.
April	11,80	11,00-12,50	10,83	10,25-11,75	9,56	8,50-10,50	10,13	8,94-11,42	0,56	0,50-0,70	.	.	.	.	.	.
Mai	12,43	11,45-13,50	11,50	10,75-12,50	10,01	9,00-11,00	10,10	8,74-11,48	0,59	0,52-0,70	.	.	.	.	.	.
Juni	12,54	11,50-13,50	11,54	10,50-12,50	9,98	9,00-11,00	9,93	8,31-11,48	0,60	0,55-0,72	.	.	.	.	.	.
Juli	12,54	11,50-13,50	11,54	10,75-12,50	9,88	8,75-11,00	9,76	7,97-11,46	0,61	0,55-0,72	.	.	.	.	.	.
Aug.	12,53	11,50-13,50	11,57	10,75-12,25	9,72	8,50-11,00	9,52	7,76-11,48	0,60	0,55-0,72	.	.	.	.	.	.
Sept.	12,53	11,50-13,50	11,49	10,75-12,25	9,59	8,50-11,00	9,30	7,88-10,99	0,60	0,53-0,72	.	.	.	.	.	.
Okt.	12,51	11,50-13,50	11,51	10,50-12,50	9,49	8,25-11,00	9,29	7,92-10,99	0,60	0,53-0,72	.	.	.	.	.	.
Nov.	12,53	11,50-13,50	11,48	10,50-12,25	9,42	8,00-11,00	9,49	8,25-10,99	0,60	0,54-0,72	.	.	.	.	.	.
Dez.	12,57	11,50-13,50	11,53	10,75-12,25	9,45	8,00-11,00	9,57	8,43-10,99	0,60	0,55-0,72	.	.	.	.	.	.
1981 Jan.	12,57	11,50-13,50	11,49	10,50-12,25	9,43	8,25-11,00	9,62	8,48-10,99	0,61	0,55-0,72	.	.	.	.	.	.
Febr.	12,70	11,75-13,50	11,72	10,75-12,50	9,48	8,25-11,25	9,92	8,69-11,24	0,61	0,55-0,72	.	.	.	.	.	.
März	14,21	13,00-15,50	13,50	12,00-14,50	10,80	9,00-12,75	10,72	9,61-11,91	0,67	0,60-0,80	.	.	.	.	.	.
April	14,63	13,25-16,00	14,06	12,50-14,75	11,21	9,50-13,25	10,83	9,61-12,48	0,68	0,60-0,80	.	.	.	.	.	.
Mai	15,14	13,50-16,25	14,45	13,50-15,25	11,71	9,75-13,50	11,15	9,53-13,09	0,69	0,65-0,84	.	.	.	.	.	.
Juni	15,29	14,00-16,50	14,57	13,75-15,50	11,89	10,00-14,00	11,46	9,92-13,22	0,70	0,65-0,84	.	.	.	.	.	.
Juli	15,34	14,00-16,50	14,55	13,75-15,25	11,95	10,50-14,00	11,60	10,08-13,54	0,70	0,65-0,84	.	.	.	.	.	.
Aug.	15,41	14,25-16,50	14,59	13,75-15,50	12,13	10,50-14,00	11,77	10,13-13,82	0,70	0,65-0,84	.	.	.	.	.	.
Sept.	15,44	14,50-16,50	14,59	13,82-15,50	12,18	10,50-14,00	11,91	10,27-13,86	0,71	0,65-0,84	.	.	.	.	.	.
Okt.	15,28	14,25-16,25	14,36	13,75-15,00	11,86	10,50-14,00	11,47	9,78-13,81	0,70	0,65-0,84	0,70	0,65-0,84	0,70	0,65-0,84	0,70	0,65-0,84
Nov. p)	15,21	14,00-16,25	14,19	13,50-15,00	11,65	10,50-13,75	11,30	9,33-13,82	0,70	0,65-0,84	0,70	0,65-0,84	0,70	0,65-0,84	0,70	0,65-0,84

Erhebungs- zeitraum 1)	Habenzinsen													
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)				Spareinlagen 2)				Sparbriefe mit laufen- der Zinszahlung 2)					
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist		von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber		fünffährige Laufzeit	
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1979 Aug.	5,52	4,50- 6,50	6,43	5,75- 7,00	3,33	3,00-3,50	4,34	4,00-4,75	5,41	5,00-6,00	7,19	7,00- 7,50	7,19	7,00- 7,50
Sept.	6,01	5,00- 6,80	6,93	6,00- 7,50	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,63	5,50-6,00	7,20	7,00- 7,50	7,20	7,00- 7,50
Okt.	8) 6,65	5,50- 7,50	8) 7,72	7,00- 8,25	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,64	5,50-6,00	7,21	7,00- 7,50	7,21	7,00- 7,50
Nov.	8) 7,44	6,25- 8,38	8) 8,57	7,50- 9,25	3,77	3,50-4,00	4,78	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50	7,45	7,00- 7,75	7,45	7,00- 7,75
Dez.	8) 7,62	6,50- 8,50	8) 8,96	8,00- 9,50	4,00	4,00-4,25	5,02	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75	7,58	7,25- 8,00	7,58	7,25- 8,00
1980 Jan.	7,39	6,50- 8,00	8,22	7,70- 8,62	4,00	4,00-4,25	5,02	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75	7,57	7,25- 8,00	7,57	7,25- 8,00
Febr.	7,51	6,75- 8,25	8,36	7,80- 8,75	4,00	4,00-4,25	5,01	5,00-5,50	6,11	6,00-6,75	7,60	7,50- 8,00	7,60	7,50- 8,00
März	7,99	7,25- 8,60	8,76	8,25- 9,06	4,77	4,00-5,00	5,78	5,00-6,25	6,85	6,00-7,50	8,19	7,75- 8,75	8,19	7,75- 8,75
April	8,29	7,50- 9,00	9,12	8,50- 9,50	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,08	7,00-8,00	8,54	8,00- 9,00	8,54	8,00- 9,00
Mai	8,48	7,75- 9,25	9,32	8,75- 9,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00	8,42	8,00- 8,75	8,42	8,00- 8,75
Juni	8,43	7,75- 9,00	9,28	8,75- 9,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00	8,03	7,75- 8,50	8,03	7,75- 8,50
Juli	8,27	7,50- 9,00	9,05	8,63- 9,50	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,08	7,00-7,75	7,68	7,50- 8,25	7,68	7,50- 8,25
Aug.	7,72	7,00- 8,50	8,45	8,00- 9,00	4,91	4,50-5,00	5,92	5,50-6,25	6,97	6,50-7,50	7,42	7,25- 7,75	7,42	7,25- 7,75
Sept.	7,54	6,75- 8,25	8,29	7,80- 8,75	4,52	4,50-5,00	5,53	5,50-6,00	6,61	6,50-7,50	7,39	7,25- 7,75	7,39	7,25- 7,75
Okt.	7,69	7,00- 8,25	8,44	8,00- 9,00	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,50	7,64	7,25- 8,00	7,64	7,25- 8,00
Nov.	8) 7,88	7,25- 8,50	8) 8,73	8,05- 9,25	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,25	7,94	7,50- 8,25	7,94	7,50- 8,25
Dez.	8) 8,20	7,50- 9,00	8) 9,25	8,50-10,00	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,50	8,03	7,50- 8,50	8,03	7,50- 8,50
1981 Jan.	7,93	7,25- 8,50	8,65	8,00- 9,25	4,51	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,59	6,50-7,25	8,13	7,50- 8,50	8,13	7,50- 8,50
Febr.	8,19	7,50- 9,00	8,99	8,30- 9,50	4,52	4,50-5,00	5,52	5,50-6,00	6,58	6,50-7,25	8,37	7,75- 9,00	8,37	7,75- 9,00
März	9,60	8,50-11,00	11,52	9,75-13,00	4,97	4,50-5,00	5,97	5,50-6,25	7,07	6,50-8,00	8,94	8,00- 9,50	8,94	8,00- 9,50
April	9,96	9,00-11,25	11,89	10,50-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00	8,97	8,25- 9,50	8,97	8,25- 9,50
Mai	10,21	9,00-11,50	11,99	11,00-12,63	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00	9,15	8,50-10,00	9,15	8,50-10,00
Juni	10,36	9,25-11,75	12,11	11,00-12,62	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00	9,44	8,50-10,00	9,44	8,50-10,00
Juli	10,45	9,50-11,75	12,16	11,00-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00	9,47	8,50-10,00	9,47	8,50-10,00
Aug.	10,57	9,50-11,75	12,26	11,25-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00	9,59	8,50-10,25	9,59	8,50-10,25
Sept.	10,57	9,50-11,75	12,27	11,50-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00	9,65	8,50-10,25	9,65	8,50-10,25
Okt.	9,98	9,00-11,00	11,17	10,50-12,00	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00	9,30	8,50-10,00	9,30	8,50-10,00
Nov. p)	9,70	8,75-10,75	10,91	10,50-11,50	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00	9,13	8,50- 9,75	9,13	8,50- 9,75

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der ange-

gebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung

und Anrechnung). — 5 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme) berechnet. — 6 Mit Laufzeit von 12 Monaten bis 24 Monate einschließlich. — 7 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 8 Zinssätze für Festgelder über Jahres-ultimo. — p) Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 4. 12. 1981		Vorheriger Satz		Land	Satz am 4. 12. 1981		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan 6 1/4 18. 3.81 7 1/2 6.11.80				
Belgien-Luxemburg	13	28. 5.81	14	30. 4.81	Kanada 2) 15.31 4.12.81 15.32 27.11.81				
Dänemark	11	27.10.80	12	19. 9.80	Neuseeland 13 7.81 14 7.80				
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	Republik Südafrika 12 1/2 21. 7.81 10 1/2 24. 6.81				
Griechenland	20 1/2	1. 7.80	19	1. 9.79	Vereinigte Staaten 3) 12 4.12.81 13 2.11.81				
Großbritannien	1)		12	11. 3.81	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Irland, Rep.	18,10	9.10.81	16,45	11. 9.81	Ägypten 12 1.81 11 6.80				
Italien	19	23. 3.81	16 1/2	29. 9.80	Brasilien 49 3.81 47 1.81				
Niederlande	9	3. 3.81	8	21.10.80	Costa Rica 8 3.76 7 9.74				
2. EFTA-Mitgliedsländer					Ecuador 10 23. 1.75 8 23. 1.70				
Island	28	6.80	26	12.79	Ghana 13 1/2 9.78 8 17. 7.75				
Norwegen	9	30.11.79	7	13. 2.78	Indien 10 11. 7.81 9 22. 7.74				
Österreich	6 3/4	21. 3.80	5 1/4	24. 1.80	Korea, Süd- 16 8.11.80 18 16. 9.80				
Portugal	18	5. 5.78	13	25. 8.77	Pakistan 10 7. 6.77 9 4. 9.74				
Schweden	11	15.10.81	12	21. 1.81	Sri Lanka 4) 14 8.81 12 4.80				
Schweiz	6	2. 9.81	5	11. 5.81	Venezuela 11 5.81 13 11.80				
3. Sonstige europäische Länder									
Finnland	9 1/4	1. 2.80	8 1/2	1.11.79					
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					
Türkel	30 1/4	9. 2.81	26	1. 7.80					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Vom 13. 10. 1972

bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die Bekanntgabe der „Minimum lending rate“ eingestellt. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnitt-

licher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 10)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 11)	
	Täg-liches Geld	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Markt- dis- kont	Tages- geld 2)	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 3)	Tages- geld 4)	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Fed- eral Funds 6)	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Tages- geld 7) ge- sichert durch private Titel	Drei- monats- geld 8) 9)	Tages- geld	Mo- nats- geld	Drei- monats- geld	US-\$/ DM	£/DM
1980 April	10,47	10,11	14,83	16,75	16,49	16,16	17,61	14,00	12,40	5,67	17,31	17,77	17,76	— 8,03	— 7,86
Mai	11,14	10,48	13,47	15,50	16,23	16,09	10,98	9,15	12,61	5,08	10,00	10,73	11,17	— 1,51	— 7,26
Juni	10,97	10,11	11,96	13,75	15,15	15,80	9,47	7,00	12,43	4,75	9,36	9,41	9,48	— 0,10	— 7,24
Juli	10,31	9,78	11,84	12,75	15,50	14,55	9,03	8,13	12,04	4,75	9,07	9,23	9,42	— 0,33	— 6,64
Aug.	10,09	9,67	9,80	12,35	15,41	14,86	9,61	9,26	11,32	4,75	9,60	10,16	10,83	— 2,45	— 7,94
Sept.	9,86	10,10	9,51	12,35	15,24	14,40	10,87	10,32	11,37	5,00	10,82	11,48	12,14	— 3,45	— 7,06
Okt.	9,34	9,29	9,50	12,10	15,24	14,29	12,81	11,58	11,22	4,92	13,05	13,52	13,62	— 4,90	— 7,06
Nov.	9,05	9,21	10,04	12,75	14,22	13,95	15,85	13,89	10,74	4,75	15,74	16,29	16,62	— 7,15	— 6,59
Dez.	8,60	9,41	9,73	12,75	13,02	13,07	18,90	15,66	10,88	5,58	19,95	20,79	19,55	— 9,34	— 4,53
1981 Jan.	8,97	8,77	10,20	12,10	13,06	12,82	19,08	14,72	10,74	5,00	19,58	19,43	18,10	— 8,70	— 4,85
Febr.	9,08	8,99	8,98	13,25	13,37	12,09	15,93	14,91	10,91	6,00	16,72	17,17	17,30	— 6,09	— 1,99
März	9,90	9,97	10,25	17,00	12,16	11,53	14,70	13,48	11,72	7,17	14,76	15,15	15,47	— 2,72	+ 0,12
April	9,61	9,80	16,44	17,00	10,89	11,33	15,72	13,64	12,23	7,67	15,59	15,98	15,94	— 3,43	+ 1,83
Mai	10,68	10,84	12,51	16,75	10,29	11,35	18,52	16,30	16,03	8,67	18,69	19,22	19,27	— 6,21	+ 0,72
Juni	11,57	10,96	9,40	15,00	9,75	12,09	19,10	14,56	19,93	9,17	18,80	18,46	17,98	— 5,24	+ 0,19
Juli	12,33	11,28	10,56	16,25	11,06	13,15	19,04	14,70	18,49	8,83	19,16	18,98	18,58	— 5,98	— 1,14
Aug.	12,67	12,63	11,93	15,75	11,75	13,42	17,82	15,61	17,50	8,50	18,43	18,72	18,85	— 6,21	— 1,43
Sept.	11,91	12,05	11,26	15,75	12,15	13,96	15,87	14,95	17,77	9,75	16,33	16,98	17,88	— 5,59	— 2,47
Okt. p)	12,76	11,68	12,72	15,65	14,29	15,55	15,08	13,87	17,09	9,92	15,15	15,65	16,46	— 4,88	— 4,69
Nov. p)	...	...	...	15,00	14,01	14,08	13,60	11,10	15,72	...	13,18	13,22	13,49	— 2,73	— 4,15
Woche endend p)															
Okt. 30.	12,60	11,90	12,26	15,65	14,90	15,66	14,87	13,35	15,78	9,75	14,73	15,45	16,29	— 4,73	— 4,97
Nov. 6.	12,95	11,75	13,70	15,65	13,43	14,90	14,79	12,70	15,63	9,75	14,57	14,71	15,09	— 3,87	— 4,40
13.	12,15	11,10	10,74	15,50	13,58	13,84	14,01	11,13	15,95	9,25	13,66	13,75	13,94	— 3,18	— 4,10
20.	12,45	10,25	10,93	15,00	14,39	13,81	13,17	10,69	15,65	8,75	12,77	12,67	12,75	— 2,29	— 3,92
27.	...	...	...	15,00	14,64	13,76	12,42	10,56	15,63	8,75	11,91	11,95	12,31	— 1,71	— 4,07

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochen- durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Er- öffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten

Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bank- wöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Drei- monatsdepots bei Großbanken in Zürich. — 10 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 11 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM																	
Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere																
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb						
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer						
		Bankschuldverschreibungen			Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)	
zusammen	zusammen	zusammen	1	2													3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	-4 314	22 024	x) 7 061	15 322	- 359	7 729		
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	- 545	4 120	- 231	18 283	x) 3 525	14 786	- 28	x) 6 496		
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	- 370	5 837	675	27 706	x) 14 549	12 713	444	-1 949		
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	- 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	-3 443		
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	- 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	-6 534	3 129		
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	- 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	- 726	687		
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124		
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	-2 105	4 036		
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 316	33 188	1 757	294		
1980 Juli	2 508	1 953	3 796	839	2 215	160	583	- 35	-1 809	555	2 421	x) 2 208	343	- 130	87		
1980 Aug.	1 716	1 746	797	86	945	- 355	121	- 158	1 107	30	1 515	950	605	- 40	202		
1980 Sept.	- 70	- 612	2 760	1 105	1 542	- 83	197	- 56	-3 316	542	230	825	- 970	375	- 300		
1980 Okt.	6 208	5 181	2 970	943	2 235	- 72	- 136	- 31	2 242	1 027	6 256	3 848	1 935	473	- 48		
1980 Nov.	3 836	2 892	4 827	902	2 679	- 133	1 113	- 85	-1 850	944	3 950	x) 1 952	775	1 223	- 114		
1980 Dez.	1 203	1 119	1 403	370	1 837	- 255	- 549	- 250	- 34	84	1 359	x) 1 045	- 130	444	- 156		
1981 Jan.	11 296	10 923	7 277	399	3 309	535	3 033	- 35	3 682	373	11 427	x) 1 597	9 608	222	- 131		
1981 Febr.	5 099	4 320	5 967	469	3 597	731	1 170	- 141	-1 507	779	5 455	x) 864	4 438	153	- 356		
1981 März	13 842	13 266	12 704	1 497	5 148	749	5 311	- 94	656	576	13 669	x) 36	13 743	- 110	173		
1981 April	1 231	604	3 677	631	860	- 5	2 191	- 178	-2 895	627	1 115	-1 369	2 543	- 59	116		
1981 Mai	6 620	6 575	6 898	623	2 700	459	3 116	- 28	- 296	45	6 470	639	5 857	- 26	150		
1981 Juni	6 671	6 092	7 666	123	3 928	260	3 354	- 74	-1 501	579	6 318	x) 497	5 864	- 43	353		
1981 Juli	4 480	4 157	6 733	169	3 596	617	2 351	- 27	-2 549	323	4 298	x) 723	3 603	- 28	181		
1981 Aug.	3 070	2 506	4 698	834	2 232	166	1 466	- 142	-2 050	564	2 915	1 056	1 919	- 60	156		
1981 Sept.	9 685	9 361	6 803	556	4 709	361	1 177	- 42	2 600	324	9 567	5 783	3 902	- 118	119		
1981 Okt. p)	6 045	5 487	2 890	- 34	1 740	624	560	- 17	2 614	558	6 008	2 096	4 065	- 153	37		

Zeit	Aktien						Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (- = Kapitalexport) (+ = Kapitalimport)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb			insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)	
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	Inländer						Ausländer 12)
				zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 489	162	2 327	x) 3 408	+13 683	+ 1 640	
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	257	4 597	x) 695	+ 5 454	- 1 273	
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	- 347	4 978	x) 1 586	- 3 730	- 1 106	
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	- 6 233	- 1 405	
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 302	
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	- 5 605	- 1 741	
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 536	- 1 097	
1979	9 001	5 513	x) 3 488	7 611	- 5	7 616	x) 1 391	- 1 788	- 2 108	
1980	10 517	6 948	3 569	9 877	- 262	10 139	x) 640	- 9 973	- 2 929	
1980 Juli	767	555	212	606	154	452	161	- 519	- 51	
1980 Aug.	494	479	15	305	31	274	x) 189	+ 406	+ 174	
1980 Sept.	456	460	- 4	394	24	370	62	- 776	+ 66	
1980 Okt.	693	365	328	809	59	750	x) - 116	- 1 518	- 444	
1980 Nov.	608	152	456	724	- 50	774	- 116	- 1 630	- 572	
1980 Dez.	1 098	806	292	928	- 520	1 448	169	- 362	- 122	
1981 Jan.	1 162	284	878	1 142	- 291	1 433	20	- 1 362	- 858	
1981 Febr.	692	354	338	664	- 151	815	28	- 1 445	- 310	
1981 März	833	557	276	470	- 87	557	363	- 316	+ 87	
1981 April	735	222	513	760	12	748	x) - 25	- 1 049	- 538	
1981 Mai	1 157	817	340	1 049	355	694	108	- 128	- 232	
1981 Juni	1 565	534	1 031	1 018	217	801	547	- 710	- 484	
1981 Juli	1 349	1 225	124	831	138	693	518	+ 253	+ 394	
1981 Aug.	247	131	116	- 121	- 74	- 47	368	- 157	+ 252	
1981 Sept.	127	317	- 190	- 135	- 37	- 98	262	+ 247	+ 452	
1981 Okt. p)	475	221	254	363	14	349	112	- 662	- 142	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. - 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. - 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. - 4 In- und ausländische Rentenwerte. - 5 Buchwerte. - 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. - 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. - 8 Kurswerte. - 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. - 10 In- und ausländische

dividendenwerte. - 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. - 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. - x Statistisch bereinigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1979	106 493	86 527	10 727	39 778	5 553	30 469	20	19 945	11 591
1980	137 453	109 550	13 836	51 553	6 997	37 168	19	27 884	14 945
1980 Okt.	12 498	9 067	1 918	4 175	528	2 447	—	3 431	1 200
Nov.	11 155	9 580	1 113	4 353	643	3 471	—	1 575	1 025
Dez.	14 825	13 766	1 409	6 169	453	5 736	19	1 039	825
1981 Jan.	17 595	11 964	1 304	5 455	722	4 483	—	5 631	10
Febr.	16 114	14 301	1 340	6 742	1 183	5 037	—	1 813	—
März	24 541	20 365	2 112	8 583	1 269	8 402	—	4 176	420
April	15 313	14 261	1 568	4 576	936	7 180	—	1 052	450
Mai	12 777	11 326	1 140	3 777	779	5 630	—	1 451	210
Juni	15 076	13 500	1 047	6 079	535	5 839	—	1 575	175
Juli	16 739	14 607	1 256	5 607	1 229	6 515	—	2 133	430
Aug.	11 988	10 165	1 306	4 130	530	4 199	—	1 823	240
Sept.	17 257	12 926	1 077	6 954	631	4 265	—	4 330	600
Okt.	13 598	9 771	839	4 769	995	3 168	—	3 827	600
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1979	74 641	56 229	10 102	33 349	3 166	9 614	20	18 393	.
1980	86 253	62 305	10 802	39 929	3 719	7 855	19	23 931	.
1980 Okt.	8 093	5 606	1 523	3 210	346	527	—	2 487	.
Nov.	5 226	4 489	805	2 842	405	437	—	737	.
Dez.	7 159	6 101	1 055	3 152	314	1 580	19	1 039	.
1981 Jan.	11 258	5 627	948	3 796	286	598	—	5 631	.
Febr.	8 043	6 480	827	4 750	352	552	—	1 563	.
März	11 698	7 523	1 302	4 773	697	750	—	4 176	.
April	6 002	4 949	858	2 908	580	603	—	1 052	.
Mai	5 341	3 890	741	2 169	377	603	—	1 451	.
Juni	6 554	4 978	626	3 603	241	509	—	1 575	.
Juli	7 926	5 794	793	3 597	439	965	—	2 133	.
Aug.	5 822	4 000	798	2 580	245	377	—	1 823	.
Sept.	9 282	5 974	563	4 567	315	530	—	3 308	.
Okt.	8 561	4 950	520	3 425	460	545	—	3 611	.
Netto-Absatz 10) insgesamt									
1979	42 134	37 956	3 587	15 927	1 918	16 529	-1 116	5 294	6 953
1980	44 997	41 323	5 937	24 641	1 838	8 903	-1 263	4 938	9 067
1980 Okt.	4 459	2 304	831	1 875	— 81	— 321	— 31	2 186	767
Nov.	3 393	4 936	902	2 796	150	1 088	— 85	-1 459	697
Dez.	— 202	— 201	— 35	1 027	— 297	— 897	— 250	250	156
1981 Jan.	11 060	7 346	191	3 492	556	3 108	— 35	3 749	— 342
Febr.	5 507	6 883	685	4 184	759	1 256	— 141	-1 236	— 316
März	13 406	13 272	1 627	5 453	751	5 441	— 94	229	98
April	1 535	4 593	739	1 510	49	2 294	— 178	-2 880	— 41
Mai	7 085	6 924	633	2 598	465	3 227	— 28	188	— 314
Juni	5 331	7 497	210	3 697	259	3 331	— 74	-2 091	— 210
Juli	4 330	6 996	258	3 620	637	2 481	— 27	-2 639	— 129
Aug.	2 591	4 820	858	2 304	167	1 491	— 142	-2 087	70
Sept.	9 294	7 034	589	4 790	343	1 312	— 42	2 301	223
Okt.	5 680	2 971	— 23	1 794	603	597	— 17	2 726	390
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1979	30 310	21 893	3 178	16 032	672	2 009	-1 116	9 531	.
1980	30 435	25 365	3 522	19 785	722	1 336	-1 263	6 335	.
1980 Okt.	3 399	2 088	524	1 457	— 104	212	— 31	1 342	.
Nov.	1 206	2 303	596	1 588	184	— 66	— 85	-1 012	.
Dez.	-1 007	-1 157	— 263	— 889	— 166	161	— 250	400	.
1981 Jan.	6 080	2 367	— 90	1 917	199	340	— 35	3 749	.
Febr.	1 131	2 758	246	2 581	244	— 313	— 141	-1 486	.
März	6 124	3 961	880	2 295	425	361	— 94	2 257	.
April	-1 641	1 416	206	1 094	160	— 43	— 178	-2 880	.
Mai	2 399	2 238	313	1 373	225	327	— 28	188	.
Juni	1 020	1 641	— 151	1 768	33	— 8	— 74	— 548	.
Juli	2 012	2 834	5	2 306	2	521	— 27	— 795	.
Aug.	200	1 802	488	1 381	62	— 129	— 142	-1 460	.
Sept.	4 997	3 759	230	3 106	140	282	— 42	1 279	.
Okt.	4 880	2 387	— 144	1 704	336	490	— 17	2 510	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkäufererlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bun-

despost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1979	64 359	48 570	7 139	23 852	3 635	13 941	1 136	14 652	4 638
1980	92 457	68 227	7 896	26 910	5 159	28 264	1 283	22 944	5 878
1980 Okt.	8 040	6 763	1 086	2 300	609	2 768	31	1 245	433
Nov.	7 762	4 643	210	1 557	492	2 384	85	3 034	328
Dez.	15 026	13 968	1 444	5 142	750	6 633	270	769	669
1981 Jan.	6 535	4 618	1 113	1 963	167	1 375	35	1 882	352
Febr.	10 607	7 418	655	2 558	423	3 781	141	3 049	316
März	11 135	7 093	485	3 130	518	2 961	94	3 947	322
April	13 778	9 668	829	3 066	887	4 886	178	3 932	491
Mai	5 892	4 402	507	1 179	314	2 403	28	1 262	524
Juni	9 744	6 004	837	2 381	277	2 508	74	3 667	385
Juli	12 409	7 610	998	1 987	592	4 033	27	4 772	559
Aug.	9 396	5 345	448	1 826	363	2 708	142	3 909	170
Sept.	7 963	5 892	488	2 164	287	2 953	42	2 029	377
Okt.	7 918	6 800	862	2 975	391	2 571	17	1 101	210
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1979	44 333	34 334	6 922	17 317	2 494	7 600	1 136	8 860	.
1980	55 820	36 939	7 282	20 142	2 996	6 520	1 283	17 595	.
1980 Okt.	4 694	3 518	999	1 753	449	316	31	1 145	.
Nov.	4 020	2 186	209	1 254	221	502	85	1 749	.
Dez.	8 166	7 257	1 318	4 040	480	1 419	270	639	.
1981 Jan.	5 178	3 261	1 038	1 879	87	257	35	1 882	.
Febr.	6 911	3 722	580	2 169	108	864	141	3 049	.
März	5 575	3 562	422	2 478	271	390	94	1 919	.
April	7 643	3 533	653	1 814	421	646	178	3 932	.
Mai	2 942	1 652	428	796	151	277	28	1 262	.
Juni	5 534	3 337	777	1 835	207	517	74	2 123	.
Juli	5 914	2 960	788	1 290	437	444	27	2 927	.
Aug.	5 623	2 198	310	1 199	183	507	142	3 283	.
Sept.	4 286	2 215	333	1 460	174	248	42	2 029	.
Okt.	3 681	2 564	664	1 721	124	55	17	1 101	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten

ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Banknamenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592
1977	3) 416 894	3) 302 662	86 168	147 135	21 017	48 343	7 966	106 266	52 886
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981 März	578 618	440 848	106 388	217 139	29 289	88 032	4 291	133 479	78 628
Juni	592 569	459 861	107 970	224 945	30 062	96 884	4 012	128 697	78 064
Sept.	608 784	478 711	109 675	235 660	31 209	102 168	3 801	126 272	78 227
Okt.	614 464	481 682	109 652	237 453	31 812	102 765	3 784	128 998	78 617
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 4) Stand vom 31. Oktober 1981								
Gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	324 541	262 755	37 675	114 975	20 466	89 638	59	61 727	.
über 4 bis unter 10	202 953	142 172	28 324	92 936	9 095	11 817	224	60 557	.
10 und darüber	7 728	4 465	1 091	2 605	263	505	—	3 264	.
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	22 224	15 827	7 187	6 973	1 000	667	2 946	3 451	.
über 4 bis unter 10	29 954	29 399	17 444	11 353	499	103	555	—	.
10 " " 20	25 672	25 672	16 709	8 440	489	34	—	—	.
20 und darüber	1 393	1 393	1 222	171	—	—	—	—	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf 1 198 Mio DM. — 4 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumschlufs

Mio DM Nominalwert														
Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1980 Okt.	90 213	+ 306	234	—	19	85	3	—	—	30	—	5	—	60
1980 Nov.	90 358	+ 145	100	—	36	2	2	25	—	0	—	19	—	1
1980 Dez.	91 134	+ 776	504	—	150	220	0	3	—	2	—	75	11	17
1981 Jan.	91 345	+ 211	97	—	7	—	3	—	—	121	—	0	10	7
1981 Febr.	91 522	+ 177	164	—	16	—	—	—	—	0	—	3	—	—
1981 März	91 834	+ 312	174	96	40	1	10	—	—	6	—	5	—	10
1981 April	91 985	+ 151	137	—	11	—	—	—	—	5	—	0	—	2
1981 Mai	92 240	+ 255	252	—	13	—	—	6	4	—	0	10	3	7
1981 Juni	92 674	+ 434	434	—	2	—	—	3	—	—	—	1	—	4
1981 Juli	93 265	+ 591	749	—	235	—	—	—	—	6	—	339	40	20
1981 Aug.	93 345	+ 80	89	—	123	—	1	10	—	—	—	6	1	136
1981 Sept.	93 678	+ 333	198	—	147	—	—	—	—	2	—	6	—	8
1981 Okt.	93 932	+ 254	133	—	123	—	3	—	—	1	—	6	—	—

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1969 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207–220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktien 3)	
	Im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Steuergutschrift 4)		
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand				
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98		
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08		
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72		
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36		
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52		
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62		
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69	
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00	
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48	
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84	
1980 Okt.	8,4	8,4	8,4	—	8,4	8,5	8,6	8,6	8,8	8,3	9,1	5,92	3,79	
1980 Nov.	8,8	8,8	8,8	—	8,8	9,0	9,1	9,1	9,3	8,7	9,7	5,87	3,76	
1980 Dez.	9,0	8,8	9,1	—	8,9	9,1	9,2	9,2	9,5	8,9	9,7	6,01	3,84	
1981 Jan.	9,0	9,0	9,1	—	9,0	9,2	9,2	9,2	9,5	9,1	9,6	6,12	3,92	
1981 Febr.	9,6	9,5	9,6	—	9,8	9,9	10,0	10,0	10,0	9,9	10,4	6,07	3,88	
1981 März	10,1	10,0	10,1	—	10,0	10,4	10,5	10,5	10,9	10,3	10,6	5,82	3,72	
1981 April	10,0	9,9	10,0	—	10,1	10,4	10,5	10,5	10,9	10,2	10,5	5,51	3,52	
1981 Mai	10,2	10,1	10,4	—	10,4	11,0	11,1	11,1	11,4	10,8	11,0	5,47	3,50	
1981 Juni	10,9	10,6	11,0	—	10,9	11,1	11,2	11,2	11,7	10,9	11,3	5,26	3,37	
1981 Juli	10,5	10,3	10,6	—	10,5	11,2	11,3	11,3	11,7	11,0	11,2	5,33	3,41	
1981 Aug.	11,0	11,0	11,1	—	10,8	11,5	11,6	11,6	11,8	11,2	11,4	5,45	3,49	
1981 Sept.	11,2	11,2	11,3	—	11,0	11,3	11,4	11,4	11,9	11,1	11,6	5,77	3,69	
1981 Okt.	10,4	10,3	10,4	—	10,4	10,6	10,7	10,7	11,4	10,4	11,1	5,84	3,74	
1981 Nov.	...	...	...	...	...	10,2	10,2	10,2	11,0	10,0	10,6	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schecks, Forderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und Grundstücke-gleiche Rechte	Ausgleichsfor-derungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1978 März	519	212 339	1 664	3 085	207 590	33 104	82 492	57 901	4 165	2 467	23 974	3 487
1978 Juni	526	218 237	1 595	3 183	213 459	33 251	85 638	59 895	4 249	2 544	24 441	3 441
1978 Sept.	523	222 389	1 330	2 902	218 157	33 283	89 557	60 265	4 359	2 524	24 762	3 407
1978 Dez.	525	228 209	1 984	2 480	223 745	33 902	92 454	61 763	4 376	2 597	25 228	3 425
1979 März	552	237 103	1 618	4 216	231 269	34 373	98 036	63 187	4 478	2 627	25 125	3 443
1979 Juni	559	242 544	1 589	4 021	236 934	34 933	101 330	64 523	4 449	2 644	25 521	3 534
1979 Sept.	560	248 022	1 347	3 832	242 843	35 908	104 421	65 413	4 867	2 701	25 948	3 585
1979 Dez.	559	253 937	1 906	3 069	248 962	37 226	107 997	65 510	5 324	2 828	26 366	3 711
1980 März	570	263 313	1 627	4 296	257 390	38 424	111 873	68 550	5 484	2 957	26 355	3 747
1980 Juni	580	270 209	1 740	4 220	264 249	39 893	114 041	71 066	5 535	3 124	26 872	3 718
1980 Sept.	583	276 425	1 458	3 477	271 490	41 590	116 626	73 272	5 625	3 263	27 420	3 694
1980 Dez.	583	282 179	2 179	3 020	276 980	43 066	120 198	72 892	5 752	3 397	27 765	3 910
1981 März	590	292 873	2 076	4 480	286 317	44 480	124 347	76 315	5 816	3 566	27 877	3 916
1981 Juni p)	590	299 934	1 597	4 631	293 706	46 036	125 675	79 555	6 413	3 840	28 246	3 941
Lebensversicherungsunternehmen												
1978 März	104	127 731	708	315	126 708	27 474	53 536	25 447	1 067	2 429	15 140	1 615
1978 Juni	104	131 512	736	293	130 483	27 591	55 643	26 571	1 103	2 504	15 484	1 587
1978 Sept.	102	134 498	665	384	133 449	27 604	58 348	26 648	1 116	2 488	15 689	1 576
1978 Dez.	104	139 318	959	509	137 850	28 219	60 926	27 397	1 137	2 562	16 015	1 594
1979 März	104	143 922	690	447	142 785	28 655	64 644	28 201	1 171	2 593	15 891	1 630
1979 Juni	104	148 016	640	386	146 990	29 241	67 069	29 002	1 221	2 610	16 162	1 685
1979 Sept.	104	152 242	520	522	151 200	30 119	69 243	29 786	1 267	2 666	16 422	1 697
1979 Dez.	104	156 537	829	796	154 912	31 268	71 821	29 352	1 297	2 794	16 603	1 777
1980 März	104	161 106	687	529	159 890	32 336	73 964	30 973	1 300	2 921	16 587	1 809
1980 Juni	104	165 647	701	493	164 453	33 641	75 163	32 516	1 310	3 086	16 931	1 806
1980 Sept.	104	170 513	546	477	169 490	35 115	77 091	33 636	1 370	3 224	17 251	1 803
1980 Dez.	104	175 223	1 136	785	173 302	36 369	79 709	33 008	1 419	3 359	17 433	2 005
1981 März	104	180 156	470	564	179 122	37 619	82 295	34 888	1 387	3 524	17 394	2 015
1981 Juni p)	104	185 461	756	709	183 996	38 948	83 060	37 096	1 463	3 797	17 602	2 030
Pensionskassen und Sterbekassen												
1978 März	89	24 746	102	328	24 316	4 289	8 355	7 861	23	—	2 576	1 212
1978 Juni	92	25 535	140	353	25 042	4 315	8 735	8 181	16	—	2 595	1 200
1978 Sept.	92	25 993	117	343	25 533	4 326	9 086	8 295	15	—	2 636	1 175
1978 Dez.	92	27 048	143	567	26 338	4 311	9 451	8 701	15	—	2 693	1 167
1979 März	95	27 423	111	333	26 979	4 327	9 862	8 931	15	—	2 688	1 156
1979 Juni	95	27 781	129	353	27 299	4 265	10 073	9 090	15	—	2 706	1 150
1979 Sept.	95	28 315	112	399	27 804	4 305	10 356	9 260	15	—	2 733	1 135
1979 Dez.	95	29 423	164	540	28 719	4 364	10 813	9 612	15	—	2 784	1 131
1980 März	96	29 859	116	415	29 328	4 423	11 092	9 909	15	—	2 769	1 120
1980 Juni	96	30 657	173	508	29 976	4 508	11 304	10 240	16	—	2 795	1 113
1980 Sept.	96	31 212	111	486	30 615	4 637	11 513	10 514	16	—	2 838	1 097
1980 Dez.	96	32 346	175	599	31 572	4 754	12 016	10 852	17	—	2 847	1 086
1981 März	100	32 740	122	437	32 181	4 845	12 346	11 044	17	—	2 844	1 085
1981 Juni p)	100	33 495	126	404	32 965	4 975	12 613	11 398	17	—	2 888	1 074
Krankenversicherungsunternehmen												
1978 März	44	10 431	48	152	10 231	233	4 705	4 016	102	—	1 016	159
1978 Juni	43	10 770	30	154	10 586	231	4 846	4 209	102	—	1 041	157
1978 Sept.	43	11 005	34	158	10 813	231	5 007	4 240	104	—	1 072	159
1978 Dez.	43	11 307	141	101	11 065	234	5 050	4 417	118	—	1 089	157
1979 März	43	11 639	6	170	11 475	238	5 395	4 448	131	—	1 107	156
1979 Juni	44	11 958	70	169	11 719	244	5 520	4 523	131	—	1 144	157
1979 Sept.	44	12 196	73	205	11 918	264	5 658	4 495	152	—	1 192	157
1979 Dez.	44	12 609	135	164	12 310	305	6 029	4 389	163	—	1 250	174
1980 März	44	12 807	34	94	12 679	335	6 302	4 437	176	—	1 251	178
1980 Juni	43	13 282	91	197	12 974	379	6 460	4 505	177	—	1 277	176
1980 Sept.	44	13 570	117	155	13 298	408	6 527	4 713	177	—	1 295	178
1980 Dez.	44	13 955	151	126	13 678	451	7 026	4 542	174	—	1 304	181
1981 März	44	14 356	41	140	14 175	480	7 309	4 698	185	—	1 318	185
1981 Juni p)	44	14 869	69	236	14 564	512	7 374	4 967	185	—	1 344	182
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen 5)												
1978 März	252	37 593	706	2 201	34 686	1 046	10 755	16 172	2 033	38	4 243	399
1978 Juni	258	38 232	553	2 269	35 410	1 048	11 166	16 331	2 111	40	4 318	396
1978 Sept.	257	38 315	429	1 917	35 969	1 057	11 576	16 337	2 192	36	4 373	398
1978 Dez.	257	37 672	587	1 205	35 880	1 074	11 408	16 399	2 170	35	4 385	409
1979 März	279	40 952	734	3 129	37 089	1 090	12 251	16 742	2 225	34	4 348	399
1979 Juni	285	41 368	646	2 893	37 829	1 107	12 703	16 808	2 169	34	4 373	435
1979 Sept.	286	41 762	558	2 500	38 704	1 144	13 146	16 957	2 487	35	4 444	491
1979 Dez.	285	41 167	664	1 365	39 138	1 185	13 360	16 808	2 699	34	4 529	523
1980 März	295	45 058	684	2 960	41 414	1 227	14 409	17 996	2 684	36	4 526	536
1980 Juni	306	45 938	664	2 760	42 514	1 287	14 963	18 391	2 714	38	4 599	522
1980 Sept.	308	45 876	555	2 131	43 190	1 351	15 045	18 774	2 740	39	4 720	521
1980 Dez.	308	45 144	601	1 307	43 236	1 412	15 045	18 580	2 787	38	4 830	544
1981 März	311	49 683	1 330	3 063	45 290	1 459	16 011	19 509	2 814	42	4 916	539
1981 Juni p)	311	50 080	577	2 909	46 594	1 523	16 189	19 989	3 326	43	4 986	538

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Voraussahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1978 März	30	11 838	100	89	11 649	62	5 141	4 405	940	—	999	102
Juni	29	12 188	136	114	11 938	66	5 248	4 603	917	—	1 003	101
Sept.	29	12 578	85	100	12 393	65	5 540	4 745	932	—	1 012	99
Dez.	29	12 864	154	98	12 612	64	5 619	4 849	936	—	1 046	98
1979 März	31	13 167	89	137	12 941	63	5 884	4 865	936	—	1 091	102
Juni	31	13 421	104	220	13 097	76	5 965	4 900	913	—	1 136	107
Sept.	31	13 507	84	206	13 217	76	6 018	4 915	946	—	1 157	105
Dez.	31	14 201	114	204	13 883	104	5 974	5 349	1 150	—	1 200	106
1980 März	31	14 483	106	296	14 079	103	6 106	5 235	1 309	—	1 222	104
Juni	31	14 705	111	262	14 332	78	6 151	5 414	1 318	—	1 270	101
Sept.	31	15 254	129	228	14 897	79	6 450	5 635	1 322	—	1 316	95
Dez.	31	15 511	116	203	15 192	80	6 402	5 910	1 355	—	1 351	94
1981 März	31	15 938	113	276	15 549	77	6 386	6 176	1 413	—	1 405	92
Juni p)	31	16 029	69	373	15 587	78	6 439	6 105	1 422	—	1 426	117

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten

oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die

früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Ab 1. Vj. 1978 werden Transportversicherungsunternehmen erfaßt. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Zeit	Mio DM	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		Insgesamt 1)	zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds			Offene Immobilienfonds
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	—	2 136	528
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 265	254
1972	4 043	4 361	3) 1 423	1 810	1 129	3) — 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230
1979 Nov.	182	187	— 23	218	— 7	— 5	289
Dez.	68	71	— 55	124	1	— 3	323
1980 Jan.	— 96	— 91	— 90	— 23	22	— 5	324
Febr.	— 48	— 43	— 55	3	9	— 5	199
März	— 463	— 454	— 140	— 310	— 4	— 9	177
April	— 149	— 146	— 76	— 62	— 8	— 3	158
Mai	— 121	— 119	— 88	— 27	— 4	— 2	118
Juni	— 123	— 124	— 92	— 47	15	— 1	155
Juli	— 121	— 118	— 116	— 41	39	— 3	288
Aug.	245	248	13	211	24	— 3	92
Sept.	— 140	— 137	— 85	— 84	32	— 3	72
Okt.	— 113	— 108	— 97	— 35	24	— 5	137
Nov.	— 9	— 8	— 11	— 10	13	— 1	245
Dez.	— 133	— 100	— 65	— 68	33	— 33	265
1981 Jan.	— 71	— 71	— 49	— 56	34	— 0	201
Febr.	— 189	— 189	— 75	— 128	14	— 0	181
März	— 295	— 288	— 102	— 172	— 14	— 7	47
April	— 323	— 317	— 99	— 228	10	— 6	157
Mai	— 398	— 397	— 118	— 245	— 34	— 1	173
Juni	— 321	— 318	— 124	— 184	— 10	— 3	120
Juli	— 311	— 358	— 134	— 221	— 3	47	177
Aug.	— 133	— 131	— 71	— 33	27	— 2	100
Sept.	— 288	— 276	— 131	— 145	— 0	— 12	239
Okt.	— 181	— 180	— 84	— 68	— 28	— 1	257

1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen

halten. — 3 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)		
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	Stadtstaaten			
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+	49	
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+	156	
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	—	90	
1978	319 101	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 692	3 826	+	15	
1979	342 824	297 839	167 414	120 015	264	10 144	45 125	3 930	—	140	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	+	78	
1980 1. Vj.	86 033	71 499	39 989	28 921	64	2 526	10 519	1 071	+	4 015	
2. "	85 615	73 517	41 810	29 198	3	2 505	12 154	941	—	56	
3. "	91 865	78 999	43 918	32 123	2	2 956	12 151	979	+	714	
4. "	101 478	89 696	51 825	35 231	6	2 633	16 378	917	—	4 595	
1981 1. Vj.	87 605	74 247	2) 41 137	2) 29 902	— 1	3 209	9 223	1 016	+	4 135	
2. "	86 212	74 216	2) 42 061	2) 28 880	— 1	3 274	12 364	956	—	368	
3. "	...	80 474	2) 44 982	2) 32 084	— 2	3 410	...	...	—	...
1980 Aug.	.	22 919	12 637	9 200	2	1 080	.	.	.	.
Sept.	.	31 902	17 635	13 401	0	865	.	.	.	.
Okt.	.	22 278	12 812	8 577	3	886	.	.	.	.
Nov.	.	23 251	13 328	9 014	3	907	.	.	.	.
Dez.	.	44 166	25 685	17 641	1	839	.	.	.	.
1981 Jan.	.	21 669	11 531	9 177	— 0	961	.	.	.	.
Febr.	.	22 148	12 567	8 475	— 1	1 107	.	.	.	.
März	.	30 430	2) 17 039	2) 12 250	0	1 141	.	.	.	.
April	.	20 761	11 945	7 700	1	1 116	.	.	.	.
Mai	.	21 563	12 193	8 275	0	1 095	.	.	.	.
Juni	.	31 891	2) 17 923	2) 12 905	0	1 063	.	.	.	.
Juli	.	24 970	14 093	9 791	0	1 085	.	.	.	.
Aug.	.	23 683	13 090	9 400	— 2	1 194	.	.	.	.
Sept.	.	31 822	2) 17 799	2) 12 892	— 0	1 131	.	.	.	.
Okt. p)	.	22 889	13 098	8 649	1	1 141	.	.	.	.

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2)

und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um

Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Aufgliederung nach Steuerarten

Mio DM														
Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern							Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern		
		Einkommensteuern 2)			Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)									
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	zusammen	Mehrwertsteuer					Einfuhrumsatzsteuer	Gewerbesteuerumlage 4)
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 806
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122
1979	316 421	161 340	97 067	37 551	22 912	3 809	84 206	50 996	33 210	9 597	40 656	16 604	4 018	18 847
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1980 1. Vj.	76 420	39 800	23 763	9 471	5 627	939	23 988	14 119	9 864	— 49	7 932	3 744	1 012	4 985
2. "	78 491	39 582	24 801	8 382	5 425	973	22 235	11 790	10 445	1 635	10 091	3 852	1 096	4 978
3. "	84 742	45 181	29 218	9 077	5 123	1 762	22 096	12 305	9 791	1 692	10 254	4 378	1 141	5 744
4. "	96 236	49 289	33 776	9 866	5 147	500	25 135	14 636	10 498	3 186	13 252	4 099	1 276	6 546
1981 1. Vj.	79 465	40 841	25 533	9 246	5 081	982	25 893	15 418	10 475	68	7 640	3 891	1 132	5 217
2. "	79 083	38 541	25 202	7 260	5 064	1 016	23 289	12 360	10 929	1 516	10 537	3 967	1 233	4 869
3. "	86 266	45 078	30 946	7 651	4 619	1 862	23 185	12 471	10 714	1 603	10 795	4 353	1 252	5 790
1980 Aug.	24 378	10 555	9 514	222	216	604	7 669	4 255	3 414	420	3 404	1 950	378	1 460
Sept.	34 573	22 768	9 387	8 422	4 793	166	8 852	3 922	2 930	8	3 453	1 122	370	2 671
Okt.	23 745	10 195	9 219	578	232	167	7 441	4 009	3 432	1 211	3 315	1 190	392	1 470
Nov.	24 639	9 595	8 978	295	185	138	8 869	5 281	3 588	391	3 541	1 834	409	1 391
Dez.	47 852	29 499	15 580	8 993	4 731	196	8 824	5 346	3 478	1 584	6 396	1 075	474	3 686
1981 Jan.	23 307	11 982	9 956	967	624	435	9 171	5 953	3 218	— 76	885	1 063	282	1 638
Febr.	23 391	8 655	8 096	188	128	243	9 304	5 742	3 562	128	3 217	1 681	406	1 243
März	32 766	20 204	7 481	8 091	4 329	304	7 417	3 723	3 695	16	3 538	1 147	443	2 336
April	21 905	8 155	7 665	— 32	174	348	7 816	3 933	3 883	1 204	3 243	1 052	435	1 145
Mai	22 778	8 829	8 177	— 79	481	250	7 716	4 147	3 569	307	3 704	1 807	415	1 215
Juni	34 400	21 557	9 359	7 372	4 409	417	7 758	4 280	3 477	5	3 590	1 107	383	2 510
Juli	26 623	12 046	11 064	— 39	197	824	7 929	4 227	3 702	1 261	3 593	1 388	407	1 654
Aug.	25 190	10 927	10 185	— 147	96	793	8 029	4 336	3 693	340	3 595	1 911	390	1 506
Sept.	34 452	22 105	9 698	7 837	4 326	245	7 227	3 908	3 319	3	3 608	1 054	455	2 630
Okt. p)	24 350	10 196	9 442	301	126	327	7 916	4 122	3 794	1 142	3 535	1 138	423	1 461

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 1 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht ent-

halten. — 2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14, ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 1975:

Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976 und 1977: Bund = 69 %, Länder = 31 %, 1978 bis 1981: Bund = 67,5 %, Länder = 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM															
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern				
	Ergän- zungs- abgabe	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Kapital- verkehr- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Bier- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	übrige Länder- steuern	Ge- werbe- steuer (EuK)	Lohn- summen- steuer	Grund- steuern	sonstige Ge- meinde- steuern 3)	
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 043	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276	
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485	
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397	
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	24 003	3 326	5 480	1 538	
1979	64	21 140	10 701	4 012	2 278	2 460	1 252	4 482	7 576	3 293	25 060	3 324	5 705	1 648	
1980	39	21 351	11 286	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727	
1980 1. Vj.	10	3 497	1 819	1 137	829	638	287	1 170	1 328	959	6 831	828	1 386	454	
2. "	8	5 209	2 716	994	553	609	316	1 157	1 528	851	6 850	21	1 448	438	
3. "	11	5 374	2 844	850	581	594	342	1 121	2 097	817	6 672	13	1 707	422	
4. "	9	7 270	3 909	904	526	635	318	1 216	1 632	933	6 737	9	1 263	414	
1981 1. Vj.	10	3 236	1 622	1 236	881	656	290	1 081	1 411	1 108	6 327	7	1 398	477	
2. "	9	5 140	2 881	1 269	591	648	315	1 112	1 665	875	6 647	4	1 525	468	
3. "	12	6 048	2 765	746	643	582	366	1 170	1 944	873	...	...	...	...
1980 Aug.	3	1 731	935	277	241	217	108	943	624	275	.	.	.	.
Sept.	3	1 849	964	282	157	198	112	109	642	259	.	.	.	.
Okt.	3	1 753	935	306	169	149	123	91	657	320	.	.	.	.
Nov.	3	1 876	996	238	185	242	92	970	470	302	.	.	.	.
Dez.	3	3 640	1 978	360	172	244	103	156	505	311	.	.	.	.
1981 Jan.	3	94	19	376	185	208	115	78	547	323	.	.	.	.
Febr.	4	1 470	625	432	462	225	77	882	365	356	.	.	.	.
März	3	1 672	978	429	234	223	97	121	500	429	.	.	.	.
April	4	1 546	913	353	214	213	99	65	582	306	.	.	.	.
Mal	5	1 828	1 066	377	201	227	108	932	474	292	.	.	.	.
Juni	—	1 766	901	539	177	208	107	116	608	277	.	.	.	.
Juli	3	2 040	871	282	195	202	132	126	799	331	.	.	.	.
Aug.	3	1 956	952	207	271	206	118	937	574	282	.	.	.	.
Sept.	6	2 053	942	256	177	173	115	108	571	260	.	.	.	.
Okt. p)	3	1 904	959	285	192	192	117	115	594	313	.	.	.	.

1 Kapitalverkehrsteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungssteuer und Wechsel-

steuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zollein-

nahmen (1980: 79 Mio DM). — 3 Ab 1974 einschl. steuer-ähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM														
Art der Einlagen	Stand Ende								1977					
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	Febr.	März	April	Mal	Juni	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—	—
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—	—
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—	—
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—	—
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—	—
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Einschl. der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Stand am Monatsende	Mio DM										Darlehen von Nichtbanken		Altschulden			
	Insgesamt	Buchkredite der Bundesbank	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundesschatz-briefe	Anlei-hen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Sozial-ver-siche-rungen 3)	son-stige 2)	Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld 1)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	son-stige 1) 4)	
Öffentliche Haushalte insgesamt																
1975 Dez.	256 389	361	12 246	31	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	524	18 199	1 065	680	
1976 Dez.	296 650	1 795	8 409	11	11 194	—	14 474	37 627	180 932	12 953	9 581	463	17 966	688	557	
1977 Dez.	328 484	905	8 554	0	20 005	—	21 956	41 542	195 219	10 342	10 925	397	17 710	440	490	
1978 Dez.	370 811	156	8 570	—	25 266	—	24 734	45 179	227 075	10 144	11 118	338	17 446	251	536	
1979 Dez.	413 935	309	8 122	—	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	269	17 174	145	495	
1980 Juni	442 231	95	6 558	—	21 010	5 836	25 487	57 879	280 311	10 510	17 213	216	17 032	69	16	
Sept.	448 717	1 054	6 328	—	19 834	7 341	24 614	55 823	287 298	10 501	18 627	215	16 999	69	15	
Dez.	468 612	2 437	5 963	—	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	214	16 891	69	15	
1981 März r)	488 494	813	6 173	—	16 721	13 372	21 684	56 012	324 083	10 768	21 719	210	16 856	69	14	
Juni r)	502 784	265	7 319	—	15 158	15 319	18 119	54 262	342 023	10 911	22 468	156	16 747	23	15	
Sept.	521 964	529	10 312	—	13 619	17 418	14 529	55 665	359 207	10 785	23 030	154	16 682	23	12	
Bund																
1975 Dez.	108 502	—	11 553	—	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	—	639	
1976 Dez.	128 449	1 651	7 908	—	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	—	527	
1977 Dez.	150 150	822	8 504	—	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	—	472	
1978 Dez.	177 518	—	8 570	—	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	—	533	
1979 Dez.	202 632	—	8 122	—	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	—	493	
1980 Juni 5)	224 808	—	6 558	—	20 610	5 836	25 487	45 944	93 973	2 487	12 604	216	11 011	69	14	
Sept.	226 004	1 042	6 328	—	19 534	7 341	24 614	44 316	95 076	2 471	14 007	215	10 980	69	12	
Dez.	232 320	1 336	5 963	—	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	10 976	69	13	
1981 März	247 681	—	6 173	—	16 171	13 372	21 684	44 838	114 726	2 561	16 924	210	10 941	69	12	
Juni	254 756	116	7 319	—	14 758	15 319	18 119	43 310	124 303	2 816	17 568	156	10 937	23	13	
Sept.	266 300	—	10 312	—	13 219	17 418	14 529	45 321	133 679	2 755	17 978	154	10 903	23	10	
Lastenausgleichsfonds																
1975 Dez.	5 179	—	—	—	283	—	—	1 478	1 433	400	521	—	—	1 065	—	
1976 Dez.	4 813	—	—	—	283	—	—	1 618	1 314	366	545	—	—	688	—	
1977 Dez.	3 771	—	—	—	150	—	—	1 622	938	158	463	—	—	440	—	
1978 Dez.	3 129	—	—	—	—	—	—	1 486	787	93	513	—	—	251	—	
1979 Dez.	2 891	—	—	—	—	—	—	1 717	565	28	437	—	—	145	—	
1980 Juni 5)	(2 750)	—	—	—	(—)	—	—	(1 686)	(547)	(24)	(424)	—	—	(69)	—	
Sept.	(2 589)	—	—	—	(—)	—	—	(1 550)	(527)	(24)	(420)	—	—	(69)	—	
Dez.	(2 550)	—	—	—	(—)	—	—	(1 526)	(521)	(18)	(417)	—	—	(69)	—	
1981 März	(2 534)	—	—	—	(—)	—	—	(1 513)	(517)	(18)	(418)	—	—	(69)	—	
Juni	(2 475)	—	—	—	(—)	—	—	(1 504)	(517)	(16)	(415)	—	—	(23)	—	
Sept.	(2 449)	—	—	—	(—)	—	—	(1 500)	(516)	(13)	(396)	—	—	(23)	—	
ERP-Sondervermögen																
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—	
1976 Dez.	1 753	—	—	—	—	—	—	—	1 503	—	250	—	—	—	—	
1977 Dez.	1 634	—	—	—	—	—	—	—	1 384	—	250	—	—	—	—	
1978 Dez.	1 325	—	—	—	—	—	—	—	1 075	—	250	—	—	—	—	
1979 Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—	—	
1980 Juni	2 468	—	—	—	—	—	—	—	2 218	—	250	—	—	—	—	
Sept.	2 833	—	—	—	—	—	—	—	2 583	—	250	—	—	—	—	
Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—	—	
1981 März	3 498	—	—	—	—	—	—	—	3 248	—	250	—	—	—	—	
Juni	3 967	—	—	—	—	—	—	—	3 717	—	250	—	—	—	—	
Sept.	4 244	—	—	—	—	—	—	—	3 994	—	250	—	—	—	—	
Länder																
1975 Dez.	67 001	361	692	31	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	—	6 893	—	40	
1976 Dez.	81 805	144	501	11	738	—	—	12 271	56 219	3 951	1 233	—	6 708	—	28	
1977 Dez.	89 583	82	50	0	958	—	—	12 067	64 179	3 867	1 845	—	6 518	—	17	
1978 Dez.	6)102 139	156	—	—	908	—	—	12 298	76 846	3 815	1 790	—	6 324	—	2	
1979 Dez.	115 900	309	—	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	—	6 123	—	2	
1980 Juni	122 755	95	—	—	400	—	—	11 695	98 478	3 623	2 442	—	6 021	—	2	
Sept.	126 630	12	—	—	300	—	—	11 267	102 949	3 600	2 480	—	6 020	—	2	
Dez.	137 804	1 101	—	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	—	5 915	—	2	
1981 März	141 115	813	—	—	550	—	—	10 959	116 358	3 772	2 745	—	5 915	—	2	
Juni	146 561	149	—	—	400	—	—	10 760	122 953	3 625	2 862	—	5 810	—	2	
Sept.	152 120	529	—	—	400	—	—	10 152	128 683	3 541	3 035	—	5 779	—	2	
Gemeinden 7)																
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	—	—	1	
1976 Dez.	79 830	—	—	—	—	—	—	456	72 576	4 406	2 391	—	—	—	1	
1977 Dez.	83 345	—	—	—	—	—	—	414	76 312	4 401	2 217	—	—	—	1	
1978 Dez.	86 700	—	—	—	—	—	—	341	80 165	4 157	2 037	—	—	—	0	
1979 Dez.	90 406	—	—	—	—	—	—	287	83 943	4 288	1 888	—	—	—	0	
1980 Juni	92 200	—	—	—	—	—	—	240	85 642	4 400	1 918	—	—	—	0	
Sept.	93 250	—	—	—	—	—	—	240	86 690	4 430	1 890	—	—	—	0	
Dez.	95 208	—	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	—	—	0	
1981 März r)	96 200	—	—	—	—	—	—	215	89 750	4 435	1 800	—	—	—	0	
Juni r)	97 500	—	—	—	—	—	—	193	91 050	4 470	1 787	—	—	—	0	
Sept.	99 300	—	—	—	—	—	—	193	92 850	4 490	1 767	—	—	—	0	

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuld-scheindarlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schulden-

abkommen. — 5 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 6 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nord-

rhein-Westfalen. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — r Berichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM										
Position	Stand Ende 1979	Stand Ende 1980	Zunahme bzw. Abnahme							
			1980			1981			1. Hj. r)	3. Vj.
			insgesamt	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.	3. Vj.		
Kreditnehmer										
Bund	202 632	10) 232 320	10) +26 797	+20 481	+19 285	+1 196	+33 980	+22 436	+11 543	
Lastenausgleichsfonds	2 891	10) (2 550)	10)(- 341)	(- 302)	(- 142)	(- 161)	(- 102)	(- 76)	(- 26)	
ERP-Sondervermögen	2 106	3 280	+ 1 174	+ 727	+ 362	+ 365	+ 964	+ 687	+ 277	
Länder 9)	115 900	137 804	+21 904	+10 730	+ 6 855	+ 3 875	+14 316	+ 8 757	+ 5 560	
Gemeinden 1)	90 406	95 208	+ 4 802	+ 2 844	+ 1 794	+ 1 050	+ 4 092	+ 2 292	+ 1 800	
Zusammen	413 935	468 612	+54 677	+34 782	+28 296	+ 6 487	+53 352	+34 172	+19 180	
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	309	2 437	+ 2 128	+ 746	- 214	+ 959	- 1 908	- 2 172	+ 264	
Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 122	5 963	- 2 159	- 1 795	- 1 564	- 230	+ 4 349	+ 1 356	+ 2 993	
Steuergutscheine	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kassenobligationen	21 277	18 499	- 2 778	- 1 443	- 267	- 1 176	- 4 880	- 3 341	- 1 539	
Bundesobligationen 3)	592	8 641	+ 8 049	+ 6 748	+ 5 244	+ 1 504	+ 8 777	+ 6 678	+ 2 099	
Bundesschatzbriefe	26 625	24 080	- 2 545	- 2 012	- 1 139	- 873	- 9 551	- 5 962	- 3 590	
Anleihen 3)	54 197	54 707	+ 510	+ 1 626	+ 3 682	- 2 056	+ 958	- 445	+ 1 403	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	262 087	305 724	+43 637	+25 211	+18 224	+ 6 987	+53 483	+36 299	+17 183	
Darlehen von Sozialversicherungen	10 125	10 570	+ 446	+ 377	+ 385	- 9	+ 215	+ 340	- 126	
Sonstige Darlehen 4)	12 517	20 801	+ 8 284	+ 6 110	+ 4 695	+ 1 414	+ 2 229	+ 1 666	+ 562	
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	269	214	- 55	- 54	- 54	- 1	- 60	- 59	- 2	
Ausgleichsforderungen	17 174	16 891	- 284	- 175	- 143	- 32	- 209	- 144	- 65	
Deckungsforderungen 5)	145	69	- 76	- 76	- 76	- 0	- 46	- 46	-	
Sonstige 3) 6)	495	15	- 480	- 481	- 479	- 2	- 4	- 0	- 3	
Zusammen	413 935	468 612	+54 677	+34 782	+28 296	+ 6 487	+53 352	+34 172	+19 180	
Gläubiger										
Banksystem										
Bundesbank	10 048	13 400	+ 3 352	+ 506	- 667	+ 1 173	- 1 907	- 2 033	+ 126	
Kreditinstitute	294 600	316 100	+21 500	+12 300	+10 000	+ 2 300	+33 100	+19 200	+13 900	
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	10 100	10 600	+ 500	+ 400	+ 400	- 0	+ 200	+ 300	- 100	
Sonstige 8)	79 587	86 912	+ 7 325	+ 8 476	+ 9 263	- 786	- 841	+ 1 305	- 2 146	
Ausland 1a)	19 600	41 600	+22 000	+13 100	+ 9 300	+ 3 800	+22 800	+15 400	+ 7 400	
Zusammen	413 935	468 612	+54 677	+34 782	+28 296	+ 6 487	+53 352	+34 172	+19 180	

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne die im Bestand der Ermittelter befindlichen Stücke. — 4 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 5 Deckungs-

forderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die

Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 5)	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2) 3)	Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)			
Bundesbahn													
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 726	513	2 201	58	1 215	1 900
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 733	452	2 527	40	980	2 300
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	13 085	353	2 920	33	862	2 500
1978 Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	12 352	372	2 847	28	743	3 000
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400
1980 Sept.	31 171	7) 150	—	231	395	14 209	492	11 971	201	2 993	19	511	3 500
Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 März	33 685	8) 589	—	231	1 033	14 692	435	12 709	256	3 244	19	477	4 200
Juni	34 170	7) 500	—	231	1 033	14 409	384	13 289	305	3 538	14	466	4 200
Sept.	34 986	7) 500	—	231	1 033	14 522	381	13 822	369	3 725	14	388	4 600
Bundespost													
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	414	1 300
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	317	1 100
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	281	800
1978 Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	196	800
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000
1980 Sept.	31 929	—	—	—	—	7 216	16 063	6 801	328	1 411	2	107	1 200
Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 März	35 454	—	—	—	944	7 997	16 919	7 320	373	1 819	2	81	1 600
Juni	37 135	—	—	—	944	8 853	16 919	7 844	424	2 063	2	88	1 600
Sept.	37 248	—	—	—	944	8 447	16 669	8 326	449	2 326	2	86	1 800

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Ab Juni 1978 einschl. Darlehen

von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 5 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes; die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber

ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Buchkredite der Bundesbank. — 8 Darunter 500 Mio DM Buchkredite der Bundesbank. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

8. Umlauf an kürzerfristigen Schuldtiteln öffentlicher Stellen *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte							Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)
		zu-sammen	Schatz-wechsel	unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel	unverzinsliche Schatzanweisungen			
				Bund	zu-sammen	Bund				Länder	Bundes-bahn	Bundes-post	
1964 Dez.	1 748	598	—	547	547	—	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	—	805	670	—	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	2 447	2 272	—	175	51	994	256	450	288	708
1967 "	8 684	7 933	204	7 678	7 475	—	203	51	751	1	450	300	740
1968 "	9 327	8 800	150	8 603	8 317	—	286	47	527	1	226	300	665
1969 "	3 308	2 407	—	2 360	2 360	—	—	47	900	200	400	300	743
1970 "	2 750	1 750	—	1 700	1 700	—	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 "	2 324	1 750	—	1 700	1 700	—	—	50	574	—	400	174	420
1972 "	2 176	1 438	—	1 400	1 400	—	—	38	738	100	400	238	355
1973 "	1 764	1 064	—	1 025	1 025	—	—	39	700	300	400	—	125
1974 "	6 329	5 336	—	5 299	5 099	—	200	38	992	—	400	592	125
1975 "	13 396	12 276	—	12 246	11 553	123	692	31	1 120	—	820	300	20
1976 "	9 088	8 420	—	8 409	7 908	972	501	11	668	—	661	8	—
1977 "	8 964	8 554	—	8 554	8 504	1 232	50	0	410	—	410	—	—
1978 "	8 970	8 570	—	8 570	8 570	1 637	—	—	400	—	400	—	—
1979 "	8 353	8 122	—	8 122	8 122	2 425	—	—	231	—	231	—	—
1980 Aug.	6 565	6 334	—	6 334	6 334	3 189	—	—	231	—	231	—	—
Sept.	6 559	6 328	—	6 328	6 328	3 183	—	—	231	—	231	—	—
Okt.	6 499	6 268	—	6 268	6 268	3 123	—	—	231	—	231	—	—
Nov.	6 385	6 154	—	6 154	6 154	3 009	—	—	231	—	231	—	—
Dez.	6 194	5 963	—	5 963	5 963	2 818	—	—	231	—	231	—	—
1981 Jan.	6 159	5 928	—	5 928	5 928	2 820	—	—	231	—	231	—	—
Febr.	6 125	5 894	—	5 894	5 894	2 786	—	—	231	—	231	—	—
März	6 404	6 173	—	6 173	6 173	3 065	—	—	231	—	231	—	—
April	6 377	6 146	—	6 146	6 146	3 073	—	—	231	—	231	—	—
Mal	6 393	6 162	—	6 162	6 162	3 089	—	—	231	—	231	—	—
Juni	7 550	7 319	—	7 319	7 319	3 105	—	—	231	—	231	—	—
Juli	8 032	7 801	—	7 801	7 801	3 120	—	—	231	—	231	—	—
Aug.	8 923	8 692	—	8 692	8 692	3 189	—	—	231	—	231	—	—
Sept.	10 543	10 312	—	10 312	10 312	3 494	—	—	231	—	231	—	—
Okt.	10 691	10 460	—	10 460	10 460	3 641	—	—	231	—	231	—	—

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM										
Zeit	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- einträge und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrech- nungen mit dem Lasten- ausgleichs- fonds 3)	Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumula- tiv jeweils vom Beginn des Rech- nungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)	der Kassen- mittel	der Ver- schuldung			Einnahmen aus Münzgut- schriften
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	+ 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	+ 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	4)	2 653	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	+ 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	5)	4 456	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	6)	687	+ 3 644	+ 115	869	- 58	- 3 644
1972 7)	106 284	110 198	- 3 915	6)	687	- 4 601	+ 115	869	- 58	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	- 5	- 2 850
1974	128 081	138 199	- 10 118	17	- 10 101	+ 956	+ 10 782	240	- 34	- 10 101
1975	130 139	164 156	- 34 017	31	- 34 048	+ 3 130	+ 36 364	800	- 15	- 34 048
1976	141 489	171 652	- 30 163	65	- 30 098	- 9 983	+ 19 948	68	+ 100	- 30 098
1977	157 009	179 246	- 22 238	14	- 22 224	- 195	+ 21 701	488	+ 161	- 22 224
1978	171 165	196 771	- 25 606	82	- 25 688	+ 2 080	+ 27 368	368	- 32	- 25 688
1979	186 705	212 828	- 26 123	79	- 26 044	- 542	+ 25 114	434	+ 46	- 26 044
1980 8)	199 498	228 250	- 28 752	9	- 28 761	- 1 446	+ 26 797	480	- 38	- 28 761
1978 1. Vj.	40 414	44 739	- 4 325	10	- 4 315	+ 5 195	+ 9 480	58	+ 28	- 4 315
2. "	39 652	45 689	- 6 037	128	- 6 165	+ 2 004	+ 3 976	119	+ 67	- 10 480
3. "	42 129	46 828	- 4 699	11	- 4 688	+ 7 387	+ 12 009	94	+ 29	- 15 168
4. "	48 971	59 516	- 10 545	25	- 10 520	- 8 498	+ 1 903	98	+ 22	- 25 688
1979 1. Vj.	43 930	50 369	- 6 439	45	- 6 394	+ 1 299	+ 7 402	94	- 197	- 6 394
2. "	42 899	49 794	- 6 896	17	- 6 878	+ 1 385	+ 8 078	163	- 22	- 13 273
3. "	47 660	51 927	- 4 267	13	- 4 254	- 458	+ 3 996	82	+ 282	- 17 527
4. "	52 216	60 738	- 8 521	4	- 8 518	- 2 767	+ 5 637	96	- 18	- 26 044
1980 1. Vj. 8)	48 490	58 350	- 9 860	22	- 9 882	+ 1 537	+ 8 179	82	- 84	- 9 882
2. "	45 937	53 494	- 7 557	14	- 7 543	+ 3 612	+ 11 107	61	+ 12	- 17 426
3. "	49 806	54 843	- 5 038	3	- 5 041	+ 3 773	+ 1 196	113	+ 41	- 22 467
4. "	55 265	61 563	- 6 297	3	- 6 294	+ 252	+ 6 316	224	+ 6	- 28 761
1981 1. Vj.	49 653	63 082	- 13 429	2	- 13 430	+ 2 023	+ 15 361	95	+ 3	- 13 430
2. "	48 410	57 548	- 9 138	2	- 9 139	+ 1 978	+ 7 075	85	- 1	- 22 569
3. "	52 790	60 494	- 7 705	2	- 7 706	+ 4 023	+ 11 543	188	+ 2	- 30 276
1980 Juli	15 422	19 675	- 4 253	2	- 4 255	- 2 710	+ 1 547	39	+ 40	- 21 681
Aug.	15 036	18 481	- 3 445	1	- 3 446	- 1 143	+ 2 280	24	+ 1	- 25 127
Sept.	19 348	16 687	+ 2 661	1	+ 2 660	+ 80	- 2 630	50	- 0	- 22 467
Okt.	14 898	19 691	- 4 793	1	- 4 794	+ 416	+ 5 131	75	- 3	- 27 260
Nov.	14 517	19 926	- 5 409	0	- 5 409	- 477	+ 4 885	44	- 3	- 32 669
Dez.	25 850	21 946	+ 3 905	4	+ 3 908	+ 313	- 3 701	105	- 1	- 28 761
1981 Jan.	14 934	22 759	- 7 825	1	- 7 826	- 347	+ 7 447	35	+ 2	- 7 826
Febr.	15 093	19 327	- 4 234	0	- 4 233	+ 102	+ 4 299	37	+ 1	- 12 060
März	19 626	20 996	- 1 370	1	- 1 371	+ 2 267	+ 3 615	23	+ 0	- 13 430
April	15 950	18 810	- 2 860	1	- 2 861	- 1 903	+ 935	22	- 1	- 16 291
Mai	13 699	16 983	- 3 284	1	- 3 284	- 441	+ 2 819	24	- 0	- 19 576
Juni	18 761	21 755	- 2 994	0	- 2 994	+ 367	+ 3 322	39	- 0	- 22 569
Juli	17 372	22 055	- 4 683	1	- 4 682	- 350	+ 5 841	95	- 0	- 27 252
Aug.	15 304	18 956	- 3 652	2	- 3 655	- 29	+ 2 536	49	+ 2	- 30 906
Sept.	20 114	19 483	+ 631	0	+ 631	+ 4 402	+ 3 167	44	+ 0	- 30 276
Okt.	15 034	19 902	- 4 867	1	- 4 866	- 3 002	+ 3 606	34	- 1	- 35 142

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-
transaktionen handelt es sich um die Ein- und Aus-
zahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bun-
desbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den
Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen
die Kasseneinträge bzw. -ausgänge vor allem
deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haus-
haltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des
effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden
und weil über die Konten des Bundes
Transaktionen für die Europäischen Gemein-
schaften abgewickelt werden, die nicht im Bundes-
haushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht
werden. - 1 Einschl. der durch Zuteilung von
Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-
lungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversiche-

runge und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch
Anmerkung 5). - 2 Außer den gesondert angemerkten
Transaktionen handelt es sich um Verschuldungs-
zunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Aus-
gleichsforderungen (namentlich in den Rechnungs-
jahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung
von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegen-
über dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren
entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von
1953). - 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichs-
abgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. -
4 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-
gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. -
5 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an
die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Ver-

pflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem
Aufwertungsverlust (1 285 Mio DM) und Abnahme der
Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). -
6 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuch-
forderungen an die Ruhrkohle AG. - 7 Nach Ein-
beziehung der Offa und der Krankenhausfinanzie-
rung. - 8 Siehe Anmerkung 9 in Tab. 10. - 9 Ab
Juli 1981 weicht die Summe der Finanzierungs-
positionen um schwebende Verrechnungen aus
Tilgungen vom Kassensaldo ab; die Veränderung
der schwebenden Verrechnungen betrug im Juli
- 1 604 Mio DM, im Aug. + 1 043 Mio DM,
im Sept. + 561 Mio DM, im Okt. - 1 777 Mio DM.
Differenzen in den Summen durch Runden der
Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Mio DM														
	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 4)	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Direkt-auslei-hungen der Kredi-tinstitute 5)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Zu-sammen	dar-unter: Finan-zie-rungs-schatze						Sozial-ver-siche-rungen 6)	sonstige 5)	Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 4)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-for-derungen 7)	Son-stige 8)
1965 Dez.	33 017	921	2 314	1 193	—	1 017	—	—	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	—	1 210	—	—	6 667	676	4 879	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	—	2 625	—	—	7 284	750	6 102	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	—	3 240	—	—	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	—	3 163	—	280	8 045	9 853	4 223	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	—	2 163	—	1 554	9 189	12 530	4 403	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	12 681	5 177	2 964	771	11 495	944
1972 " 9)	55 299	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	16 386	5 177	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	1 025	—	1 685	—	3 001	13 529	18 023	6 429	2 085	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	5 099	—	1 515	—	4 725	15 418	20 807	8 121	2 737	629	11 368	643
1975 "	108 502	—	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	639
1976 "	128 449	1 651	—	7 908	972	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	527
1977 "	150 150	822	—	8 504	1 232	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 "	177 518	—	—	8 570	1 637	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	533
1979 "	202 632	—	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	493
1980 Mai 10)	222 999	—	—	6 612	2 795	20 610	5 170	25 601	44 574	93 760	2 460	12 336	215	11 160	502
Juni	224 808	—	—	6 558	2 891	20 610	5 836	25 487	45 944	93 973	2 487	12 604	216	11 080	14
Juli	226 355	—	—	6 266	3 121	19 384	6 506	24 490	45 679	97 419	2 528	12 809	215	11 047	12
Aug.	228 635	3 206	—	6 334	3 189	20 134	7 283	24 625	45 076	95 206	2 518	12 978	215	11 048	12
Sept.	226 004	1 042	—	6 328	3 183	19 534	7 341	24 614	44 316	95 076	2 471	14 007	215	11 049	12
Okt.	231 136	—	—	6 268	3 123	19 534	8 473	24 569	45 057	98 337	2 522	15 099	215	11 049	13
Nov.	236 021	4 697	—	6 154	3 009	18 349	8 561	24 343	43 607	100 522	2 553	15 959	215	11 049	13
Dez.	232 320	1 336	—	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	11 044	13
1981 Jan.	239 767	1 314	—	5 928	2 820	18 199	10 925	23 854	44 403	104 671	2 545	16 694	214	11 009	12
Febr.	244 066	3 580	—	5 894	2 786	18 199	11 191	22 809	43 387	108 326	2 549	16 901	210	11 009	12
März	247 681	—	—	6 173	3 065	16 171	13 372	21 684	44 838	114 726	2 561	16 924	210	11 010	12
April	248 616	—	—	6 146	3 073	16 171	14 022	20 038	43 593	117 674	2 689	17 105	157	11 010	12
Mai	251 435	698	—	6 162	3 089	16 171	14 282	19 170	43 262	120 373	2 766	17 373	156	11 010	13
Juni	254 756	116	—	7 319	3 105	14 758	15 319	18 119	43 310	124 303	2 816	17 568	156	10 960	13
Juli	260 597	4 207	—	7 801	3 120	12 884	15 734	15 727	44 700	127 895	2 778	17 784	155	10 923	10
Aug.	263 133	3 522	—	8 692	3 189	12 257	16 163	15 119	43 934	131 702	2 784	17 870	155	10 925	10
Sept.	266 300	—	—	10 312	3 494	13 219	17 418	14 529	45 321	133 679	2 755	17 978	154	10 926	10
Okt.	269 906	—	—	10 460	3 641	13 219	18 579	14 238	45 600	135 848	2 842	18 032	155	10 925	9

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 2, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 In den Jahren 1965 — 1968 einschl. Schatzwechsel (Aufgliederung s. Monatsberichte bis Ende 1979); ohne

Mobilisierungstitel. — 4 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 6 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 7 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 8 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß

Londoner Schuldenabkommen; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 9 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — 10 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

11. Ausgleichsforderungen *)

Posten	Mio DM				
	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute 1)	Versicherungs-unternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 224	3) 8 683	7 613	5 862	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1980	5 333	—	2 966	2 340	27
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1980	16 891	8 683	4 647	3 522	39
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 346	—	774	563	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	10 976	8 683	438	1 855	—
b) Länder	5 915	—	4 209	1 667	39
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	0	—	0	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 487	8 136	4 351	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 558	—	3	3 516	39
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	293	—	293	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	16 891	8 683	4 647	3 522	39

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Post-scheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl.

Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom

31. 12. 1980. — 4 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)						Veränderung des Vermögens	
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		insgesamt	Einlagen 4)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen	Dar-lehen 5) und Hypo-thenen		Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen
		Bei-träge	Zahlun-gen des Bundes		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versicherung der Rentner								
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+ 1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7 015	1 379	- 2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	- 1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	- 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428
1971	58 571	48 661	7 893	59 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 5 469
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	- 3 496
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	- 6 925
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	- 10 264
1978	115 751	92 347	19 690	121 022	99 202	11 670	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	- 5 679
1979	125 908	100 339	21 296	126 195	103 940	12 145	20 065	7 200	—	3 834	58	5 616	3 357	- 244
1980	135 731	108 347	22 542	132 989	109 411	12 797	22 733	10 279	—	3 725	58	5 246	3 426	+ 2 668
1980 1. Vj.	32 704	24 993	6 418	32 637	27 156	3 151	19 819	6 994	—	3 817	58	5 575	3 376	- 246
2. "	32 008	25 553	5 440	32 894	27 311	3 163	18 902	6 201	—	3 788	58	5 486	3 369	- 917
3. "	33 703	27 362	5 261	33 263	27 371	3 229	19 276	6 659	—	3 764	58	5 397	3 398	+ 374
4. "	37 250	30 426	5 404	33 868	27 774	3 253	22 733	10 279	—	3 725	58	5 246	3 426	+ 3 457
1981 1. Vj.	32 971	26 792	9) 4 903	34 339	28 510	3 346	21 049	8 655	—	3 707	58	5 195	3 435	- 1 684
2. "	34 457	27 459	5 456	34 650	28 686	3 369	20 965	8 643	—	3 676	58	5 118	3 472	- 84
3. "	36 734	29 831	5 384	35 044	28 757	3 362	22 546	10 396	—	3 652	—	5 002	3 497	+ 1 581

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei

diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung

wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — 9 Ab 1981 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger von Anschluß-Arbeitslosenhilfe.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Vermögen 5)					Veränderung des Vermögens		
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	darunter:						
		Beiträge 2)	Umlage		Arbeitslosen-unterstützungen 3) 4)	Schlecht-wetter-geld	Winter-geld		Förde-rung der Beschäf-tigung 4)	Liquidi-täts-hilfen des Bundes	Ein-lagen 6)	Geld-markt-titel		Wert-papiere 7)	Dar-lehen 8)
1966	2 261	1 774	—	1 557	359	383	—	87	—	6 947	1 406	350	2 330	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 733	255	—	162	—	6 389	1 902	500	1 840	1 917	- 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 142	547	—	249	—	6 166	1 778	600	1 742	1 806	- 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	624	742	—	453	—	6 310	1 783	500	1 444	2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	606	1 222	—	938	—	5 972	966	800	1 182	2 760	- 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	893	837	—	1 719	—	5 095	1 053	—	994	2 750	- 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 413	626	—	1 969	—	5 102	1 518	—	862	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 327	511	778	2 109	—	5 912	1 746	640	933	2 126	+ 810
1974	7 988	6 444	931	10 353	3 760	532	790	2 426	—	3 586	497	—	759	1 825	- 2 326
1975	9 234	7 787	822	17 836	8 962	396	657	3 258	7 282	2 325	159	—	281	1 325	- 1 261
1976	14 061	12 497	775	15 930	7 266	678	514	2 781	2 990	3 503	1 591	—	275	1 052	+ 1 178
1977	15 368	13 773	754	15 082	6 430	576	703	2 779	—	3 897	2 181	—	266	801	+ 394
1978	9) 17 755	14 740	729	10) 17 522	6 447	744	651	3 431	—	4 185	2 656	—	221	589	+ 288
1979	17 502	15 926	786	19 739	5 724	1 597	504	4 617	—	11) 1 300	724	—	205	371	- 2 167
1980	19 050	17 321	906	21 674	6 145	983	857	5 697	1 840	589	220	—	144	225	- 711
1980 1. Vj.	4 384	4 029	221	5 802	1 755	662	392	1 185	1 096	616	55	—	204	357	- 684
2. "	4 633	4 159	193	5 261	1 290	223	408	1 432	804	1 031	542	—	196	293	+ 414
3. "	4 923	4 477	243	4 580	1 387	34	53	1 255	—	300	606	—	169	281	+ 25
4. "	5 109	4 656	250	6 032	1 712	65	4	1 825	240	589	220	—	144	225	- 467
1981 1. Vj.	4 577	4 215	208	7 643	2 495	1 247	290	1 463	3 142	417	58	—	140	220	- 172
2. "	4 792	4 327	182	6 829	2 049	385	338	1 627	2 148	636	318	—	139	180	+ 219
3. "	5 238	4 732	246	5 996	2 127	49	39	1 473	644	351	37	—	137	177	- 286

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (ab 1967 bis 1980), Kurzarbeitergeld und Stillelegungsvergütung. — 4 Ohne Beiträge und Leistungserstattungen an Kran-

kenkassen sowie Rentenversicherungsbeiträge, die gesondert erfaßt werden. — 5 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Bis 1974 einschl. Schuldbuchforderungen. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen

(ab 1969). — 9 Einschl. der Erstattung des Bundes für Rentenversicherungsbeiträge (1 450 Mio DM). — 10 Ab 4. Vj. 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge. — 11 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM).

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1960	1970	1977	1978	1979 p)	1980 p)	1978	1979 p)	1980 p)	1978	1979 p)	1980 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In Jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,4	23,1	33,5	34,4	32,6	32,2	+ 2,8	- 5,3	- 1,1	2,7	2,3	2,2
Warenproduzierendes Gewerbe	161,3	360,7	576,2	618,1	675,9	713,7	+ 7,3	+ 9,4	+ 5,6	47,9	48,3	47,8
Energieversorgung 1) und Bergbau	15,7	25,1	44,1	47,5	51,0	55,4	+ 7,7	+ 7,5	+ 8,6	3,8	3,6	3,7
Verarbeitendes Gewerbe	122,6	280,0	452,7	484,1	524,3	542,3	+ 6,9	+ 8,3	+ 3,4	37,5	37,5	36,4
Baugewerbe	22,9	55,6	79,4	86,5	100,6	115,9	+ 9,0	+ 16,3	+ 15,3	6,7	7,2	7,8
Handel und Verkehr 2)	55,2	108,7	187,5	199,3	216,4	226,8	+ 6,3	+ 8,6	+ 4,8	15,4	15,5	15,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	41,4	118,3	259,6	281,9	305,5	335,8	+ 8,6	+ 8,4	+ 9,9	21,8	21,9	22,5
Unternehmen zusammen	275,2	610,8	1 056,8	1 133,7	1 230,5	1 308,5	+ 7,3	+ 8,5	+ 6,3	87,8	88,0	87,7
desgl. bereinigt 4)	270,7	587,6	1 005,5	1 077,0	1 165,3	1 236,9	+ 7,1	+ 8,2	+ 6,1	83,4	83,3	82,9
Staat	21,9	63,5	140,4	149,5	160,4	173,7	+ 6,5	+ 7,3	+ 8,3	11,6	11,5	11,6
Private Haushalte 5)	4,5	9,1	19,6	21,3	23,1	25,3	+ 8,3	+ 8,5	+ 9,5	1,6	1,6	1,7
Alle Wirtschaftsbereiche zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	297,1	660,2	1 165,5	1 247,8	1 348,8	1 435,9	+ 7,1	+ 8,1	+ 6,5	96,7	96,5	96,2
	5,7	18,6	35,0	38,6	45,2	53,1	+ 10,4	+ 16,9	+ 17,5	3,0	3,2	3,6
Bruttoinlandsprodukt	302,8	678,8	1 200,5	1 286,4	1 393,9	1 488,9	+ 7,2	+ 8,4	+ 6,8	99,7	99,7	99,8
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 4,3	+ 4,3	+ 3,0	.	.	.	0,3	0,3	0,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 200,6	1 290,7	1 398,2	1 491,9	+ 7,5	+ 8,3	+ 6,7	100	100	100
b) In Preisen von 1970												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	429,5	679,0	814,5	843,5	880,8	896,7	+ 3,6	+ 4,4	+ 1,8	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	16 360	25 460	32 520	33 430	34 440	34 760	+ 2,8	+ 3,0	+ 0,9	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	144,9	361,3	669,7	714,7	769,4	830,0	+ 6,7	+ 7,7	+ 7,9	55,4	55,0	55,6
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	95,2	171,8	266,9	291,2	315,5	319,8	+ 9,1	+ 8,3	+ 1,4	22,6	22,6	21,4
Einkommen der Privaten	93,2	169,8	277,1	300,9	326,0	334,2	+ 8,6	+ 8,3	+ 2,5	23,3	23,3	22,4
Einkommen des Staates 8)	2,0	2,0	- 10,2	- 9,7	- 10,5	- 14,4	.	.	.	- 0,7	- 0,8	- 1,0
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) + Indirekte Steuern 9)	240,1	533,1	936,5	1 005,9	1 084,9	1 149,8	+ 7,4	+ 7,8	+ 6,0	77,9	77,6	77,1
	39,3	77,5	129,8	140,0	155,0	166,3	+ 7,8	+ 10,7	+ 7,3	10,8	11,1	11,1
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	279,4	610,7	1 066,4	1 145,9	1 239,9	1 316,1	+ 7,5	+ 8,2	+ 6,1	88,8	88,7	88,2
	23,6	68,4	134,3	144,8	158,3	175,8	+ 7,8	+ 9,4	+ 11,1	11,2	11,3	11,8
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 200,6	1 290,7	1 398,2	1 491,9	+ 7,5	+ 8,3	+ 6,7	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	171,8	367,6	669,6	713,9	766,4	821,6	+ 6,6	+ 7,3	+ 7,2	55,3	54,8	55,1
Staatsverbrauch	40,8	108,1	239,4	257,1	278,6	303,5	+ 7,4	+ 8,3	+ 9,0	19,9	19,9	20,3
Verbrauch für zivile Zwecke	31,3	88,2	205,4	220,7	239,9	262,2	+ 7,4	+ 8,7	+ 9,3	17,1	17,2	17,6
Verteidigungsaufwand	9,4	19,9	34,0	36,4	38,7	41,3	+ 7,3	+ 6,1	+ 6,7	2,8	2,8	2,8
Anlageinvestitionen	73,6	173,7	249,0	273,0	314,4	351,0	+ 9,7	+ 15,2	+ 11,6	21,2	22,5	23,5
Ausrüstungen	27,1	68,4	99,9	110,4	123,7	132,2	+ 10,5	+ 12,1	+ 6,8	8,6	8,8	8,9
Bauten	46,4	105,3	149,1	162,6	190,7	218,8	+ 9,1	+ 17,2	+ 14,8	12,6	13,6	14,7
Vorratsinvestitionen	+ 8,9	+ 15,4	+ 13,2	+ 9,4	+ 25,6	+ 18,9	.	.	.	0,7	1,8	1,3
Inländische Verwendung Außenbeitrag 10)	295,1	664,8	1 171,1	1 253,4	1 384,9	1 495,0	+ 7,0	+ 10,5	+ 7,9	97,1	99,1	100,2
Ausfuhr	60,7	152,7	330,6	348,1	383,0	430,6	+ 5,3	+ 10,0	+ 12,4	2,9	0,9	- 0,2
Einfuhr	52,8	138,4	301,1	310,8	369,7	433,7	+ 3,2	+ 18,9	+ 17,3	24,1	26,4	29,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 200,6	1 290,7	1 398,2	1 491,9	+ 7,5	+ 8,3	+ 6,7	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; Angaben ab 1977 revidiert. - 1 Einschl. Wasserversorgung. - 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. - 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermittlung und sonstige Dienstleistungen. - 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um

Investitionssteuer). - 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 6 Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. - 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche

Altersversorgung). - 8 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. - 9 Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. - 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe		Bauhauptgewerbe		
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilgewerbe	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1976 D	100	.	100	.	100	.	100	100	100	100	.	100	100	.
1977 "	102,7	+ 2,7	100,6	+ 0,6	104,9	+ 4,9	100,3	106,4	106,6	103,6	+ 3,6	97,6	103,5	+ 3,5
1978 "	104,9	+ 2,1	104,1	+ 3,5	105,3	+ 0,4	100,0	107,6	107,7	104,0	+ 0,4	95,4	110,0	+ 6,3
1979 "	110,6	+ 5,4	112,6	+ 8,2	110,4	+ 4,8	104,7	113,9	110,3	107,8	+ 3,7	97,8	117,4	+ 6,7
1980 "	110,2	- 0,4	108,5	- 3,6	112,9	+ 2,3	108,2	108,9	113,9	106,5	- 1,2	96,3	114,2	- 2,7
1980 April	118,1	+ 1,7	117,9	- 1,5	120,7	+ 4,3	111,5	124,2	122,8	114,2	+ 1,2	108,2	127,7	+ 1,8
1980 Mai	117,4	+ 3,3	116,5	- 1,1	119,1	+ 5,9	112,1	120,9	119,2	111,7	+ 2,9	104,5	136,4	+ 3,3
1980 Juni	117,4	- 2,3	115,4	- 4,9	122,6	+ 0,3	120,4	119,9	122,1	110,1	- 4,7	104,1	135,1	- 7,9
1980 Juli	98,6	- 3,3	101,1	- 8,1	98,3	+ 1,1	100,7	88,2	101,3	90,4	- 3,5	74,7	111,4	- 10,2
1980 Aug.	94,5	- 1,2	97,7	- 9,1	89,5	+ 5,2	86,8	80,2	86,0	87,9	+ 0,2	63,4	112,0	- 4,9
1980 Sept.	110,7	- 5,7	107,4	- 9,1	113,9	- 2,5	110,1	107,1	113,1	110,1	- 6,1	99,7	126,1	- 12,4
1980 Okt.	112,8	- 2,7	108,6	- 7,6	114,2	+ 0,4	103,9	109,1	119,1	110,8	- 3,7	100,4	127,1	- 6,8
1980 Nov.	120,1	- 2,5	110,3	- 8,0	125,9	+ 0,1	117,3	117,1	130,1	117,8	- 2,7	105,4	123,6	- 8,8
1980 Dez.	107,0	- 10,2	92,1	- 14,5	120,8	- 8,8	136,7	94,8	117,2	101,0	- 11,4	83,2	82,0	- 28,1
1981 Jan.	97,7	- 4,1	95,4	- 9,1	99,8	- 1,9	92,0	103,0	100,0	98,3	- 3,3	89,6	63,5	- 19,1
1981 Febr.	109,1	- 1,2	107,9	- 5,2	116,1	+ 2,3	102,0	118,5	116,5	105,8	- 3,3	97,0	78,9	- 16,7
1981 März	109,5	- 6,3	109,7	- 7,3	114,3	- 3,9	104,9	117,3	115,5	104,9	- 9,4	93,8	95,8	- 19,4
1981 April	114,3	- 3,2	110,8	- 6,0	119,0	- 1,4	114,2	118,6	118,6	108,9	- 4,6	99,2	121,7	- 4,7
1981 Mai	115,5	- 1,6	110,8	- 4,9	121,0	+ 1,6	113,6	121,3	122,8	106,4	- 4,7	95,2	132,0	- 3,2
1981 Juni	114,6	- 2,4	109,8	- 4,9	121,4	- 1,0	121,1	117,4	118,5	102,4	- 7,0	95,1	128,9	- 4,6
1981 Juli	97,3	- 1,3	99,7	- 1,4	96,1	- 2,2	98,2	89,1	93,5	88,1	- 2,5	73,7	108,7	- 2,4
1981 Aug.	93,7	- 0,8	97,6	- 0,1	89,6	+ 0,1	87,2	87,9	86,7	83,2	- 5,3	55,8	106,0	- 5,4
1981 Sept.	111,7	+ 0,9	107,4	± 0	117,2	+ 2,9	108,0	116,6	116,4	105,2	- 4,5	90,3	125,5	- 0,5
1981 Okt. p)	113,7	+ 0,8	107,1	- 1,4	116,8	+ 2,3	105,0	123,1	117,1	108,8	- 1,8	93,4	124,1	- 2,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte				Arbeitslose				Offene Stellen					
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		insgesamt		Arbeitslosenquote 4)	Veränderung gegen Vorjahr Tsd				
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1970 D	.	.	8 598	+ 3,7	.	.	.	.	.	.
1970 "	22 246	+ 2,3	8 881	5) II	1 566	+ 1,5	1 807	10	149	- 30	27	0,7	795	+ 48
1971 "	22 414	+ 0,8	8 834	- 0,5	1 583	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	- 147
1972 "	22 435	+ 0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	- 102
1973 "	22 564	+ 0,6	8 662	+ 0,3	1 550	- 1,3	2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26
1974 "	22 152	- 1,8	8 452	- 2,4	1 394	- 10,1	2 328	292	582	+ 309	94	2,6	315	- 257
1975 "	21 386	- 3,5	7 908	- 6,4	1 245	- 10,7	2 061	773	1 074	+ 492	155	4,7	236	- 79
1976 "	21 288	- 0,5	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1
1977 "	21 347	+ 0,3	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4
1978 "	21 605	+ 1,2	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	245	+ 14
1979 "	p) 22 008	p) + 1,9	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	- 117	170	3,8	304	+ 59
1980 "	p) 22 296	p) + 1,3	7 662	+ 0,8	1 263	+ 2,0	...	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1980 Nov.	p) 22 379	p) + 0,6	7 657	- 0,4	1 265	+ 0,2	...	264	968	+ 169	179	4,2	246	- 39
1980 Dez.	p) 22 379	p) + 0,6	7 600	- 0,6	1 243	- 0,6	...	357	1 118	+ 251	184	4,8	226	- 42
1981 Jan.	p) 22 117	p) - 0,1	7 536	- 1,5	1 174	- 2,9	...	374	1 300	+ 307	197	5,6	239	- 74
1981 März	p) 22 123	p) - 0,6	7 481	- 2,1	1 223	- 4,1	...	405	1 210	+ 334	196	5,2	247	- 90
1981 April	p) 22 123	p) - 0,6	7 502	- 1,9	1 222	- 4,0	...	360	1 146	+ 321	201	4,9	242	- 104
1981 Mai	p) 22 123	p) - 0,6	7 476	- 2,3	1 229	- 4,1	...	340	1 110	+ 343	201	4,8	242	- 101
1981 Juni	p) 22 123	p) - 0,6	7 476	- 2,3	1 229	- 4,1	...	317	1 126	+ 345	201	4,8	236	- 117
1981 Juli	p) 22 202	p) - 0,9	7 489	- 2,5	1 223	- 4,4	...	221	1 246	+ 393	210	5,3	219	- 116
1981 Aug.	p) 22 202	p) - 0,9	7 498	- 2,5	1 229	- 4,6	...	167	1 289	+ 424	212	5,5	206	- 118
1981 Sept.	p) 22 202	p) - 0,9	7 514	- 2,6	1 228	- 5,1	...	268	1 256	+ 434	212	5,4	176	- 123
1981 Okt.	p) 22 202	p) - 0,9	7 514	- 2,6	1 228	- 5,1	...	367	1 366	+ 478	223	5,9	155	- 120
1981 Nov.	p) 22 202	p) - 0,9	7 514	- 2,6	1 228	- 5,1	...	436	1 490	+ 522	227	6,4	132	- 114

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen (Durch-

schnitte) eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Bis 1970 (I) Industriebetriebe mit 10 und

mehr Beschäftigten, ab 1970 (II) alle Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Produzierendes Handwerk). — 6 Eigene Schätzung. — p Vorläufig.

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1976 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1963 D	35,5	+ 5,3	41,8	+ 2,7	22,6	+ 17,1	37,7	+ 3,6	43,0	+ 0,7	25,0	+ 16,3
1964 "	40,8	+ 14,9	48,2	+ 15,3	25,4	+ 12,4	43,5	+ 15,4	50,6	+ 17,7	26,8	+ 7,2
1965 "	43,4	+ 6,4	51,3	+ 6,4	27,3	+ 7,5	44,6	+ 2,5	51,0	+ 0,8	29,5	+ 10,1
1966 "	43,3	- 0,2	49,5	- 3,5	30,5	+ 11,7	46,3	+ 3,8	51,5	+ 1,0	34,0	+ 15,3
1967 "	43,2	- 0,2	47,8	- 3,4	33,7	+ 10,5	46,5	+ 0,4	49,9	- 3,1	38,5	+ 13,2
1968 "	50,0	+ 15,7	55,0	+ 15,1	39,4	+ 15,9	52,4	+ 12,7	56,5	+ 13,2	42,6	+ 10,6
1969 "	61,6	+ 23,2	68,2	+ 24,0	48,1	+ 22,1	61,3	+ 17,0	67,1	+ 18,8	47,9	+ 12,4
1970 "	64,5	+ 4,7	72,1	+ 5,7	48,8	+ 1,5	64,5	+ 5,2	69,9	+ 4,2	51,7	+ 7,9
1971 "	65,6	+ 1,7	73,0	+ 1,2	50,4	+ 3,3	64,8	+ 0,5	69,5	- 0,6	53,6	+ 3,7
1972 "	70,7	+ 7,8	77,8	+ 6,6	56,1	+ 11,3	70,5	+ 8,8	74,4	+ 7,1	61,4	+ 14,6
1973 "	82,8	+ 17,1	86,4	+ 11,1	75,2	+ 34,0	83,3	+ 18,2	85,8	+ 15,3	77,2	+ 25,7
1974 "	89,7	+ 8,3	89,3	+ 3,4	90,5	+ 20,3	100,1	+ 20,2	97,7	+ 13,9	105,7	+ 36,9
1975 "	88,0	- 1,9	92,2	+ 3,2	79,2	- 12,5	88,0	- 12,1	89,1	- 8,8	85,4	- 19,2
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 8,5	100,0	+ 26,3	100,0	+ 13,6	100,0	+ 12,2	100,0	+ 17,1
1977 "	101,3	+ 1,3	103,2	+ 3,2	97,2	- 2,8	97,1	- 2,8	95,3	- 4,7	101,7	+ 1,7
1978 "	106,3	+ 4,9	108,5	+ 5,1	101,5	+ 4,4	101,2	+ 4,2	98,1	+ 2,9	108,8	+ 7,0
1979 "	117,8	+ 10,8	118,5	+ 9,2	116,3	+ 14,6	115,4	+ 14,0	110,7	+ 12,9	126,9	+ 16,6
1980 "	122,2	+ 3,8	122,0	+ 3,0	122,8	+ 5,6	121,0	+ 4,8	115,1	+ 4,0	135,3	+ 6,7
1980 Okt.	133,2	- 0,5	136,2	+ 0,5	128,8	- 2,6	129,6	+ 1,3	125,7	+ 0,3	139,3	+ 3,6
1980 Nov.	116,2	- 6,7	115,8	- 7,9	116,9	- 3,9	110,2	- 7,6	105,4	- 8,2	122,1	- 6,4
1980 Dez.	116,7	+ 4,9	111,2	+ 1,4	128,6	+ 12,1	107,2	+ 0,8	98,3	- 1,0	129,3	+ 4,1
1981 Jan.	119,3	- 4,6	114,8	- 7,7	128,9	+ 2,1	119,7	- 5,2	108,2	- 7,2	148,1	- 1,2
1981 Febr.	127,3	- 1,6	122,5	- 5,2	137,7	+ 6,1	124,8	- 3,6	111,3	- 7,5	158,3	+ 4,1
1981 März	139,9	- 0,3	133,7	- 5,6	153,3	+ 11,7	134,5	- 0,6	121,2	- 5,0	167,5	+ 8,5
1981 April	136,9	+ 9,3	130,8	+ 5,0	150,1	+ 18,3	131,9	+ 3,5	119,9	+ 0,5	161,8	+ 9,8
1981 Mai	120,0	- 0,7	114,6	- 1,7	131,7	+ 1,2	126,5	+ 4,3	115,4	- 1,3	154,0	+ 16,4
1981 Juni	122,9	+ 3,0	116,1	- 1,5	137,5	+ 12,4	130,9	+ 3,4	120,2	- 1,1	157,6	+ 13,2
1981 Juli	125,3	+ 7,9	116,7	- 0,3	144,0	+ 26,2	130,8	+ 11,2	118,8	+ 4,3	160,4	+ 26,6
1981 Aug.	110,6	+ 9,3	102,8	- 2,1	127,4	+ 37,0	115,5	+ 12,2	106,3	+ 5,2	138,4	+ 28,7
1981 Sept.	131,8	+ 7,2	126,4	+ 2,2	143,4	+ 17,9	127,9	+ 8,8	120,6	+ 4,9	146,0	+ 17,9
1981 Okt. p)	134,8	+ 1,2	128,1	- 5,9	149,5	+ 17,9	131,8	+ 1,7	124,0	- 1,4	150,9	+ 8,3
Investitionsgütergewerbe												
Verbrauchsgütergewerbe												
Investitionsgütergewerbe												
Verbrauchsgütergewerbe												
1963 D	31,7	+ 7,5	38,2	+ 3,8	21,7	+ 17,3	43,9	+ 3,5	47,9	+ 2,6	22,8	+ 19,4
1964 "	36,5	+ 15,1	44,1	+ 15,4	24,9	+ 14,7	49,3	+ 12,3	53,7	+ 12,1	25,4	+ 11,4
1965 "	39,5	+ 8,2	48,3	+ 9,5	26,3	+ 5,6	53,4	+ 8,3	58,3	+ 8,6	27,3	+ 7,5
1966 "	38,6	- 2,3	44,9	- 7,0	29,1	+ 10,6	52,9	- 0,9	57,0	- 2,2	30,6	+ 12,1
1967 "	38,5	- 0,3	42,9	- 4,5	31,7	+ 8,9	52,3	- 1,1	55,8	- 2,1	33,6	+ 9,8
1968 "	45,8	+ 19,0	50,9	+ 18,6	38,0	+ 19,9	58,8	+ 12,4	62,3	+ 11,6	40,0	+ 19,0
1969 "	60,4	+ 31,9	68,6	+ 34,8	48,0	+ 26,3	65,7	+ 11,7	68,7	+ 10,3	49,2	+ 23,0
1970 "	63,2	+ 4,6	73,6	+ 7,3	47,5	- 1,0	68,4	+ 4,1	71,7	+ 4,4	50,4	+ 2,4
1971 "	62,8	- 0,6	72,3	- 1,8	48,4	+ 1,9	75,9	+ 11,0	79,4	+ 10,7	56,6	+ 12,3
1972 "	67,1	+ 6,8	78,2	+ 5,4	53,2	+ 9,9	82,2	+ 8,3	85,8	+ 8,1	62,4	+ 10,2
1973 "	81,4	+ 21,3	85,9	+ 12,7	74,4	+ 39,8	86,3	+ 5,0	88,3	+ 2,9	75,3	+ 20,7
1974 "	84,7	+ 4,0	84,0	- 2,2	85,7	+ 15,2	88,3	+ 2,3	89,7	+ 1,6	80,3	+ 6,6
1975 "	88,0	+ 3,9	95,1	+ 13,2	77,1	- 10,0	87,8	- 0,6	89,8	+ 0,1	76,6	- 4,6
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 5,2	100,0	+ 29,7	100,0	+ 13,9	100,0	+ 11,4	100,0	+ 30,5
1977 "	103,0	+ 3,0	108,4	+ 8,4	94,8	- 5,2	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,1	+ 2,1
1978 "	108,5	+ 5,3	115,9	+ 6,9	97,3	+ 2,6	108,2	+ 4,9	107,7	+ 4,3	110,8	+ 8,5
1979 "	119,5	+ 10,2	125,1	+ 7,9	111,1	+ 14,1	116,7	+ 7,9	115,7	+ 7,4	122,7	+ 10,7
1980 "	123,2	+ 3,1	127,5	+ 2,0	116,6	+ 5,0	121,6	+ 4,1	120,1	+ 3,7	130,7	+ 6,5
1980 Okt.	130,9	- 0,9	140,0	+ 2,0	117,0	- 5,9	145,1	- 1,8	142,3	- 2,2	161,9	± 0
1980 Nov.	118,4	- 6,0	121,7	- 8,1	113,3	- 2,2	119,5	- 7,2	118,1	- 7,3	128,0	- 6,7
1980 Dez.	127,7	+ 8,1	125,5	+ 2,9	130,9	+ 16,6	101,4	+ 1,4	100,3	+ 0,8	108,2	+ 5,0
1981 Jan.	121,3	- 3,3	121,1	- 8,0	121,5	+ 4,7	113,2	- 7,2	111,3	- 7,8	124,7	- 3,9
1981 Febr.	130,4	- 0,2	131,6	- 4,6	128,5	+ 7,4	122,6	- 2,5	119,3	- 3,8	142,6	+ 4,9
1981 März	141,6	+ 0,9	139,7	- 6,4	144,6	+ 14,2	143,4	- 3,1	138,2	- 5,0	174,8	+ 6,7
1981 April	141,1	+ 16,9	139,2	+ 12,1	144,0	+ 24,9	133,3	- 1,1	129,0	- 2,5	159,4	+ 6,2
1981 Mai	118,0	- 3,7	115,6	- 1,8	121,6	- 6,3	115,5	- 0,3	111,8	- 2,0	137,3	+ 7,9
1981 Juni	123,2	+ 3,4	119,4	- 1,5	129,0	+ 11,3	109,4	+ 0,9	104,6	- 2,1	138,5	+ 17,1
1981 Juli	127,9	+ 7,7	120,5	- 3,4	139,0	+ 26,8	110,0	+ 3,3	106,8	+ 0,6	129,9	+ 20,3
1981 Aug.	110,9	+ 8,9	102,3	- 8,4	124,1	+ 42,8	101,9	+ 5,3	99,3	+ 2,2	118,0	+ 25,4
1981 Sept.	132,4	+ 8,6	127,7	+ 2,5	139,6	+ 18,4	136,0	+ 1,0	131,3	- 1,4	164,6	+ 14,8
1981 Okt. p)	132,7	+ 1,4	125,1	- 10,6	144,2	+ 23,2	145,5	+ 0,3	138,9	- 2,4	185,4	+ 14,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl.

Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)		
	insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	davon:										
				Wohnungs- bau	Gewerb- licher Hochbau 2)									Öffent- licher Hochbau 3)
1972 D	116,1	+ 4,9	125,4	145,9	114,5	104,7	102,0	117,3	+ 4,9	7 269	+18,5	3 217	+27,4	
1973 "	111,5	- 4,0	116,3	118,9	113,9	115,4	104,2	117,0	- 0,2	7 162	- 1,5	2 887	-10,2	
1974 "	99,7	-10,6	98,3	90,2	90,7	127,2	101,8	100,5	-14,1	6 018	-16,0	2 750	- 4,7	
1975 "	106,6	+ 6,9	104,0	94,4	106,0	119,8	110,4	99,3	- 1,2	6 189	+ 2,8	3 100	+12,7	
1976 "	100,0	- 6,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6	
1977 "	115,6	+15,6	111,4	120,3	107,1	101,4	122,7	94,6	- 5,4	5 942	- 2,1	3 829	+17,0	
1978 "	142,5	+23,2	138,7	158,2	123,7	124,9	148,9	120,1	+27,0	7 378	+24,2	4 717	+23,2	
1979 "	160,8	+12,9	157,9	172,0	149,3	143,2	165,4	151,3	+26,0	7 473	+ 1,3	4 458	- 5,5	
1980 "	165,2	+ 2,7	164,3	169,8	166,4	149,0	166,6	157,1	+ 3,8	8 053	+ 7,8	4 540	+ 1,8	
1980 April	167,8	+ 0,4	159,1	176,4	156,4	127,4	181,9	...	...	...	...	4 462	+ 1,9
" Mai	173,7	- 2,9	164,8	165,4	168,0	158,0	188,0	...	...	...	...	4 235	-20,9
" Juni	201,1	- 0,3	198,6	200,8	204,0	184,5	205,3	160,5	+ 2,6	...	...	3 698	-12,6
" Juli	164,6	+ 0,9	158,6	151,4	165,4	162,1	174,3	...	...	...	...	4 570	+ 2,4
" Aug.	163,1	- 5,5	159,3	154,3	155,8	175,7	169,3	...	...	...	...	4 096	-13,5
" Sept.	192,7	+ 3,0	192,3	199,3	184,6	190,9	193,2	157,0	+ 0,8	...	...	4 643	+26,3
" Okt.	171,5	+ 1,5	170,6	177,1	159,8	175,3	173,0	...	...	...	...	5 262	+29,4
" Nov.	129,3	- 6,8	133,5	145,2	133,3	109,1	122,5	...	...	...	...	4 695	+ 2,2
" Dez.	144,0	- 0,7	159,5	158,6	182,0	123,2	119,1	151,7	+ 3,0	...	...	5 545	+19,1
1981 Jan.	109,2	-12,3	125,4	130,6	130,2	106,6	83,2	...	...	...	...	3 703	+ 6,0
" Febr.	116,9	-20,2	127,3	146,4	129,1	84,3	100,2	...	...	...	...	4 038	- 6,1
" März	182,7	-10,0	190,1	217,3	178,9	152,2	170,9	160,7	+ 1,1	...	...	5 198	- 5,1
" April	153,8	- 8,3	163,5	176,7	165,8	132,3	138,1	...	...	...	...	4 536	+ 1,7
" Mai	156,7	- 9,8	166,8	170,0	183,6	131,6	140,5	...	...	...	...	4 092	- 3,4
" Juni	166,0	-17,5	174,6	187,4	158,9	174,5	152,2	156,6	- 2,4	...	...	3 938	+ 6,5
" Juli	150,4	- 8,6	153,7	137,1	173,4	154,8	145,0	...	...	...	...	4 186	- 8,4
" Aug.	133,6	-18,1	134,0	133,6	137,7	128,6	132,8	...	...	...	...	3 781	- 7,7
" Sept.	164,1	-14,8	170,1	166,9	179,4	161,0	154,4	140,1	-10,8	...	...	3 972	-14,5
" Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	3 547	-32,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Sparkassen, Girozentralen, öffentliche und private Realkreditinstitute sowie Bausparkassen.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	darunter:												
	Einzelhandel 2) mit						Umsatz der						
	Insgesamt 1)		Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus- unternehmen		Versandhandels- unternehmen		
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
1972 D	121,0	+ 9,6	+ 4,6	120,0	+ 9,4	122,7	+10,4	130,0	+13,2	123,7	+10,0	123,5	+11,2
1973 "	129,9	+ 7,3	+ 0,7	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7
1974 "	136,9	+ 5,5	- 1,7	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 "	149,2	+ 9,0	+ 3,4	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2
1976 "	159,7	+ 7,1	+ 3,8	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1
1977 "	171,3	+ 7,2	+ 3,2	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+11,4	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0
1978 "	180,1	+ 5,2	+ 2,8	178,0	+ 4,6	169,5	+ 6,3	184,1	+ 4,6	173,4	+ 5,3	171,6	- 5,4
1979 " p)	191,5	+ 6,3	+ 2,6	187,3	+ 5,2	175,3	+ 3,5	192,9	+ 4,8	181,1	+ 4,4	180,8	+ 5,3
1980 " p)	202,3	+ 5,8	+ 0,3	202,2	+ 8,0	190,5	+ 8,6	208,6	+ 8,1	186,8	+ 3,2	192,7	+ 6,6
1980 p) April	199,5	+ 5,7	- 0,1	199,5	+ 9,7	178,6	+ 1,7	197,4	+ 7,6	167,6	+ 1,8	185,0	+ 9,1
" Mai	198,0	+ 2,2	- 3,5	205,7	+ 8,5	185,7	+ 4,9	190,4	- 0,5	169,2	+ 3,9	169,8	- 2,6
" Juni	184,6	- 3,4	- 8,6	191,2	- 1,4	159,1	+ 5,2	186,5	- 4,8	160,2	+ 1,3	152,0	+ 9,9
" Juli	200,8	+11,6	+ 6,0	205,9	+10,5	184,8	+18,0	198,1	+16,9	190,0	+ 6,6	144,1	+17,0
" Aug.	180,1	+ 1,0	- 4,2	197,4	+ 5,8	147,2	- 2,1	179,3	+ 2,8	161,5	- 8,1	137,7	- 6,8
" Sept.	194,1	+ 9,1	+ 3,9	194,2	+10,9	179,2	+10,3	208,1	+14,5	159,4	- 1,9	208,4	+13,6
" Okt.	219,1	+ 6,4	+ 1,6	211,5	+11,0	237,5	+10,6	235,9	+ 7,6	191,7	+ 2,7	275,0	+ 5,7
" Nov.	218,2	+ 2,1	- 2,8	206,3	+ 4,5	234,4	+ 6,3	238,0	+ 3,5	213,4	+ 2,0	282,8	- 2,2
" Dez.	266,4	+ 7,1	+ 1,8	252,1	+11,8	271,2	+ 7,7	300,4	+ 5,3	304,0	+ 3,4	222,7	+ 9,0
1981 p) Jan.	183,9	- 1,9	- 6,6	186,7	+ 2,6	183,4	- 0,7	173,2	- 2,4	189,2	- 4,1	138,9	- 2,1
" Febr.	184,1	+ 3,4	- 1,4	182,4	- 1,0	138,6	- 2,1	185,1	+ 1,8	153,6	- 1,9	188,7	+ 8,8
" März	205,7	+ 2,0	- 2,9	203,0	+ 3,2	178,6	- 1,6	215,1	+ 2,8	159,9	- 6,1	221,4	+ 1,0
" April	206,5	+ 3,5	- 1,5	215,3	+ 7,9	192,2	+ 7,6	212,4	+ 7,6	172,0	+ 2,6	206,1	+11,4
" Mai	200,6	+ 1,3	- 3,7	202,8	- 1,4	179,9	- 3,1	201,1	+ 5,6	184,1	+ 8,8	173,9	+ 2,4
" Juni	192,5	+ 4,3	- 0,9	204,0	+ 6,7	158,9	- 0,1	191,7	+ 2,8	157,2	- 1,9	155,2	+ 2,1
" Juli	203,8	+ 1,5	- 3,4	212,3	+ 3,1	185,4	+ 0,3	199,3	+ 0,6	188,1	- 1,0	140,6	- 2,4
" Aug.	188,0	+ 4,4	- 0,5	204,1	+ 3,4	147,9	+ 0,5	185,4	+ 3,4	157,8	- 2,3	158,9	+15,4
" Sept.	197,4	+ 1,7	- 3,8	205,1	+ 5,6	179,2	± 0	204,8	- 1,6	156,8	- 1,6	227,6	+ 9,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Facheinzelhandel, Warenhausunternehmen, Versandhandels-

unternehmen und Konsumgenossenschaften. — 2 Ohne Warenhausunternehmen. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 4) 5)
	insgesamt		darunter:			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 3)	
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter	Investitions-güter-gewerbe	Verbrauchs-güter	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %							
1962 D	64,0	+ 1,0	67,6	61,7	64,3	.	.	.	62,2	62,6	63,5	68,7	92,4	23,9
1963 "	64,3	+ 0,5	67,1	61,9	65,4	.	.	.	62,3	63,8	66,4	68,0	97,6	26,0
1964 "	65,0	+ 1,1	67,7	62,7	66,7	.	.	.	63,8	64,9	65,3	67,9	96,2	26,9
1965 "	66,6	+ 2,4	69,1	64,5	68,2	.	.	.	65,2	66,6	67,2	70,5	95,3	26,2
1966 "	67,7	+ 1,8	69,8	65,8	70,0	.	.	.	66,5	67,8	68,9	71,1	96,9	26,3
1967 "	67,1	- 0,9	68,1	65,1	69,5	.	.	.	66,5	66,3	68,9	69,8	98,7	25,3
1968 "	66,6	- 0,7	67,2	65,1	69,3	68,7	.	.	65,8	65,8	68,6	69,2	99,1	25,1
1969 "	67,9	+ 1,9	68,2	67,2	70,6	73,0	+ 6,3	55,7	68,4	66,9	70,7	71,4	99,0	27,1
1970 "	71,2	+ 4,9	71,2	72,5	73,3	67,3	- 7,8	55,5	70,5	66,2	68,2	67,0	101,8	28,7
1971 "	74,3	+ 4,3	73,0	77,0	76,0	69,9	+ 3,9	60,0	60,0	66,5	70,8	67,9	104,3	29,1
1972 "	76,2	+ 2,6	73,0	79,1	78,7	77,0	+ 10,2	64,6	74,4	66,1	72,9	67,8	107,5	32,6
1973 "	81,3	+ 6,6	79,4	82,4	84,6	81,9	+ 6,4	65,2	79,2	74,6	76,3	72,7	105,0	48,6
1974 "	92,1	+ 13,4	98,0	90,1	94,5	79,2	- 3,3	63,8	92,7	95,8	88,5	93,1	95,1	97,5
1975 "	96,4	+ 4,7	97,1	96,7	97,1	89,7	+ 13,3	78,0	96,3	94,2	96,1	94,9	101,3	93,2
1976 "	100	+ 3,7	100	100	100	100	+ 11,5	100	100	100	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 "	102,7	+ 2,7	99,6	103,7	102,9	98,9	- 1,1	92,4	101,7	101,5	101,1	102,0	99,1	110,0
1978 "	103,9	+ 1,1	99,1	106,0	104,6	95,5	- 3,4	91,8	103,3	97,7	101,1	98,4	102,7	108,3
1979 "	108,9	+ 4,8	109,6	109,1	109,7	96,9	+ 1,5	94,3	108,2	109,1	104,2	108,1	96,4	142,4
1980 "	117,1	+ 7,6	122,2	114,4	117,9	99,3	+ 2,5	99,8	115,1	125,3	111,5	123,6	90,2	210,6
1980 Nov.	119,5	+ 7,4	124,2	115,6	119,8	101,1	+ 1,4	101,3	116,5	129,8	114,1	127,5	89,5	220,7
1980 Dez.	120,0	+ 7,4	125,9	115,7	119,9	102,8	+ 1,7	103,9	116,6	130,9	116,0	131,4	88,3	220,8
1981 Jan.	121,2	+ 6,8	126,9	116,6	120,6	102,0	+ 1,3	104,4	117,8	135,1	115,3	132,9	86,8	229,5
1981 Febr.	122,2	+ 6,7	128,9	117,2	121,3	102,1	+ 1,5	105,3	118,9	139,0	115,6	137,4	84,1	227,5
1981 März	123,3	+ 7,0	131,4	117,7	121,7	103,0	+ 2,6	106,6	119,5	139,3	116,2	135,4	85,8	227,0
1981 April	124,5	+ 6,8	132,7	118,3	122,4	102,9	+ 4,5	106,8	120,3	140,3	117,1	136,0	86,1	226,1
1981 Mai	125,3	+ 7,0	133,0	119,0	123,4	102,4	+ 4,8	106,8	120,9	142,4	118,0	135,9	86,8	223,1
1981 Juni	125,8	+ 7,3	133,9	119,3	123,8	101,9	+ 5,5	105,0	121,5	144,5	117,4	138,1	85,0	221,7
1981 Juli	127,1	+ 8,1	135,7	119,7	124,4	102,8	+ 6,6	105,0	122,3	146,8	119,0	140,8	84,5	221,8
1981 Aug.	128,0	+ 8,8	138,2	119,9	124,8	103,3	+ 8,3	100,1	122,9	149,1	120,7	148,5	81,3	221,5
1981 Sept.	128,2	+ 8,9	138,4	120,1	125,0	p) 106,8	+ 9,9	102,5	122,9	146,9	120,5	141,1	85,4	220,6
1981 Okt.	129,0	+ 8,7	137,2	120,4	125,7	p) 108,3	+ 9,6	105,7	122,7	144,4	...	...	...	220,9

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6) 7)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 8)									
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Energie-träger 9)	
					1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchs-güter	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1962 D	.	.	.	.	58,1	.	62,3	65,2	48,1	44,7	57,2	.	58,3	.
1963 "	.	.	.	.	59,8	+ 2,9	64,2	66,1	50,6	47,1	58,9	+ 3,0	60,2	+ 3,3
1964 "	.	.	.	.	61,2	+ 2,3	65,7	66,7	52,6	49,7	60,2	+ 2,2	61,7	+ 2,5
1965 "	.	.	.	.	63,2	+ 3,3	68,5	67,6	54,7	52,5	62,0	+ 3,0	63,8	+ 3,5
1966 "	.	.	.	.	65,4	+ 3,5	70,3	68,8	58,1	56,7	64,4	+ 3,9	66,4	+ 4,0
1967 "	.	.	.	.	66,5	+ 1,7	69,7	69,6	60,2	60,5	65,9	+ 2,3	67,4	+ 1,5
1968 "	57,8	.	65,0	.	67,6	+ 1,7	68,1	70,2	63,4	64,8	67,5	+ 2,4	68,2	+ 1,2
1969 "	60,8	+ 5,1	67,9	+ 4,3	68,9	+ 1,9	70,3	70,2	64,7	68,8	68,5	+ 1,5	69,7	+ 2,3
1970 "	70,4	+ 15,9	77,8	+ 14,6	71,2	+ 3,3	71,7	72,5	67,7	71,8	71,1	+ 3,8	72,2	+ 3,6
1971 "	77,5	+ 10,0	83,9	+ 7,8	74,9	+ 5,2	74,6	75,8	72,9	76,1	75,0	+ 5,5	76,0	+ 5,3
1972 "	82,4	+ 6,3	85,0	+ 1,3	79,1	+ 5,6	79,0	79,3	77,9	80,7	79,1	+ 5,5	80,3	+ 5,6
1973 "	88,1	+ 6,9	87,7	+ 3,2	84,6	+ 7,0	85,3	84,7	83,4	85,4	84,4	+ 6,7	85,4	+ 6,3
1974 "	94,4	+ 7,2	96,1	+ 9,6	90,5	+ 7,0	89,9	91,5	89,7	89,6	90,6	+ 7,3	90,7	+ 6,3
1975 "	96,7	+ 2,4	98,4	+ 2,4	95,9	+ 6,0	95,4	96,5	95,6	95,3	96,0	+ 6,0	96,1	+ 5,9
1976 "	100	+ 3,4	100	+ 1,6	100	+ 4,3	100	100	100	100	100	+ 4,2	100	+ 4,1
1977 "	104,9	+ 4,9	102,7	+ 2,7	103,7	+ 3,7	102,4	103,7	104,9	103,3	104,0	+ 4,0	104,0	+ 4,0
1978 "	111,2	+ 6,0	109,4	+ 6,5	106,5	+ 2,7	103,6	106,5	108,9	106,3	107,1	+ 3,0	106,9	+ 2,7
1979 "	120,8	+ 8,6	120,8	+ 10,4	110,9	+ 4,1	105,4	111,8	114,0	109,6	112,0	+ 4,6	110,1	+ 3,1
1980 "	133,7	+ 10,7	136,2	+ 12,7	117,0	+ 5,5	109,9	119,0	119,5	115,0	118,4	+ 5,7	115,5	+ 4,9
1980 Nov.	136,4	+ 9,3	138,0	+ 10,0	118,6	+ 5,3	110,2	120,7	121,8	116,7	120,3	+ 5,3	117,0	+ 4,8
1980 Dez.	.	.	.	.	119,3	+ 5,5	111,0	121,6	122,4	116,9	121,0	+ 5,6	117,5	+ 5,0
1981 Jan.	.	.	.	.	120,3	+ 5,8	113,3	122,5	123,2	117,3	121,8	+ 6,0	118,4	+ 5,2
1981 Febr.	137,9	+ 7,4	138,4	+ 5,6	121,2	+ 5,5	114,0	123,4	124,4	117,7	122,7	+ 5,5	119,0	+ 4,8
1981 März	.	.	.	.	122,0	+ 5,5	115,0	124,5	124,8	118,3	123,5	+ 5,5	119,6	+ 4,7
1981 April	.	.	.	.	122,8	+ 5,6	116,5	125,2	125,2	118,9	124,2	+ 5,6	120,3	+ 4,7
1981 Mai	141,8	+ 5,7	140,9	+ 2,8	123,3	+ 5,6	117,1	125,8	125,5	119,3	124,7	+ 5,5	121,0	+ 5,0
1981 Juni	.	.	.	.	123,9	+ 5,5	116,6	126,3	127,2	119,8	125,5	+ 5,6	121,5	+ 4,8
1981 Juli	.	.	.	.	124,4	+ 5,8	116,0	127,1	128,0	120,3	126,2	+ 6,1	121,6	+ 4,7
1981 Aug.	142,7	+ 5,2	141,0	+ 1,7	124,8	+ 6,0	114,6	128,1	128,4	120,8	127,0	+ 6,6	121,7	+ 4,6
1981 Sept.	.	.	.	.	125,4	+ 6,5	115,1	129,0	128,8	121,2	127,6	+ 7,0	121,1	+ 4,9
1981 Okt.	.	.	.	.	125,8	+ 6,7	116,1	129,0	129,4	121,9	127,9	+ 6,9	122,7	+ 5,3

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 Index der

Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 4 Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 5 Umbasierung von der Originalbasis 1975 = 100. — 6 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 7 Bis einschli. 1965

ohne Berlin. — 8 Angaben für die Jahre 1962 bis 1975 wurden von den Originalbasen 1962 bzw. 1970 umgerechnet. — 9 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p) Vorläufig. 1965

8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1.-3.)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	314,4	+18,0	69,0	+27,0	245,4	+15,7	68,0	+7,2	14,1	+10,5	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,4	+19,4	270,9	+10,4	75,6	+11,3	16,1	+14,7	362,6	+10,8
1972	385,7	+9,2	89,8	+9,0	295,9	+9,3	86,8	+14,7	17,5	+8,6	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	111,6	+24,3	322,9	+9,1	97,3	+12,1	19,1	+9,0	439,3	+9,8
1974	477,2	+9,8	126,9	+13,7	350,3	+8,5	112,9	+16,1	21,2	+10,7	484,4	+10,3
1975	493,3	+3,4	130,7	+2,9	362,6	+3,5	143,9	+27,4	23,5	+11,3	530,0	+9,4
1976	526,1	+6,7	148,2	+13,5	377,9	+4,2	154,5	+7,4	24,6	+4,4	556,9	+5,1
1977	562,0	+6,8	163,2	+10,1	398,9	+5,6	166,0	+7,4	25,8	+5,0	590,6	+6,1
1978	600,3	+6,8	169,5	+3,9	430,8	+8,0	176,0	+6,1	27,1	+5,2	633,9	+7,3
1979 p)	646,5	+7,7	180,6	+6,6	465,9	+8,2	186,2	+5,8	28,6	+5,3	680,7	+7,4
1980 p)	696,9	+7,8	202,0	+11,8	494,9	+6,2	198,4	+6,5	30,3	+5,9	723,6	+6,3
1979 p) 1. Vj.	146,0	+7,2	37,7	+6,5	108,4	+7,4	48,6	+6,4	6,5	+5,0	163,4	+7,0
2. "	158,9	+7,7	44,3	+7,5	114,6	+7,8	45,2	+3,8	6,7	+8,9	166,6	+6,7
3. "	162,3	+7,1	45,3	+6,1	116,9	+7,5	45,8	+6,1	6,8	+1,2	169,5	+6,8
4. "	179,3	+8,7	53,4	+6,3	125,9	+9,7	46,6	+6,8	8,6	+6,2	181,1	+8,8
1980 p) 1. Vj.	158,1	+8,3	42,7	+13,3	115,4	+6,5	51,3	+5,6	6,8	+4,8	173,5	+6,2
2. "	172,4	+8,5	50,2	+13,4	122,2	+6,6	48,9	+8,1	7,2	+6,7	178,2	+7,0
3. "	175,3	+8,0	50,8	+12,1	124,5	+6,5	48,6	+6,0	7,2	+5,6	180,2	+6,3
4. "	191,1	+6,6	58,3	+9,2	132,8	+5,5	49,6	+6,5	9,2	+6,3	191,6	+5,8
1981 p) 1. Vj.	166,3	+5,2	45,7	+7,0	120,6	+4,5	55,2	+7,7	7,2	+6,2	183,0	+5,5
2. "	180,1	+4,5	53,0	+5,6	127,1	+4,0	52,8	+8,0	7,4	+3,8	187,3	+5,1
3. "	182,5	+4,1	53,8	+5,9	128,7	+3,4	52,8	+8,6	7,5	+4,6	188,9	+4,8

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neu-

regelung des Familienausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,7
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,4	+14,4	114,2	+14,2	110,8	+10,8
1972	125,0	+9,5	123,6	+9,1	121,8	+9,0	124,3	+8,7	123,9	+8,6	121,5	+9,7
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,3
1974	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,3	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,5
1975	170,7	+9,3	166,4	+8,5	162,8	+7,2	168,3	+9,1	167,5	+9,1	162,1	+7,5
1976	180,9	+6,0	176,2	+5,9	174,1	+7,0	178,8	+6,2	177,8	+6,2	175,5	+8,3
1977	193,4	+6,9	188,3	+6,9	186,1	+6,9	192,2	+7,5	191,2	+7,5	187,2	+6,7
1978	204,5	+5,7	198,9	+5,6	195,7	+5,2	203,6	+5,9	202,4	+5,9	197,6	+5,5
1979 p)	214,5	+4,9	208,5	+4,8	206,4	+5,5	213,5	+4,9	212,3	+4,9	210,5	+6,5
1980 p)	228,9	+6,7	222,4	+6,7	220,0	+6,5	228,2	+6,9	226,9	+6,9	225,5	+7,1
1979 p) 1. Vj.	210,2	+5,0	204,4	+4,9	188,7	+5,1	210,0	+4,9	208,8	+4,9	188,3	+6,0
2. "	214,9	+4,9	208,9	+4,8	204,0	+5,5	213,4	+4,9	212,2	+4,9	210,2	+5,4
3. "	216,2	+4,9	210,1	+4,8	205,8	+4,8	215,0	+4,8	213,8	+4,8	210,2	+6,5
4. "	216,6	+4,8	210,5	+4,7	226,8	+6,5	215,5	+4,8	214,4	+4,8	233,7	+7,9
1980 p) 1. Vj.	221,6	+5,4	215,3	+5,3	200,9	+6,4	221,3	+5,4	220,0	+5,4	204,0	+8,3
2. "	229,8	+6,9	223,3	+6,9	218,0	+7,0	228,6	+7,1	227,3	+7,1	224,9	+7,0
3. "	231,9	+7,3	225,3	+7,2	220,2	+6,8	231,1	+7,5	229,8	+7,5	226,1	+7,5
4. "	232,5	+7,3	225,9	+7,3	240,6	+6,1	231,9	+7,6	230,6	+7,6	248,0	+6,1
1981 p) 1. Vj.	236,2	+6,6	229,5	+6,6	211,5	+5,3	236,2	+6,7	234,9	+6,7	210,1	+3,0
2. "	242,4	+5,5	235,4	+5,4	229,3	+5,2	241,7	+5,8	240,4	+5,8	238,8	+6,2
3. "	243,7	+5,1	236,5	+5,0	231,4	+5,1	243,1	+5,2	241,7	+5,2	239,3	+5,8
1980 p) Juli	231,7	+7,2	225,1	+7,2	.	.	230,9	+7,5	229,6	+7,4	235,7	+8,9
Aug.	231,9	+7,3	225,3	+7,2	.	.	231,1	+7,5	229,7	+7,5	221,0	+3,5
Sept.	232,0	+7,3	225,4	+7,2	.	.	231,3	+7,6	230,0	+7,5	221,4	+10,3
Okt.	232,4	+7,3	225,7	+7,3	.	.	231,7	+7,6	230,3	+7,6	233,4	+7,0
Nov.	232,5	+7,4	225,9	+7,3	.	.	232,0	+7,6	230,6	+7,6	271,5	+4,2
Dez.	232,6	+7,3	226,0	+7,3	.	.	232,0	+7,6	230,7	+7,6	239,0	+7,5
1981 p) Jan.	233,3	+7,1	226,6	+7,0	.	.	232,4	+7,2	231,1	+7,2	208,9	+5,0
Febr.	236,0	+6,8	229,2	+6,7	.	.	237,5	+6,6	236,2	+6,6	202,0	+0,4
März	239,4	+6,1	232,6	+6,0	.	.	238,7	+6,4	237,3	+6,4	219,3	+3,7
April	241,4	+6,1	234,4	+6,0	.	.	240,6	+6,8	239,3	+6,9	225,3	+4,6
Mai	242,7	+5,2	235,7	+5,2	.	.	241,9	+5,2	240,6	+5,2	241,1	+6,3
Juni	243,2	+5,2	236,1	+5,1	.	.	242,6	+5,3	241,3	+5,3	250,0	+7,4
Juli	243,6	+5,1	236,4	+5,0	.	.	242,9	+5,2	241,6	+5,2	249,8	+6,0
Aug.	243,7	+5,1	236,5	+5,0	.	.	243,0	+5,2	241,7	+5,2	233,7	+5,7
Sep.	243,8	+5,1	236,6	+4,9	.	.	243,2	+5,1	241,8	+5,1	234,3	+5,8
Okt.	243,9	+4,9	236,7	+4,8	.	.	243,3	+5,0	242,0	+5,0	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehältniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs											Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bun- desbank 7)	Verände- rung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zu- nahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)			Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen 5)	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 6)			
	Ins- gesamt	Außen- handel 1)	Ergänz- ungen zum Waren- verkehr 2) und Transit- handel	Dienst- lei- stungs- bilanz 3)	Über- tragungs- bilanz	Saldo des gesam- ten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr 4)	Kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)					
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 13 654	+ 2 701	+ 16 355	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 14 662	+ 1 028	+ 15 690	- 495	+ 15 195
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 25 498	+ 931	+ 26 428	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 050	- 25 298	- 6 282	- 19 015	+ 1 284	- 3 189	- 1 906	- 7 231	- 9 136
1975	+ 9 932	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	- 17 879	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	- 3 350	+ 1 131	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 915	+ 34 469	- 106	- 6 564	- 17 884	- 1 033	- 1 476	+ 443	+ 8 882	- 92	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	- 10 750	- 18 221	- 287	- 12 931	+ 12 644	+ 9 211	+ 1 239	+ 10 451	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 18 419	+ 41 200	+ 2 050	- 7 400	- 17 431	+ 5 436	- 2 946	+ 8 382	+ 23 855	+ 4 083	+ 19 772	- 7 586	+ 12 185
1979	- 9 644	+ 22 429	+ 199	- 11 528	- 20 745	+ 9 869	+ 10 826	- 957	+ 225	- 5 178	- 4 954	- 2 334	- 7 288
1980	- 29 832	+ 8 947	- 61	- 14 681	- 24 037	+ 5 636	+ 6 860	- 1 223	- 24 195	- 3 699	- 27 894	+ 2 164	- 25 730
1973 1. Vj.	+ 1 836	+ 5 887	+ 230	- 608	- 3 673	+ 14 078	+ 3 280	+ 10 798	+ 15 914	+ 3 957	+ 19 871	- 7 217	+ 12 654
2. "	+ 3 149	+ 6 955	+ 1 082	- 980	- 3 908	+ 580	+ 4 658	+ 4 078	+ 3 729	+ 1 004	+ 2 725	-	+ 2 725
3. "	+ 2 326	+ 9 931	- 166	- 3 227	- 4 213	+ 4 200	+ 3 437	+ 762	+ 6 526	+ 1 756	+ 8 282	-	+ 8 282
4. "	+ 5 043	+ 10 205	- 1 228	- 201	- 3 733	- 5 714	+ 1 574	+ 7 289	- 671	- 3 779	- 4 450	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 707	+ 13 271	- 322	- 1 582	- 3 660	- 10 054	- 407	- 9 648	- 2 348	+ 1 838	- 510	-	- 510
2. "	+ 6 060	+ 11 999	- 1 171	- 1 246	- 3 522	- 2 261	- 424	- 1 838	+ 3 798	- 397	+ 3 401	-	+ 3 401
3. "	+ 2 732	+ 11 725	- 495	- 4 390	- 4 108	- 7 496	- 2 300	- 5 195	- 4 764	- 1 668	- 6 432	-	- 6 432
4. "	+ 10 083	+ 13 851	+ 724	+ 267	- 4 760	- 5 486	- 3 152	- 2 334	+ 4 597	- 2 963	+ 1 634	- 7 231	- 5 596
1975 1. Vj.	+ 5 123	+ 10 555	- 153	- 1 277	- 4 002	- 1 775	- 3 611	+ 1 836	+ 3 348	+ 1 650	+ 4 998	-	+ 4 998
2. "	+ 1 928	+ 9 208	- 751	- 2 272	- 4 257	- 7 911	- 5 771	- 2 140	+ 5 982	+ 2 030	+ 3 953	-	+ 3 953
3. "	- 928	+ 8 270	- 192	- 4 463	- 5 443	+ 969	- 5 793	+ 6 762	+ 41	- 2 727	- 2 686	-	- 2 686
4. "	+ 3 808	+ 9 243	- 91	- 267	- 5 077	- 4 565	- 3 055	- 1 510	- 757	+ 1 778	- 578	+ 5 480	+ 4 901
1976 1. Vj.	+ 3 721	+ 8 626	+ 265	- 1 235	- 3 934	+ 6 303	- 1 145	+ 7 448	+ 10 024	- 243	+ 9 781	-	+ 9 781
2. "	+ 2 006	+ 7 600	+ 272	- 1 197	- 4 669	- 6 277	- 318	- 5 958	+ 4 271	+ 690	+ 3 581	-	+ 3 581
3. "	- 608	+ 8 453	- 733	- 3 650	- 4 678	+ 4 383	+ 2 331	+ 2 052	+ 3 774	- 311	+ 3 463	-	+ 3 463
4. "	+ 4 796	+ 9 790	+ 91	- 483	- 4 602	- 5 442	- 2 343	- 3 098	- 646	- 227	- 873	- 7 489	- 8 362
1977 1. Vj.	+ 3 275	+ 8 905	- 69	- 1 796	- 3 764	- 4 374	- 1 380	- 2 994	- 1 099	+ 1 695	+ 596	-	+ 596
2. "	+ 2 462	+ 9 462	- 386	- 2 114	- 4 501	- 5 640	- 6 726	+ 1 086	- 3 178	+ 1 770	- 1 408	-	- 1 408
3. "	+ 4 161	+ 7 958	- 82	- 7 023	- 5 014	+ 4 809	- 2 996	+ 7 805	+ 648	- 717	- 68	-	- 68
4. "	+ 7 922	+ 12 112	+ 569	+ 183	- 4 942	+ 4 918	- 1 829	+ 6 747	+ 12 840	- 1 509	+ 11 331	- 7 880	+ 3 451
1978 1. Vj.	+ 5 118	+ 9 188	+ 1 322	- 839	- 4 554	- 143	+ 2 360	- 2 504	+ 4 974	- 428	+ 4 546	-	+ 4 546
2. "	+ 3 817	+ 10 254	- 460	- 1 166	- 4 811	- 6 242	- 5 128	- 1 114	- 2 425	- 1 698	+ 4 123	-	+ 4 123
3. "	+ 927	+ 9 584	+ 724	- 5 146	- 4 234	+ 7 051	+ 1 829	+ 5 221	+ 7 977	- 1 658	+ 6 320	-	+ 6 320
4. "	+ 8 558	+ 12 175	+ 464	- 249	- 3 832	+ 4 771	- 2 008	+ 6 779	+ 13 329	- 300	+ 13 029	- 7 586	+ 5 443
1979 1. Vj.	+ 3 582	+ 7 841	+ 961	- 1 137	- 4 083	- 10 195	- 753	- 9 442	- 6 612	- 2 709	- 9 322	+ 534	- 8 788
2. "	- 2 220	+ 7 023	- 683	- 3 941	- 4 619	+ 1 555	+ 4 022	- 2 467	- 665	- 1 515	- 2 180	-	- 2 180
3. "	- 8 794	+ 3 469	+ 94	- 6 432	- 5 925	+ 19 025	+ 8 696	+ 10 329	+ 10 231	- 572	+ 9 659	-	+ 9 659
4. "	- 2 213	+ 4 097	- 174	- 18	- 6 118	- 516	- 1 138	+ 622	- 2 729	- 382	- 3 111	- 2 868	- 5 979
1980 1. Vj.	- 5 143	+ 2 732	+ 905	- 3 213	- 5 566	- 4 264	+ 334	- 4 598	- 9 408	- 1 753	- 11 161	+ 508	- 10 652
2. "	- 7 228	+ 1 665	- 188	- 2 321	- 6 385	+ 2 119	+ 1 482	+ 637	- 5 110	+ 240	- 4 870	-	- 4 870
3. "	- 12 670	+ 1 491	- 64	- 8 209	- 5 888	+ 10 700	+ 1 076	+ 9 624	- 1 970	- 110	- 2 080	-	- 2 080
4. "	- 4 790	+ 3 061	- 714	- 938	- 6 198	- 2 919	+ 3 968	- 6 887	- 7 708	- 2 075	- 9 783	+ 1 656	- 8 127
1981 1. Vj.	- 9 138	- 195	+ 404	- 3 418	- 5 930	+ 13 930	+ 3 423	+ 10 506	+ 4 791	- 2 664	+ 2 127	- 384	+ 1 743
2. "	- 5 339	+ 6 546	- 215	- 5 028	- 6 642	+ 5 574	+ 4 335	+ 1 239	+ 235	+ 4 815	+ 5 050	-	+ 5 050
3. "	- 12 012	+ 7 095	- 252	- 11 093	- 7 761	+ 7 126	+ 6 733	+ 393	+ 4 866	+ 3 126	- 1 759	-	- 1 759
1980 Juli	- 4 879	+ 98	+ 323	- 3 346	- 1 955	+ 5 410	+ 2 263	+ 3 148	+ 531	+ 684	+ 1 215	-	+ 1 215
Aug.	- 4 921	- 169	- 16	- 2 622	- 2 113	+ 6 322	- 279	+ 6 601	+ 1 400	- 1 666	- 266	-	- 266
Sept.	- 2 870	+ 1 562	- 371	- 2 241	- 1 819	+ 1 031	- 907	- 124	+ 3 901	+ 872	- 3 029	-	- 3 029
Okt.	- 2 195	+ 1 673	- 862	- 1 120	- 1 886	- 957	+ 883	- 1 840	- 3 151	- 297	- 3 448	-	- 3 448
Nov.	- 1 773	+ 377	+ 30	- 359	- 1 821	- 2 075	+ 425	- 2 500	- 3 847	+ 1 330	- 2 518	-	- 2 518
Dez.	- 822	+ 1 011	+ 117	+ 541	- 2 492	+ 113	+ 2 659	- 2 547	- 710	+ 3 107	- 3 817	+ 1 656	- 2 161
1981 Jan.	- 5 051	- 924	- 666	- 1 233	- 2 227	+ 4 508	+ 1 759	+ 2 748	- 543	+ 628	+ 85	- 384	- 298
Febr.	- 1 343	+ 864	+ 503	- 482	- 2 228	- 1 916	+ 44	- 1 960	+ 3 259	- 2 835	- 6 094	-	- 6 094
März	- 2 744	- 135	+ 567	- 1 703	- 1 474	+ 11 337	+ 1 620	+ 9 718	+ 8 593	- 457	+ 8 136	-	+ 8 136
April	- 9	+ 3 301	- 153	- 1 243	- 1 915	- 989	- 1 858	+ 869	- 998	+ 4 675	+ 3 677	-	+ 3 677
Mai	- 1 506	+ 1 572	+ 190	- 990	- 2 279	+ 4 750	+ 3 311	+ 1 440	+ 3 244	- 414	+ 2 830	-	+ 2 830
Juni	- 3 824	+ 1 673	- 252	- 2 796	- 2 449	+ 1 813	+ 2 882	- 1 069	- 2 011	+ 554	- 1 457	-	- 1 457
Juli	- 3 633	+ 3 666	- 264	- 4 247	- 2 788	+ 6 225	+ 2 133	+ 4 092	+ 2 592	- 1 277	+ 1 314	-	+ 1 314
Aug.	- 6 409	- 55	- 168	- 3 227	- 2 959	+ 3 603	+ 1 575	+ 2 028	- 2 806	- 1 682	- 4 488	-	- 4 488
Sept.	- 1 970	+ 3 484	+ 180	- 3 619	- 2 014	- 2 701	+ 3 025	- 5 727	- 4 671	+ 6 085	+ 1 414	-	+ 1 414
Okt. p)	+ 2 960	+ 5 341	+ 1 019	- 1 300	- 2 100	- 8 348	- 1 856	- 6 492	- 5 388	- 993	- 6 381	-	- 6 381

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. —
2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Vgl. Anm. 5. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen haupt-

sächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben im Oktober 1981 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite). — 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland

zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank. — 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reservelposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1981									1980	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		1978	1979	1980	Sept.	Oktober	Jan./Okt.	Sept.	Oktober	Jan./Okt.		
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %				
Alle Länder 1)	Ausfuhr	284 907	314 469	350 328	34 408	37 737	324 924	+ 16,9	+ 17,9	+ 11,6	100,0	
	Einfuhr	243 707	292 040	341 380	30 924	32 395	306 136	+ 10,9	+ 6,8	+ 7,9	100,0	
	Saldo	+41 200	+22 429	+ 8 947	+ 3 484	+ 5 342	+18 788					
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	219 067	249 594	277 732	26 899	28 961	250 525	+ 15,1	+ 14,5	+ 8,0	79,3	
	Einfuhr	187 277	221 484	254 137	22 994	25 170	229 628	+ 13,1	+ 10,5	+ 8,7	74,4	
	Saldo	+31 789	+28 110	+23 595	+ 3 905	+ 3 791	+20 896					
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	133 604	155 518	171 994	16 540	17 485	153 739	+ 12,7	+ 12,4	+ 6,4	49,1	
	Einfuhr	121 989	143 715	160 189	14 739	15 656	144 011	+ 16,1	+ 9,7	+ 7,8	46,9	
	Saldo	+11 615	+11 803	+11 805	+ 1 800	+ 1 829	+ 9 728					
darunter:												
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	23 657	26 754	27 482	2 642	2 689	23 972	+ 16,2	+ 10,4	+ 3,2	7,8	
	Einfuhr	20 524	23 402	24 462	2 206	2 334	20 454	+ 14,5	+ 10,2	- 1,5	7,2	
	Saldo	+ 3 133	+ 3 351	+ 3 020	+ 436	+ 355	+ 3 519					
Dänemark	Ausfuhr	6 320	6 837	6 668	682	694	6 214	+ 19,8	+ 22,2	+ 10,2	1,9	
	Einfuhr	4 011	4 641	5 735	490	599	4 840	- 2,7	+ 3,9	+ 2,9	1,7	
	Saldo	+ 2 309	+ 2 196	+ 933	+ 192	+ 95	+ 1 374					
Frankreich	Ausfuhr	34 895	39 992	46 615	4 546	4 848	42 845	+ 14,8	+ 12,4	+ 10,6	13,3	
	Einfuhr	28 281	33 195	36 591	3 322	3 421	33 456	+ 21,1	+ 2,4	+ 9,9	10,7	
	Saldo	+ 6 614	+ 6 797	+10 024	+ 1 225	+ 1 427	+ 9 389					
Griechenland	Ausfuhr	3 037	3 765	3 774	396	444	3 875	+ 31,1	+ 35,8	+ 22,6	1,1	
	Einfuhr	2 188	2 397	2 754	259	285	2 463	+ 4,8	+ 1,4	+ 7,0	0,8	
	Saldo	+ 849	+ 1 368	+ 1 020	+ 137	+ 159	+ 1 412					
Großbritannien	Ausfuhr	16 883	21 034	22 917	2 331	2 570	21 214	+ 18,6	+ 39,1	+ 9,9	6,5	
	Einfuhr	12 065	17 216	22 860	2 502	2 413	22 024	+ 35,3	+ 20,1	+ 18,3	6,7	
	Saldo	+ 4 818	+ 3 818	+ 58	- 171	+ 158	- 810					
Italien	Ausfuhr	19 431	24 534	29 936	2 725	2 914	26 033	+ 3,6	+ 0,7	+ 3,7	8,5	
	Einfuhr	23 185	25 804	27 083	2 271	2 453	23 119	+ 9,4	+ 1,3	+ 0,5	7,9	
	Saldo	- 3 753	- 1 270	+ 2 852	+ 454	+ 462	+ 2 914					
Niederlande	Ausfuhr	28 371	31 298	33 273	3 069	3 168	28 195	+ 6,7	+ 3,8	+ 0,1	9,5	
	Einfuhr	30 748	35 842	39 147	3 533	3 981	36 181	+ 10,0	+ 18,2	+ 11,6	11,5	
	Saldo	- 2 378	- 4 544	- 5 874	- 463	- 813	- 7 986					
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	53 996	61 408	71 139	6 583	7 092	62 275	+ 9,4	+ 6,4	+ 5,6	20,3	
	Einfuhr	34 841	41 285	49 382	4 609	5 097	44 295	+ 12,5	+ 11,1	+ 8,3	14,5	
	Saldo	+19 156	+20 124	+21 757	+ 1 974	+ 1 994	+17 980					
darunter:												
Finnland	Ausfuhr	1 988	2 514	3 309	338	351	2 978	+ 21,6	+ 20,9	+ 10,7	0,9	
	Einfuhr	1 945	2 476	2 954	298	295	2 793	+ 22,3	+ 8,6	+ 12,9	0,9	
	Saldo	+ 44	+ 38	+ 356	+ 41	+ 57	+ 185					
Norwegen	Ausfuhr	3 130	3 305	4 016	399	460	3 821	+ 15,3	+ 29,2	+ 15,1	1,1	
	Einfuhr	3 990	5 332	7 738	852	1 000	7 854	+ 38,0	+ 40,1	+ 23,3	2,3	
	Saldo	- 859	- 2 027	- 3 721	- 453	- 540	- 4 033					
Österreich	Ausfuhr	14 617	16 461	19 257	1 812	1 972	16 634	+ 4,0	+ 4,0	+ 2,9	5,5	
	Einfuhr	7 116	8 404	9 825	931	973	8 542	+ 2,6	+ 3,5	+ 3,9	2,9	
	Saldo	+ 7 501	+ 8 057	+ 9 432	+ 881	+ 999	+ 8 092					
Schweden	Ausfuhr	7 674	9 119	10 127	921	981	8 427	+ 12,4	+ 3,4	+ 0,2	2,9	
	Einfuhr	5 147	6 153	7 224	675	662	6 437	+ 7,4	- 4,0	+ 8,1	2,1	
	Saldo	+ 2 527	+ 2 966	+ 2 903	+ 246	+ 319	+ 1 989					
Schweiz	Ausfuhr	14 436	16 398	20 007	1 824	1 877	17 146	+ 7,4	- 1,0	+ 3,2	5,7	
	Einfuhr	9 484	10 637	12 139	1 085	1 228	10 336	+ 6,0	+ 11,3	+ 3,1	3,6	
	Saldo	+ 4 952	+ 5 761	+ 7 868	+ 740	+ 649	+ 6 810					
Spanien	Ausfuhr	3 634	4 458	5 068	525	626	5 022	+ 30,0	+ 30,1	+ 19,1	1,4	
	Einfuhr	3 397	3 840	4 411	282	378	3 685	+ 8,7	+ 5,1	+ 2,5	1,3	
	Saldo	+ 237	+ 618	+ 657	+ 242	+ 248	+ 1 336					
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	31 467	32 667	34 599	3 776	4 385	34 510	+ 41,3	+ 42,5	+ 20,5	9,9	
	Einfuhr	30 448	36 484	44 567	3 646	4 417	41 322	+ 2,9	+ 12,7	+ 12,3	13,1	
	Saldo	+ 1 018	- 3 816	- 9 968	+ 130	- 32	- 6 812					
darunter:												
Japan	Ausfuhr	3 477	4 151	3 960	401	496	3 877	+ 26,8	+ 28,1	+ 18,2	1,1	
	Einfuhr	7 179	7 912	10 434	963	1 111	10 770	+ 2,6	+ 6,5	+ 28,7	3,1	
	Saldo	- 3 702	- 3 761	- 6 474	- 562	- 615	- 6 894					
Kanada	Ausfuhr	2 215	2 326	2 178	252	284	2 250	+ 80,6	+ 77,0	+ 22,4	0,6	
	Einfuhr	1 963	3 104	3 603	248	290	2 705	- 25,3	- 9,4	- 11,3	1,1	
	Saldo	+ 252	- 778	- 1 425	+ 3	- 6	- 456					
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	20 180	20 759	21 478	2 278	2 733	20 872	+ 42,3	+ 46,5	+ 17,2	6,1	
	Einfuhr	17 434	20 274	25 690	2 120	2 611	23 711	+ 14,5	+ 19,6	+ 10,7	7,5	
	Saldo	+ 2 746	+ 485	- 4 212	+ 158	+ 122	- 2 839					
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	17 635	18 841	19 399	1 370	1 374	15 845	- 15,2	- 11,7	+ 0,7	5,5	
	Einfuhr	12 565	16 021	17 493	1 832	1 686	15 461	+ 13,7	+ 8,5	+ 7,7	5,1	
	Saldo	+ 5 070	+ 2 820	+ 1 906	- 463	- 313	+ 384					
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	24 525	19 180	22 814	3 103	4 017	28 132	+ 61,6	+ 86,6	+ 50,6	6,5	
	Einfuhr	19 390	26 966	37 417	3 102	2 654	32 034	+ 3,1	- 17,3	+ 4,2	11,0	
	Saldo	+ 5 135	- 7 786	-14 603	+ 1	+ 1 363	- 3 902					
IV. Entwicklungsländer 3) (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	22 920	25 890	28 899	2 858	3 219	28 834	+ 19,4	+ 11,4	+ 22,4	8,2	
	Einfuhr	24 272	27 316	32 103	2 961	2 855	28 785	+ 2,3	+ 2,9	+ 6,0	9,4	
	Saldo	- 1 351	- 1 427	- 3 205	- 103	+ 364	+ 49					

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Mo-

natsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran,

Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. - 3 Ohne europäische Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reise- verkehr	Transport	Versiche- rungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						Zu- sammen	Einnahmen von aus- ländischen militä- rischen Dienst- stellen 2)	Zu- sammen	darunter:			Arbeits- entgelte 3)
									Provi- sionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	
1975	- 8 278	-14 701	+ 5 951	- 428	+ 2 404	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389
1976	- 6 564	-14 645	+ 5 697	+ 9	+ 3 316	+ 6 235	+ 8 364	- 7 177	- 4 419	- 1 264	- 1 075
1977	-10 750	-16 380	+ 5 983	+ 197	+ 420	+ 6 275	+ 8 259	- 7 245	- 4 668	- 1 462	- 1 109
1978	- 7 400	-19 018	+ 5 745	+ 288	+ 5 079	+ 7 157	+ 8 905	- 6 651	- 4 764	- 1 465	- 1 336
1979	-11 528	-21 889	+ 6 339	+ 299	+ 4 528	+ 7 153	+ 9 145	- 7 957	- 5 228	- 1 555	- 1 759
1980	-14 681	-25 762	+ 8 110	+ 43	+ 3 195	+ 7 968	+10 273	- 8 235	- 5 554	- 1 523	- 2 556
1980 1. Vj.	- 3 213	- 4 531	+ 2 194	- 28	- 515	+ 1 843	+ 2 398	- 2 177	- 1 500	- 447	- 445
2. "	- 2 321	- 5 851	+ 1 808	+ 96	+ 1 266	+ 1 944	+ 2 642	- 1 584	- 1 315	- 402	- 715
3. "	- 8 209	-10 143	+ 2 082	- 56	+ 14	+ 1 727	+ 2 409	- 1 834	- 1 303	- 310	- 693
4. "	- 938	- 5 238	+ 2 027	+ 31	+ 2 430	+ 2 453	+ 2 824	- 2 640	- 1 436	- 363	- 704
1981 1. Vj.	- 3 418	- 4 754	+ 2 229	- 65	- 764	+ 1 454	+ 2 777	- 1 517	- 1 677	- 466	- 452
2. "	- 5 028	- 6 313	+ 1 964	- 35	- 675	+ 2 220	+ 3 041	- 2 190	- 1 490	- 323	- 665
3. "	-11 093	-10 649	+ 1 628	- 36	- 1 700	+ 2 239	+ 3 150	- 2 575	- 1 714	- 354	- 757
1980 Nov.	- 359	- 1 395	+ 599	+ 10	+ 372	+ 967	+ 1 057	- 912	- 498	- 98	- 327
Dez.	+ 541	- 1 698	+ 785	+ 11	+ 1 660	+ 683	+ 903	- 899	- 428	- 96	- 189
1981 Jan.	- 1 233	- 1 552	+ 868	+ 40	- 95	+ 198	+ 877	- 692	- 582	- 206	- 143
Febr.	- 482	- 1 445	+ 637	+ 40	- 221	+ 577	+ 933	- 69	- 583	- 109	- 137
März	- 1 703	- 1 757	+ 724	- 145	- 448	+ 679	+ 966	- 755	- 512	- 151	- 172
April	- 1 243	- 2 163	+ 615	+ 10	+ 296	+ 604	+ 942	- 603	- 457	- 123	- 22
Mai	- 990	- 1 704	+ 797	+ 10	+ 25	+ 919	+ 1 086	- 1 038	- 605	- 124	- 313
Juni	- 2 796	- 2 446	+ 553	- 55	- 996	+ 697	+ 1 013	- 549	- 428	- 77	- 329
Juli	- 4 247	- 3 671	+ 682	- 10	- 565	+ 600	+ 1 036	- 1 284	- 675	- 126	- 243
Aug.	- 3 227	- 4 036	+ 391	- 10	- 7	+ 828	+ 1 044	- 393	- 552	- 97	- 260
Sept.	- 3 619	- 2 943	+ 554	- 16	- 1 128	+ 811	+ 1 070	- 898	- 487	- 131	- 255
Okt. p)	- 1 300	- 2 070	+ 820	- 10	+ 73	.	+ 1 180	.	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter

in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zu- sammen	Über- weisungen aus- ländischer Arbeits- kräfte 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	Sonstige Zahlungen	Zu- sammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pen- sionen 3)	Sonstige Zahlungen
									darunter: Europ. Gemeinsch.		
1975	-17 879	- 9 068	- 7 400	- 939	- 729	- 8 812	- 1 930	- 4 555	- 3 724	- 1 982	- 345
1976	-17 884	- 8 546	- 6 700	- 1 036	- 812	- 9 338	- 1 695	- 4 577	- 3 546	- 2 995	- 70
1977	-18 221	- 8 065	- 6 100	- 1 148	- 818	-10 156	- 1 786	- 4 589	- 3 516	- 3 340	- 440
1978	-17 431	- 8 626	- 5 900	- 1 342	- 1 384	- 8 805	- 1 754	- 3 085	- 1 891	- 3 587	- 380
1979	-20 745	- 9 537	- 6 500	- 1 695	- 1 342	-11 208	- 1 513	- 5 478	- 3 987	- 3 177	- 1 040
1980	-24 037	-10 512	- 6 900	- 2 079	- 1 534	-13 525	- 1 645	- 5 812	- 4 541	- 3 346	- 2 721
1980 1. Vj.	- 5 566	- 2 355	- 1 500	- 490	- 365	- 3 212	- 411	- 1 225	- 710	- 822	- 754
2. "	- 6 385	- 2 484	- 1 700	- 480	- 304	- 3 901	- 407	- 1 557	- 1 252	- 801	- 1 137
3. "	- 5 888	- 2 862	- 1 950	- 504	- 407	- 3 025	- 404	- 1 411	- 1 157	- 885	- 326
4. "	- 6 198	- 2 812	- 1 750	- 605	- 457	- 3 386	- 424	- 1 619	- 1 422	- 838	- 505
1981 1. Vj.	- 5 930	- 2 573	- 1 600	- 539	- 434	- 3 357	- 479	- 1 731	- 1 290	- 844	- 302
2. "	- 6 642	- 2 734	- 1 750	- 508	- 476	- 3 908	- 423	- 2 170	- 1 886	- 887	- 427
3. "	- 7 761	- 3 582	- 2 500	- 614	- 468	- 4 180	- 438	- 2 375	- 2 124	- 862	- 506
1980 Nov.	- 1 821	- 918	- 550	- 217	- 151	- 903	- 146	- 397	- 380	- 298	- 61
Dez.	- 2 492	- 1 058	- 650	- 230	- 177	- 1 433	- 144	- 806	- 637	- 263	- 221
1981 Jan.	- 2 227	- 882	- 500	- 194	- 188	- 1 345	- 148	- 825	- 606	- 304	- 68
Febr.	- 2 228	- 875	- 550	- 171	- 154	- 1 354	- 192	- 774	- 645	- 267	- 121
März	- 1 474	- 816	- 550	- 173	- 93	- 659	- 140	- 132	- 37	- 273	- 114
April	- 1 915	- 835	- 500	- 158	- 176	- 1 080	- 139	- 540	- 488	- 281	- 120
Mai	- 2 279	- 907	- 600	- 182	- 126	- 1 371	- 141	- 765	- 690	- 310	- 154
Juni	- 2 449	- 992	- 650	- 169	- 174	- 1 457	- 143	- 864	- 707	- 296	- 153
Juli	- 2 788	- 1 096	- 700	- 201	- 195	- 1 692	- 141	- 1 089	- 973	- 289	- 173
Aug.	- 2 959	- 1 444	- 1 050	- 247	- 148	- 1 515	- 139	- 846	- 746	- 322	- 208
Sept.	- 2 014	- 1 041	- 750	- 167	- 124	- 973	- 158	- 440	- 406	- 252	- 123
Okt. p)	- 2 100	- 1 000	- 600	- 186	- 214	- 1 100	- 152	- 565	- 500	- 320	- 63

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Position	Mio DM											
	1978	1979	1980	1980		1981						
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Aug.	Sept.	Okt. p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 20 859	— 18 690	— 27 374	— 4 062	— 7 683	— 4 704	— 7 265	— 4 110	— 1 248	+ 438	— 2 648	
Direktinvestitionen	— 7 242	— 8 393	— 8 249	— 1 361	— 2 497	— 2 441	— 2 436	— 2 117	— 1 036	— 362	— 702	
Aktien	— 3 291	— 4 273	— 3 195	— 362	— 836	— 1 220	— 1 480	— 555	— 290	— 150	— 305	
Sonstige Kapitalanteile	— 3 833	— 3 949	— 4 824	— 1 246	— 1 707	— 1 112	— 723	— 1 544	— 661	— 312	— 519	
Kredite und Darlehen	— 118	— 171	— 230	+ 247	+ 46	— 108	— 232	— 19	— 85	+ 100	+ 122	
Portfolioinvestitionen	— 4 204	— 2 957	— 7 712	— 928	— 2 294	— 2 000	— 1 656	— 706	— 390	+ 16	— 507	
Aktien	— 661	+ 729	— 445	+ 130	— 278	— 278	— 414	+ 537	+ 172	+ 329	+ 50	
Investmentzertifikate	+ 10	+ 40	+ 70	+ 9	+ 39	+ 7	+ 10	+ 32	+ 2	+ 12	+ 1	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 3 553	— 3 726	— 7 338	— 1 067	— 2 055	— 1 728	— 1 251	— 1 212	— 564	— 324	— 558	
Kredite und Darlehen	— 8 769	— 6 465	— 10 005	— 1 390	— 2 378	+ 233	— 2 739	— 865	+ 291	+ 912	— 1 294	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 645	— 874	— 1 407	— 382	— 514	— 496	— 435	— 421	— 112	— 128	— 146	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 21 205	+ 31 025	+ 12 861	+ 2 489	+ 2 006	+ 2 329	+ 4 616	+ 7 292	+ 1 435	+ 1 664	+ 748	
Direktinvestitionen	+ 3 129	+ 2 062	+ 2 069	+ 644	+ 412	+ 911	+ 2 409	+ 1 052	+ 396	+ 329	— 197	
Aktien	— 187	— 387	+ 169	+ 47	— 357	+ 73	+ 539	+ 89	+ 45	+ 114	+ 2	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 2 915	+ 2 142	+ 1 261	+ 450	+ 297	+ 703	+ 670	+ 613	+ 151	+ 141	— 186	
Kredite und Darlehen	+ 400	+ 307	+ 638	+ 147	+ 473	+ 135	+ 1 200	+ 350	+ 200	+ 74	— 13	
Portfolioinvestitionen	+ 3 162	+ 5 867	+ 1 003	+ 382	+ 0	+ 24	+ 730	+ 1 515	+ 479	+ 267	+ 148	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 3 037	+ 1 832	+ 708	+ 394	+ 318	+ 337	+ 111	+ 1 059	+ 323	+ 148	+ 110	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 124	+ 4 036	+ 294	— 12	— 317	— 313	+ 619	+ 456	+ 156	+ 119	+ 37	
Kredite und Darlehen	+ 14 981	+ 23 109	+ 9 936	+ 1 489	+ 1 638	+ 1 436	+ 1 387	+ 4 773	+ 584	+ 1 078	+ 805	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 66	— 14	— 147	— 26	— 44	— 42	+ 90	— 48	— 24	— 10	— 7	
Saldo	+ 346	+ 12 334	— 14 513	— 1 573	— 5 677	— 2 374	— 2 650	+ 3 182	+ 187	+ 2 102	— 1 900	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	— 3 292	— 1 509	+ 21 373	+ 2 649	+ 9 645	+ 5 798	+ 6 984	+ 3 551	+ 1 388	+ 924	+ 44	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 2 946	+ 10 825	+ 6 860	+ 1 076	+ 3 968	+ 3 423	+ 4 335	+ 6 733	+ 1 575	+ 3 025	— 1 856	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 2)												
Forderungen	— 2 186	— 1 742	— 7 101	+ 3 107	— 9 307	— 225	+ 3 407	— 1 447	+ 193	+ 256	— 2 945	
Verbindlichkeiten	+ 12 275	+ 6 070	— 2 245	+ 445	+ 5 388	+ 5 089	— 6 355	— 3 265	— 3 644	— 419	— 1 638	
Saldo	+ 10 089	+ 4 328	— 9 346	+ 3 552	— 3 919	+ 4 864	— 2 948	— 4 712	— 3 451	— 163	— 4 583	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 2)												
Forderungen	— 600	— 1 593	— 2 953	+ 397	— 806	— 3 120	+ 785	+ 127	+ 334	+ 206	— 487	
Verbindlichkeiten	+ 1 749	— 1 614	+ 16 294	+ 6 587	— 4 914	+ 7 905	+ 6 363	+ 3 717	+ 1 209	+ 474	— 1 238	
Saldo	+ 1 149	— 3 207	+ 13 341	+ 6 984	— 5 720	+ 4 785	+ 7 148	+ 3 844	+ 1 543	+ 680	— 1 725	
Handelskredite 3)												
Forderungen	— 5 970	— 9 510	— 9 400	+ 1 397	— 2 799	— 4 868	— 4 314	— 3 505	+ 309	— 3 897	·	
Verbindlichkeiten	+ 2 101	+ 7 850	+ 4 629	— 2 078	+ 5 556	+ 4 505	+ 1 344	+ 537	+ 1 441	— 819	·	
Saldo	— 3 869	— 1 660	— 4 771	— 681	+ 2 757	— 363	— 2 970	— 2 968	+ 1 750	— 4 716	·	
Sonstiges	— 139	— 109	— 30	+ 67	+ 135	+ 10	— 275	+ 106	+ 81	+ 130	+ 88	
Saldo	— 2 859	— 4 975	+ 8 539	+ 6 370	— 2 828	+ 4 432	+ 3 903	+ 981	+ 3 374	— 3 906	·	
3. Öffentliche Hand	+ 1 152	— 310	— 416	— 298	— 140	+ 1 210	+ 284	+ 4 124	+ 2 106	— 1 658	— 272	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 8 382	— 957	— 1 223	+ 9 624	— 6 887	+ 10 506	+ 1 239	+ 393	+ 2 028	— 5 727	·	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 5 436	+ 9 869	+ 5 636	+ 10 700	— 2 919	+ 13 930	+ 5 574	+ 7 126	+ 3 603	— 2 701	·	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +, — 1 hauptsächlich GmbH-Anteile, — 2 Im Falle der Angaben

für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch

bedingten Veränderungen. — 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven						Auslandsverbindlichkeiten					
	Insgesamt (Spalte 2 bis 5 abzügl. Spalte 6)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ 3) vorläufig eingebrachten Goldes	Insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 7)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 2)	Netto-Auslandsposition (Spalte 10 + 11)
1972 5)	72 908	13 971	52 224	6 712	—	—	2 954	2 954	—	69 953	4 480	74 433
1973 5)	88 179	14 001	65 823	8 354	—	—	1 923	1 923	—	86 255	4 280	90 535
1974 5)	71 805	14 002	49 748	8 055	—	—	2 202	2 202	—	69 603	11 636	81 239
1975 5)	74 614	14 002	51 303	9 309	—	—	1 869	1 869	—	72 745	11 804	84 548
1976 5)	76 655	14 002	52 004	10 650	—	—	2 738	2 738	—	73 918	11 848	85 766
1977 5)	80 971	14 065	58 310	8 595	—	—	1 977	1 977	—	78 994	9 256	88 249
1978 5)	102 814	17 083	74 584	11 147	—	—	6 868	6 868	—	95 947	4 397	100 343
1979 5)	93 943	13 693	51 826	9 007	28 488	9 070	5 009	5 009	—	88 934	4 031	92 965
1980 5)	77 837	13 687	42 624	8 100	35 936	22 511	14 443	10 215	4 228	63 393	4 034	67 428
1980 Mai	76 083	13 688	37 086	9 229	34 985	18 905	4 889	4 889	—	71 194	4 035	75 229
Juni	77 905	13 688	39 044	9 098	34 980	18 905	4 497	4 497	—	73 408	4 035	77 443
Juli	79 079	13 688	42 607	8 981	35 495	21 692	4 456	4 456	—	74 623	4 035	78 658
Aug.	79 258	13 688	42 912	8 859	35 491	21 692	4 901	4 901	—	74 357	4 035	78 392
Sept.	76 525	13 688	40 228	8 816	35 486	21 692	5 197	5 197	—	71 328	4 035	75 363
Okt.	73 852	13 688	38 191	8 664	35 489	22 180	5 972	4 950	1 022	67 880	4 035	71 915
Nov.	76 200	13 688	41 692	7 521	35 480	22 180	10 838	6 547	4 292	65 362	4 035	69 397
Dez. 5)	77 837	13 687	42 624	8 100	35 936	22 511	14 443	10 215	4 228	63 393	4 034	67 428
1981 Jan.	78 506	13 688	41 896	8 471	38 302	23 851	15 411	11 334	4 077	63 095	4 034	67 129
Febr.	75 961	13 688	39 535	8 297	38 293	23 851	18 961	13 441	5 520	57 001	4 034	61 035
März	82 326	13 688	44 369	8 372	39 749	23 851	17 190	13 888	3 301	65 137	4 034	69 171
April	82 312	13 688	41 951	8 397	41 422	23 145	13 498	13 498	—	68 813	4 034	72 848
Mai	85 945	13 688	34 160	8 723	52 519	23 145	14 301	14 301	—	71 643	4 034	75 678
Juni	85 422	13 688	34 772	8 765	51 343	23 145	14 156	14 156	—	71 266	2 955	74 221
Juli	84 116	13 688	33 287	8 859	49 302	21 019	11 536	11 536	—	72 580	2 955	75 536
Aug.	79 879	13 688	28 832	8 860	49 518	21 019	11 787	11 787	—	68 092	2 955	71 047
Sept.	81 078	13 688	29 893	8 935	49 581	21 019	11 571	11 571	—	69 506	2 955	72 462
Okt.	74 132	13 688	28 913	8 922	42 546	19 936	11 554	11 554	—	62 577	3 504	66 081
Nov. p)	73 526	13 688	29 483	8 940	41 351	19 936	11 440	11 440	—	62 086	3 570	65 656

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland				
	Insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 6)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der		Insgesamt	zugeteilt	erworben					
			„Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität) 7)	Finanzierung der OI-Fazilitäten								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1972 5)	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	4 480	—	1 993	22	2 485
1973 5)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	4 280	—	1 808	—	2 471
1974 5)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468
1975 5)	9 309	4 394	—	460	4 454	1 665	2 789	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502
1976 5)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541
1977 5)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
1978 5)	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	4 397	—	1 636	277	2 483
1979 5)	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 031	—	1 550	—	2 482
1980 5)	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	4 034	—	1 550	—	2 485
1980 Mai	9 229	2 819	1 590	603	4 217	2 257	1 960	4 035	—	1 550	—	2 485
Juni	9 098	2 610	1 668	594	4 226	2 257	1 969	4 035	—	1 550	—	2 485
Juli	8 981	2 524	1 668	572	4 217	2 257	1 960	4 035	—	1 550	—	2 485
Aug.	8 859	2 430	1 668	552	4 209	2 257	1 952	4 035	—	1 550	—	2 485
Sept.	8 816	2 391	1 668	552	4 204	2 257	1 948	4 035	—	1 550	—	2 485
Okt.	8 664	2 270	1 710	529	4 156	2 257	1 899	4 035	—	1 550	—	2 485
Nov.	7 521	2 217	1 304	—	4 052	2 257	1 795	4 035	—	1 550	—	2 485
Dez. 5)	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	4 034	—	1 550	—	2 485
1981 Jan.	8 471	2 813	1 572	—	4 085	3 022	1 063	4 034	—	1 550	—	2 485
Febr.	8 297	2 634	1 703	—	3 960	3 022	938	4 034	—	1 550	—	2 485
März	8 372	2 556	1 761	—	4 055	3 022	1 033	4 034	—	1 550	—	2 485
April	8 397	2 615	1 761	—	4 022	3 022	1 000	4 034	—	1 550	—	2 485
Mai	8 723	2 615	1 853	—	4 256	3 022	1 234	4 034	—	1 550	—	2 485
Juni	8 765	2 657	1 853	—	4 256	3 022	1 234	2 955	—	471	—	2 485
Juli	8 859	2 803	1 913	—	4 142	3 022	1 121	2 955	—	471	—	2 485
Aug.	8 860	2 782	2 115	—	3 963	3 022	941	2 955	—	471	—	2 485
Sept.	8 935	2 862	2 115	—	3 959	3 022	937	2 955	—	471	—	2 485
Okt.	8 922	2 897	2 115	—	3 911	3 022	889	3 504	—	416	603	2 485
Nov.	8 940	2 984	2 374	—	3 581	3 022	559	3 570	—	416	670	2 485

c) Veränderungen

Zeit	Währungsreserven						Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: —)						
	insgesamt (Spalte 2 bis 6)	Zunahme: +					insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslands- geschäft	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Euro- päischen Wäh- rungs- systems	Netto- Wäh- rungs- reserven (Spalte 1 + 7)	Kredite und sonstige Forder- ungen an das Ausland	Neube- wertung der Auslands- position 8)	Netto- Auslands- position; Zu- nahme: + (Spalte 10 bis 12)
		Gold	Devisen und Sorten	Reserve- position im IWF und Sonder- ziehungs- rechte	Forde- rungen an den EFWZ im Rah- men des Euro- päischen Wäh- rungs- systems	Gegen- posten im Zu- sammen- hang mit der Be- wertung des in den EFZW vorläufig einge- brachten Goldes (Zu- nahme: —)								7	8	9	10	11	12	13
1972	+16 217	+ 105	+14 607	+ 1 504	—	—	+ 79	— 79	—	+16 137	+ 173	— 1 116	+15 195
1973	+25 413	+ 30	+23 401	+ 1 982	—	—	+ 1 031	+ 1 031	—	+26 444	— 15	—10 279	+16 149
1974	— 9 859	+ 0	—10 248	+ 388	—	—	— 328	— 328	—	—10 188	+ 8 282	— 7 231	— 9 136
1975	— 1 998	—	— 2 904	+ 906	—	—	+ 333	+ 333	—	— 1 665	— 554	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 8 564	—	+ 6 069	+ 2 495	—	—	— 876	— 876	—	+ 7 688	+ 1 102	— 7 489	+ 1 301
1977	+11 368	+ 64	+12 725	— 1 421	—	—	+ 760	+ 760	—	+12 128	— 1 677	— 7 880	+ 2 570
1978	+29 202	+ 29	+26 083	+ 3 089	—	—	+ 4 890	+ 4 890	—	+24 311	— 4 540	— 7 586	+12 185
1979	— 5 999	— 3 389	—20 330	— 1 744	+28 527	— 9 063	+ 1 854	+ 1 854	—	— 4 146	— 274	— 2 868	— 7 288
1980	—17 942	— 6	—10 046	— 1 753	+ 6 972	—13 110	— 9 448	+ 5 203	— 4 244	—27 389	+ 4	+ 1 656	—25 730
1979 1. Vj.	— 8 095	— 3 417	—11 298	+ 354	+12 695	— 6 429	— 618	— 618	—	— 8 713	— 75	—	— 8 788
2. "	— 3 525	—	—15 151	+ 1 035	+12 660	—	+ 1 422	+ 1 422	—	— 2 104	— 76	—	— 2 180
3. "	+ 7 157	—	+ 5 565	— 645	+ 3 491	— 1 254	+ 2 572	+ 2 572	—	+ 9 729	— 70	—	+ 9 659
4. "	— 1 536	+ 27	+ 554	— 418	+ 318	— 1 380	+ 1 522	+ 1 522	—	— 3 058	— 53	— 2 868	+ 5 979
1980 1. Vj.	—10 189	— 5	— 7 995	+ 357	+ 263	— 2 809	— 467	— 467	—	—10 656	+ 4	—	—10 652
2. "	— 5 848	—	— 4 787	— 265	+ 6 229	— 7 025	+ 978	+ 978	—	— 4 870	—	—	— 4 870
3. "	— 1 380	—	+ 1 184	— 283	+ 506	— 2 787	+ 700	+ 700	—	— 2 080	—	—	— 2 080
4. "	— 524	— 0	+ 1 553	— 1 562	— 26	— 488	— 9 259	— 5 015	— 4 244	— 9 783	—	+ 1 656	— 8 127
1981 1. Vj.	+ 5 420	+ 0	+ 2 674	+ 271	+ 3 813	— 1 339	— 2 746	— 3 674	+ 927	+ 2 673	—	— 930	+ 1 743
2. "	+ 3 095	—	— 9 597	+ 394	+11 594	+ 705	+ 3 034	— 267	+ 3 301	+ 6 129	— 1 079	—	+ 5 050
3. "	— 4 344	—	— 4 879	+ 170	— 1 762	+ 2 127	+ 2 585	+ 2 585	—	— 1 759	—	—	— 1 759
1978 Juli	+ 2 562	—	+ 2 652	— 90	—	—	+ 46	+ 46	—	+ 2 608	— 2 110	—	+ 499
Aug.	+ 3 803	—	+ 3 918	— 115	—	—	+ 718	+ 718	—	+ 3 085	— 41	—	+ 3 044
Sept.	+ 2 988	—	+ 3 100	— 112	—	—	+ 337	+ 337	—	+ 3 325	— 547	—	+ 2 777
Okt.	+ 7 813	—	+ 7 969	— 156	—	—	+ 532	+ 532	—	+ 8 345	— 25	—	+ 8 320
Nov.	+ 6 700	—	+ 1 348	+ 5 352	—	—	— 3 980	+ 3 980	—	+ 2 720	— 25	—	+ 2 695
Dez.	+ 2 224	+ 29	+ 2 512	— 317	—	—	— 185	— 185	—	+ 2 039	— 25	— 7 586	— 5 572
1979 Jan.	— 2 129	—	— 2 636	+ 507	—	—	+ 457	+ 457	—	— 1 672	— 25	—	— 1 697
Febr.	— 3 805	—	— 3 757	— 48	—	—	+ 800	+ 800	—	— 3 005	— 25	—	— 3 030
März	— 2 161	— 3 417	— 4 904	— 106	+12 695	— 6 429	— 1 875	— 1 875	—	— 4 036	— 25	—	— 4 060
April	— 1 281	—	—11 790	— 943	+11 452	—	+ 313	+ 313	—	— 967	— 26	—	— 993
Mai	— 4 750	—	— 4 983	+ 33	+ 199	—	+ 1 315	+ 1 315	—	— 6 066	— 25	—	— 6 091
Juni	+ 2 506	—	+ 1 622	— 125	+ 1 009	—	+ 2 423	+ 2 423	—	+ 4 929	— 25	—	+ 4 904
Juli	+ 1 752	—	+ 3 305	— 277	— 22	— 1 254	+ 967	+ 967	—	+ 2 719	— 25	—	+ 2 695
Aug.	— 2 590	—	— 1 988	— 338	— 253	—	+ 93	+ 93	—	— 2 497	— 24	—	— 2 521
Sept.	+ 7 994	—	+ 4 258	— 30	+ 3 766	—	+ 1 512	+ 1 512	—	+ 9 506	— 21	—	+ 9 485
Okt.	+ 269	—	+ 1 220	— 194	+ 622	— 1 380	+ 113	+ 113	—	+ 383	— 24	—	+ 358
Nov.	— 7 076	—	— 6 019	— 182	— 875	—	— 2 119	— 2 119	—	— 9 196	— 24	—	— 9 220
Dez.	+ 5 271	+ 27	+ 5 352	— 42	— 65	—	+ 484	+ 484	—	+ 5 755	— 4	— 2 868	+ 2 883
1980 Jan.	— 4 054	— 5	— 3 482	+ 443	+ 1 801	— 2 809	+ 678	+ 678	—	— 3 376	—	—	— 3 376
Febr.	— 3 926	—	— 3 179	— 106	— 641	—	+ 537	+ 537	—	— 3 388	—	—	— 3 388
März	— 2 210	—	— 1 334	+ 20	— 896	—	— 1 682	— 1 682	—	— 3 892	+ 4	—	— 3 888
April	— 6 907	—	— 5 974	— 145	+ 6 236	— 7 025	+ 652	+ 652	—	— 6 255	—	—	— 6 255
Mai	— 763	—	— 770	+ 10	— 3	—	— 66	— 66	—	— 829	—	—	— 829
Juni	+ 1 822	—	+ 1 995	— 131	— 5	—	+ 392	+ 392	—	+ 2 214	—	—	+ 2 214
Juli	+ 1 174	—	+ 3 563	— 117	+ 515	— 2 787	+ 41	+ 41	—	+ 1 215	—	—	+ 1 215
Aug.	+ 179	—	+ 305	— 122	— 4	—	— 444	— 444	—	— 266	—	—	— 266
Sept.	— 2 733	—	— 2 685	— 44	— 5	—	— 296	— 296	—	— 3 029	—	—	— 3 029
Okt.	— 2 673	—	— 2 036	— 151	+ 3	— 488	— 775	+ 247	— 1 022	— 3 448	—	—	— 3 448
Nov.	+ 2 349	—	+ 3 500	— 1 143	— 9	—	— 4 866	— 1 597	—	— 2 518	—	—	— 2 518
Dez.	— 199	— 0	+ 88	— 268	— 20	—	— 3 618	— 3 665	+ 47	— 3 817	—	+ 1 656	— 2 161
1981 Jan.	+ 1 599	+ 0	+ 202	+ 371	+ 2 366	— 1 339	— 967	— 1 119	+ 152	+ 632	—	— 930	— 298
Febr.	— 2 544	—	— 2 361	— 174	— 9	—	— 3 550	— 2 107	— 1 443	— 6 094	—	—	— 6 094
März	+ 6 365	—	+ 4 834	+ 75	+ 1 457	—	+ 1 771	— 448	+ 2 219	+ 8 136	—	—	+ 8 136
April	— 15	—	— 2 418	+ 26	+ 1 673	+ 705	+ 3 691	+ 390	+ 3 301	+ 3 677	—	—	+ 3 677
Mai	+ 3 633	—	— 7 790	+ 326	+11 097	—	— 803	— 803	—	+ 2 830	—	—	+ 2 830
Juni	— 523	—	+ 611	+ 42	— 1 176	—	+ 146	+ 146	—	— 378	— 1 079	—	+ 1 457
Juli	— 1 306	—	— 1 485	+ 93	+ 2 041	+ 2 127	+ 2 620	+ 2 620	—	+ 1 314	—	—	+ 1 314
Aug.	— 4 237	—	— 4 455	+ 1	+ 217	—	— 252	— 252	—	— 4 488	—	—	+ 4 488
Sept.	+ 1 198	—	+ 1 061	+ 75	+ 62	—	+ 216	+ 216	—	+ 1 414	—	—	+ 1 414
Okt.	— 6 946	—	— 980	— 13	+ 7 035	+ 1 082	+ 17	+ 17	—	— 6 929	+ 548	—	— 6 381
Nov. p)	— 606	—	+ 570	+ 18	— 1 195	—	+ 114	+ 114	—	— 492	+ 66	—	— 425

* Die hier ausgewiesene Auslandsposition wird am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet. Im Verlauf des Jahres werden die zum Jahresende festgestellten Bestandswerte mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einlagen ausländischer Anleger sowie durch die Bundesbank an Ausländer abgegebene Mobilisierungs- und

Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Veränderung gegenüber dem vorangehenden Stichtag geht zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung der Wechselkurse) zurück. — 6 Setzt sich aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder zusammen. — 7 Die — in DM ausgedrückte —

Kreditlinie im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. — 8 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland*)
(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen								Langfristige Forderungen insgesamt 5)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 6)			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 7)
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		Forderungen an ausländische Nichtbanken 1) 4)			ausländische Noten und Münzen	gegenüber					
			zusammen	darunter		zusammen	Buchkredite 4)		Wechseldiskontkredite		ausländischen Banken 1)	ausländischen Nichtbanken 1)	insgesamt	
				täglich fällige Forderungen 3)	befristete Forderungen									
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	3 758	3 238	520	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373
1976	- 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455
1977	-11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 737	43 100	16 637	23 576
1978	-22 409	47 232	40 738	7 961	32 371	6 293	4 203	2 090	201	89 015	69 641	48 180	21 461	38 600
1979	-28 382	47 412	40 716	7 523	32 588	6 416	4 448	1 968	280	98 572	75 794	51 890	23 904	60 026
1980	-20 040	57 922	51 128	8 390	41 845	6 501	4 558	1 943	293	112 066	77 962	55 576	22 386	67 306
1980 Sept.	-26 024	46 553	40 287	7 655	32 136	5 963	4 093	1 870	303	108 830	72 577	52 727	19 850	66 928
Okt.	-22 828	51 138	44 777	8 383	35 736	6 065	4 211	1 854	296	110 216	73 966	53 835	20 131	66 582
Nov.	-19 200	55 898	49 292	8 248	40 309	6 310	4 462	1 848	296	111 415	75 098	53 838	21 260	66 900
Dez.	-20 040	57 922	51 128	8 390	41 845	6 501	4 558	1 943	293	112 066	77 962	55 576	22 386	67 306
1981 Jan.	-19 559	55 451	48 820	8 717	39 303	6 344	4 431	1 913	287	111 668	75 010	55 016	19 994	67 885
Febr.	-20 600	54 731	48 314	9 104	38 305	6 112	4 220	1 892	305	111 646	75 331	55 952	19 379	67 470
März	-24 334	60 746	54 384	8 972	44 543	6 001	4 148	1 853	361	111 761	85 080	61 884	23 196	67 421
April	-23 350	56 828	50 235	8 730	40 737	6 195	4 343	1 852	398	114 183	80 178	57 740	22 438	67 570
Mai	-22 792	59 313	52 546	9 368	42 405	6 333	4 466	1 867	434	114 929	82 105	61 839	20 266	68 089
Juni	-21 663	59 944	52 860	9 459	42 581	6 593	4 779	1 814	491	115 375	81 607	59 982	21 625	68 149
Juli	-20 505	62 613	55 470	9 222	45 335	6 671	4 822	1 849	472	117 645	83 118	59 776	23 342	70 305
Aug.	-16 967	62 132	55 128	9 011	45 203	6 659	4 857	1 802	345	117 734	79 099	57 817	21 282	70 097
Sept.	-16 734	60 344	53 373	9 376	43 195	6 669	4 867	1 802	302	117 258	77 078	56 188	20 910	71 073
Okt. p)	-11 806	63 035	55 972	8 707	46 324	6 772	4 993	1 779	291	119 243	74 841	53 955	20 886	71 198

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen

internationalen Organisationen. — 2 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 3 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debetsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — 4 Einschl. ausländischer

Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis November 1978 sowie ab März 1979 wurden keine Bestände gemeldet. — 5 Einschl. ausländischer Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. — 6 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 7 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten*)
(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten				Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1975	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720
1976	- 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 981
1977	-17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847
1978	-19 508	8 173	4 576	3 597	2 062	6 111	7 030	27 681	4 966	22 715	19 882	7 799	22 270	9 076
1979	-16 237	9 892	5 373	4 519	1 990	7 902	7 900	26 129	5 823	20 306	18 583	7 546	23 433	10 088
1980	-29 729	12 814	6 178	6 636	4 300	8 514	8 952	42 543	9 541	33 002	32 934	9 609	27 187	11 275
1980 Okt.	-35 108	12 558	6 416	6 142	3 333	9 225	8 872	47 666	8 637	39 029	37 988	9 678	25 490	11 010
Nov.	-35 910	11 939	5 730	6 209	3 641	8 298	8 813	47 849	8 828	39 021	38 520	9 329	26 143	11 167
Dez.	-29 729	12 814	6 178	6 636	4 300	8 514	8 952	42 543	9 541	33 002	32 934	9 609	27 187	11 275
1981 Jan.	-34 783	13 420	7 044	6 376	4 617	8 803	9 163	48 203	9 575	38 628	38 384	9 819	27 929	11 343
Febr.	-31 341	15 371	7 499	7 872	5 848	9 523	9 108	46 712	10 607	36 105	36 448	10 264	27 603	11 266
März	-34 514	15 934	7 587	8 347	5 863	10 071	9 155	50 448	11 710	38 738	39 696	10 752	27 927	11 477
April	-38 411	16 189	7 932	8 257	6 221	9 968	9 358	54 600	12 526	42 074	43 452	11 148	28 324	11 595
Mai	-40 988	16 054	8 493	7 561	6 850	9 204	9 497	57 022	13 057	43 965	45 369	11 653	28 835	11 912
Juni	-41 662	15 149	7 879	7 270	6 185	8 964	9 692	56 811	13 314	43 497	45 612	11 199	30 693	12 314
Juli	-43 283	15 562	8 078	7 484	6 267	9 295	9 851	58 845	13 687	45 158	47 617	11 228	31 178	12 499
Aug.	-44 826	15 228	8 563	6 665	5 567	9 661	10 047	60 054	14 173	45 881	48 624	11 430	32 064	12 899
Sept.	-45 506	15 022	8 148	6 874	5 382	9 640	9 693	60 528	14 051	46 477	49 242	11 286	32 317	12 941
Okt. p)	-43 781	15 509	8 172	7 337	6 140	9 369	9 806	59 290	13 988	45 302	48 201	11 089	33 211	13 103

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite und in Eigenkapital zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht

ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter

bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse ^{*)}

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1976	95,271	6,524	—	65,302	41,657	8,386	4,553	3,771	3,042	
1977	94,610	6,480	—	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085	2,632	
1978	92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,388	
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207	
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
Durchschnitt im Monat										
1979 Dez.	90,457	6,146	3,694	46,535	32,269	3,485	3,814	2,611	2,137	
1980 Jan.	90,577	6,154	3,697	46,685	32,018	3,463	3,903	2,608	2,142	
Febr.	90,719	6,158	3,701	47,030	32,034	3,621	4,002	2,623	2,159	
März	91,155	6,177	3,710	48,061	32,037	3,727	4,080	2,673	2,153	
April	91,151	6,227	3,737	49,074	32,089	3,728	4,146	2,611	2,143	
Mai	90,808	6,226	3,715	48,532	31,988	3,646	4,127	2,529	2,126	
Juni	91,179	6,245	3,734	48,505	32,195	3,621	4,132	2,524	2,116	
Juli	91,433	6,248	3,753	48,392	32,292	3,583	4,145	2,471	2,101	
Aug.	91,856	6,254	3,776	48,970	32,338	3,612	4,242	2,474	2,113	
Sept.	91,973	6,236	3,766	49,078	32,327	3,600	4,300	2,443	2,103	
Okt.	92,200	6,241	3,760	49,967	32,487	3,647	4,450	2,474	2,108	
Nov.	92,293	6,228	3,738	50,793	32,533	3,693	4,607	2,513	2,112	
Dez.	92,122	6,217	3,730	51,066	32,594	3,707	4,620	2,499	2,109	
1981 Jan.	92,027	6,219	3,730	51,682	32,512	3,736	4,828	2,492	2,106	
Febr.	91,781	6,205	3,711	52,799	32,453	3,796	4,923	2,502	2,101	
März	90,385	6,103	3,652	51,893	31,820	3,722	4,701	2,460	2,045	
April	90,159	6,114	3,651	52,140	31,767	3,724	4,704	2,468	2,007	
Mai	89,963	6,133	3,658	53,185	31,788	3,782	4,790	2,511	2,011	
Juni	89,947	6,118	3,656	53,576	31,826	3,790	4,696	2,514	2,008	
Juli	89,905	6,109	3,647	53,792	31,902	3,774	4,575	2,501	2,009	
Aug.	90,069	6,121	3,653	54,131	31,817	3,765	4,556	2,499	2,012	
Sept.	90,141	6,113	3,648	52,445	31,884	3,611	4,279	2,452	1,985	
Okt.	90,520	5,988	3,558	50,956	31,169	3,499	4,150	2,350	1,889	
Nov.	91,181	5,958	3,544	51,183	31,065	3,469	4,233	2,334	1,871	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	3) 0,020 0,010	3) 0,010 0,007	3) 0,010 0,005	3) 0,010 0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1976	2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747
1977	2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843
1978	1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,786	0,8424	13,712	110,229
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
Durchschnitt im Monat								
1979 Dez.	1,4843	1,7342	34,869	42,654	41,513	0,7228	13,887	108,424
1980 Jan.	1,4815	1,7236	35,106	42,685	41,580	0,7255	13,917	108,205
Febr.	1,5122	1,7472	35,799	42,669	41,905	0,7166	13,949	106,707
März	1,5789	1,8494	36,641	42,892	42,563	0,7449	13,969	104,974
April	1,5811	1,8728	36,988	43,122	42,893	0,7506	14,010	106,755
Mai	1,5278	1,7917	36,498	42,848	42,515	0,7862	14,017	107,744
Juni	1,5352	1,7671	36,425	42,988	42,422	0,8112	14,044	108,271
Juli	1,5178	1,7471	36,266	43,093	42,349	0,7916	14,089	108,747
Aug.	1,5450	1,7901	36,800	43,156	42,878	0,7995	14,119	108,390
Sept.	1,5380	1,7895	36,998	43,033	43,073	0,8346	14,125	109,173
Okt.	1,5759	1,8407	37,598	43,266	43,921	0,8805	14,134	110,916
Nov.	1,6208	1,9201	38,308	43,222	44,624	0,9022	14,109	111,201
Dez.	1,6496	1,9727	38,185	43,182	44,768	0,9422	14,100	110,561
1981 Jan.	1,6869	2,0076	38,341	43,255	45,174	0,9942	14,119	110,381
Febr.	1,7897	2,1436	39,617	43,153	46,548	1,0439	14,125	110,175
März	1,7695	2,1087	39,091	42,428	45,760	1,0104	14,130	109,559
April	1,8148	2,1602	39,518	42,320	46,068	1,0067	14,135	109,651
Mai	1,9091	2,2915	40,464	41,759	46,872	1,0401	14,144	111,119
Juni	1,9745	2,3758	40,229	41,953	47,078	1,0606	14,152	114,756
Juli	2,0169	2,4399	40,009	42,073	47,100	1,0512	14,205	116,423
Aug.	2,0454	2,5010	40,470	41,806	47,187	1,0715	14,245	115,385
Sept.	1,9651	2,3573	39,514	41,765	43,566	1,0274	14,243	116,336
Okt.	1,8734	2,2522	38,105	40,032	40,644	0,9736	14,270	119,492
Nov.	1,8722	2,2245	38,269	39,660	40,569	0,9970	14,252	124,649
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	3) 0,0050 0,0040	3) 0,0050 0,0040	0,060	3) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung

am 13. 3. 1979. — 2 Durchschnitt 13. 3. bis 31. 12. 1979. — 3 Bis 31. 8. 1978.

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Entwicklung des Außenwerts der D-Mark		gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber dem am EWS beteiligten Ländern 3)	gegenüber den 17 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	Insgesamt (23 wichtige Handelspartner der Bundesrep.)	
		gegenüber dem US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 2)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken				
																	Durchschnitt im Monat	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1973	März	114,0	100,8	101,9	112,1	100,9	100,7	107,9	97,5	101,2	100,7	106,1	95,7	101,5	103,7	104,0	104,3
	Juni	125,0	103,9	105,1	127,8	104,4	104,3	113,8	106,9	103,2	101,8	109,2	99,3	104,8	109,1	109,7	109,9
	Sept.	133,0	110,7	106,4	129,0	109,5	108,8	128,9	114,4	110,8	102,5	116,0	104,4	109,4	114,1	114,9	115,2
	Dez.	121,4	108,8	104,9	126,7	109,2	107,9	122,7	110,3	103,3	101,7	114,2	101,2	107,8	112,1	111,7	111,6
1974	März	122,9	115,9	104,3	134,6	109,5	109,9	123,3	112,4	104,5	102,1	116,7	98,6	107,7	115,2	114,0	113,9
	Juni	127,6	122,2	104,1	142,5	108,0	109,2	125,3	117,0	104,2	99,3	115,8	99,4	107,0	117,8	116,1	116,0
	Sept.	121,1	113,6	101,2	137,8	106,5	107,5	122,6	117,5	101,2	98,0	112,6	94,5	104,5	113,5	111,9	112,1
	Dez.	131,1	116,2	102,8	148,7	107,9	108,5	132,1	127,7	104,8	98,4	114,3	89,2	106,1	117,3	115,7	116,4
1975	März	139,1	114,1	101,6	150,9	106,6	108,2	134,9	129,7	102,7	98,2	113,3	89,7	105,0	116,8	116,2	117,1
	Juni	137,7	107,8	102,2	148,1	107,4	107,2	141,6	131,1	101,5	97,8	112,0	89,4	105,2	115,5	115,2	116,2
	Sept.	123,2	107,6	101,9	143,5	107,7	107,1	138,6	119,8	103,8	97,7	113,6	86,8	106,1	114,6	112,7	113,8
	Dez.	122,8	107,1	101,7	144,3	108,3	108,2	142,5	121,8	102,7	97,6	112,5	84,3	106,0	115,0	112,7	114,1
1976	März	125,9	113,7	104,4	178,4	110,2	110,8	151,8	122,8	105,0	99,3	115,2	84,1	109,7	123,2	119,0	120,1
	Juni	125,1	115,8	105,5	182,4	110,6	109,8	166,2	121,4	104,4	99,0	115,6	80,4	108,4	125,8	120,3	121,4
	Juli	125,2	118,4	105,2	180,2	110,9	110,5	164,4	119,7	105,2	98,4	116,2	80,9	108,5	126,2	120,5	121,7
	Aug.	127,5	123,7	105,1	183,5	110,9	110,9	167,7	120,2	105,6	98,2	116,8	82,3	108,6	128,2	122,3	123,4
	Sept.	129,3	124,3	103,9	187,7	110,8	111,0	175,2	120,6	105,6	98,1	116,9	83,3	108,0	129,1	123,2	124,4
	Okt.	132,6	129,1	104,1	194,9	110,4	112,0	189,6	125,2	106,1	98,2	117,2	84,5	108,1	132,4	126,0	127,2
	Nov.	133,7	130,3	103,7	198,7	110,2	113,0	191,6	128,0	105,9	98,2	117,1	84,9	107,9	133,2	126,7	128,1
	Dez.	135,1	131,7	103,5	201,5	109,7	113,0	188,9	129,3	106,0	98,2	116,8	86,2	107,7	133,5	127,3	128,8
1977	Jan.	134,8	130,9	103,9	203,7	110,3	113,7	184,6	127,3	106,9	98,2	117,9	87,4	108,2	133,5	127,4	128,8
	Febr.	134,0	130,4	103,7	203,4	110,3	113,6	183,9	123,9	106,6	98,3	118,2	87,9	108,2	133,2	127,1	128,6
	März	134,8	131,2	103,6	205,4	110,3	113,2	184,1	122,6	106,5	98,2	118,0	89,5	108,0	133,6	127,7	129,2
	April	135,8	131,8	103,4	207,2	110,1	116,3	185,3	121,4	108,0	98,2	122,5	89,3	108,7	134,1	128,4	129,9
	Mai	136,7	132,3	103,4	208,3	110,0	117,6	186,5	123,1	108,4	98,4	123,6	89,6	108,9	134,5	129,0	130,5
	Juni	136,9	132,2	104,5	208,3	110,2	118,5	186,8	121,2	108,9	98,4	125,6	88,7	109,7	134,9	129,2	130,8
	Juli	141,1	133,8	106,1	214,1	111,7	120,5	192,2	121,2	111,6	98,1	127,5	88,6	111,4	137,3	131,8	133,3
	Aug.	139,2	133,2	105,0	211,1	110,5	120,1	187,6	120,4	111,0	98,2	128,6	87,2	110,5	135,8	130,8	132,4
	Sept.	138,7	133,4	105,2	210,6	110,8	122,7	186,6	120,1	114,4	98,5	139,8	85,8	109,1	136,0	131,3	132,9
	Okt.	141,5	134,3	106,2	214,2	111,8	123,8	187,5	117,0	116,7	98,6	141,0	83,9	110,1	137,3	132,3	134,0
	Nov.	143,8	136,3	107,2	217,0	112,9	126,1	185,3	114,2	118,0	98,6	143,2	82,3	111,3	138,6	133,4	135,1
	Dez.	149,7	140,2	107,5	225,4	112,9	127,5	189,2	117,1	118,2	99,2	147,7	80,9	111,5	141,0	135,8	137,7
1978	Jan.	152,1	140,3	106,4	228,1	111,5	125,8	184,6	119,0	117,9	99,3	147,6	78,8	110,4	140,2	135,4	137,5
	Febr.	155,3	146,8	106,5	229,5	111,9	126,2	187,7	121,0	122,9	99,4	149,7	77,0	110,8	142,4	137,3	139,4
	März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	126,9	99,6	151,8	78,3	111,0	143,0	138,4	141,1
	April	157,9	141,5	106,1	233,2	112,1	126,9	200,2	113,6	127,5	99,5	150,9	78,2	111,0	142,4	137,7	140,5
	Mai	153,0	139,0	106,2	228,9	112,2	124,9	197,5	112,3	125,4	99,5	147,9	78,2	110,8	141,0	136,2	138,9
	Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	125,7	99,4	148,0	75,9	111,2	141,1	136,0	138,8
	Juli	156,9	136,1	107,2	228,4	113,3	125,9	194,2	101,6	127,3	99,7	148,0	73,6	111,9	140,6	135,5	138,4
	Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,2	127,1	195,1	98,7	127,7	99,7	148,8	70,0	112,2	141,5	136,1	139,2
	Sept.	163,5	139,4	107,9	233,4	113,3	127,2	195,9	100,8	128,2	100,1	150,3	68,8	112,4	142,4	136,7	139,9
	Okt.	174,8	144,0	108,0	243,9	113,4	128,2	204,4	104,3	129,7	100,9	155,8	70,0	112,7	145,4	140,6	144,1
	Nov.	169,8	144,1	107,5	245,7	112,9	127,6	202,8	105,4	129,0	101,2	154,0	73,6	112,1	145,2	140,3	143,9
	Dez.	171,2	144,6	107,6	248,0	113,8	128,7	202,5	109,0	131,3	101,3	155,9	74,8	112,7	145,9	141,2	144,8
1979	Jan.	174,4	144,5	107,2	250,7	113,4	128,1	204,1	111,8	132,9	101,3	157,4	75,8	111,2	145,9	141,9	145,6
	Febr.	173,8	145,0	107,3	250,7	113,3	128,0	203,2	112,9	133,1	101,3	157,5	75,7	111,2	146,0	141,9	145,6
	März	173,2	145,2	107,2	250,5	113,7	128,8	199,4	116,0	132,9	101,4	157,1	75,8	111,0	145,8	141,8	145,5
	April	170,2	144,7	107,4	246,9	114,0	128,5	192,5	119,4	131,6	101,5	155,2	76,0	110,4	144,9	140,8	144,5
	Mai	168,9	145,6	108,2	247,3	115,1	130,5	192,6	119,5	131,9	101,8	154,2	76,0	110,4	145,8	141,2	144,9
	Juni	171,2	145,9	109,0	248,6	115,5	133,1	190,1	121,5	132,7	101,8	154,3	75,7	110,4	146,3	141,8	146,0
	Juli	176,7	146,7	109,3	249,2	115,1	132,7	183,4	124,0	134,1	101,6	154,9	75,8	110,4	146,0	142,3	147,1
	Aug.	176,2	146,6	109,0	247,9	115,1	133,1	184,6	124,5	133,4	101,1	154,5	76,0	110,4	145,9	142,2	147,0
	Sept.	179,5	147,4	109,3	250,4	115,5	133,5	191,4	129,4	134,6	99,9	156,3	75,4	110,4	147,1	143,4	148,3
	Okt.	180,1	147,8	110,2	255,8	116,0	135,1	196,9	134,5	134,6	99,6	157,5	76,3	110,4	148,7	144,7	149,6
	Nov.	181,8	147,8	110,6	257,9	116,5	136,9	199,2	143,9	137,2	99,5	159,4	77,9	110,4	149,5	146,0	150,9
	Dez.	185,8	147,7	109,8	259,3	117,0	143,1	198,2	144,8	139,1	99,6	161,3	77,4	110,4	149,5	146,6	151,7
1980	Jan.	187,0	147,6	109,7	258,7	116,8	144,2	193,7	144,2	138,1	99,4	161,0	77,6	110,4	149,1	146,3	151,7
	Febr.	184,4	147,6	109,5	256,7	116,8	144,1	188,9	146,0	135,5	99,1	159,8	78,6	110,4	148,4	145,6	151,5
	März	174,3	146,9	109,0	257,4	116,4	144,1	185,3	140,5	132,3	99,0	157,3	79,9	110,4	147,8	144,1	149,7
	April	172,1	146,1	109,0	258,6	115,5	143,9	182,3	139,4	131,1	98,7	156,1	78,6	110,4	147,2	143,3	148,9
	Mai	179,9	147,0	109,4	260,7	115,5	144,3	183,2	133,1	132,9	98,7						

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat		Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)												
		Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder					
		US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer Franc	Däni- sche Krone	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Osterrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken	Spa- nische Peseta
1973 März	92,9	103,4	101,2	91,9	102,0	103,6	96,7	111,7	103,4	102,1	97,7	108,7	102,6	
1973 Juni	91,1	105,4	101,6	83,5	102,2	104,0	96,6	109,8	105,9	104,6	99,1	109,5	98,8	
1973 Sept.	90,9	102,5	104,4	86,3	101,1	101,1	89,4	108,6	104,7	106,9	98,1	108,2	99,7	
1973 Dez.	93,9	101,5	103,7	85,4	99,1	102,8	90,2	104,3	108,9	105,7	96,1	108,7	105,0	
1974 März	93,3	96,5	105,8	81,7	100,5	102,2	91,1	103,7	109,0	106,4	95,2	113,8	101,8	
1974 Juni	92,2	92,6	107,1	78,5	103,9	103,8	91,1	102,2	110,3	110,7	96,9	114,9	103,6	
1974 Sept.	95,1	97,6	107,9	78,8	102,1	103,0	90,4	98,4	111,1	110,2	97,4	117,8	104,8	
1974 Dez.	93,5	98,6	109,1	75,2	103,6	105,6	87,3	97,4	111,3	112,2	99,4	129,4	103,2	
1975 März	91,0	101,5	110,9	74,7	105,1	106,5	86,6	99,7	114,7	113,1	101,1	129,8	99,8	
1975 Juni	92,7	107,7	110,0	75,4	103,4	107,6	82,2	98,5	116,6	113,2	102,4	129,4	100,1	
1975 Sept.	97,2	105,4	108,8	76,3	101,6	106,2	81,5	100,2	111,9	111,8	99,0	130,4	102,2	
1975 Dez.	97,6	106,4	109,3	76,1	101,2	105,4	79,5	98,8	113,7	111,9	100,5	134,8	101,8	
1976 März	97,5	105,2	110,0	63,2	103,3	106,6	77,4	100,7	114,9	114,0	101,4	141,6	92,3	
1976 Juni	98,1	104,3	110,1	62,4	104,3	109,3	71,0	101,9	118,0	115,0	102,4	149,9	92,7	
1976 Juli	97,8	101,9	110,6	63,4	104,4	108,7	72,0	103,5	117,0	115,7	101,9	149,0	92,7	
1976 Aug.	97,7	98,4	111,9	63,2	105,8	109,3	71,5	104,7	117,8	116,9	102,5	148,4	92,3	
1976 Sept.	97,0	98,8	114,0	62,2	106,5	110,3	69,0	105,8	119,2	118,0	103,4	148,0	92,3	
1976 Okt.	97,1	98,8	115,8	61,1	109,1	111,8	65,0	104,4	121,8	119,6	105,4	149,0	92,2	
1976 Nov.	97,8	98,4	116,7	60,3	109,9	111,3	64,8	103,0	122,7	120,3	106,2	149,2	91,8	
1976 Dez.	98,9	95,8	117,2	59,8	110,7	111,3	66,3	105,0	122,7	120,8	106,7	147,7	91,5	
1977 Jan.	98,3	96,5	116,7	59,1	109,9	110,5	67,8	105,9	121,2	120,9	105,5	145,5	91,0	
1977 Febr.	98,6	96,7	116,7	59,0	109,7	110,4	67,9	108,3	121,3	120,7	105,0	144,2	90,7	
1977 März	99,1	96,5	117,1	58,7	110,1	111,0	68,2	110,1	121,7	121,4	105,5	142,2	91,1	
1977 April	98,7	96,5	117,8	58,4	110,7	109,3	68,3	112,0	121,7	121,9	102,7	143,3	90,9	
1977 Mai	98,6	96,5	118,1	58,3	111,1	108,6	68,1	111,0	121,9	122,0	102,4	143,3	90,5	
1977 Juni	98,7	96,7	116,9	58,4	111,2	108,2	68,2	113,0	121,9	122,1	101,0	145,0	89,9	
1977 Juli	97,8	97,4	116,9	57,7	111,3	108,2	67,6	115,8	120,9	123,7	101,3	147,5	76,7	
1977 Aug.	98,8	97,3	117,3	58,2	111,8	108,0	68,8	115,7	121,0	123,0	99,7	149,1	73,1	
1977 Sept.	99,0	97,2	117,4	58,4	111,7	107,4	69,5	115,8	119,3	122,9	92,3	152,1	73,5	
1977 Okt.	98,4	97,2	117,1	57,8	111,4	107,1	69,9	120,8	117,6	123,3	92,3	156,6	73,1	
1977 Nov.	97,6	96,3	116,6	57,4	111,0	105,8	71,3	125,4	116,9	123,6	91,4	160,7	73,5	
1977 Dez.	95,9	94,9	117,7	56,2	112,7	106,4	71,1	126,0	119,1	124,3	89,9	166,4	73,2	
1978 Jan.	95,2	94,7	118,6	55,5	113,9	107,5	73,0	125,3	118,8	124,0	89,6	171,1	73,0	
1978 Febr.	95,1	91,1	119,8	56,0	115,1	108,6	72,8	125,6	115,4	124,6	89,8	177,6	72,8	
1978 März	94,6	92,7	121,1	55,7	115,7	109,5	71,1	130,2	113,5	125,6	90,1	176,3	72,7	
1978 April	94,5	95,7	121,1	55,4	115,0	109,8	69,0	136,5	113,1	125,6	90,6	176,0	72,5	
1978 Mai	95,1	96,6	120,0	55,8	113,8	110,2	68,9	134,6	113,5	124,8	91,4	174,0	72,9	
1978 Juni	93,8	97,0	119,7	55,9	113,1	110,2	68,9	141,6	113,1	124,6	91,4	179,3	73,7	
1978 Juli	91,9	98,5	118,6	55,7	112,2	109,0	70,0	150,9	111,1	123,8	91,3	184,3	74,1	
1978 Aug.	90,5	98,1	118,7	55,1	112,9	108,4	70,3	158,8	111,3	123,9	91,3	195,0	75,2	
1978 Sept.	91,0	96,7	118,9	55,1	113,4	108,9	70,4	157,3	111,5	123,5	90,7	205,7	76,3	
1978 Okt.	89,3	95,9	121,1	54,1	115,8	111,0	69,7	160,4	113,7	125,0	89,6	201,4	77,6	
1978 Nov.	90,8	95,6	121,3	53,6	118,0	111,0	69,9	156,1	113,5	125,0	90,3	191,0	78,2	
1978 Dez.	91,3	95,8	121,7	53,3	115,5	110,8	70,5	152,0	112,3	125,5	89,8	189,0	78,1	
1979 Jan.	91,1	96,5	122,6	53,0	116,2	112,1	70,5	150,5	111,7	126,2	89,5	187,5	78,5	
1979 Febr.	91,7	96,0	122,5	53,0	116,3	112,1	70,8	148,7	111,5	126,2	89,4	187,7	79,6	
1979 März	91,6	95,8	122,4	52,9	115,7	111,0	72,0	144,4	111,4	126,0	89,4	187,3	80,0	
1979 April	92,0	95,4	121,5	53,4	114,8	110,1	74,1	138,4	111,1	125,2	89,8	185,6	81,9	
1979 Mai	92,7	94,8	120,7	53,4	113,9	108,4	74,1	137,6	110,9	124,9	90,5	185,7	84,9	
1979 Juni	92,9	95,1	120,3	53,5	114,0	106,5	75,8	137,0	110,5	125,4	90,9	187,5	84,4	
1979 Juli	91,3	95,0	120,2	53,8	114,7	106,8	79,5	137,1	109,3	126,2	90,7	188,3	82,4	
1979 Aug.	91,7	95,0	120,5	54,1	114,7	106,5	78,9	136,3	109,9	126,8	90,9	187,6	82,7	
1979 Sept.	91,6	95,3	121,1	54,0	115,1	107,5	76,7	133,2	110,6	129,0	90,9	190,7	82,1	
1979 Okt.	92,7	95,9	120,9	53,2	115,5	107,2	75,1	129,0	111,9	130,4	90,9	189,9	82,5	
1979 Nov.	93,9	96,7	121,2	53,0	115,6	106,9	74,5	121,9	111,1	131,4	90,8	187,4	82,2	
1979 Dez.	92,4	97,2	122,6	53,0	115,2	102,7	75,9	123,1	110,3	131,7	90,5	189,5	80,8	
1980 Jan.	91,7	97,2	122,5	53,2	115,2	101,5	77,8	123,8	110,6	132,1	90,4	189,0	80,7	
1980 Febr.	92,4	96,8	122,3	53,6	114,9	100,8	79,5	121,1	112,0	132,3	90,5	185,7	80,8	
1980 März	95,1	96,3	121,7	52,8	114,2	99,4	79,7	121,0	112,8	131,8	90,6	180,6	80,8	
1980 April	95,9	96,5	121,1	52,3	114,7	98,8	80,4	120,6	113,0	131,7	90,7	182,9	78,4	
1980 Mai	92,4	96,6	121,4	52,4	115,5	99,3	81,0	130,1	112,2	132,4	90,6	186,1	76,8	
1980 Juni	90,6	97,1	122,0	52,4	115,8	100,0	81,2	135,1	112,0	133,5	90,5	187,5	76,8	
1980 Juli	90,5	97,7	122,6	52,2	115,9	100,6	81,7	132,9	111,7	134,4	90,6	189,0	75,5	
1980 Aug.	91,6	97,2	122,4	52,1	115,4	99,7	82,9	131,7	112,1	134,0	90,8	187,0	74,8	
1980 Sept.	90,9	96,8	122,5	51,8	114,9	99,2	83,9	137,2	112,0	133,9	90,9	188,1	73,7	
1980 Okt.	91,3	96,4	121,7	51,4	114,0	98,2	85,7	141,5	111,8	133,0	91,5	189,2	73,5	
1980 Nov.	93,3	95,3	120,9	51,0	112,9	96,9	87,7	140,5	112,1	131,9	91,7	187,8	73,6	
1980 Dez.	94,4	95,0	120,3	50,7	112,5	96,7	87,3	144,1	111,0	131,6	91,6	185,9	72,6	
1981 Jan.	94,0	94,5	119,4	50,3	111,9	95,3	90,6	149,6	109,8	131,1	91,5	184,2	71,6	
1981 Febr.	96,9	93,3	118,0	49,6	110,8	93,5	90,7	150,0	111,3	130,4	92,9	181,7	70,5	
1981 März	97,2	93,2	117,9	49,0	110,6	93,4	88,0	147,8	112,2	131,9	92,9	183,5	70,5	
1981 April	98,7	93,0	117,4	47,9	110,8	92,9	87,7	145,0	113,1	132,1	93,3	183,6	70,5	
1981 Mai	101,8	90,7	116,2	47,6	110,7	91,7	87,8	143,7	114,1	131,3	93,7	184,3	70,6	
1981 Juni	103,8	90,8	116,0	47,3	110,1	91,7	85,2	143,0	113,2	130,9	93,9	189,7	70,1	
1981 Juli	106,2	91,1	115,9	47,2	109,9	92,1	82,7	139,5	112,9	131,3	94,0	192,4	69,4	
1981 Aug.	108,0	90,3	116,0	47,2	110,1	91,7	82,0	140,3	114,0	131,7	93,9	190,3	69,1	
1981 Sept.	105,2	91,8	117,9	47,3	111,4	95,0	78,7	140,8	115,6	133,4	88,6	195,7	69,5	
1981 Okt.	104,5	89,9	121,1	46,1	111,4	95,7	78,6	138,8	115,3	135,9	84,7	206,4	68,7	
1981 Nov.	102,6	89,0	122,1	45,7	110,7	95,1	80,3	142,9	115,3	135,5	84,3	215,6	68,3	

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das Irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen

Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- | | |
|----------------|---|
| Dezember 1980 | Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1980 |
| Januar 1981 | Zur längerfristigen Entwicklung der Kreditzusagen und ihrer Inanspruchnahme
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre
Die Auslandsverflechtung der Unternehmen im Jahre 1978 |
| Februar 1981 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1980/81 |
| März 1981 | Zahlungsbilanz und Geldpolitik
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1980
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Unternehmenserträge im zweiten Halbjahr 1980 |
| April 1981 | Der Einfluß des zweiten Ölpreisschocks auf die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
Energieaufwand der privaten Haushalte nach dem zweiten Ölpreisschock |
| Mai 1981 | Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1980
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1980
Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland Ende 1980 |
| Juni 1981 | Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1981 |
| Juli 1981 | Realisierung des Geldmengenziels 1981
Die außenwirtschaftliche Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland
Neuere Entwicklung der Kommunalfinanzen |
| August 1981 | Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1980
Bankenaufsicht auf der Basis konsolidierter Ausweise
Die finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit 1979
Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland |
| September 1981 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1981 |
| Oktober 1981 | Neue währungs- und geldpolitische Maßnahmen
Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1981
Neuberechnung des Produktionspotentials für die Bundesrepublik Deutschland
Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland |
| November 1981 | Entwicklung der Länderfinanzen im Jahre 1981
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1980 |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1981 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze
Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main.

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.